

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

1./2. April 2023 / Nr. 13

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Christliche Themen auf empfindlicher Schale



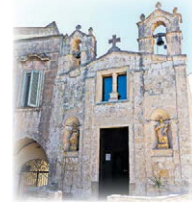
Mit ruhiger Hand, Präzision und unendlich viel Geduld gestalten die Künstler des Andechser Osteriermarkts ihre Werke. Zu bewundern waren Eier aller Formen und Größen – alles Unikate. **Seite 16**

75 Jahre Einsatz für den „Frieden Christi“



Das Anliegen der Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg führte zur Gründung von Pax Christi. Der Ukrainekrieg stellt die Friedensethik der Bewegung auf den Prüfstand. **Seite 2/3**

Filmstadt Matera: viele Steine, wenig Brot



Mit seinen Höhlensiedlungen galt Matera als Armenhaus Italiens. Mit den Kathedralen und der Altstadt ist das Städtchen Besuchermagnet und Kulisse von Bibelfilmen. **Seite 32**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben wir uns nicht alle schon mal über sie entrüstet: die „Menschen am Wegesrand“? Jene, die zuschauen, wenn etwas Spektakuläres, Einmaliges, Nervenaufreibendes passiert, was man sich nicht entgehen lassen darf, wo man dabei gewesen sein muss, um mitzureden.

Vielleicht haben wir beobachtet, dass sie die Smartphone-Kamera auf einen Promi oder auf einen Unfall richten. Oder wir lesen ihre Meinungen über dies, das und jenes auf den Social-Media-Plattformen. Dann schüttern wir den Kopf. Jedoch sind diese Beobachtungen beileibe keine Erfindung des modernen digitalen Zeitalters. Auch Jesus hat sie kennengelernt – jene aus den Vielen, die am Palmsonntag „Hosianna!“ und am Karfreitag „Kreuzige ihn!“ gerufen haben. Aus Überzeugung? Oder als Mitläufer? Ganz egal.

Was Jesus uns am Palmsonntag ohne große Worte sagt: „Bleibt erst einmal ruhig, ertragt sie und hofft, dass sie irgendwann ihre Meinungen und Haltungen zum Besseren, zum Mitmenschlicheren ändern. So, wie es Millionen von euch durch meinen Tod und meine Auferstehung getan haben“ – dies kann wahrlich ein Trost sein. Für uns und die Menschen am Wegesrand.

Ihr
Wolfgang Hacker,
Generalvikar

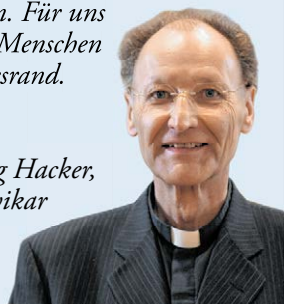


Foto: SUV/Banner

Das Drama der drei Tage

Am Abend des Gründonnerstags beginnen mit der Messe vom Letzten Abendmahl die Drei Österlichen Tage, die an das Leiden und Sterben Christi und seine Auferstehung von den Toten erinnern. Das Chordeckenfresko von St. Martin in Baidlkirch (Landkreis Aichach-Friedberg) hilft bei der Einstimmung darauf.

75 JAHRE PAX CHRISTI

Feindesliebe ist möglich

Auf die katholische Friedensbewegung kommen neue Herausforderungen zu

BONN (KNA) – Aussöhnung der Kriegsgegner nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg: Das Anliegen, das vor 75 Jahren zur Gründung der deutschen Sektion von Pax Christi führte, wirkt in diesen Tagen wie eine ferne Utopie.

„Die Ukraine hat grundsätzlich das Recht zur Selbstverteidigung, auch militärisch.“ Das sagt kein Bundeswehrgeneral oder Militärstrategie, sondern der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf. Der Präsident der deutschen Sektion von Pax Christi International räumt ein, mit Blick auf den Ukraine-Krieg realistischer geworden zu sein. „Wir sind heute konfrontiert mit der ganzen Macht des Bösen.“

Dabei hatte sich Pax Christi, die ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche, bei ihrer Gründung vor 75 Jahren vorgenommen, den „Frieden Christi“ zur spirituellen Grundlage ihres Engagements zu machen. Doch mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine steht die Friedensethik auf dem Prüfstand und bekommt neue Aktualität und Brisanz. Denn wie kann man sich für Frieden und Versöhnung einsetzen, wenn der Aggressor daran kein Interesse hat?

Heute werde die Frage von Waffenlieferungen bei Pax Christi intensiv diskutiert, da Waffen töteten und man bei deren Anwendung Schuld



▲ Beim 25. Jahrestag der internationalen katholischen Friedensbewegung Pax Christi 1973 in Kevelaer (von links): Pierre-Marie Théas, Bischof von Tarbes und Lourdes, Kardinal Bernard Jan Alfrink, Erzbischof von Utrecht und Präsident von Pax Christi, Luigi Bettazzi, Bischof von Ivrea und Präsident der italienischen Sektion von Pax Christi, und Heinrich Tenhumberg, Bischof von Münster.

auf sich lade, erklärte Kohlgraf jüngst. Es gelte zugleich, die Botschaft von Frieden und Versöhnung im Bewusstsein zu halten.

Das klingt angesichts der Brutalität, den Verwüstungen und physi-

schen wie psychischen Verwundungen im aktuellen Ukraine-Krieg naiv. Doch in einer ähnlichen Situation haben vor über 75 Jahren Menschen genau auf diese Utopie gesetzt und vorgemacht, wie eine Aussöhnung gelingen kann: Der Zweite Weltkrieg war noch nicht zu Ende, da forderte Pierre-Marie Théas – damals Bischof von Montauban in Südfrankreich – im Sommer 1944, noch in Gestapo-Haft, seine Mitgefangenen auf, die Botschaft der Feindesliebe auch auf die Deutschen anzuwenden.

Am 10. März 1945 riefen er und 40 weitere französische Bischöfe zu einem „Gebetskreuzzug“ zur Versöhnung mit Deutschland und für den Frieden der Welt auf. Das Gebet sollte verfeindete Menschen und Völker zusammenführen und die Chance einer gemeinsamen Zukunft eröffnen. Allen Beteiligten war nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs klar: Nie wieder darf es so einen Krieg geben. Drei Jahre später, am 3. April 1948, wurde die deutsche Sektion von Pax Christi gegründet.

In den ersten Jahren ging es dabei zunächst vor allem um Aussöhnung mit den von Hitler-Deutschland überfallenen Ländern. Die deutsche Pax-Christi-Sektion gilt als Wegbereiterin der politischen Versöhnung mit dem französischen Nachbarland. Die Aussöhnung mit Polen, dessen Bevölkerung ebenfalls extrem unter der NS-Herrschaft gelitten hatte, wurde ebenfalls von ihr initiiert.

Teufelskreis der Gewalt

Eine weitere Frucht der Friedensarbeit war die Gründung des Bischöflichen Hilfswerks Misereor und des Maximilian-Kolbe-Werks. Auch Friedenserziehung, der Einsatz für Menschenrechte, Abrüstung und Verbot von Atomwaffen stehen bei Pax Christi seitdem auf der Agenda. Heute engagieren sich dafür hierzulande rund 5000 Mitglieder in 100 lokalen Gruppen.

Zum 50-Jahr-Jubiläum dankte die deutsche Pax-Christi-Sektion „unseren französischen Freunden und Freundinnen“ für die muti-



▲ Pilger werden mit Plakaten begrüßt: ökumenische Feierstunde zum Abschluss einer Sternwallfahrt der katholischen Friedensbewegung Pax Christi unter dem Motto „Christliche Alternative zur Gewalt“ 1972 in Kilkenny (Irland). Fotos: KNA

ge Versöhnungsinitiative. Es seien französische Christen gewesen, die 50 Jahre zuvor mit Blick auf die Deutschen den Mut gehabt hätten, von Feindesliebe zu sprechen, von „Liebe zu denen und Versöhnung mit denen, die jahrelang ihr Land besetzt und Verbrechen über Verbrechen begangen hatten“. Damit seien sie aus dem Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt ausgebrochen und hätten „in einer Welt des Grauens und des Hasses Zeichen der Hoffnung gesetzt und Menschen in vielen Nationen ermutigt, es ihnen gleichzutun“, hieß es in einer Erklärung.

In Friedenszeiten konnte Pax Christi seinem Friedensanspruch treubleiben. Noch 1986 sprach sich die Initiative in der „Feuersteiner Erklärung“ dafür aus, selbst in scheinbar ausgewogenen Situationen auf die „Heilkraft der Gewaltlosigkeit“ zu vertrauen.

Pazifismus mit Selbstkritik

1995 aber – mit Blick auf die Eskalation im Balkankrieg – distanzierte sich Pax Christi von seiner früheren Position des absoluten Pazifismus. Das ohnmächtige Schweigen zum bisherigen Kriegsverlauf habe möglicherweise dazu geführt, „dass wir am Leid der Zivilbevölkerung mitschuldig geworden sind“, heißt es selbstkritisch in einer Erklärung. Es gebe Situationen, vor denen auch der Pazifismus scheitere. Dieser sei kein absolutes starres Prinzip, sondern ein Richtungsimpuls, der in jeder Situation neu nach „lebensdienlichen, Zukunft ermöglichenden Chancen der Gewaltfreiheit“ suchen lasse.

Heute wird Pax Christi nicht müde, Verhandlungen im Ukraine-Krieg zu fordern, um das Töten zu beenden. Der Pazifismusgedanke hat für den Pax-Christi-Präsidenten Bischof Kohlgraf weiterhin eine Daseinsberechtigung. Denn man brauche eine Perspektive für die Zukunft, „die mehr ist als Rache und Vergeltung, Bedrohung durch Waffen und Säbelrasseln“. Insofern blieben pazifistische Positionen, „so sehr sie im Moment auch belächelt oder kritisiert werden, für die Gestaltung einer Zukunftsordnung unverzichtbar“.

Diesen Gedanken greift auch der Friedenskongress von Pax Christi auf, der vom 19. bis 21. Mai in Leipzig stattfinden wird. Die Jubiläumsveranstaltung steht unter dem Wort des Propheten Jesaja „... und sie erlernen nicht mehr den Krieg“ – Perspektiven für eine Welt ohne Gewalt“. Der Fokus liegt auf friedensethischen und friedenspraktischen Zukunftsperspektiven.

Angelika Prauß/KNA

PAX CHRISTI

„Noch viel Arbeit vor uns“

Die Generalsekretärin spricht über 75 Jahre katholische Friedensbewegung

BONN (KNA) – Vor 75 Jahren wurde die deutsche Sektion der katholischen Friedensbewegung Pax Christi gegründet. Über aktuelle Herausforderungen mit Blick auf den Ukraine-Krieg und Friedensperspektiven spricht Christine Hoffmann, Generalsekretärin von Pax Christi, im Interview.

Frau Hoffmann, die deutsche Sektion von Pax Christi wurde in einer Zeit gegründet, als es den breiten Konsens gab: Nie wieder Krieg! Ist Pax Christi mit Blick auf den Überfall Russlands auf die Ukraine mit seinem gewaltlosen Ansatz gescheitert?

Jeder Krieg ist eine Niederlage der Menschheit, nicht nur der Pazifisten. Das zeigt uns aber, wie viel Arbeit noch vor uns liegt, um im Sinne der jesuanischen Feindesliebe und auch der Charta der Vereinten Nationen künftige Generationen von der Geißel des Kriegs zu befreien.

Scheitern wäre für mich, wenn wir uns nicht mehr für Friedensbildung und zivile Konfliktbearbeitung stark machen und uns nicht mehr solidarisch an die Seite der Kriegsdienstverweigerer und der Kriegsoffer stellen würden.

Wie gehen Sie mit dem Dilemma um, dass gewaltloser Widerstand und Gespräche mit Wladimir Putin derzeit nicht möglich scheinen?

Bitte vergessen Sie nicht, dass die Lage noch schlimmer wäre, wenn nicht Menschen auch im Krieg mutig ihre gewaltfreien Möglichkeiten zum Einsatz brächten. De facto spricht Bun-

deskanzler Olaf Scholz regelmäßig telefonisch mit Putin, auch wenn sie unterschiedlicher Meinung sind. Auch das Getreideabkommen wurde verhandelt.

Gewaltfreien Widerstand gegen den Krieg in der Ukraine gibt es sowohl in der Ukraine selbst als auch in Weißrussland und Russland. Eine Studie des Friedensforschers Filip Daza Sierra beispielsweise hat in der Ukraine 235 gewaltfreie Aktionen im Zeitraum von Februar bis Juni 2022 identifiziert.

Wie könnte aus Ihrer Sicht der Konflikt gewaltfrei gelöst werden?

Das weiß zurzeit niemand, sonst wäre es längst geschehen. Aber wir müssen die öffentliche Debatte aus der militärischen Engführung herausholen und auch die vielfachen Möglichkeiten gewaltfreien und deeskalierenden Handelns ganz konkret in Erwägung ziehen. Es geht um Verhandlungen über Waffenstillstand, aber nicht nur. Ein Erfolg der Diplomatie – also gewaltfreier Vorgehensweise – ist beispielsweise, dass Indien und China gegenüber Putin offenbar deutlich gemacht haben, dass der Einsatz von Atomwaffen in der Ukraine nicht akzeptabel ist.

Es wird längst allerorten verhandelt und nach Lösungen gesucht.

Wichtig ist, diese Suche wertzuschätzen. Ein Weg ist auch die Stärkung der Vereinten Nationen darin, das Verbrechen des Angriffskriegs anzuklagen und zu stoppen. Damit käme man vor allem den afrikanischen und südamerikanischen Ländern entgegen, die das Mandat des Internationalen Gerichtshofs dazu viel stärker ausstatten wollten als der

sogenannte Westen. Darunter sind Länder, die sich bei den Resolutionen der Vereinten Nationen zum Krieg gegen die Ukraine enthalten haben. Es lohnt sich, sie zu gewinnen. Denn je mehr Putin für den Krieg gegen die Ukraine isoliert wird, desto höher die Chancen für das Ende des Kriegs.

Unter welchen Bedingungen halten Sie Waffenlieferungen für ethisch vertretbar?

Mich beschäftigt mehr die Frage nach den Folgen der Waffenlieferungen an die Ukraine für die Rüstungsexportpolitik. Die Unterstützung der Ukraine erfolgt legal auf der Basis des Selbstverteidigungsrechts in Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Es ist nur im Interesse der Rüstungsindustrie, dies als Export in ein Kriegs- und Krisengebiet zu diskutieren, weil dieses weiterbestehende Ausschlusskriterium für deutsche Kriegswaffen- und Rüstungsexporte ihre Geschäfte einschränkt.

Aber wir dürfen diesen Sonderfall nicht dazu missbrauchen lassen, die Rüstungsexportkontrolle generell aufzuweichen. Deshalb setzt sich Pax Christi weiterhin für ein scharfes Rüstungsexportkontrollgesetz ein.

Der Kongress zum 75-jährigen Bestehen von Pax Christi Deutschland beleuchtet im Mai friedensethische und friedenspraktische Zukunftsperspektiven. Sehen die anders aus als zur Zeit der Gründung?

Viel von dem, was damals wichtig war, ist es heute immer noch: die internationale Zusammenarbeit, das gemeinsame Gebet, die ökumenische Zusammenarbeit, das Erlernen des Friedens. Denn auch wenn wir in Deutschland glücklich auf 75 Jahre in Frieden zurückschauen, so war das längst nicht für ganz Europa der Fall und erst recht nicht weltweit. Deshalb wirbt Pax Christi heute mit der Kampagne „Gewaltfrei wirkt“ dafür, sich mehr über Methoden und Hintergründe gewaltfreien Handelns zu informieren, und hat dazu die Webseite aktivgewaltfrei.de geschaffen.

Interview: Angelika Prauß

◀ Christine Hoffmann ist Generalsekretärin der deutschen Sektion von Pax Christi.



Kurz und wichtig



Neuer Vorsitzender

Die EU-Bischöfskommission Comece hat Mariano Crociata (70; Foto: KNA) zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Der Bischof der italienischen Diözese Latina-Terracina-Sezze-Priverno und bisherige Erste Vizepräsident löst den Luxemburger Kardinal Jean-Claude Hollerich (64) ab, der sich nach fünf Jahren nicht erneut zur Verfügung stellte. Der Sizilianer Crociata wurde 2007 Bischof von Noto im Süden seiner Heimatinsel. Ein Jahr später ernannte ihn Benedikt XVI. zum Generalsekretär der Italienischen Bischofskonferenz, so dass er die Bistumsleitung wieder abgab. Papst Franziskus übertrug ihm 2013 die Diözese Latina-Terracina-Sezze-Priverno. In der Italienischen Bischofskonferenz führte Crociata seit 2015 die Bildungsmission.

Nuntius Gänswein?

Der langjährige Sekretär von Papst Benedikt XVI., Erzbischof Georg Gänswein, könnte einem Medienbericht zufolge Vatikanbotschafter in Costa Rica werden. Der Heilige Stuhl habe bei den dortigen Behörden die staatliche Erlaubnis für die Personalie erbeten, berichtet das spanischsprachige Religionsportal „Religion Digital“. Eine Bestätigung des Vatikans lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

Palmsonntagskollekte

Die deutschen Bischöfe bitten am Palmsonntag um Spenden für Christen im Heiligen Land. In den Gottesdiensten ist die Kollekte für den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und die Deutsche Franziskanerprovinz gedacht, die damit christliche Einrichtungen und Projekte vor Ort unterstützen. Christen in Israel, den palästinensischen Gebieten und in Jordanien seien eine kleine Minderheit. Für die Gesellschaft seien sie jedoch von großer Bedeutung, betonten die Bischöfe. In ihrem Alltag könnten sie als Vermittler in der konfliktreichen Region handeln. Christliche Einrichtungen trügen oft zur interreligiösen Friedenserziehung bei. Die Spenden eröffneten den Christen Chancen auf Bildung, soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben.

Jugendbuchpreis

Ein Buch über rassistische Vorurteile und deren Entkräftung erhält den diesjährigen Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis. „Völlig meschugge?!“ von Autor Andreas Steinhöfel und Grafikerin Melanie Garantin zeige eindrucksvoll, wie junge Menschen voneinander lernen könnten, teilte die Deutsche Bischofskonferenz mit. Die Auszeichnung wird am 25. Mai im Augustinerkloster in Erfurt verliehen.

Rauber verstorben

Der deutsche Kardinal Karl-Josef Rauber ist am Sonntagabend im Alter von 88 Jahren in Rottenburg verstorben. Der frühere Chef der vatikanischen Diplomatenakademie und spätere Papstbotschafter in sechs europäischen Ländern war 2015 überraschend von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt worden. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, würdigte Rauber als „Diplomat und Seelsorger aus ganzem Herzen“.

Beben im Bistum Osnabrück

Bode zurückgetreten – Wübbe zum Administrator gewählt

OSNABRÜCK (KNA/red) – Franz-Josef Bode (Foto: KNA) ist als erster katholischer Bischof in Deutschland im Zusammenhang mit dem Missbrauchsskandal zurückgetreten. Am Wochenende gab der Vatikan überraschend bekannt, der Papst habe den Amtsverzicht des bundesweit dienstältesten amtierenden katholischen Bischofs angenommen.

Bode begründete den Rücktritt vor allem mit eigenen Fehlern bei der Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch. Außerdem könne er wegen seiner „zunehmend angeschlagenen Gesundheit“ seine Leitungsaufgaben nicht mehr bis zum turnusmäßigen Rücktritt mit 75 wahrnehmen.

Der 72-Jährige war seit 2017 auch Vize-Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und seit 2019 im Präsidium des Reformprojekts Synodaler Weg. Zuletzt hatte Bode noch einige Reformvorhaben für die rund 530 000 Katholiken im

Bistum angekündigt, etwa Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare und wiederverheiratete Geschiedene. Auch setzte er sich immer wieder dafür ein, Laien und Frauen wichtigere Rollen in der katholischen Kirche zu geben.

Bode sagte, er bekenne sich zu seiner Verantwortung als Bischof und dazu, lange die Opfer zu wenig im Blick gehabt zu haben: „Ich kann heute nur alle Betroffenen erneut um Verzeihung bitten.“

Zum Diözesanadministrator wählte das Domkapitel am Montag Weihbischof Johannes Wübbe. Zum Ständigen Vertreter ernannte Wübbe den bisherigen Generalvikar Ulrich Beckwermert.



Papst Franziskus segnet im Vatikan eine Glocke als Symbol gegen Schwangerschaftsabbrüche.



AUS POLEN NACH SAMBIA

„Stimme der Ungeborenen“

Papst segnet weitere Glocke als Zeichen gegen Abtreibung

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat eine weitere Glocke gesegnet, die als akustisches Symbol gegen Schwangerschaftsabbrüche dienen soll.

„Ihr Klang verbreite die Botschaft, dass jedes Leben heilig ist und jedes Leben unverletzlich“, sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche am Mittwoch voriger Woche bei der Generalaudienz im Vatikan.

Vor der Audienz hatte Franziskus die Glocke dem vatikanischen Presseamt zufolge gesegnet. Das Geläut „Stimme der Ungeborenen“ sei ein Geschenk der polnischen Anti-Ab-

treibungs-Stiftung „Zyciu Tak“ („Ja zum Leben“) an Sambia. Die Glocke werde zunächst in die Kathedrale von Lusaka kommen und von dort aus in verschiedene Städte der afrikanischen Republik gebracht werden.

Ähnliche Glocken gibt es laut vatikanischem Presseamt bereits in Polen, der Ukraine und in Ecuador. Die polnische Version mit der Inschrift „Du sollst nicht töten“ hatte der Papst im September 2020 im Vatikan gesegnet. Das 970 Kilogramm schwere Geläut soll in Polen unter anderem bei sogenannten Märschen für das Leben mitgeführt werden.

Neuer Verhandlungstermin

Benedikt-Verfahren: Am 20. Juni geht es weiter

TRAUNSTEIN (KNA) – Für die Verhandlung einer Feststellungsklage um Schadensersatzansprüche wegen sexuellen Missbrauchs hat das Landgericht Traunstein einen neuen Termin festgesetzt.

Sie soll nun am 20. Juni stattfinden. Die Klage richtet sich gegen die Erzdiözese München-Freising als Körperschaft und drei Personen: den Täter sowie die früheren Münchner

Erzbischöfe Kardinal Friedrich Wetter (1982 bis 2008) und Kardinal Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI. (1977 bis 1982). Nach dem Tod von Benedikt am 31. Dezember 2022 müssen dessen Erben ermittelt werden, auf die das Verfahren übergeht.

Für die Verhandlung hat das Landgericht das persönliche Erscheinen des beklagten Priesters und eines informierten Vertreters der beklagten Erzdiözese angeordnet.

THEOLOGISCHE DIMENSION DER ÄSTHETIK

Am liebsten baut er Kirchen

Im Vatikan hochgeschätzt: Der Schweizer Star-Architekt Mario Botta wird 80 Jahre

LUGANO/ROM – Mario Botta würde am liebsten nur Kirchen bauen, sagt er. Nicht nur deshalb schätzt auch der Vatikan die Kunst des Schweizer Star-Architekten. Benedikt XVI. berief ihn 2013 in die Päpstliche Akademie der schönen Künste. 2018 erhielt er den Joseph-Ratzinger-Preis.

Ein Zylinder, schräg abgeschnitten, darin ein Dreieck wie ein Segel als Dach: Mario Botta wiederholt bestimmte Grundmuster immer wieder. Seine Gebäude strahlen mit den auf das Wesentliche reduzierten Formen eine fast klösterliche Nüchternheit aus. Es heißt, Bottas liebster Stil sei die Romanik. Tatsächlich vermitteln seine Bauten eine zeitlose Ruhe. Am 1. April wird der gebürtige Tessiner 80 Jahre alt.

Gut 20 Sakralbauten hat der Architekt entworfen, darunter die Cymbalista-Synagoge in Tel Aviv und ein gutes Dutzend Kirchen und Kapellen: im Schweizer Tessin, in Italien, in Frankreich. Im südkoreanischen Seoul wurde 2021 eine Kirche für rund 2000 Menschen fertiggestellt. Zudem arbeitet Botta im Auftrag eines örtlichen Geschäftsmanns an einer Moschee im nordchinesischen Yinchuan an der Grenze zur Mongolei.

Der Architekt spielt nicht mit den modernen Baumaterialien, wie etwa sein brasilianischer Kollege Oscar Niemeyer (1907 bis 2012), der den Beton zum Schwingen brachte. Er reduziert seine Werke nicht auf ihre Funktion, wie sein Lehrmeister Le Corbusier (1887 bis 1965). Wer eine Botta-Kirche betritt, weiß sich sofort in einem sakralen Gebäude. Dabei geht es ihm weniger um Macht und Mystik als um Erhabenheit und Symbolik.

Neben der Kathedrale von Évry zeigen das auch Botta-Kapellen im Tessin: in Mogno im idyllischen Lavizzara-Tal oder auf dem Monte Tamaro hoch über dem Südufer des Lago Maggiore. Wie eine Fortsetzung des Berges wächst die Monte-Tamaro-Kapelle aus dem Fels heraus und bietet einen atemberaubenden Blick auf See, Tal und Bergwelt. In der Kapelle von Mogno ist es das subtile Spiel massiver Mauern und eines schwebenden Glasdachs, festungsartiger Stärke und einer Leichtigkeit durch den Glauben.

Alles in der Natur forme sich aus Kugel, Kegel und Zylinder, schrieb



▲ Im November 2018 verlieh Papst Franziskus Mario Botta den Joseph-Ratzinger-Preis. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die deutsche Theologin Marianne Schlosser.

einmal der französische Maler Paul Cézanne. Botta überträgt diese Botschaft in die Architektur. Kreis und Rechteck, Quader und Zylinder, Linien und ebenmäßige Bögen – mehr braucht er nicht.

Im Februar 2013 wurde Botta, noch von Papst Benedikt XVI., in die Päpstliche Akademie der schönen Künste berufen. 2018 erhielt er im Vatikan den Joseph-Ratzinger-Preis. Kurienkardinal Gianfranco Ravasi, damals Präsident des Päpstlichen Kulturrats, lobte Botta für die theologische Dimension seiner Ästhetik. In seiner Architektur erweise sich Religiosität als „Stachel im Fleisch“ einer säkularen Kultur.

Backstein, Porphy, Marmor in unterschiedlichen Farben: Die Ruhe, die Bottas Gebäude in ihrem Inneren verbreiten, schafft der Architekt mit unterschiedlichsten Materialien; nicht nur in Kirchen, sondern etwa auch im Museum of Modern Art in San Francisco oder der Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund. Auch bei Wohnhäusern greift er oft auf den runden oder halbrunden Grundriss zurück.

Wiederaufbau dagegen ist seine Sache nicht. Zur originalgetreuen Restaurierung der Pariser Kathedrale Notre-Dame sagt er: „Wiederherstellen ist immer ein Verrat.“ Die Gemeinschaft müsse entscheiden,

bis zu welchem Punkt sie Verrat begehen will. Man könne nicht „die Vergangenheit wiedererrichten und mit der Sprache der Vergangenheit bauen“, sondern nur „mit der Kultur unserer Zeit“.

Dabei sind auch Bottas Gebäude nicht immer unumstritten. In seiner Heimat, dem Tessin, kam es in den 1990er Jahren zunächst zu einer Unterschriftensammlung gegen sein Projekt der gestreiften Zylinderkirche „Sankt Johannes der Täufer“ in Mogno. Auch in Turin regte sich Widerstand gegen seine als zu teuer kritisierte Kirche Santo Volto, eröffnet 2006.

Seine Bauten fügen sich in ihre Umgebung ein – und bleiben doch Fremdkörper. Er selbst sagte einmal in einem Interview, sie entsprächen „in ihrer kompakten Form wahrscheinlich dem Bedürfnis des Menschen nach Geborgenheit; einem Gefühl, das in unserer heutigen Welt, in der der Alltag immer härter wird, wieder eine der wichtigsten Anforderungen an Architektur ist“.

Auch Möbel und Flaschen

Von Botta gibt es auch Möbel, Utensilien und Gebrauchsgegenstände. Sie nehmen seine Formsprache ebenfalls auf. Und ein echter Botta-Entwurf muss nicht unerschwinglich sein: Ein Schweizer Mineralwasser wird in einer Plastikflasche mit seinem Design vertrieben.

Zu seinem 75. Geburtstag 2018 machte sich Botta wohl selbst so etwas wie ein Geburtstagsgeschenk: das „Theater der Architektur“ in seiner Geburtsstadt Mendrisio, ein zylindrisches, fensterloses Amphitheater. Der mehrstöckige Zentralbau dient der Università della Svizzera italiana (USI) als Architekturakademie und Debattierzentrum.

Einen Traum aber hat er sich noch nicht erfüllt: ein kleines Kloster zu bauen. Einen solch „idealen Ort“ zu schaffen, „die Zelle, in der man schläft, den Garten, das Gemüsebeet, den Kreuzgang – das inspiriert mich“, sagte Botta. Ein Kloster sei ja kein Gefängnis, da sich die Person selbst entscheide, dort zu leben. „Alles muss nach den besten Möglichkeiten und Materialien durchdacht werden, um ein Leben lang dort zu bleiben.“

Alexander Brüggemann/KNA



▲ Die „steinernen Himmelsleiter“ der Botta-Kirche San Giovanni Battista (Heiliger Johannes der Täufer) in Mogno im schweizerischen Kanton Tessin. Bei der Planung des Kirchbaus gab es Streitigkeiten – bis zum Machtwort des Bischofs zugunsten des Architekten. Spötter nennen den Bau „überdimensionale Bischofsmütze“. Fotos: KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

... dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.



AUF FÄLLE BEI LAIEN ERWEITERT

Vorschriften zu Missbrauch verschärft

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat die Vorschriften zur Bekämpfung von sexuellem Missbrauch in der Kirche verschärft. Am Samstag veröffentlichte der Vatikan einen entsprechenden Erlass (Motu Proprio). Dabei handelt es sich um eine Aktualisierung und Zusammenführung der seit 2019 geltenden Normen mit dem Namen „Vos estis lux mundi“ („Ihr seid das Licht der Welt“). Darin wird genau geregelt, wie im Fall von Missbrauchs-Verdachtsfällen vorzugehen und wer wann wofür zuständig ist.

Die Vorschriften gelten nun nicht mehr nur für Kleriker und Ordensleute, sondern auch für Laien, die in kirchlichen Vereinigungen Leitungsfunktionen hatten oder haben. Damit reagiert der Papst auf Verdachtsfälle in geistlichen Bewegungen, die nicht von Klerikern, sondern von Laien geführt werden. Eine weitere Änderung betrifft die Aufnahme von „schutzbedürftigen Erwachsenen“ in die Regelungen. In der vorherigen Fassung waren nur „sexuelle Handlungen mit einem Minderjährigen oder einer Person mit geistiger Behinderung“ aufgeführt.

Die Vermessung der Sterne

Vatikan-Astronomen erforschten den Himmel auf Suche nach „Exoplaneten“

ROM – Astronomen der Vatikanischen Sternwarte und des Leibniz-Instituts für Astrophysik in Potsdam (AIP) haben in einer spektroskopischen „Durchmusterung“ mehr als tausend helle Sterne untersucht. Diese könnten, vermuten die Wissenschaftler, eigene sogenannte Exoplaneten besitzen. Das sind Planeten, die sich außerhalb unseres Sonnensystems befinden und damit nicht um die Sonne kreisen.

Zum Forscherteam gehören auf vatikanischer Seite die Jesuiten und Astronomen Paul Gabor, David Brown und Chris Corbally sowie der Ingenieur Michael Franz. Im ersten einer Reihe von Artikeln für eine wissenschaftliche Fachzeitschrift stellten sie nun die genauen Werte von 54 spektroskopischen Parametern für jeden der erforschten Sterne vor.

Die beispiellos große Anzahl von Daten wird für die Interpretation des Sternenlichts und die Suche nach Zusammenhängen zwischen den Eigenschaften von Sternen und ihren möglichen Planeten von entscheidender Bedeutung sein, erklärt die Specola Vaticana, die päpstliche Sternwarte.

„Sterne erzählen Geschichten über sich selbst und manchmal auch über ihre unentdeckten Planeten“, erläutert ein Bericht von Vatican News die Studie. „Ihre Sprache ist das Licht. Das Sternenlicht verrät viel über die physikalischen Eigenschaften eines Sterns, wie Temperatur, Druck, Bewegung, chemische Zusammensetzung und mehr.“

„Fingerabdruck“ des Lichts

Die Forscher analysieren das Licht mit der Methode der „quantitativen Absorptionsspektroskopie“. Dazu fangen Teleskope das Sternenlicht ein, und Spektrografen zerlegen es nach Wellenlängen in ein regenbogenartiges Spektrum: dieses bildet den „Fingerabdruck“ des Sternenlichts.

Wenn die Astronomen diese Parameter genau kennen, können sie damit ihre theoretischen Modelle von Sternen überprüfen. Manchmal zeigt sich dabei, dass ein Stern eine überraschende Geschichte hat. Deshalb begann das Forscherteam mit der „ultrapräzisen“ Untersuchung solcher Sterne, die möglicherweise Planeten besitzen.

„Da sich Sterne und ihre Planeten gemeinsam bilden, stellte sich

die Frage, ob das Vorhandensein bestimmter chemischer Elemente in einer Sternatmosphäre oder die Häufigkeitsverhältnisse auf ein Planetensystem hinweisen“, erklärt AIP-Direktor Professor Klaus Strassmeier. Die Menge verschiedener chemischer Elemente in einem Stern könnte auf die Existenz von Planeten hindeuten, die Erde oder Mars ähnlich sind, vermuten die Astronomen.

Aber auch das Alter solcher Planeten kann mit dieser Methode bestimmt werden. Und sie liefert möglicherweise Anhaltspunkte dafür, ob der Stern einige seiner Planeten „verschlungen“ hat. Um dieser Frage weiter nachzugehen, bilden die jetzt veröffentlichten Daten die Grundlage.

Von den mehr als 5000 bestätigten Exoplaneten wurden drei Viertel entdeckt, indem man beobachtete, dass das Licht von Sternen schwächer wurde, wenn die Planeten an ihnen vorbeizogen. Die Untersuchung der vatikanischen Wissenschaftler bezog sich auf ein sehr umfangreiches Beobachtungsfeld, ein Himmelsgebiet, das etwa 4000-mal so groß ist wie der Vollmond.

Hochwertiges Spektrum

In diesem Feld wurden alle rund 1100 potenziellen Planetensterne analysiert. Es dauerte bis zu 1,5 Teleskopstunden, um genug Licht einzufangen, um ein einziges hochwertiges Spektrum zu erhalten. Da für jeden Stern mehrere Beobachtungen nötig waren, dauerte es fünf Jahre, bis die Untersuchung abgeschlossen war.

Die Forscher nutzten für ihre Studie unter anderem das VATT-Teleskop (Vatican Advanced Technology Telescope) in Arizona, das zur Vatikanischen Sternwarte gehört und in Partnerschaft mit der Universität von Arizona betrieben wird. Es lieferte Licht für das „Potsdam Echelle Polarimetric and Spectroscopic Instrument“ (PEPSI) des AIP.

Mario Galgano

Wo die päpstlichen Astronomen die Sterne untersuchen: die Vatikan-Sternwarte mit ihren beiden Kuppeln über dem Papst-Palast in Castel Gandolfo.



DIE WELT



FALLBEISPIEL AUS ROM

Keine Familie, kein Geld, kein Job

Der irakische Kurde Mohammed hat sich als Flüchtling eine neue Existenz aufgebaut

ROM – Papst Franziskus hat vor Kurzem eine erfolgreiche Initiative zur legalen Flucht nach Europa gefeiert. Doch die weitaus meisten Migranten kommen illegal auf dem Seeweg an. Und manchmal gibt es ein Happy End. Ein Fallbeispiel aus Rom.

Mit Mitte zwanzig schien Mohammeds Leben in guten Bahnen. Der studierte Englischlehrer aus Kirkuk im Irak reparierte nebenbei Laptops, auch für die örtliche Polizeistation. „Eines Tages kamen Leute, die sagten: Wenn du uns nicht Informationen über die Bewachung der Gefangenen und Daten von den Polizei-Computern lieferst, töten wir dich“, erzählt der Kurde. Die Männer, die offenbar Terroristen befreien wollten, bedrohten ihn und seine Familie; Mohammed musste untertauchen. Er bereitete seine Flucht nach Europa vor.

Das war 2016. Inzwischen hat er in Italien Fuß gefasst, ist als politischer Flüchtling anerkannt; er studiert, jobbt und hilft anderen Migranten bei der Integration. Seine Heimat, vor allem seine Eltern, vermisst der 33-Jährige sehr. „Aber ich danke den europäischen Ländern, dass sie Geflüchtete aufnehmen und kaum einen Unterschied zur Behandlung ihrer eigenen Bürger machen.“

Millionen Schicksale

Mohammeds Geschichte, die er als Freiwilliger des Joel Nafuma Refugee Center in Rom erzählt, ist eines von Millionen Migrantenschicksalen: Menschen besteigen kaum seetaugliche Boote, um Not, Krieg und Verfolgung zu entfliehen.

Der Kurde berichtet: „Manchmal wache ich nachts auf und sehe mich wieder auf dem kleinen Boot von Izmir nach Griechenland, zusammen



▲ In der vatikanischen Audienzhalle empfing Papst Franziskus vor Kurzem Flüchtlinge, darunter Kinder. Foto: KNA

mit 80 anderen. Dann höre ich die Schreie der Ertrinkenden.“ 20 Menschen seien bei der Überfahrt ertrunken, auch viele Kinder. „Ich dachte: Wenn ich sterbe, wissen meine Eltern nicht, wo sie mich finden können.“ Rettung für die Schiffbrüchigen kam von Helfern der Vereinten Nationen und dem Roten Kreuz.

In Athen fand Mohammed einen neuen Schlepper, der ihn von Patras nach Süditalien bringen wollte. „Ich klammerte mich unter einem Tanklaster fest, der auf die Fähre fuhr.“ Dort versteckte er sich während der ganzen Überfahrt, bis sie nach 16 Stunden endlich in Bari anlegten.

Dort meldete er sich auf der Polizeistation und verbrachte 15 Tage in einem Park. Schließlich lud ihn ein Kurde zu sich ein, gab ihm Kleidung und Essen. Endlich konnte er seine Familie anrufen: „Wir weinten vor Glück, dass ich sicher angekommen war. Aber auch vor Trauer“, erzählt er. Nach seiner Registrierung als Flüchtling wollte Mohammed so schnell wie möglich Italienisch lernen. Übernachten konnte er in

einem Caritas-Zentrum, einen Job fand der Akademiker als Reinigungskraft. Als er im Sommer 2017 seine Dokumente bekam, fragte er den Richter, ob er auch seine Eltern herholen könne. „Ja, das können Sie!“, sagte der.

Ehrenamtlich in der Krypta

Seit zwei Jahren arbeitet Mohammed als Freiwilliger im Joel Nafuma Refugee Center (JNRC) in Rom. Die Einrichtung in der Krypta der anglikanischen Kirche San Paolo entro le Mura wird vor allem von Ehrenamtlichen betrieben, durch Spenden. Mohammed hilft Migranten bei rechtlichen Problemen und der Jobsuche.

Außerdem bietet er für die Mitarbeiter Arabisch an, damit sie ihre Klienten besser verstehen. Und er vermittelt bei Konflikten unter den Migranten. „Man muss ihre Situation verstehen: Sie haben keine Familie, kein Geld, keinen Job, keinen Platz zum Schlafen. Ich weiß, wie man mit Flüchtlingen spricht

– denn das ist mein eigener Hintergrund.“

Darin sieht Mohammed auch seine berufliche Zukunft. Seit einem Jahr studiert er „Studi Umanistici Globali“: ein interdisziplinärer Studiengang um politische und kulturelle Aspekte von Zuwanderung. Seinen Unterhalt bestreitet er mit einem Stipendium des italienischen Innenministeriums für Flüchtlinge sowie durch einen Job bei einer Zimmervermittlung und mit dem Übersetzen von Dokumenten. Seit August genießt der Kurde unbeschränkte Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Als dann im November endlich die Zusage der italienischen Behörden kam, seine Eltern nachholen zu dürfen, schien sein Glück perfekt.

Doch dann der Schock: Statt der Ausreisedokumente bekamen seine Eltern im italienischen Konsulat in Erbil einen Ablehnungsbescheid. Der Vater habe keinen Nachweis erbracht, dass er krank ist. „Ich verstehe das nicht!“, sagt Mohammed. „Ich habe doch das Okay von den Behörden.“

Ob die Probleme mit Italiens neuer Regierung zusammenhängen, mag Mohammed nicht beurteilen. Dass Ministerpräsidentin Giorgia Meloni illegale Migranten fernhalten will, hat sie mehrfach betont. Zuletzt verteidigte sie ihre Politik. „Was die Frage der Migration angeht, habe ich ein reines Gewissen“, sagte sie bei einer Buchvorstellung Mitte März im Beisein des vatikanischen Kardinalstaatssekretärs Pietro Parolin.

Mohammed ist im Moment verzweifelt und enttäuscht. Gegen den Bescheid hat er Widerspruch eingelegt, aber das Verfahren könnte laut seinem Anwalt sieben Monate dauern. Doch er gibt nicht auf: „Ich möchte der Welt zeigen, dass selbst ein Mensch in einer schwierigen Situation seine Träume wahr machen kann.“

Sabine Kleyboldt

Aus meiner Sicht ...



Prälat Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

Mittler zwischen Himmel und Erde

Eigentlich müssten die Alarmglocken anschlagen, wenn in der katholischen Kirche in Deutschland vom Priestertum die Rede ist. Der Mangel an Priestern bedrückt viele Gemeinden. Niemand weiß, ob und wann sich dieser Zustand ändert. Zudem sind die katholischen Priester durch die widerlichen und erschreckenden Missbrauchsfälle kollektiv in Verruf geraten. Eine „Prangerkultur“, wie sie in den Medien ohnehin oft anzutreffen ist, hat das übrige dazu getan, Priester insgesamt zu verdächtigen.

Der gravierende Glaubwürdigkeitsverlust der Kirche wird durch die Vertuschung der Skandale noch gesteigert. Eine theologische Begründung, nach der die Kirche noch „Got-

tesmänner“ als Mittler zwischen Himmel und Erde braucht, löst Erstaunen aus und scheint aus der Zeit gefallen zu sein. „Aus Seelsorgern sind Sorgenkinder geworden“, beschreibt es der Theologe Achim Buckenmaier.

Der Synodale Weg, von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken als vermeintlicher Weg in die Zukunft initiiert, nahm das Thema „Priesterliche Existenz und Zölibat“ auf. Ein heißes Eisen, denn die vormals fraglose Annahme von Amt und Tun der Priester ist angekratzt – und gipfelt in der Frage, ob man überhaupt noch Priester braucht.

So radikal wurde diese Frage auch beim Synodalen Weg gestellt. Mit ein paar Lehr-

sätzen aus dem Katechismus ist sie jedoch nicht zufriedenstellend zu beantworten. Die katholische Kirche landet in einer Sackgasse, wenn sie sich lediglich als eine unter vielen Organisationen zur Verbesserung der Welt versteht. Denn dann braucht sie kein sakramentales Priestertum.

Darüber nachdenken heißt, über eine Kirche nachzudenken, wie Gott sie will. Eine Kirche, in der die Weitergabe des Evangeliums Pflichtauftrag ist und das Sakrament der Priesterweihe grundsätzlich fest zur Kirche gehört. Glaube ich das? Wer hier Ja sagt, kennt auch die Antwort auf die Frage nach dem Priestertum, die nach wie vor radikal gestellt wird.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Wer falsch heizt, hat Pech gehabt?

Den deutschen Kliniken droht in der zweiten Jahreshälfte eine Insolvenzwelle. Davor hat die Deutsche Krankenhaus-Gesellschaft (DKG) gewarnt. Der Grund: Sie können die Kostensteigerungen im Energiesektor nicht mehr bewältigen.

Aber dafür hat die Bundesregierung doch den Energiekosten-Härtefallfonds ins Leben gerufen, mag man einwenden. 710 Millionen Euro waren dafür bis Ende 2022 in Aussicht gestellt worden. Doch laut dem DKG-Vorstandsvorsitzenden Gerald Gaß konnten die Krankenhäuser davon bislang nur 37 Millionen abrufen. Von den insgesamt 4,5 Milliarden werde man nur auf 270 Millionen zugreifen können. Wie kann das sein?

Gaß macht Konstruktionsfehler im Härtefallfonds dafür verantwortlich. Konkret bedeutet das: Für die Energiehilfen dürfen Kliniken nur Kostensteigerungen bei Fernwärme, Gas und Strom geltend machen. Kostensteigerungen bei Öl und Pellets hingegen werden nicht berücksichtigt. „Wenn hier nicht umgehend nachgebessert wird, verkümmern die versprochenen Milliardenhilfen zu Schaufenster-Milliarden“, warnte Gaß.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hatte den Kliniken 2022 zugesagt, dass kein Krankenhaus durch die inflationsbedingten Kostensteigerungen in Insolvenzgefahr geraten wird. Genau das ist aber jetzt der Fall. Wieder einmal steht also die Klima-

Ideologie der Ampelkoalition über den tatsächlichen Bedürfnissen der Bürger. Dass gerade große Einrichtungen wie Krankenhäuser ihren Energiebedarf möglichst klimaschonend regeln sollen, ist nachvollziehbar und für mittelfristige energetische Sanierungen oder für Neubauten auch zu berücksichtigen.

Bestehenden Einrichtungen des unmittelbaren Bedarfs – und welcher ist da dringlicher als die gesundheitliche Versorgung? – aber für den Weiterbetrieb notwendige Finanzhilfen zu versagen, weil die aktuelle Energiegewinnung den Regierungsoberen nicht in den Kram passt, spottet jeder Verantwortung, die die Bundesregierung für das Wohlergehen ihrer Bürger (und Wähler!) hat.



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA e.V.).

Cornelia Kaminski

Lebensschutz im Gegenwind

Der Schutz des menschlichen Lebens in allen Phasen seiner Existenz ist nicht nur Pflicht und Aufgabe aller Christen, sondern auch des Staats. Nicht umsonst hat das Bundesverfassungsgericht mehrfach erklärt, dass bereits dem ungeborenen Leben Würde und Schutz zukommt. Insofern ist es höchst verwunderlich, dass die Leitung des Evangelischen Kirchentags beschlossen hat, ausgerechnet jene ehrenamtlichen Organisationen vom Kirchentag auszuschließen, die sich genau dieser Aufgabe verschrieben haben, darunter die Aktion Lebensrecht für Alle. Besonders bedauerlich ist, dass kein einziges Mitglied des Präsidiums bereit war, eine Begründung anzugeben oder der Bitte um ein klärendes

Gespräch nachzukommen. Der Ausschluss erfolgte, obwohl die ALFA seit Jahren mit einem Stand beim „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Kirchentag präsent war und es nie zu einer Verwarnung wegen Verwendung unangemessenen Materials gekommen war.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum Funktionäre der evangelischen Kirche – die ja stets betont, dass Dialogbereitschaft und Toleranz Fundamente ihres öffentlichen Handelns sind – nicht bereit sind, dies auch im Umgang mit ausgerechnet jenen Gruppen zu zeigen, die sich um die Schwächsten in unserer Gesellschaft bemühen.

Wie hoch willkommen dieser Einsatz und das zur Verfügung gestellte Material sind,

zeigt sich jedes Jahr auf Europas größter Bildungsmesse, der „didacta“. Hier ist die ALFA stets mit einem großen Stand vertreten. Auch gegen diese Präsenz gab es jedoch jüngst Protest. Maike Finner, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), wandte sich in einem offenen Brief an die Messeleitung, um den Ausschluss der ALFA von der „didacta“ zu fordern.

Erfreulicherweise haben etliche GEW-Mitglieder den Brief zum Anlass genommen, sich vor Ort selbst ein Bild zu machen. Die Vorwürfe ihrer Vorsitzenden konnten sie nicht bestätigt finden. Dazu bleibt festzuhalten: Erziehung ist nicht Bevormundung. Und Wissenschaft setzt Diskurs voraus.

Leserbriefe



▲ Der Krieg in der Ukraine dauert bereits mehr als 13 Monate. Nimmt man die Vorgeschichte hinzu, sind es rund neun Jahre. Im Bild zu sehen sind Bergungsarbeiten in der Stadt Rschyschtschiw südlich von Kiew nach einem russischen Drohnen-Angriff vorige Woche.

Aufschrei gegen den Krieg

Zu „Verteidigen oder verhandeln?“ (Leserbrief) in Nr. 9:

Meine Position zu diesem Krieg ist auf Grund der Lebenserfahrungen und der Historie geprägt. Alle versuchen wir, dieses fürchterliche Geschehen irgendwie einzuordnen. Rational verständlich gemacht werden kann es nicht. Bei alledem sind aus meiner Sicht zwei Punkte unabdingbar zu beachten.

Erstens: der gesamte Lebenslauf, das Psychogramm dieses Mannes im Kreml, der vor Rechtsbrüchen, Lügen, Desinformation, Verleumdung, Erpressung, Einschüchterung nicht zurückschreckt. Zweitens: die mehrhundertjährigen Grundsätze imperialer Geschichte, die das politische Geschehen Russlands stets bestimmten und auch heute noch Gültigkeit haben.

Nach der positiven Zeitenwende und der deutschen Einigung glaubten viele, dass, wie die Bibel sagt, die Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden können – leider ein verhängnisvoller politischer und gesellschaftlicher Irrtum. Spätestens nach der Krim, Tschetschenien, Georgien und Syrien hätte man diesen Irrtum erkennen müssen.

In der allgegenwärtigen Verzweiflung kann ich persönlich eigentlich auf eine friedliche Beendigung des Konflikts nur durch verstärkte diplomatische Einflussnahme der sogenannten BRICS-Staaten – zu denen Russland selbst gehört – hoffen, und zwar ohne jede Benachteiligung der überfallenen Ukraine. Es ist ein Lackmustest dafür, ob es ehrliche Makler für einen ehr-

lichen, keinen faulen Frieden geben kann.

Josef Draxinger, 84364 Bad Birnbach

Krieg ist in der Welt: in der Ukraine seit 2014, in Syrien schon länger. Wie umgehen mit den Kriegstreibern? Der Militärbischof ist der Meinung, dass „Gewalt als letztes Mittel“ (Nr. 5) möglich ist und gerechtfertigt werden kann. Als Christ frage ich: Wo bleibt der Aufschrei gegen Krieg? Ist der Krieg zu verhindern?

So, wie es sich in diesem einen Jahr in der Ukraine entwickelt hat, kommen Zweifel auf. Und wenn ich hören muss, der Krieg werde noch lange dauern, dann muss ich doch fragen, was der Westen im vergangenen Jahr alles falsch gemacht hat. Ja, der Kriegstreiber ist Wladimir Putin. Wir aber haben ihn in diesem einen Jahr unbewusst unterstützt.

Seit Monaten ruft und bittet nicht nur der Präsident der Ukraine um Waffen. Auch Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg mahnt, schneller und bessere Waffen zu schicken. Und wenn Experten sagen, die Ukraine brauche 1000 Panzer, um den Krieg zu gewinnen, dann ist diese Art der Waffenlieferung alles andere als das letzte Mittel. Insofern muss ich nach einem Jahr Krieg die Frage stellen, ob es nicht andere Wege gibt? Als Christen dürfen und müssen wir uns für den Frieden in der ganzen Welt einsetzen!

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Absehbar unmöglich

Zu „Ressourcenabbau überprüfen“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 3:

Weg von fossilen Brennstoffen und Atomkraft hin zu CO₂-freien klimaneutralen erneuerbaren Energien – das ist in absehbarer Zeit unmöglich. Gegenwärtig decken die erneuerbaren Energien Windkraft, Solar-/Bioenergie und Wasserkraft in Deutschland 16 Prozent des Bedarfs. 84 Prozent steuern fossile Brennstoffe und Atomenergie bei. Der größte Teil unserer erneuerbaren Energien fließt in die Stromversorgung. Der Anteil im Strommix erreichte 2021 46 Prozent.

Dies heben die Klima-Aktivistengern hervor und vermitteln so den Eindruck, eine Energieversorgung auf der Basis regenerativer Energien sei kein Problem. Aber selbst wenn wir den Anteil von Windkraft- und Solarenergie verdoppeln, verbleibt noch eine Lücke von etwa 70 Prozent,

die nur durch fossile Energieträger und Atomkraft geschlossen werden kann.

Dr. Karl-Albert Hahn,
36469 Bad Salzungen



▲ Können erneuerbare Energien wie die Windkraft den deutschen Energiebedarf decken? Foto: gem

Verfälscht

Zu „Klare Worte zu einem ‚Irrweg‘“ (Leserbriefe) in Nr. 7:

Ich bin mit der zum Teil verfälschten Wiedergabe meines Leserbriefs nicht einverstanden. Bei allem Verständnis für notwendige Kürzungen darf ein Leserbrief nicht so verändert werden, dass sinnverfälschende Aussagen entstehen. Schon im zweiten Satz haben Sie den Nebensatz „die der katholischen Lehre widersprechen“ weggelassen. Diese Feststellung ist aber wesentlich. Bischof Georg Bätzing verfolgt ja nicht irgendwelche unbedeutenden Pläne.

Im dritten Satz schrieb ich: „Was mich dabei am meisten stört, ist, dass er im Synodalen Weg – offenbar in vollem Einvernehmen – mit Menschen kollaboriert, die in leitenden Funktionen von wichtigen katholischen Laiengremien stehen, obwohl sie den Mord an ungeborenen Kindern befürworten bzw. fördern.“

Sie strichen den Einschub „offenbar in vollem Einvernehmen“. Gerade darauf kommt es aber an! Die Zusammenarbeit mit Menschen, die eine Sünde befürworten, ist doch an sich nichts Schlechtes. Sie kann sogar gut sein, wenn sich diese Menschen dadurch bessern. Bischof Bätzing aber, so scheint es mir, arbeitet in vollem Einvernehmen mit den angeführten Damen Stetter-Karp und Flachsbarth zusammen, also in gleicher Gesinnung. Das ist das Verwerfliche.

Durch die gekürzte Wiedergabe konnte leider der Eindruck entste-

hen, ich würde mich von Menschen distanzieren oder sie gar hassen. Das ist falsch! Ein Christ distanziert sich nicht von Menschen, sehr wohl aber von ihren schlechten Manieren.

Ludwig Geiger,
92237 Sulzbach-Rosenberg



▲ Bischof Georg Bätzing leitet den Synodalen Weg gemeinsam mit Zdk-Präsidentin Irme Stetter-Karp. Foto: KNA

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Palmsonntag

Erste Lesung

Jes 50,4–7

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.

Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähen und Speichel.

Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Zweite Lesung

Phil 2,6–11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Men-

schen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Evangelium

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem: Mt 21,1–11

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebt die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Der Einzug Christi in Jerusalem, in Bergkristall graviert von Valerio Belli, genannt Il Vicentino, um 1532, The Metropolitan Museum of Art, New York.

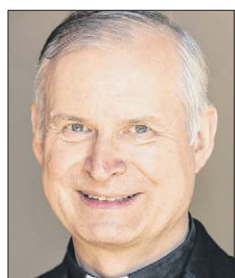
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Gott siegt sanft

Zum Evangelium – von Spiritual Bernhard Ehler



Für die Journalisten war es irritierend, a m ü s a n t, provokativ: I n m i t t e n mächtiger und prachtvoller Limousinen fuhr Papst Franziskus in einem Kleinwagen vor dem Weißen Haus vor, um dort den amerikanischen Präsidenten zu treffen. In der Nachfolge Jesu hat er ein Zeichen gesetzt, das dem ähnelt, was sein Herr beim Einzug in seine Stadt Jerusalem getan hat.

Damals erwarteten viele Bewohner der Heiligen Stadt sehnsüchtig den Messias. Sie erwarteten den Gesandten Gottes, der mit Macht die Römer vertreiben, die Bösen ausröt-

ten und das Reich Gottes aufrichten sollte. Viele hofften, dass Jesus dieser Messias sei, und jubelten ihm zu.

Aber Jesus reitet nicht auf einem Paraded Pferd oder auf einem Schlachtross in Jerusalem ein, sondern auf einem Esel. Er kommt nicht als Herrscher, Feldherr oder Revolutionär, sondern nutzt das Reit- und Tragtier der einfachen Leute, das seine Jünger für ihn ausgeliehen haben.

Das führt allen vor Augen: Jesus bringt das Reich Gottes auf andere Weise, als die meisten das erwarten. Er kommt nicht mit Gewalt, sondern sanft und demütig. Gerade dadurch erweist er sich als der Messias, den schon der Prophet Sacharja (9,9) so geschildert hatte.

Wie oft wünschen wir uns wie die Zeitgenossen Jesu, dass Gott

endlich eingreift und machtvoll alles Böse und alle Bösen besiegt? Wie oft sind wir versucht, mit Macht und Druck und Protest in der Kirche das durchzusetzen, was uns nötig erscheint? Die Karwoche lehrt uns, dass Gott einen anderen Weg gewählt hat.

Am Palmsonntag und am Karfreitag hören wir die langen Passionsgeschichten. Sie zeigen uns unmissverständlich: Der Sohn Gottes geht den Weg der Machtlosigkeit, der Erniedrigung. Er setzt sich nicht mit Gewalt durch. Er nutzt seine göttliche Macht weder, um diejenigen zu bestrafen, die ihm Schlimmes antun, noch um sich selbst zu retten.

Er erleidet, was ihm angetan wird und hört nicht auf, die Menschen zu lieben und seinem himmlischen

Vater zuzutrauen, dass er auch noch aus dem Untergang einen neuen Anfang machen kann.

Darin liegt unsere Erlösung: dass Glaube und Liebe stärker sind als alle Gewalt und Bosheit. Wir gehen den Weg Jesu mit, wenn auch wir uns nicht selbst durchzusetzen versuchen mit Macht und Gewalt, sondern nicht aufhören zu lieben, weil Gott niemals damit aufhört.

Jesus auf dem Esel, Papst Franziskus im Kleinwagen: Das sind Zeichen für die andere Art der Macht Gottes. Wir können sie erfahren, wenn wir nicht auf unsere eigenen Möglichkeiten, sondern auf ihn setzen. Jesus hat es getan bis zuletzt, bis hinein in seinen Tod am Kreuz. Dadurch hat er uns von allem Bösen erlöst und uns das Tor ins Leben geöffnet.



Gedicht der Woche

Der Esel

Der Esel, so hörte ich, schämt sich, dass er ihn trug.
Er schämt sich des Einzugs in Jerusalem,
weil auf das Hosianna! das Kreuzige! folgte.
Also sei, der durch das Hosianna ihn trug,
sagt er, zugleich des Kreuzige Anfang.

O, ist nicht ein Esel der Esel, da er so
kleiner Ursache wegen sich schämt, und
ich, der Mensch, der schreie, der beides
schrie: Hosianna! schrie und Kreuzige!
schäme mich nicht?

Rudolf Otto Wiemer, 1963

Glaube im Alltag

von Schwester Carmen Tatschmurat OSB



Schon wieder ein Amokschütze, ein Attentat, in den USA, in Israel, dann auch erschreckend nahe, in Deutschland. Ein Zug entgleist, viele Tote. Ein neues Missbrauchsgutachten einer Diözese. Der Krieg in der Ukraine geht ins zweite Jahr, die Menschen in den Erdbebengebieten werden nur noch unter „ferner liefen“ erwähnt. Ganz zu schweigen von den Flüchtlingen in vielen Teilen Afrikas. Weder können wir für all das täglich neu Empathie aufbringen, noch können wir uns auch nur annähernd ausreichend informieren. So viele Worte und so wenig Perspektiven für all das, was uns bedrängt.

Wie können wir als Christen gut damit umgehen? Man kann sich konkret einmischen und Verantwortung übernehmen, zum Beispiel mit einer Spende, einer Patenschaft, einer Hilfe vor Ort. Wenn das nicht möglich ist, wie gehen wir dann damit um? Wie bringen wir das alles mit Gott zusammen? Wie kommen wir auf eine Spur, mit all dem Leid so umzugehen, dass es uns nicht erdrückt? Wir können zwar den Konsum von Nachrichten reduzieren, oder uns nur noch in leichte Unterhaltung flüchten – aber auch die Feuilletons sind nicht mehr wirklich entspannend.

„Mit der Zeitung beten“ – einige der Älteren erinnern sich vielleicht noch an diesen Slogan des Jesuitenpaters Johannes Leppich, der in den 50er Jahren als Prediger sehr bekannt war. Mir kam dieses Wort neulich in den Sinn, als ich wieder einmal ratlos die Schlagzeilen las.

Die ganz großen Katastrophen schaffen es immer wieder in unsere Fürbitten hinein. Nehmen wir stattdessen einmal einen Artikel aus den Regionalmeldungen – die sind uns näher und die Wucht des Schweren ist vielleicht nicht gar so groß. Gehen wir einen Artikel so an, wie es für die Lectio, das Lesen der Heiligen Schrift, empfohlen wird.

Das könnte so aussehen: Ich lese eine Meldung, langsam und konzentriert. Ich lese ein zweites Mal und bleibe bei dem hängen, was mich grade anspricht. Ich kaue darauf herum, auch und gerade, wenn es Widerstand in mir auslöst und ich eher schnell darüber hinweggehen möchte. Ich komme mit Gott ins Gespräch: über die überforderten Lehrer der Schule in meinem Stadtteil, die Menschen auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum, die ratlosen Bürgermeister oder die Kinder, die ohne Eltern aufwachsen müssen.

Vielleicht gelingt mir ein Gebet für eine konkrete Person oder in eine verfahrenere Situation hinein. Manchmal kann ich auch nur die eigene Hilflosigkeit und Überforderung still vor Gott bringen. Abschließend wende ich mich bewusst wieder meinem Tag und meinen Aufgaben zu.

Vielleicht plopt das Thema der morgendlichen Zeitungslektüre im Lauf des Tages wieder auf, und ich spüre den Impuls, einen Brief zu schreiben, zu helfen, mich irgendwo einzumischen.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, Heilige Woche – Karwoche

Palmsonntag – 2. April

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem (rot); Palmprozession oder feierlicher Einzug, Ev: Mt 21,1-11 o. einf. Einzug; **Messe v. Palmsonntag, Cr, eig. Prf, feierl. Schlusssegen** (rot); 1. Les: Jes 50,4-7, APs: Ps 22,8-9.17-18.19-20.23-24, 2. Les: Phil 2,6-11, Ev: Mt 26,14 – 27,66 (oder 27,11-54)

Montag – 3. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 42,5a.1-7, Ev: Joh 12,1-11

Dienstag – 4. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 49,1-6, Ev: Joh 13,21-33.36-38

Mittwoch – 5. April

Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf (violett); Les: Jes 50,4-9a, Ev: Mt 26,14-25; **im Dom: Chrisam-Messe, Gl, Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterl.**

Dienst, eig. Prf, feierl. Schlusssegen

(weiß); 1. Les: Jes 61,1-3a.6a.8b-9, APs: Ps 89,20a u. 21-22.25 u. 27, 2. Les: Offb 1,5-8, Ev: Lk 4,16-21

Gründonnerstag – 6. April

Messe vom Letzten Abendmahl, Gl, Fußwaschung nach der Homilie empf. (Prf Euch I), in den Hg I-III eig. Einschub (weiß); 1. Les: Ex 12,1-8.11-14, APs: Ps 116,12-13.15-16.17-18, 2. Les: 1 Kor 11,23-26, Ev: Joh 13,1-15

Karfreitag – 7. April

Strenger Fast- und Abstinenztag
Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (rot), **Wortgottesdienst**: 1. Les: Jes 52,13 – 53,12, APs: Ps 31,2 u. 6.12-13.15-16.17 u. 25, 2. Les: Hebr 4,14-16; 5,7-9, Passion: Joh 18,1 – 19,42; **Große Fürbitten; Kreuzverehrung; Kommunionfeier**

Karsamstag – 8. April

Keine Liturgie außer Tagzeitengebet

Gelitten unter Pontius Pilatus ...

Bezeugt ist **Pontius Pilatus** als Präfekt (Statthalter) von Judäa vom römischen Historiker Tacitus († 120), der ihn jedoch fälschlicherweise als Prokurator bezeichnet, ebenso von den jüdischen Schriftstellern Philo von Alexandrien († 50) und Josephus Flavius († nach 100) sowie von den apokryphen „Pilatusschriften“ (Acta Pilati, Epistola Pilati, Mors Pilati) und durch von ihm geprägte Münzen sowie eine Inschrift auf Stein.

Die jüdischen Quellen betonen die Grausamkeit und Bestechlichkeit des Pilatus. So berichtet auch das **Lukasevangelium** (13,1), dass er Galiläer beim Opfern umbringen ließ. Im Jahr 39 ließ er mit brutaler Gewalt den Zug der Samaritaner auf ihren heiligen Berg Garizim unterbinden, was vermutlich zu seiner Absetzung durch Vitellius führte, den Legaten Syriens. Daraus ergibt sich, dass Pilatus mit möglichen Aufrührern nicht zimperlich verfuhr. So wird er mit dem als Unruhestifter und Königsprätendenten vor Gericht gebrachten Jesus wohl kurzen Prozess gemacht haben.

In den Evangelien wird Pilatus jedoch positiver geschildert – die Hauptschuld am Tod Jesu wird den jüdischen Führern angelastet. Die Nachrichten der Kirchenhistoriker Eusebius († 339) und Orosius († um 418), Pilatus habe im Jahr 39 Selbstmord begangen, sind anderweitig nicht gesichert.

Das **Markusevangelium** (15,1–15) berichtet, dass die religiösen Führer in Jerusalem Jesus nach dem Verhör im Synedrium, dem obersten Gericht in Jerusalem, zu Pilatus brachten. Offensichtlich lautete die Begründung, Jesus beanspruche für sich das Königtum und gefährde damit die politische Ordnung. Jesus lehnt für sich diesen Titel nicht ab, schweigt aber zu allen Vorwürfen der Hohepriester. Pilatus bietet ihnen an, den Aufrührer Barabbas oder Jesus freizulassen. Das aufgewiegelte Volk fordert die Freilassung des Barabbas, so gibt Pilatus Jesus frei zur Kreuzigung, obwohl ihm bewusst war, dass „die Hohepriester Jesus nur aus Missgunst an ihn ausgeliefert hatten“. Nach seinem Tod überlässt er den Leichnam dem Ratsherrn Joseph von Arimathäa.

Das **Matthäusevangelium** (27,11–26) tendiert dazu, dramatische Elemente in sein Evangelium einzuführen. Das geschieht auch im Passionsbericht, der den Bericht des Markusevangeliums voraussetzt. Als Pilatus sich auf den Richterstuhl gesetzt hatte, schickte seine Frau wegen eines Traums einen Boten zu ihm und warnte ihn, Jesus, den Gerechten, zu verurteilen. Das Matthäusevangelium lässt Pilatus dann eine Zeichenhandlung vollziehen: Er wäscht seine Hände in Unschuld, woraufhin das Evangelium das Volk ausrufen lässt: „Sein Blut – über uns und unsere Kinder!“, ein in seiner Wirkungsgeschichte äußerst unheilvolles Wort. Nach Mt 27,62–66 lässt

Pilatus auf Bitten der Hohepriester und Pharisäer nach dem Tod Jesu eine Wache an dessen Grab aufstellen, um zu verhindern, dass der Leichnam Jesu gestohlen und dann seine Auferstehung behauptet werde, eine Maßnahme, die natürlich ein zusätzliches Argument für die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu darstellen sollte.

Im **Lukasevangelium** (23,2.5) bringen die Ankläger konkrete Vorwürfe gegen Jesus vor: Er verführe das Volk, wiege es auf, halte es davon ab, dem Kaiser Steuern zu zahlen, und gebe sich selbst als Messias aus. Damit schließt das Lukasevangelium eine Lücke des Markusevangeliums, denn dort wird nicht klar, mit welchen Anklagen die jüdische Führung Jesus vor den Richterstuhl des Pilatus brachte. Dreimal betont Pilatus, er finde keine Schuld an Jesus (23,4.14.22;). Deshalb wolle er ihn freilassen (23,20; Petrusrede: Apg 3,13). In der Paulusrede (Apg 13,28) wird festgestellt, dass selbst die jüdischen Führer keine Schuld an Jesus fanden. Ausschließlich im Lukasevangelium (23,6–12) findet sich weiterhin die Episode, nach der Herodes und Pilatus Freunde wurden.

Die Tendenz der Darstellung bei Lukas ist klar: Entlastung des Pilatus und Belastung der jüdischen Führer. Diese Darstellung hat zu tun mit der Erfahrung des Verfassers, dass das Christentum im Judentum kaum eine Chance hatte, wohl aber im Heidentum. Die Entlastung des Pilatus durch seine wiederholte Beteuerung der Unschuld Jesu richtet sich auch an die Vertreter römischer Behörden, in deren Zuständigkeitsbereich die meisten Christen nun leben – sie mögen sich doch, was das Christentum betrifft, an der Einschätzung des Pilatus orientieren.

Ganz ähnlich wie im Lukasevangelium betont Pilatus im **Johannesevangelium** dreimal (18,38; 19,4.6), dass er keine Schuld an Jesus finde und ihn freilassen wolle (19,12). Er gibt schließlich dem Drängen der jüdischen Führer nach, die keine konkrete Anschuldigung gegen Jesus vorbringen können, außer dass er ein „Übeltäter“ sei (18,30). Sie haben demnach größere Schuld auf sich geladen (19,11). Auch das Johannesevangelium wurde geschrieben, als sich das Christentum schon längst vom Judentum getrennt und bei den Heiden im Römischen Reich Aufnahme gefunden hatte.



▲ Kopf eines Römers, 20–30 n. Chr., Glyptothek, München. Foto: gem

Neu im Johannesevangelium ist der philosophisch-theologische Dialog über das Königtum Christi, die Wahrheit (18,33–38) und die Herkunft der Macht (19,10 f.). Als Motiv für die Nachgiebigkeit des Pilatus gegenüber den „Juden“ wird hier die Furcht genannt (19,8). Im ironischen Gegensatz dazu stehen jedoch seine „Standfestigkeit“ beim Belassen der Kreuzesaufschrift: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben“ (19,19–22).

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet Pilatus für uns heute?

Zu allen Zeiten befindet sich das Christentum irgendwo auf der Erde in einer Verfolgungssituation gemäß dem Wort Jesu: „Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20). Am Beispiel von Jesus und Pilatus wird deutlich, auf welcher Seite Recht und wahre Stärke liegen.



DAS ULRICHSBISTUM

Polzeiorchester gibt Passionskonzert

DINKELSCHERBEN – Das Polzeiorchester Bayern unter Leitung von Professor Johann Mösenbichler gibt am Sonntag, 2. April, um 17 Uhr in der Kirche St. Simpert in Dinkelscherben ein Passionskonzert zugunsten des Bezirksjugendorchesters und der Jugend der MV Dinkelscherben.

Waldläufer und Fährtenucher

BENEDIKTBEUERN – Als Waldläufer auf Fährtenuche begeben sich Kinder von fünf bis acht Jahren am 3. April von 9 bis 14 Uhr im Klosterland Benediktbeuern. Sie bauen ein Lager und machen Geländespiele. Anmeldung unter Telefon 08 57/88 - 7 59 oder www.zuk-bb.de.

Volkstanzkurs im Kulturcafé

WETTENHAUSEN – Zum Volkstanzkurs lädt die Forschungsstelle für Volksmusik am Samstag, 22. April, von 10 bis 17 Uhr ins Kulturcafé Original in Wettenshausen ein. Die Teilnahme kostet 25 Euro. Anmeldung: Telefon 082 82/6 22 42 oder E-Mail dagmar.held@heimat-bayern.de.

BAD WÖRISHOFEN – Es ist deutschlandweit wohl einmalig, was in den vergangenen Jahren in Bad Wörishofen entstanden ist: Aus dem einstigen vornehmen Kurhotel „Bartholomäus“ am Erlenweg 7 wurde das Haus der Kunst und Krippen. Bischof Bertram Meier eröffnete das Kunsthaus im vergangenen Dezember.

Mit einem Schwerpunkt auf Krippendarstellungen aus aller Welt präsentierte das Kunsthaus in einer ersten Sonderausstellung ein breites Spektrum an Krippenkunst. Dauerhaft sind auch weiterhin zahlreiche Krippen zu sehen. Doch nach der Weihnachtsausstellung wurde das Haus in den vergangenen Wochen umgeräumt und umdekoriert. Weihnachtliche Objekte wurden in die Depots gebracht und stattdessen Kunstdarstellungen und Installationen zur Fastenzeit, zur Passion und zum Osterfest aufgebaut.

Am Wochenende des Passionssonntags wurde die zweite Sonderausstellung im Bad Wörishofer Haus der Kunst und Krippen eröffnet. Sie ist bis 30. Mai zu sehen. Unter dem Titel „Der österliche Festkreis und

VOLKSTÜMLICHE KUNST

Passion und Osterfest

Haus der Kunst und Krippen präsentiert Sonderausstellung



▲ Das Letzte Abendmahl, das Jesus vor seinem Tod mit den Jüngern feiert, in einer volkstümlichen Osterkrippen-Darstellung.



▲ Drei Tage ruht Jesus vor seiner Auferstehung im Grab. Fotos: Ledermann

seine Symbole“ werden Krippen, Passionsdarstellungen, kunstvoll gestaltete Ostereier und rund 30 von renommierten Künstlern gestaltete Osterkerzen gezeigt.

Glaube wird erfahrbar

Der Ausstellungsmacher, Stifter und Stiftungsvorstand Bartholomäus Ernst verweist auf die große Bedeutung von Ostern, dem Fest der Auferstehung: „Ohne Ostern würden wir auch kein Weihnachtsfest feiern.“ Mit seinen Ausstellungen möchte er zu einer „Weiterbildung im Glauben“ beitragen.

Die Ausstellungskonzepte sind geprägt von einer tiefen Frömmigkeit sowie zahlreichen biblisch-theo-

logischen und liturgischen Anspielungen. Gleichzeitig zeichnen sich die Präsentationen dadurch aus, dass der Glaube durch sie sinnhaft erlebt und erfahren werden kann.

Ernst lässt durch die Krippen und Kunstwerke das Evangelium lebendig werden. Dem Kunstsammler und Ausstellungsmacher geht es darum, dass die Menschen, die das Haus der Kunst und Krippen besuchen, den eigenen Glauben reflektieren, sich an der Kunst erfreuen und gestärkt sein Haus verlassen.

Bernd Ledermann

Informationen

Das Haus der Kunst und Krippen ist täglich außer montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet (Einlass bis 17 Uhr). Am Karfrei-

tag, 7. April, ist das Haus geschlossen, am Ostermontag und am Pfingstmontag geöffnet; www.sankt-lukas-stiftung.de.



▲ Auf kunstvoll bemalten Ostereiern ist der Leidensweg Christi dargestellt.

ZUM DOPPELJUBILÄUM

Eine Briefmarke für St. Ulrich

Der Bischof erhofft sich vom Festjahr zu Ehren des Heiligen neuen Aufbruch

AUGSBURG – „Wir sind jetzt auf der Zielgeraden“, freute sich Bischof Bertram Meier am Montag bei der Vorstellung des Programms zum Ulrichsjubiläum. Mit der Ulrichswoche ab 3. Juli fällt der Startschuss für zahlreiche Veranstaltungen, mit denen bis Juli 2024 an 1100 Jahre Bischofsweihe und an den Tod des Heiligen vor 1050 Jahren erinnert werden soll.

Das Doppeljubiläum werde viel mehr als ein Gedenken an die historische Figur des Bistumspatrons, betonte der Bischof: „Es soll kein Eldorado für kirchliche Archäologen sein, wir wollen ein ‚Aggiornamento‘ mit dem heiligen Ulrich machen.“ Ihm werde immer klarer, „wie zeitgemäß Ulrich ist, wie sehr dieses Jubiläum ein Fest für die Menschen von heute sein kann“, betonte er. Entsprechend dem Leitwort des Festjahres „Mit dem Ohr des Herzens“ sei der Heilige, wo er hinkam, „immer zunächst einmal ein Hörender“ gewesen, ist sich Bischof Bertram sicher. Damit sei Ulrich ein „synodaler Bischof“ gewesen.

Dass das Jubiläum ein Fest für alle Generationen werden soll, zeigt ein Kinderbuch, das eigens zu diesem Anlass herausgegeben wurde: „Elsbeth, die Fische und der heilige Ulrich“ heißt es. In einer Lesung in der Schlosserschen Buchhandlung in Augsburg wurde das Werk vorgestellt.

Ein besonderer Akzent erwarte die Augsburger bei der Ulrichswoche, die am 3. Juli beginnt, kündigte Domkapitular Thomas Groll an, der das St.-Ulrich-Komitee leitet. Beim Auftaktfest von Stadt und Bistum am Vormittag des 8. Juli auf dem Rathausplatz werden 40 kirchliche Einrichtungen mit Ständen vertreten sein.

Luftballons mit Wünschen

Die Gäste werden dann zu vielen Mitmachaktionen wie Torwandschießen, Fotobox, Alterssimulation, Postkartengestaltung und vielem mehr eingeladen. Oberbürgermeisterin Eva Weber und Bischof Bertram starten an dem Tag eine Luftballon-Aktion mit Wunschkarten.

Einen Ehrengast aus Rom erwarten die Organisatoren bei einem Pontifikalamt am 28. Dezember im Dom anlässlich des 1100-jährigen Weihejubiläums von Bischof Ulrich. Der Papst werde dann durch



▲ Bischof Bertram Meier und Domkapitular Thomas Groll präsentieren die Aktionen zum Jubiläum und das zu diesem Anlass erschienene Kinderbuch. Foto: U. Schwab

einen Delegaten vertreten sein, erklärte Groll. Schon am Vortag soll eine Lichter-Prozession mit dem Ulrichsschrein auf den Festtag eintimmen.

Auch das Diözesanmuseum St. Ulrich und Afra wird den Bistumspatrons würdigen: Im Oktober wird dort eine Ausstellung über das Ulrichskreuz eröffnet, die die größte Sammlung solcher Kreuze zeigen wird. „Ulrich – genial sozial loyal“ heißt eine weitere Jubiläumsschau ab 5. April 2024 in dem Museum. Diese werde „erstmal das Leben und vielfältige Wirken unseres Augsburger Stadt- und Bistumspatrons in zahlreichen Exponaten“ zeigen, versprach Groll.

Im Mai 2024 folgt ein großes Kinderfest im Augsburger Botanischen Garten, bevor mit der Ulrichswoche das Jubiläumsjahr seinen Abschluss findet. Außerdem werde es eine eigene Ulrichsbriefmarke für das Jahr 2024 geben, gab der Leiter des Komitees bekannt. Darauf ist auch Bischof Bertram besonders stolz: „Es heißt in der jetzigen politischen Lage schon etwas, dass

für einen katholischen Bischof eine Briefmarke herauskommt.“

Bei der Programmpräsentation wurde auch das Filmprojekt „Uli & Du“ vorgestellt. Dabei soll der „längste Ulrichsfilm aller Zeiten“ entstehen. Jeder, der mag, ist dann eingeladen, sein Video zu Ulrich oder einer Jubiläumsveranstaltung auf www.uli-und-du.de hochzuladen. Zu den dezentralen Aktionen gehören darüber hinaus „Ulrichsmahle“, bei denen miteinander gegessen, aber auch vorher gekocht werde, sagte Groll. Alle Pfarreien seien bereits mit „Starterpaketen“ mit vielen Ideen zum Jubiläum ausgerüstet worden.

Neben dem Gelingen aller Aktionen und Veranstaltungen wünscht sich Bischof Bertram „einen neuen Aufbruch, der die Kirche von Augsburg näher zu den Menschen bringt und das geistliche Leben stärkt“. Wenn man einander zuhöre, könne das Jubiläum weit über die Kirche hinaus Wirkung zeigen. Ulrich Schwab

Information

Alle Programmpunkte sind auf www.ulrichsjubiläum.de nachzulesen.

BEI DEN BENEDIKTINERINNEN

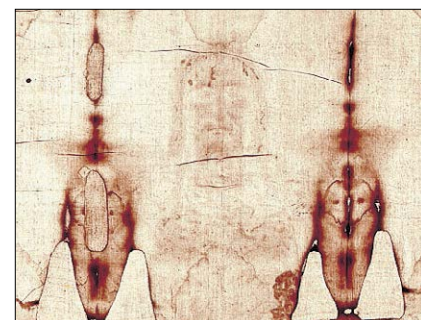
Die Kartage und ein Kurs zu den Psalmen

BERNRIED – Das Bildungshaus St. Martin im Kloster Bernried lädt von Gründonnerstag, 6. April, bis Ostermontag, 10. April, zur Mitfeier der Kar- und Ostertage ein. Der Titel der Einkehrzeit nimmt das „wunderbare Und“ in „Tod und Auferstehung“ in den Blick. Die Teilnehmer sind eingeladen, sich in diesen Tagen Schritt für Schritt „auf den das menschliche Denken übersteigenden und befreienden Weg Gottes mit uns“ einzulassen. Der Kurs, den ein Team von Schwestern leitet, beginnt am Donnerstag um 14 Uhr und endet am Montag um 13.30 Uhr. Die Kosten betragen 304 Euro (EZ) beziehungsweise 240 Euro (DZ) zuzüglich der Gebühr von 90 Euro.

„Psalmen entdecken“ lautet das Thema eines Kurses von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. April, den ebenfalls die Missionsbenediktinerinnen im Kloster Bernried anbieten. Die Religionslehrerin Schwester Thekla Wagener geht mit den Gästen der Frage nach, ob die Psalmen wirklich nähren. Die Teilnehmer begegnen kreativ der Praxis der „Lectio Divina“, durch die die Bibel zur lebendigen Quelle der Gottesbeziehung werden kann. Die Pension kostet 152 Euro (EZ, oder 120 Euro im DZ), die Kursgebühr beträgt 90 Euro. Anmeldungen im Internet auf www.bildungshaus-bernried.de.

Betrachtung vor dem heiligen Grab

MÖDINGEN – In der Klosterkirche Maria Medingen findet am Mittwoch, 5. April, eine Meditation zum Turiner Grabtuch statt. Im Mittelpunkt steht eine Betrachtung des Arztes Dr. Pierre Barbet, der diese bereits 1940 aufgezeichnet hat. Er beschreibt das Leiden des Herrn aus der Sicht eines erfahrenen Chirurgen. Im Blick auf das heilige Grab in der Margarethenkapelle lässt sich nachvollziehen, was Jesus Christus im Garten Gethsemani, auf seinem Kreuzweg und auf Golgotha erlitten hat. Die Einstimmung auf die Kartage beginnt um 19 Uhr.



▲ Das Turiner Grabtuch (Ausschnitt).

BERUF HEILERZIEHUNGSPFLEGE

Karrieresprung für eine Mutter

Tatjana Wisura hat sich nach vielen Jahren als Hausfrau beruflich ganz neu orientiert

KRUMBACH/URSBURG – Tatjana Wisura absolviert eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Nach bestandener Abschlussprüfung in wenigen Monaten wird sie als Fachkraft bestens qualifiziert sein, um Menschen mit Assistenzbedarf im Alltag zu begleiten. Bei ihrem beruflichen Neustart mit 46 Jahren war ihre Familie das „Karrieresprungbrett“.

Was tun, wenn nach fast 20 Jahren Hausfrauendasein die Kinder groß sind und der Haushalt langsam kleiner wird? Man ist zu jung, um sich jetzt schon zurückzulehnen, aber längst noch nicht zu alt für einen Neuanfang. Dennoch brauchte Tatjana Wisura die eine oder andere Ermunterung seitens einer guten Freundin, um mit 46 Jahren das Wagnis Schule und Ausbildung auch tatsächlich in Angriff zu nehmen.

Jetzt, 49-jährig und kurz vor der Abschlussprüfung zur Heilerziehungspflegerin an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Ursberg, ist sie mehr als bereit, den Zuspruch weiterzugeben: an all jene, die sich nach der Kindererziehungszeit oder sonstigen beruflichen Umbrüchen noch einmal ganz neu orientieren wollen. Sie selbst erfüllte die Aufnahmevoraussetzungen für die Heilerziehungspflegeausbildung: eine mindestens vierjährige Führung eines Mehrpersonenhaushalts in Verbindung mit dem Mittleren Schulabschluss.

So konnte sie ohne das zweijährige Vorpraktikum direkt in die Ausbildung starten. „Das war die beste Entscheidung meines Lebens“, strahlt sie. „Dabei hatte ich schon Angst vor der Schule und ob ich nach all der Zeit den Anforderungen überhaupt gewachsen bin. Aber die Unterstützung von Seiten der Dozenten ist wirklich enorm, wie überhaupt die ganze Schulfamilie sehr engagiert hinter ihren Auszubildenden steht. Außerdem sind noch drei weitere Frauen in meinem Alter in der Klasse. Aber auch mit den jüngeren Studierenden komme ich blendend zurecht.“

Während sie an zwei Tagen in der Woche ganztägig den Unterricht an der Schule in Ursberg besucht, bekommt sie in 22 wöchentlichen Praxisstunden den Alltag in ihrem zukünftigen Berufsfeld hautnah mit. Dafür ist sie in der Förderstätte des



▲ Tatjana Wisura arbeitet in der Förderstätte des Dominikus-Ringeisen-Werks in Krumbach mit Menschen, die eine erworbene Hirnschädigung haben und die Unterstützung im Alltag benötigen. Foto: DRW

Dominikus-Ringeisen-Werks am Krumbacher Marktplatz tätig. „Das ist sehr interessant und es macht Spaß, das im Unterricht Gelernte gleich in der Praxis zu erproben“, sagt Tatjana Wisura. In der Krumbacher Förderstätte werden Menschen mit erworbener Hirnschädigung betreut und gefördert. Menschen also, die durch Schlaganfall oder einen Unglücksfall aus ihrem bisherigen selbstständigen Leben gerissen wurden und nun alltägliche Fertigkeiten wiedererlangen wollen.

Nicht gleich aufgeben

Dass sie jetzt wieder die Schulbank drückt, hat Tatjana Wisura auf ganz neue Weise ihren Töchtern nähergebracht. Früher sei sie es gewesen, die den Mädchen bei schlechten Schulnoten wieder Mut gemacht habe. Immer wieder habe sie ihre Töchter darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben und es einfach noch einmal zu versuchen.

„Und als ich dann selbst weinend mit meiner ersten Sechs in Englisch heimkam, haben mich meine Mädchen getröstet und gesagt: ‚Nicht aufgeben Mama. Nächstes Mal wird's besser.‘ Und beim nächsten Mal war es dann tatsächlich eine Vier.“ Mit Englisch als Schul- und Prüfungsfach kann sie, nach bestandener Abschlussprüfung, sogar die Fachhochschulreife vorweisen. Ein Studium

wäre also möglich. „Aber das steht noch in den Sternen“, sagt Tatjana Wisura. Vielleicht braucht es auch da nur eine kleine Ermunterung.

Heilerziehungspflege ist ein krisensicherer Beruf und punktet vor allem mit seiner Vielfältigkeit, ist man beim Dominikus-Ringeisen-Werk überzeugt. In der abwechslungsreichen und breit gefächerten Ausbildung werden schwerpunktmäßig medizinisch-pflegerische sowie psychologisch-pädagogische Inhalte vermittelt.

Auch die Vielfalt der möglichen Stellen, in denen bereits wertvolle Praxiserfahrung gesammelt wird, ist groß. Das Angebot reicht von der Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen über Wohnangebote für erwachsene Menschen bis hin zu Freizeitangeboten, Werk- und Förderstätten sowie ambulanten Diensten. DRW

Nachrufe

Nach Gottes Heiligen Willen verschied im Glauben an die Auferstehung zum ewigen Leben

Rosa Kronacker

geb. Reiterer aus Hirschhorn
Kreis Rottal/Inn am
22. Februar 2023
im Alter von 98 Jahren



Sie war ab 1939 über 70 Jahre Organistin und Chorleiterin in St. Rupert in Hirschhorn und Klavierlehrerin in Eggenfelden.

In der Zeit von 1940-1942 und 1947-1949 war sie Schülerin bei Prof. Arthur Piechler, der in dieser Zeit Direktor am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg war. In der ersten Zeit wohnte sie bei der Familie Kränzle und später bei der Familie Thilde Schäfer. Während dieser Zeit durfte sie die große Orgel in St. Anton spielen. Als gesungene Höhepunkte waren das Mitsingen bei der Aufführung der Missa Solemnis und auch bei der Matthäuspassion im großen Herkulesaal in München mit Prof. Eugen Jochum.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderner Geruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

QUALITÄT AN BODEN
20 Jahre Garantie

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg oder Unser Allgäu bei.

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de



▲ Den kunstvoll durchbrochenen und mit Mustern versehenen Eiern und dem sogenannten Geburts-Ei (rechts) sieht man an, wie viel Präzision und Geduld ihre Anfertigung erfordert. Auch die liebevoll gestalteten Osterlämmer aus Wachs verdienen Bewunderung. Fotos: Reitzig

VOM OSTERLAMM ZUM GEBURTS-EI

Zerbrechliche, feine Kunstwerke

Der Andechser Ostereiermarkt präsentiert filigrane Handarbeit an jeder Art von Ei

ANDECHS – So einen Andrang hatte der Ostereiermarkt im Andechser Florian-Stadl lange nicht mehr erlebt: An die 50 Aussteller aus dem In- und Ausland ließen es sich nicht nehmen, ihre veritablen Kunstwerke der Sonderklasse ein verlängertes Wochenende lang zur Schau zu stellen. Nach drei Jahren Corona-Pause stießen die selbstgefertigten Objekte auf ein wahrlich „ausgehungertes“ Publikum, viele davon Sammler von Einzigartigkeiten.

Künstler aus Österreich, Ungarn, Frankreich und Deutschland kamen zum Markt, in dessen Mittelpunkt Eier von verschiedenem Federvieh standen. Wer sich zuhause selbst ans Werk machen will, um dem Gezeigten ein wenig nachzueifern, der fand auch ein vielfältiges Angebot an Leereiern vor: ausgeblasene Exemplare vom Straußenvogel, südamerikanischen Nandus, Gänsen, Puten und Enten, sowie eindrucksvoll gemusterte, kleine Wachteleier für die noch zu fertigenden Osternester. Aber auch durchbrochene und stoffbezogene Eier, kunstvoll teils mit Perlen bestickte Exemplare sowie Osterlämmer aus Wachs oder mit christlichen Themen bemalte Eier zogen bewundernde Blicke auf sich.

Einige Künstler lassen sich nicht nur in Andechs beim Arbeiten bereitwillig über die Schulter schauen, sondern sind auch bei weiteren Märkten gern gesehen. Das aus

Augsburg-Hochzoll angereiste Ehepaar Renate und Ernst Grieb ist ein gutes Beispiel für Beständigkeit. Sie sind seit 25 Jahren mit dem Thema Ei befasst und froh, dass es heuer wieder möglich ist, die Kostbarkeiten zu zeigen. Befragt man die frühere Beamtin im öffentlichen Dienst, so hört man, dass sie als Autodidaktin vor vielen Jahren zu diesem Hobby kam.

„Meine bessere Hälfte Ernst steht mir dabei gern mit Rat und Tat zur Seite, ist fürs Grobe zuständig“, freut sich die Künstlerin. Bislang nicht begeistern konnte das Ehepaar jedoch seine drei Kinder. Sie ließen sich von dem unendlich viel Geduld erfordernden Hobby ihrer Mutter (noch) nicht anstecken.

Höchst seltene Eier

Über ihren Sohn kam die Künstlerin übrigens zu den höchst seltenen Eiern der Araucana-Hühner. Er war es, der dieses seltene Federvieh lange Zeit selbst hielt. Ursprünglich stammt diese attraktive Hühnerrasse nämlich aus Chile, wo bereits 1890 der Stamm der Mapuche von den Qualitäten dieser Eierleger überzeugt war. Das Besondere an diesen Tieren ist nicht nur ihr für europäische Augen recht fremdes Aussehen, sondern auch ihre türkis bis bläulich grünen Eier.

Etwas ganz Seltenes aber ist Renate Grieb mit ihrem Geburtsei gelungen, das sie gern auch auf Bestellung her-

stellt. „Zuerst wollte ich eigentlich nur ein filigranes Ziffernblatt auf ein Ei malen, daraus ist allmählich das wunderhübsche Geburtsei hervorgegangen“, erzählt sie, wie ihr die Idee für diese Kreation gekommen ist.

Dazu benötigt sie natürlich Geburtsdatum und Uhrzeit des zu beschenkenden Kindes, sein Gewicht und viele Details mehr. „Der Gedanke eines seltenen und doch äußerst geschmackvollen Geschenks kommt den meist sehr aufgeschlossenen Besuchern des Ostereiermarkts ganz spontan“, erzählt Renate Grieb.

Gilt es im Familien- und Freundeskreis etwas Ausgefallenes zur Tau-

fe, zur Kommunion, zur Konfirmation oder auch zum Geburtstag zu finden, so ist man bei Renate Grieb an der rechten Adresse. Auf die Frage, ob ihr denn während der Arbeit viel kaputtgehen würde, berichtet sie vom Bruch beim Abschleifen des Eis. „Das ist aber höchst selten und daher noch verkraftbar“, meint sie.

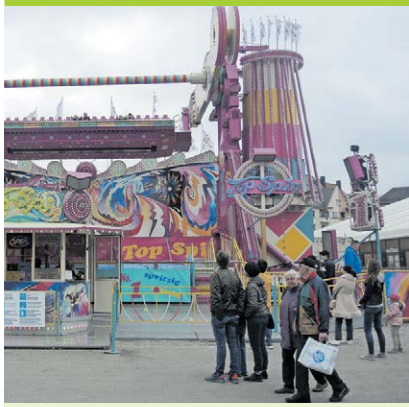
Sehr gern gekauft werden auch ihre mit altdeutschen Schriftzügen bemalten Eier, „Die gibt es in Schwarz oder in Königsblau, je nach Geschmack.“ Zur Beschriftung – eine Tüftelei der Extraklasse – werden sogenannte Radiografen benutzt.

Renate Reitzig

Die Künstlerin Renate Grieb präsentiert ihr „altdeutsches“ Ei, auf dem in schwarzer Schrift ein Sinnspruch geschrieben steht.



Osterplärrer 2023



Ostern ist in Augsburg Plärrerzeit. Das größte Volksfest in Bayerisch-Schwaben lockt mit seinen rund 85 Schaustellern und Gastwirten jedes Mal über eine halbe Million Besucher in die Fuggerstadt. Autoscooter, Irrgarten und Riesenrad bieten vielfältige Vergnügungen.

AUGSBURG – Mit zwei neuen Fahrgeschäften, vielen traditionellen Betrieben, zwei Bierzelten, zahlreichen Angeboten für Unterhaltung, Speisen und Getränke sowie einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm wird der Osterplärrer auch in diesem Jahr wieder zu einer Attraktion für rund eine halbe Million Besucher aus der Stadt und der Region. Das Volksfest beginnt am 9. und endet am 23. April.

Das familienfreundliche Volksfest auf dem Kleinen Exerzierplatz steht unter dem Motto „Feiern mit der Region“ und wird am Ostersonntag um 17 Uhr von Oberbürgermeisterin Eva Weber im Festzelt Binswanger mit einem Fassanstich eröffnet. Dann kann 15 Tage lang das breitgefächerte Angebot ausprobiert werden.

Erstmals geben das Hochfahrgeschäft „Take off“ und die Schienenbahn „High Explosive“ ihr Gastspiel beim Plärrer in Augsburg. Beim „Take off“ sitzt man in Gondeln, die auf einer schrägen Radscheibe mit sehr hohen Beschleunigungsmomenten auf kleinstem Raum rotieren. Mit der Achterbahn „High Explosive“ rasen die Gäste durch Nebel- und Wassereffekte und ein Bergwerk.

Riesenrad und Wellenflug

Für ganz oder ein bisschen Mutige bieten sich die unterschiedlichen traditionellen Großgeschäfte an: das Riesenrad „Roue Parisienne“, Skater, Break Dance, Ghost Rider, Wellenflug, Leopardenpur und eine Geisterbahn.

Zu Fuß unterwegs ist man im „Dschungel Camp“, wo auf vier Ebenen und 232 Metern Weg Abenteuer warten. Es geht durch ein Wasserbecken, das gefährlichen Urwaldflüssen nachempfunden

Attraktionen für Jung und Alt

wurde, über Baumstämme, Brücken und Steine vorbei am großen, animierten Orang-Utan. „Coco Bongo“ ist eine Kombination aus einem Glaslabyrinth und einem Weg mit sportlichen Hürden. Es gibt Gleichgewichtsübungen wie eine wackelnde Treppe, eine rollende Brücke oder eine drehende Tonne sowie einen kleinen Wasser-Parcours. Zwei Autoscooterbetriebe und kleinere Belustigungen freuen sich ebenso auf Besucher. Kinder haben die Wahl zwischen den zwei Kindersportkarussells „Kinderparadies“ und „Circus-Karussell“, der Super-Acht-Kinderschleife „Orient-Express“, einer weiteren Kinderschleife und den Fahrgeschäften „Samba“ oder „Zauberschloss“. Viele Plärrerbesucher kommen auch wegen des umfangreichen kulinarischen Angebots. In diesem Jahr besteht es aus sechs Imbissen, zwölf Süßwarengeschäften und zehn Ständen mit speziellen Gerichten und Getränken. Dort werden Fisch, Pizza, Backwaren, Crêpes, Langos, American Burger, Hot Dogs, Canadian



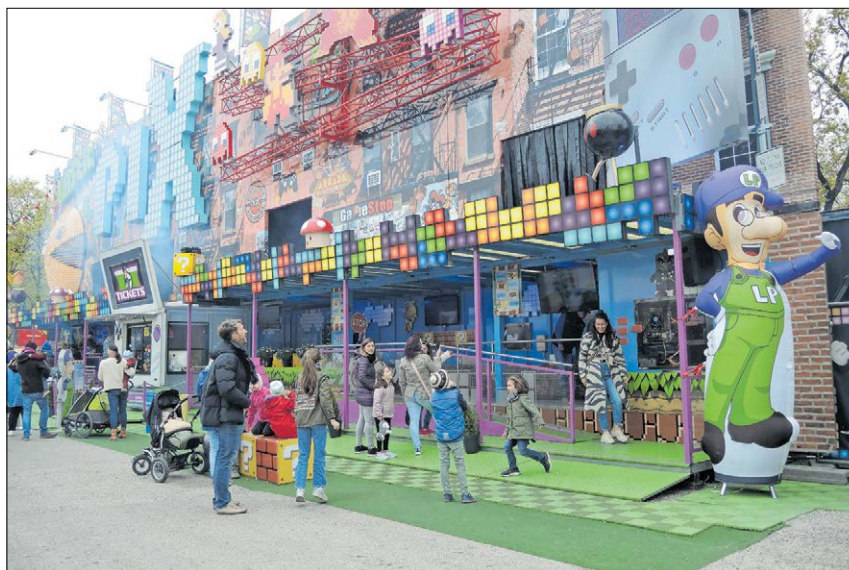
▲ Das Riesenrad „Roue Parisienne“ dreht über den Plärrer-Buden und Fahrgeschäften seine Runden. Fotos: Mitulla

Poutine und Fingerfood angeboten. Den Durst kann man an zwei Getränkeauschänken stillen.

Im Plärrerkalender stehen zwei Kinder- und Familientage am Mittwoch, 12., und Mittwoch, 19. April, mit ermäßigten Fahr- und Eintrittspreisen sowie Sonderangeboten an allen Geschäften bis 20 Uhr. Brillant-Feuerwerke mit Musik werden an den Freitagen 14. und 21. April um 22 Uhr entzündet. Der traditionelle Seniorennachmittag der Stadt Augsburg findet am Dienstag, 18. April, ab 14 Uhr im Festzelt Schaller statt. Der katholische Schaustellergottesdienst wird am Sonntag, 16. April, um 9.30 im Festzelt Binswanger gefeiert. Roswitha Mitulla

Information:

Geöffnet ist der Plärrer von Montag bis Donnerstag von 12 bis 23 Uhr, freitags bis 23.30 Uhr, samstags von 10.30 bis 23.30 Uhr, sonntags von 10.30 bis 23.30 Uhr sowie am Ostersonntag von 10.30 bis 23 Uhr. Die Festzelte Binswanger und Schaller haben eigenständige gaststättenrechtlich geregelte Öffnungszeiten.



▲ Der „Laser Pix“ zieht auch die jungen Besucher an. Fotos: Mitulla

Schwabens
größtes Volksfest

AUGSBURGER
PLÄRRER

09. - 23.04.2023

www.plaerrer-volksfest.de

Herzlich
willkommen!

FAMILIEN
SPASS
PUR

BEWEGUNG SEIT 16. JAHRHUNDERT

Passionsszenen landauf, landab

Wie in Waal wurde früher in vielen Orten Schwabens das Leiden des Herrn aufgeführt

Im vorigen Jahr wurde in Oberamergau gespielt, in diesem Jahr ist Waal an der Reihe: Passionsspiele sind mancherorts eine seit Jahrhunderten lebendige Tradition. Und sie weisen auf ein nahezu vergessenes Phänomen der Volksfrömmigkeit in der Region hin: die Passionsspielbewegung in Schwaben.

Für die Menschen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit galten Krankheiten und Seuchen – wie die Pest – als Strafe Gottes. Immer wiederkehrende Pestwellen in Deutschland brachten das gesellschaftliche Leben zeitweise vollständig zum Erliegen. Die Judenverfolgung nahm zu, da man die Angehörigen jenes Volkes mit dem scheinbaren Zorn eines strafenden Gottes in Verbindung brachte.

Wirksame Gegenmaßnahmen gegen die Pest gab es nicht. So nahm in Seuchenzeiten auch die Verehrung bestimmter Heiliger zu, etwa der Jungfrau Maria und des Pestheiligen Sebastian. Mit Selbstgeißelungen und dem Schleppen von Kreuzen wollte man für Sünden büßen und sich von der Strafe des Fegefeuers befreien. Wallfahrten wurden unternommen.

Seuche in Kriegszeit

Die zweite große Pestwelle traf Deutschland zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs (1618 bis 1648). Nach Meinung von Historikern waren die meisten Kriegstoten Seuchenopfer. Die Bevölkerung in



◀ Der mit Dornen gekrönte Jesus vor Pilatus: eine Szene aus der „Schwäbischen Passion“ von Arthur Maximilian Miller, die 2015 in Waal aufgeführt wurde.

Foto: Passionspielgemeinschaft

Deutschland nahm von 16 auf zwölf Millionen ab.

„Im Zeitalter der Gegenreformation und der katholischen Erneuerungsbewegung“, schreibt der Heimatforscher Adolf Layer in seiner Studie zur Geschichte des Passionsspiels in Schwaben, „bereiteten zuerst Karfreitagsprozessionen die später sich immer stärker verbreitende Passionsspielbewegung des 17. und 18. Jahrhunderts vor.“ 1577 begannen in Dillingen, angeregt durch die Geistlichen, Studenten des Jesuitenkollegs mit Geißelungen an einem „Heiligen Grab“.

Später entwickelten sich aus solchen Bräuchen am Karfreitag die

Büßerumzüge, bei denen sich die Kirche als eine trauernde, büßende und sühnende zeigte. Bereits 1598 ist ein solcher Umzug in Ingolstadt dokumentiert, 1603 in Augsburg und 1619 in Mindelheim. Nachweisen lassen sich Büßerumzüge auch in Füssen, Oberstdorf, Sonthofen, Pfaffenhausen, Weißenhorn, Oberelchingen, Günzburg, Lauingen und Donauwörth.

Häufig beteiligten sich an den Prozessionen die ansässigen Orden: in Lauingen die Augustinereremiten, in Dillingen, Füssen und Mindelheim die Jesuiten, in Günzburg die Kapuziner und in Donauwörth und Oberelchingen die Benediktiner.

Tausende Zuschauer

Schon 1581 und 1586 hatten Bürger von Kaufbeuren Spiele vom Leiden Christi auf die Bühne gebracht, 1616 folgten die Meistersinger in Memmingen. Die Aufführungen gingen den Büßerumzügen voraus, schlossen sich an oder stellten gar deren Höhepunkt dar. Zu Hunderten und Tausenden strömten die Zuschauer aus den Orten und der Umgebung zu den jeweiligen Spielen, und auch die Zahl der Mitwirkenden war oft beachtlich groß.

Die aufgeführten Stücke waren echtes Volkstheater. Daher scheute man sich nicht, triviale Sprache, holprige Knittelverse oder zotige Redensarten zu verwenden. Doch gab es auch Texte in maßvollem volkstümlichem Stil wie bei den Spielen

von Immenstadt, Weiler und Waal. Gegner der Profanierung dieser Spiele fanden sich zunehmend unter der Geistlichkeit.

Im Jahr 1762 klagte das Ordinariat in Augsburg gegenüber dem bayerischen Kurfürsten in München, „wie nun die Geheimnisse unserer Heyl. Religion keineswegs auf die Schaubühne gehören, durch das anheim gehente Bauern Volkh viel onerlaubter Muthwillen verübt wird und daß zu dergleichen angeblichen Andachten nicht sowohl ein heyl. Eifer als Vielmehr der Eigennuz der Brauer und Pokher (Glücksspieler) den Anlaß gab“. Für Waal und Oberamergau, wo man sich auf Gelübde in Pestnot berief, traf diese Auffassung wohl nicht zu.

Unter dem Einfluss des aufklärerischen Zeitgeists verbot 1770 der bayerische Kurfürst Max III. Joseph die Passionsspiele in Kurbayern ganz. In kleineren Herrschaften aber spielte man weiter, so in Bellenberg, Illertissen und Oberstaufen. Kurz vor der Jahrhundertwende verstärkte sich wiederum die Spieltätigkeit: In Waal brachte man das Leiden des Herrn anno 1791 und 1815 auf die Bühne. Hier spielte man im 19. Jahrhundert insgesamt sechsmal, im 20. elfmal und in diesem bisher viermal.

Altes Prozessionsbrauchtum hat sich in Vilgertshofen erhalten. Bei der seit 1730 bezeugten „Stummen Prozession“ zieht man jedes Jahr im August mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu durch die Fluren.

Reiner Pfaffendorf



▲ Hohepriester bei der „Stummen Prozession“ in Vilgertshofen 2019. Foto: Klöck

Osterdult 2023



Bald eröffnet die Osterdult, das längste Freiluft-Kaufhaus Augsburgs, wieder seine Stände. Vom 8. bis 23. April gibt es hier Kulinarisches und viele traditionelle Waren für Küche, Haushalt und Wohlbefinden. In diesem Jahr gibt es auch Haarschmuck aus Südafrika und Cannabis-Creme. Die Besucher dürfen also gespannt sein.

AUGSBURG – Am Samstag, 8. April, eröffnet Oberbürgermeisterin Eva Weber um 10.30 Uhr am Vogeltor die 136. Frühjahrsdult. Der Markt wird auch Osterdult oder Georgidult genannt, weil er immer nach Ostern und zeitnah zum Gedenktag des Heiligen am 23. April stattfindet. Genau bis zu diesem Tag lädt die Budenstraße heuer zwischen Jakobertor und Vogeltor zum Bummeln, Kaufen und Genießen ein.

Die Dult ist mit einer Länge von über 1000 Metern das längste Freiluft-Kaufhaus in Augsburg. Es setzt sich in diesem Jahr aus den Ständen von 123 Markthändlern zusammen, die das Marktamt der Stadt als Veranstalterin für die Osterdult zugelassen hat. Viele von ihnen sind hier schon seit 30 Jahren und länger vertreten. So ist beispielsweise der „Billige Jakob“ an der Ecke Vogelmauer/Auf dem Plätzchen wieder mit dabei. Dass sich 180 Marktbesucher beworben hatten und dass jedes Mal so viele Besucher von Nah und Fern kommen, bestätigt laut Friedrich Wüst vom Marktamt die große wirtschaftliche Bedeutung der Dult.

Haarschmuck aus Afrika

Das Sortiment reicht von Textilien, Mode und Haushaltswaren über Naturheilmittel und Tee bis zu Autopflegeprodukten und Lebensmitteln. An vielen Ständen werden die Waren bei Vorführungen präsentiert. Neu auf der Georgidult sind diesmal Pop-up-Karten, Überziehsonnenbrillen und Rucksäcke, verschiedene Einlegesohlen, Haarschmuck aus Südafrika, Grill- und Backmatten, handgefertigte Kunstobjekte aus Epoxidharz, Kunsthandwerk aus Südamerika, Cannabis-Creme und der Thermomix. Ein Händler hat Elektromobile wie E-Bikes und E-Roller im Sortiment.

Bald ist wieder Osterdult!

Neben den schon bekannten Speisen und Getränken von den traditionellen Imbissständen können die Besucher heuer dazu noch verschiedene Spätzle-Gerichte, Kartoffel- und Gulaschsuppen und asiatische Gerichte ausprobieren. Auf Kinder wartet am Vogeltor wieder ein Karussell.

Dult will nachhaltig sein

Die Dult ist vom 8. bis 23. April von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Das Marktamt empfiehlt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Mit der Straßenbahnlinie 1 gelangt man bis zur Haltestelle Jakobertor, die Haltestelle Gärtnerstraße der Straßenbahnlinie 6 ist etwa zehn Fußminuten entfernt. Der Bus der Linie 22 hält ebenfalls am Jakobertor und die Linie 35 bringt die Dultbesucher bis zur Haltestelle City Galerie/Volkshochschule. Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus der City-Galerie zur Verfügung, die Einfahrt befindet sich an der Jakoberwallstraße.

Die Dult will nachhaltig sein. Alle Stände werden mit regenerativ erzeugtem



▲ Bei einem Bummel über die einzelnen Stände der Dult gibt es für Jung und Alt viel zu entdecken. Fotos: Mitulla

Strom versorgt, der zu 100 Prozent mit Wasserkraft erzeugt wurde. Über solche Themen hat man sich vor über 1000

Jahren sicher noch keine Gedanken gemacht.

Die Dult ist der älteste Jahrmarkt der Stadt und geht auf den erstmals 967 erwähnten „Führnehmer Markt“ zurück. Eine kaiserliche Urkunde aus dem elften Jahrhundert ist ebenfalls ein historischer Beleg. Und 1276 erfolgte die Bestätigung im Stadtrechtsbuch.

Früher in Maximilianstraße

Neben einem jeweils freitags stattfindenden Wochenmarkt wurden seitdem zwei Jahrmärkte abgehalten. Der erste findet bis heute nach Ostern statt, der andere beginnt am St. Michaelstag im September. Beide Märkte wurden damals in der Maximilianstraße abgehalten. Seit 1885 haben sie ihren festen Platz in der Jakober Vorstadt, seit 1939 auf dem Straßenzug zwischen Vogeltor und Jakobertor. Roswitha Mitulla



▲ Viele Besucher schwören auf Haushaltshelfer, die es speziell auf der Dult zu kaufen gibt.

Öffnungszeiten: 10 bis 19 Uhr

AUGSBURGER
DULT



vom 8. April bis 23. April 2023

AUGSBURGS GRÖSSTES FREILUFT-KAUFHAUS
ZWISCHEN JAKOBER- UND VOGELTOR

*Wir gratulieren
von Herzen*



Zum Geburtstag

Gertraud Angermayr (Dirshofen) am 4.4. zum 82.; **Josefa Seitz** (Berg im Gau) am 5.4. zum 83.; **Rudolf Siersch** (Neumünster) am 1.4. zum 84.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Bernhardine Markwart** (Haunswies) am 2.4. zum 84.; alles Gute und Gesundheit.

90.

Britta Stiebe (Schweden/Kaufbeuren) am 3.4.; Frau Stiebe lebt seit über 20 Jahren in Kaufbeuren bei ihrer Tochter und wird auch von ihr gepflegt. Ihre vier Söhne kommen aus Spanien und Schweden regelmäßig zu Besuch. Alles Gute wünschen die Tochter Anne mit Schwiegersohn Ulrich und die fünf Enkelkinder.

85.

Martina Sedlmair (Haunswies) am 5.4.; alles Gute von der ganzen Familie, Gesundheit und Gottes Segen.

80.

Maria Neukäufer (Aresing/Rettenbach) am 8.4.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

75.

Centa Högg (Kirchdorf) am 4.4.; herzlichen Glückwunsch und alles Gute von der Berufsgemeinschaft der Pfarrhausfrauen.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

Uraufführung der „Missa fides“

BURGAU – Am Ostersonntag, 9. April, erklingen in der Stadtpfarrkirche in Burgau (Kreis Günzburg) im Rahmen des Osterfestgottesdienstes um 18.30 Uhr im wahrsten Sinne neue Töne: Der Kirchenchor und das Kirchenorchester, das unter anderem durch Würzburger Musikstudenten ergänzt wird, werden die von Elias Smalko komponierte Chor- und Orchestermesse „Missa fides“ uraufführen. Die Messe ist in der Corona-Zeit entstanden. Der lateinische Begriff „fides“ steht für Zuversicht, Treue und Hoffnung in einer schwierigen Zeit. Der junge Komponist Smalko studiert im sechsten Semester Musik und hat den C-Kurs für Kirchenmusiker bei Pater Stefan Kling absolviert.

Foto: privat



▲ Mit der Aufführung des Singspiels „Die Schöpfung“ von Gabi und Amadeus Eidner in der Dietershofer Kirche St. Ulrich begeisterte der Kinderchor Sunray das Publikum.

Foto: Bader

CHOR SUNRAY

Wie Gott die Welt erschuf

Kinder führten das Singspiel „Die Schöpfung“ auf

DIETERSHOFEN – Strahlend standen die Mädchen und Buben des Kinderchors Sunray im Altarraum der Pfarrkirche St. Ulrich in Dietershofen (Kreis Neu-Ulm). Sie freuten sich über den Applaus von Mamas, Papas, Geschwistern und Großeltern.

Mit der Aufführung des Singspiels „Die Schöpfung“ von Gabi und Amadeus Eidner führen die Kinder unter behutsamer Leitung von Margarete Eisenbarth vor Augen, wie Gott einst die Welt und alles Leben geschaffen hat. Unterstützung erhalten sie dabei von den wissbegierigen Holzwürmern Bohra und Bohris sowie einigen Müttern und einem Instrumentalensemble.

Wie in einer fröhlichen und kurzweiligen Schulstunde wechseln sich Fragen, Erzählungen und Erklärungen mit schwungvollen Liedern zum Mitsingen ab. Mit vielfältigen Requisiten und Liebe zum Detail verdeutlichen die kleinen Sänger und ihre Helfer, wie die Erde entstanden ist. Sie zeigen, wie Gott die Dunkelheit mit Sonne, Mond und

Sternen in Tag und Nacht aufteilt, den Himmel über die Erde spannt sowie Wasser und Land gestaltet.

Am Beispiel von Kakadu und Giraffe geben die Akteure einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Tiere auf Erden, ehe sie eine Reise zu den Eskimos unternehmen. Im temperamentvollen Lied „Ho, ho, Husky“ ahmen die Kinder mit Verstärkung durch einen sogenannten Regentstab, eine röhrenförmige Rassel, das Brausen des eisigen Windes im kalten Norden nach.

Mit dem munteren Bekenntnis „Here we are“ verdeutlichen die Kinder, wie Gott am sechsten Tag den Menschen nach seinem Vorbild schuf. Schließlich wird es Zeit für einen Ruhetag, an dem alle die Ereignisse der Woche Revue passieren lassen. Natürlich haben die kleinen Akteure für die begeistert klatschenden Kirchenbesucher nach dem Finale auch eine Zugabe parat. Die eingegangenen Spenden kommen dem Kinderhospiz in Bad Grönenbach sowie der Tafel der Arbeiterwohlfahrt in Babenhausen zugute.

Claudia Bader

IN DER KLOSTERKIRCHE

Besinnliche Musik zur Passionszeit

MÖDINGEN – In der Klosterkirche Maria Medingen bei Mödingen (Kreis Dillingen) gestalten am Palmsonntag, 2. April, das Ensemble der Volksmusikberatungsstelle Krumbach und die Lauinger Gitarren- und Hackbrettmusik eine Stunde mit besinnlicher Musik. Beginn ist um 16 Uhr.

LIEDER UND WEISEN

Passionskonzert in Buchdorf

BUCHDORF – In der Pfarrkirche St. Ulrich in Buchdorf (Kreis Donau-Ries) findet am Sonntag, 2. April, um 17 Uhr ein Passionskonzert statt. Es erklingen Lieder und Weisen, die das biblische Geschehen von Gründonnerstag bis Karfreitag vergegenwärtigen. Pfarrer Wieslaw Bujak spricht verbindende Texte.

Orgelklang im Libanon

Axel Flierl und Georg Hiemer eröffneten Festival

DILLINGEN/BEIRUT – Der Dillinger Basilika-Organist Axel Flierl und der Trompetenspieler Georg Hiemer eröffneten das internationale Orgelfestival in Beirut (Libanon).

Es war nicht nur für den jungen Trompeter Hiemer aus Friesenried im Allgäu ein besonderer Tag in seinem Leben und seiner musikalischen Laufbahn, sondern auch für die Stadt und den Landkreis Dillingen ein Ereignis. „Axel Flierl rief mich überraschend an, ob ich ihn als Trompetensolist auf Konzertreise nach Beirut begleiten würde“, schildert Hiemer. „Wir kennen uns schon lange und musizieren in letzter Zeit immer häufiger in Dillingen im Gottesdienst miteinander. Ich habe nach kurzem Überlegen sofort zugesagt.“

Reiches Programm

Flierl, der Hiemer für sein virtuoseres und klangschönes Trompetenspiel schätzt, stellte aus dem gemeinsamen Repertoire ein farbenreiches Konzertprogramm für Trompete und Orgel zusammen. So spielten beide in der ausverkauften „National Evangelical Church of Beirut“ barocke Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Henry Purcell, spätromantische Kompositionen von Oskar Lindberg sowie Werke von Enrico Pasini im Wechsel mit Orgelsoli von François Couperin und Charles Gounod.

Im Publikum, das den Künstlern nach einer Zugabe mit lange anhaltendem, stehendem Applaus dankte, saßen neben dem australischen auch

der deutsche Botschafter im Libanon, Andreas Kindl, der das Konzert mit ermöglichte hatte. Er zeigte sich begeistert über das hohe Niveau der beiden Solisten und unterstrich die herausragende Bedeutung der Kultur: „In diesen schwierigen Zeiten steht Deutschland weiterhin an der Seite des Libanon und bleibt ein verlässlicher Partner. Als deutscher Botschafter möchte ich einen Beitrag zum Ausbau der deutsch-libanesischen Beziehungen in allen Bereichen leisten.“

Beitrag zur Weltkultur

„Die Orgelmusik kann als ein spezifischer Beitrag der Christen zur Weltkultur betrachtet werden, da Orgeln fast ausschließlich in Kirchen zu finden sind“, erklärt Flierl. „Das libanesisches Orgelfestival Semaine de l'Orgue au Liban war eine großartige kulturelle Gelegenheit, die es jedem unabhängig von der Religionszugehörigkeit ermöglichte, ein musikalisches Repertoire zu hören, zu dem die Menschen sonst keinen Zugang hätten.“

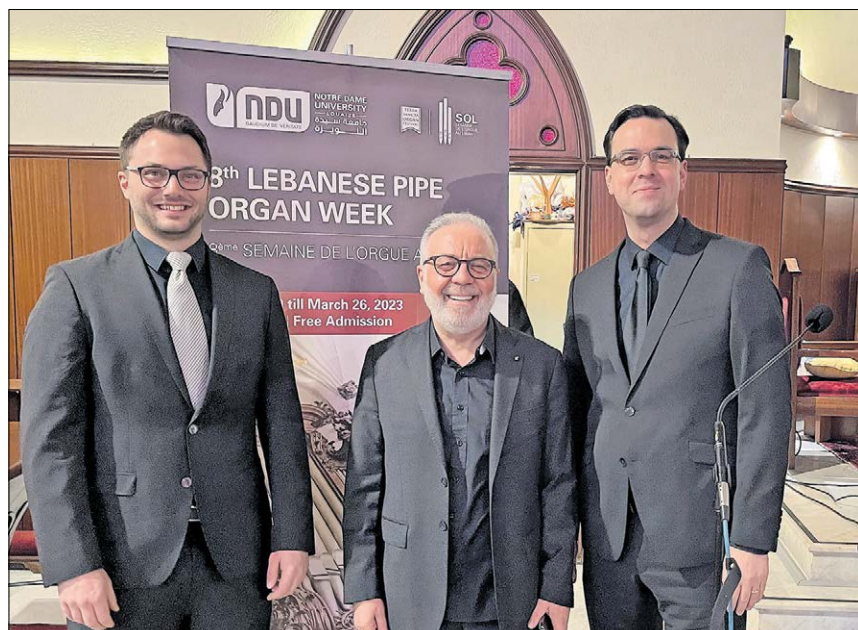
Der unermüdete Spiritus rector, der maronitisch-katholische Pater Khalil Rahme, hat das Festival 2015 gegründet. Er organisiert es seither in Kooperation mit der katholischen „Notre Dame University Louaize“ und dem „Terra Sancta Organ Festival“ im Heiligen Land. Der Pater zeigte sich sichtlich gerührt und sprach von einem „hervorragenden Auftakt der Orgelwoche“. Das Konzert wurde nicht nur per Videoleinwand ins Kirchenschiff übertragen, sondern war auch als Livestream im Internet zu sehen.



Vereint gegen Rassismus

AUGSBURG (zoe) – „Misch Dich ein“ – so lautete dieses Jahr das Motto der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Seit 2016 gibt es die Aktion auf Initiative der Stiftung gegen Rassismus des Sportfunktionärs Theo Zwanziger mit Hilfe der evangelischen Kirche Hessen-Nassau, Pro Asyl und des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Zum Abschluss der Woche feierte Bischof Bertram Meier mit Stadtpfarrer Helmut Haug vom Runden Tisch der Religionen mit Vertretern des Islam, des Buddhismus und der evangelischen Kirche einen Gottesdienst im Augsburger Dom. „Gotteskindschaft, Geschwisterlichkeit und Menschenwürde gehören zusammen“, sagte der Bischof. In klaren Worten wandte er sich gegen Rassismus. Man müsse sich einmischen, nicht heraushalten. Die christlichen Kirchen stünden für die Position, dass jeder Mensch ein geliebtes Kind Gottes sei. Nach dem Gottesdienst sprachen Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber, Haluk Kilman für den Islam und Hogen Harter von den Bodhidharma-Zendo-Zen-Buddhisten Grußworte.

Foto: Zoepf



▲ Beim Orgelfestival in Beirut (von links): Georg Hiemer, Pater Khalil Rahme und Axel Flierl. Foto: oh

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

**Synodalität –
Entlastung und
Stärkung des Amtes**

Zwischenruf zu Ostern 2023

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Bestellen Sie direkt bei
Frau Lorena Schmuttermeier
unter Telefon:
0821 3166-8007

Frühling und Ostern



Der Frühling hält Einkehr und allerorten beginnt es zu grünen und zu blühen. Die Menschen freuen sich auf das Osterfest und die Auferstehung des Herrn.

Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Heiliges Grab wieder aufgebaut

BAAR – Zu Ostern können Gläubige wieder eine Oase der Stille in der hektischen Osterzeit besuchen und das Heilige Grab in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Baar bestaunen. Das Heilige Grab aus dem Jahr 1717 wird in diesem Jahr nach einer langen pandemiebedingten Pause wieder aufgebaut. Von Karfreitag bis Ostermontag können es Gläubige täglich zwischen 10 Uhr und 17 Uhr zum Gebet aufsuchen und meditative Stille finden. Während der Besuchszeiten ist zudem durchgehend ein Lichtbildervortrag von Max Menzel zu sehen, der den Auf- und Abbau des Heiligen Grabes zeigt.

Hostienbäckerei erleben

URSBERG – Es dampft und zischt, als Gabriele Mayer und Melanie König die schweren Backeisen bedienen. Der überschüssige Teig quillt aus den Fugen des historischen, silbern glänzenden Geräts. Umringt sind die beiden von neugierigen Kindern und ebenso gespannt dreinblickenden Erwachsenen, die ihren Ausführungen folgen.

Die Gruppe ist zu Besuch in der Hostienbäckerei Ursberg, die nach fast dreijähriger Corona-Pause wieder große und kleine Gäste zu Führungen begrüßt. Anstatt von einer Schwester der St.-Josefskongregation wie in den vielen Jahren zuvor werden diese jetzt von zwei Mitarbeiterinnen des Dominikus-Ringeisen-Werks willkommegeheißt.

Ein Schild am Holzpavillon hinter dem Mutterhaus, in dem sich die Bäckerei befindet, weist den Weg. Dass dieses Angebot gut ankommt, spiegelt sich in den Buchungszahlen wieder. „Derzeit haben wir 86 angemeldete Gruppen. Für neun weitere Führungen fehlt noch die Rückmeldung zum genauen Termin“, erklärt Mitarbeiterin Melanie König.

Insgesamt entspricht das – wenige Wochen seit dem Neustart – bereits über 1700 Interessierten, die teilweise bis zu zwei Stunden Anfahrt auf sich nehmen, um die Hostienbäckerei zu erleben. Die am weitesten entfernten Besucher kommen aus Stuttgart, gefolgt von Neuburg an der Donau, aus dem Raum Donauwörth, Stötten am Auerberg und aus Schongau.

Ein Grund für die Reise nach Ursberg ist häufig die Kommunionvorbereitung. „Die Zielgruppe des Führungsangebots sind aber nicht nur Kinder“, sagt Gabriele Mayer. „Wir haben auch Reservierungen von Pfarr- und Ministranten-Ausflügen sowie von der Seniorenfachstelle des Landkreises Günzburg. Bei uns sind alle Gäste willkommen.“

Wie wird aus Wasser und Mehl der Leib Christi? Warum spricht man bei den Hostien von „Brot“, obwohl sie einer Scheibe Brot so gar nicht ähnlich sehen? Warum feiern katholische Christen Eucharistie? Und warum war Jesus die Freundschaft



▲ Gabriele Mayer zeigt den Kindern, wie der Teig für die Hostien angerührt wird.

Foto: DRW

zu seinen Jüngern so wichtig, dass er am Vorabend seines Todes ein Abendmahl mit ihnen feierte? All das sind Fragen, die bei den etwa 45-minütigen Führungen gestellt und oft von den Gästen selbst beantwortet werden, weil sie zum Mitdenken, Mitmachen und manchmal auch zum Mitsingen animiert werden. Dabei erfahren sie alles über das traditionelle Handwerk, können zusehen und lernen, in welchen Arbeitsschritten die Hostien hergestellt werden und welche Symbole kunstvoll darauf abgebildet sind. Natürlich gehört zu einer ordentlichen Führung auch die Verkostung von Hostienkuchen.

Lange Tradition

Die Hostienbäckerei in Ursberg blickt auf eine lange Tradition zurück. Seit 1906 werden hier von den Schwestern der St.-Josefskongregation die dünnen, weißen Hostien gebacken. Noch heute werden sie in liebevoller Handarbeit zudem im Konvent der St.-Josefskongregation in Breitbrunn am Ammersee produziert, stets jedoch nur noch für den Eigenbedarf der Schwesternkonvente. Das Engagement der beiden Mitarbeiterinnen

des religionspädagogischen Fachdienstes, der sich insbesondere um religiöse und seelsorgerliche Angebote für die Klienten des Dominikus-Ringeisen-Werks kümmert, markiert einen großen Generationenwechsel. Schwester Marietta Kirchenmaier, die die Hostienbäckerei in Ursberg 16 Jahre geführt hatte, legte ihr Amt Ende 2022 nieder. Gabriele Mayer und Melanie König führen das Erbe der Schwestern fort und backen unter Beachtung der kirchlichen Vorgaben die Hostien aus reinem Wasser und Weizenmehl.

„Mein herzlicher Dank gilt allen, die ihren Teil dazu beitragen, dass die Ursberger Hostienbäckerei fortgeführt werden kann und somit die Menschen mit wesentlichen Themen unseres Glaubens weiterhin ganz konkret in Berührung kommen können“, betont der Geistliche Direktor des Dominikus-Ringeisen-Werks Martin Riß.

drw

Info: Eine Führung durch die Hostienbäckerei kann über die Homepage www.st-josefskongregation-ursberg.de/hostienbaeckerei/ sowie über Telefon 08281/92-3128 (Ursberg) und 08152/92-30100 (Breitbrunn) angefragt werden.

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee



Werner und Thomas Klopfer GbR

Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

100% Natur pur!

getrockneter Geflügelung
in Pelletform
frühzeitig ausbringen
rein organisch – keimfrei –
humusbildend
als Volldünger für Blumen,
Gemüse und Rasen
unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack

GEFLÜGELHOF
SEEMILLER

Hofstr. 1, 86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com
Do und Fr 9.00 bis 18.00, Sa 8.00 bis 12.00

Mit E-Bike flott ins Frühjahr

NEUSÄSS-TÄFERTINGEN – Rechtzeitig zu Frühjahrsbeginn sind im Fahrrad- und Gartengeräte-Fachgeschäft der Familie Durz an der Portnerstraße 8 in Neusäß-Täfertingen eine ganze Reihe brandneuer E-Bikes renommierter Hersteller eingetroffen.

Inhaber Johann Durz, der das bekannte Unternehmen vor über 45 Jahren gegründet hat, freut sich: „Dieses Jahr können wir unseren Kunden endlich wieder eine große Auswahl an Elektro-Fahrrädern anbieten. Es ist fast wieder wie vor der Pandemie!“

Für fast jeden Anspruch gibt es etwas Passendes im Sortiment, wenn es gemütlich-bequem in den Wochenendausflug, kompakt-wendig durch den Stadtverkehr oder sportlich-robust über Stock und Stein gehen soll. Durch das umfangreiche Angebot führen die Mitarbeiter

der Firma Durz kompetent und stets an den Kundenwünschen orientiert. So findet jeder das perfekte Elektrorad für einen flotten Start ins kommende Frühjahr. Dank der Zusammenarbeit der Firma Durz mit renommierten Leasing-Anbietern können E-Bikes übrigens auch über den Arbeitgeber bequem und günstig gemietet werden. Und sollte das Lieblingsrad einmal schwächeln, macht es die hauseigene Meisterwerkstatt rasch wieder funktionstüchtig.

Ein Besuch bei den Fahrrad-Spezialisten der Firma Durz in Täfertingen lohnt sich also, vor allem, wenn man entspannt auf einem neuen E-Bike durch den Frühling radeln möchte.

Kontakt: Firma Johann Durz, Fahrräder und Gartengeräte, Telefon 08 21/ 45 54 42 - 0, www.durz.de.



▲ Das Fahrrad-Fachgeschäft Durz bietet eine große Auswahl an Elektro-Fahrrädern. Foto: oh



▲ Zu Ostern werden die Brunnen in der Residenzstadt Oettingen prächtig geschmückt. Foto: Schramm (oh)

Österlich geschmückt

OETTINGEN – Die Residenzstadt Oettingen im Nordries entfaltet zur Osterzeit vom 2. bis 16. April einen ganz besonderen Charme. Auf einem Spaziergang vorbei an herrlichen Fachwerkbauten, gotischen und barocken Kirchen und nicht zuletzt dem beeindruckenden Renaissanceschloss der Fürsten zu Oettingen lädt die Stadt ein, ihre prachtvoll geschmückten Osterbrunnen zu besichtigen. Jeder der zehn Brunnen ist ein eigenes kleines Meisterwerk, geschmückt mit Girlanden aus frischem Grün, handbemalten Eiern, Blumen und Gebäck. Osterbrunnen sind eine seit langem bestehende Tradition. In vergangenen Zeiten wollte man sich durch das Schmücken der Brunnen die höheren Mächte gewogen machen, denn die Versorgung mit sauberem Wasser war nicht selbstverständlich. Im Frühjahr war es notwendig, die Brunnen und Quellen von den Zeichen des Winters zu säubern.

Heute soll das Reinigen und Schmücken der Brunnen den Erhalt sauberen Wassers als kostbares Gut stärker ins Bewusstsein rufen. Das Osterwasser spielt seit jeher eine bedeutende Rolle: Es soll Fruchtbarkeit, Gesundheit und Schönheit verleihen.

Am Ostermontag, 10. April, findet ab 11 Uhr auf dem Oettinger Marktplatz das Osterbrunnenfest statt. Für Kinder bietet der Kaninchenzuchtverein einen Streichelzoo und verwöhnt die Gäste mit Gegrilltem, Kaffee und Kuchen. Der Storch-Infostand, eine Osterbrunnen- und Storchführung sowie verschiedene Aktionen und Straßenshows sorgen für Kurzweil.

Gästeführer präsentieren die Osterbrunnen bei einer Stadtführung. Gleichzeitig können Besucher die zahlreichen Störche auf den Oettinger Dächern beim Nestbau beobachten und sich an ihrem Klappern erfreuen.

2. bis 16. April 2023
Osterbrunnen

Zehn mit Eiern, Blumenschmuck, Gebäck und Palmbüschen geschmückte Brunnen zieren das historische Stadtbild und läuten charmant den Frühling ein. Lassen Sie sich die Osterbrunnen bei einer Stadtführung zeigen oder genießen Sie einen österlichen Spaziergang durch die Residenzstadt!

TIPP Osterbrunnenfest am 10. April

Mit Bewirtung, Musik, Tanz, öffentlicher Osterbrunnen- & Storchführung wird der Frühling auf dem Oettinger Marktplatz gefeiert!

Schöne Momente erleben...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de



Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt 0821 50242-21/-24



Flott ins Frühjahr mit E-Bikes von DURZ!

<p>BRENNABOR</p> <p>bequem</p> <p>Große Auswahl</p> <p>T-41e</p> <p>2.649,- EUR</p>	<p>trenoli</p> <p>komfortabel</p> <p>Tanaro Classico</p> <p>3.449,- EUR</p>
<p>CONWAY</p> <p>sportlich</p> <p>Erstklassige Beratung</p> <p>Cairon C 2.0</p> <p>2.899,- EUR</p>	<p>QIO</p> <p>Meisterwerkstatt</p> <p>kompakt</p> <p>EINS A-8</p> <p>3.199,- EUR</p>



Firma Johann Durz
Fabrräder & Gartengeräte
Portnerstr. 8 · 86356 Neusäß-Täfertingen
Tel. 08 21/45 54 42 0 · E-Mail: info@durz.de

TV UND LIVESTREAM

Ostergottesdienste werden ausgestrahlt

AUGSBURG – Die Ostergottesdienste, die im Augsburger Dom stattfinden, werden live im Fernsehen oder im Internet übertragen. Die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag, 6. April, wird ab 19 Uhr per Live-Stream auf katholisch1.tv, auf der Homepage des Bistums Augsburg sowie auf der Facebook-Seite des Bistums übertragen.

Karfreitag, 17.4 April: ab 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn, Live-Stream auf katholisch1.tv, auf der Homepage des Bistums und auf der Facebook-Seite des Bistums, zusätzlich eine Live-TV-Ausstrahlung auf a.tv.

Feier der Osternacht mit Bischof Bertram Meier am Karsamstag, 8. April: ab 21.30 Uhr Live-Stream auf katholisch1.tv, auf der Homepage des Bistums und auf der Facebook-Seite des Bistums, zusätzlich eine Live-Ausstrahlung auf a.tv und Allgäu TV.

HOLZKLAPPERN

Rätschaktion der Diözese

WEICHERING (pba) – Wenn am Karfreitag und Karsamstag die Kirchenglocken verstummen, kommen im Bistum die Rätschen zum Einsatz. Ministranten ziehen mit Holzklappern durch die Straßen, rufen die Gläubigen zum Gebet und zu Gottesdiensten und sammeln Spenden für ein Projekt der „Einen Welt“. Das Startsignal für die diözesane Rätschaktion gibt Bischof Bertram Meier am Montag, 3. April, in Weichering (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) mit einem Wortgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus.

Anschließend (ab circa 11 Uhr) gibt es Arbeitskreise und Angebote rund um das Spendenprojekt „Hosfa“ im Pfarrstadl. Zum Abschluss versammeln sich die Teilnehmer mit ihren Rätschen vor dem Pfarrhof und lassen es mit dem Bischof und einer riesigen Rätsche krachen.

Musikalischer Kreuzweg

ST. OTTILIEN – Eine Orgelmeditation zum „Kreuzweg“ des Komponisten Marcel Dupré, begleitet durch Texte von Paul Claudel, findet am 7. April um 10 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien statt. An der Orgel spielt Professor Norbert Düchtel, Sprecher ist Alex Dorow.

RELIGIÖSE KUNST

Fromme Schätze zur Passion

Klostermuseum Roggenburg präsentiert Sonderausstellung

ROGGENBURG – Die Sonderausstellung „Christus am Kreuz – Schätze der Passionsfrömmigkeit“ im Klostermuseum Roggenburg zeigt religiöse Kunst aus dem Weißenhorner Heimatmuseum mit Bezug zum Leiden Christi

Im großen Ausstellungsraum sind vor allem Bilder und Skulpturen zu sehen, die der persönlichen Andacht im häuslichen Rahmen dienten, zu einem kleinen Teil aber auch Altarbilder und Kruzifixe aus Kirchen. Laut dem Kurator der Ausstellung, Matthias Kunze, spielte in der Passionsfrömmigkeit seit dem späten Mittelalter die persönliche Andacht eine große Rolle. Und so wurden Künstler damit beauftragt, Kunstwerke zu gestalten, die dabei behilflich sein konnten.

Zum Beispiel ein Bild vom heiligen Franziskus. Dieser versenkte sich so in die Passion, dass er die Wundmale Christi empfing. Im Bild ist der Heilige dem gekreuzigten Christus gegenübergestellt. Aus der Seitenwunde Christi fließt Blut in die Hand des Heiligen, aus den Fußwunden auf seine Füße.

Im Taschenformat

Einige Gegenstände sind so klein, dass man sie in eine Flasche stecken und mitnehmen kann, sogenannte Eingerichte. Zum Beispiel ein kleines, hölzernes Arma-Christi-Kreuz (ein Kreuz, das die Leidenswerkzeuge der Passion zeigt) und eine Kreuzigungsgruppe, die aus Knochen geschnitzt ist.

Ebenfalls zum Mitnehmen sind die Breverl aus dem oberbayerischen Raum im 18. Jahrhundert, kleine Papierbriefe, die sich auf Hosentaschenformat zusammenfalten las-

sen. Darauf sind biblische Geschichten und Heilige abgebildet. Eine Hinterglasmalerei aus Böhmen zeigt Maria Magdalena unter dem Kreuz in einer ungewöhnlichen Pose. Oft wird sie mit den Armen um das Kreuz oder mit gefalteten Händen dargestellt. Hier aber breitet sie ihre Arme aus.

Einige Kunstwerke haben einen Bezug zur Stadt Weißenhorn. Zum Beispiel zwei Requisiten aus einem Weißenhorner Passionsspiel des 18. Jahrhunderts, eine Geißel und eine Dornenkrone. Ebenso ein teils zerstörtes Kruzifix mit einem tief schwarzen Corpus Christi. Die Arme Jesu und der Querbalken fehlen. Das Kreuz ist nach dem Einsturz der Weißenhorner Kirche 1859, bei dem zwölf Menschen ums Leben kamen, erhalten geblieben. Daneben zeigt ein Bild den Kircheneinsturz.

Alle 40 Exponate der Ausstellung stammen aus dem Weißenhorner Heimatmuseum. Dieses ist zurzeit wegen einer Renovierung und der damit verbundenen Neukonzeption geschlossen. Die Ausstellung in Roggenburg gebe dem Museum jedoch die Gelegenheit, einen kleinen Teil seiner Sammlung weiter der Öffentlichkeit zu präsentieren, erklärt Kunze, der auch das Weißenhorner Heimatmuseum leitet.

Die Ausstellung ist bis 29. Oktober im Klostermuseum Roggenburg zu sehen. Die Präsentation wird während der Laufzeit verändert und die Hinterglasmalereien durch grafische Passionsdarstellungen ersetzt.

Martin Gah

Information

Das Klostermuseum Roggenburg ist Donnerstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



▲ Dieses zerstörte Kruzifix ist beim Einsturz der Kirche von Weißenhorn erhalten geblieben.

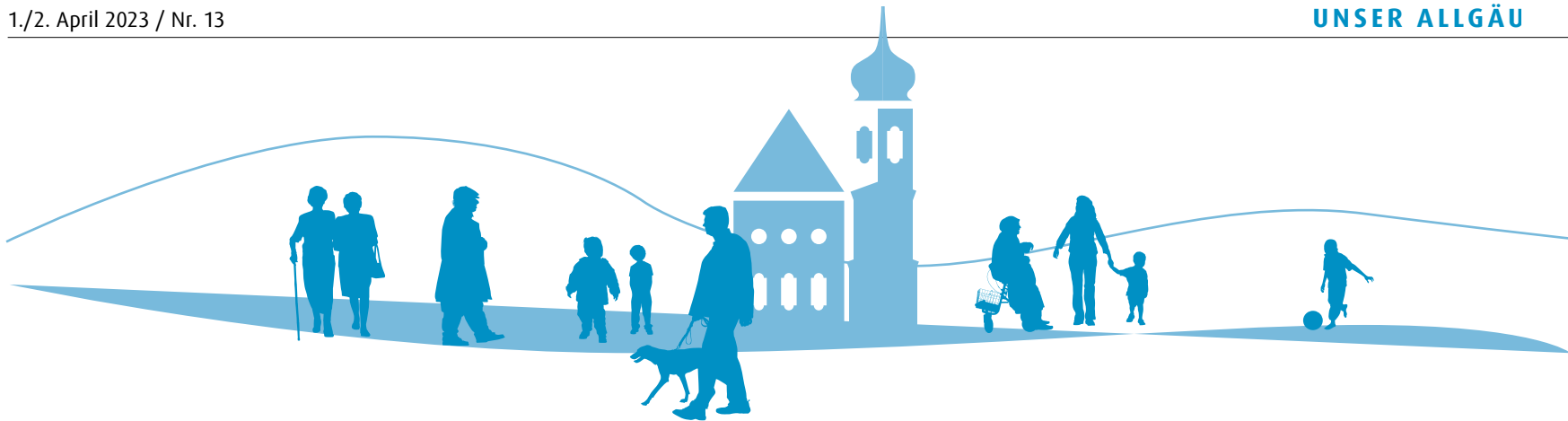


▲ Ein Bild aus Holz zeigt den heiligen Franziskus. Er versenkte sich so tief in die Passion, dass er die Wundmale Christi empfing.



◀ Kurator Matthias Kunze im Roggenburger Klostermuseum vor dem Kruzifix, das den Prospekt zur Ausstellung schmückt.

Fotos: Gah



▲ In Hellengerst wird am Palmsonntag der Einzug Jesu in Jerusalem in einer Spielszene dargestellt. Archiv-Foto: Rist

„LEBENDIGER“ EINZUG JESU

Palmsonntag in Hellengerst

HELLENGERST – Zum Palmsonntagsgottesdienst, der als Vorabendmesse am Samstag, 1. April, um 19.30 Uhr gefeiert wird, findet in Hellengerst (Pfarrei St. Stephanus, Pfarreiengemeinschaft Weitnau) wieder der „lebendige“ Einzug Jesu auf dem Esel in Jerusalem“ statt. Der Gottesdienst beginnt mit der Weihe der mitgebrachten Palmboschen am Feuerwehrhaus.

TAG DER OFFENEN TÜR

Neueröffnung des Klostermuseums

OTTOBEUREN (bum) – Am ersten Aprilwochenende öffnet das Klostermuseum der Benediktinerabtei Ottobeuren nach langer Planungs- und Umbauzeit seine Pforten für die Öffentlichkeit. Am Sonntag, 2. April, ist von 10 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Rätseltour für Kinder sowie Kurzführungen zu Klostergeschichte, Klosterstaat, Klostermedizin, Buchmalerei und Bibliothek. Die altehrwürdige Einrichtung präsentiert sich als modernes Museum mit Medien- und Aktivstationen. Zentrale Punkte der Präsentation sind die Geschichte des Klosters und das Leben der Mönche einst und jetzt. Das Museums ist barrierefrei. Weitere Öffnungszeiten sind bis Allerheiligen von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

AN OSTERN ZEIGT SICH DER AUFERSTANDENE

Nichts an Faszination verloren

Heiliges Grab in der St. Nikolauskirche Daxberg wird heuer wieder gezeigt

DAXBERG – Zur Karwoche und zu Ostern erleben die Besucher in der St. Nikolauskirche in Daxberg bei Erkheim ein seltenes Zeugnis kirchlicher Frömmigkeit: das Heilige Grab. Schnitzer Adolf Huber und weitere fleißige Helfer holten das Gestell einst vom Dachboden der Kirche in Erkheim und ergänzten es.

Die Entstehungsgeschichte war lange unbekannt. Im Schreiben vom „Königlichen Bezirksamt Memmingen“ von 1884 teilt der Freiherr zu Krailsheim mit, dass „im Einvernehmen mit dem bischöflichen Ordinariate Augsburg“ eine Oberkuratelbestätigung erteilt werde und dass „aus den verfügbaren Überschüssen der Pfarrkirchenstiftung Erkheim aus 1883 und 1884, eventuell 1885, ein neues Grab aus der Kunstanstalt von B. Kraft in Pfaffenhofen an der Ilm, im Kostenbeitrage von 938 Mark für die Pfarrkirche Erkheim beschafft werde“.

Lange, sagt Huber, war das Heilige Grab auf dem Dachboden der Kirche in Erkheim verborgen. Allerdings hatte dieser „Dornröschenschlaf“ einen positiven Nebeneffekt: Die Originalfarben blieben recht gut erhalten. Das aus Brettern gebaute Ensemble im Nazarenerstil mit Bretterfiguren kam, wie eine Aufzeichnung belegt, 1955 in Erkheim zum Einsatz und wurde vor Ostern aufgestellt. Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils verlor die bildhafte Darstellung an Bedeutung. Das Heilige Grab wanderte auf den Dachboden.

Doch Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und Adolf Huber bemühten sich, es in Daxberg in ihrer Dorfkirche aufstellen zu dürfen. Das Traggerüst fehlte damals. Im benachbarten Attenhausen studierten die Männer, wie ein Heiliges Grab aufgebaut ist, und machten sich an die Arbeit. Die Christusfigur im Grab war unbrauchbar. In vielen

► Das Heilige Grab in St. Nikolaus, Daxberg, wird von der KAB aufgestellt und betreut. Am Karfreitag ist eine Darstellung des Leichnams Jesu zu sehen. In der Osternacht wird dank eines verborgenen Mechanismus der Auferstandene emporgezogen und thront siegreich oberhalb der Engel.

Fotos: Dieboldler



Stunden schnitzte Adolf Huber daher einen plastischen Körper – und später auch den Auferstandenen in Siegerpose.

Mit dem Schreiner Engelbert Denlöffel baute das Team damals das Rückgestell neu und dazu einen Aufzug für den „Auferstandenen“, der in der Osternacht dann oben durch eine Luke erscheint. Dank dieses Mechanismus ist der „Sieger“

nun in Höhe des Osterlammes zu sehen.

Am Donnerstag vor Ostern wird in der Filialkirche Daxberg stets der Chorraum für die Szenerie umgestaltet. Bis zum Ostermontag kann das Bild dann betrachtet werden. „Anfangs verirrt sich nur wenige hierher“, erzählt Huber, „aber jetzt werden es immer mehr, so dass die Kirche manchmal nicht alle Besucher fassen kann“. Noch heute sieht man die Kinderaugen blitzen, wenn er von dem Schauspiel erzählt.

Inzwischen organisiert Stefan Huber als Vorsitzender der KAB Erkheim-Günztal das Aufstellen des Heiligen Grabs. Es ist am Karfreitag von 14 bis nach der Karfreitagsandacht um 19 Uhr zu betrachten. Am Ostersonntag kann das Kunstwerk von 14 bis 17 Uhr und am Ostermontag von 14 Uhr bis zur Heiligen Messe am Grab besucht werden.

Josef Dieboldler

► Adolf Huber freut sich, dass das Heilige Grab von Daxberg so viel positive Resonanz erfährt.





◀ Manuel Kurz übernimmt die Hauptrolle im Musical „Ulrich – Ein schwäbischer Heiliger“. Am 4. Juli, dem 1050. Todestag des Bistumspatrons, wird es in Bad Wörishofen uraufgeführt.

Foto: D. Hölzle

VOM BISTUMSPATRON FASZINIERT

Aus Manuel wird Ulrich

Zwölfjähriger übernimmt die Titelrolle im Musical-Projekt

BAD WÖRISHOFEN – Seit er Ministrant ist, eröffnet sich Manuel Kurz aus Schlingen eine neue Welt: Bei Veranstaltungen in Pfarreiengemeinschaft (PG), Dekanat oder Diözese kann er in kreativen Workshops mit Spiel und Spaß Gemeinschaft erleben und sich mit religiösen Themen befassen. Derzeit bereitet sich der Zwölfjährige auf die Titelrolle im Musical „Ulrich – Ein schwäbischer Heiliger“ vor, das am 4. Juli in Bad Wörishofen uraufgeführt wird.

Nach der Erstkommunion im Herbst 2020 schloss sich Manuel spontan den Ministranten der Pfarrei Schlingen an. „Mich interessiert alles an der Kirche,“ sagt er. Deshalb nimmt er nach Möglichkeit an sämtlichen Ministranten-Veranstaltungen in der PG Bad Wörishofen teil: ob Mini-Grillen oder Ministrantentage – Manuel ist dabei. So folgte er auch der Einladung von Pfarrer Andreas Hartmann zum „Kick-Off-Treffen“ für das Musical, bei dem die Komponistin und Produzentin Sanni Risch das Projekt vorstellte und um Mitwirkende warb.

Das Stück soll ausschließlich mit Jugendlichen aufgeführt werden; jeder kann sich mit seinen schauspielerischen, musikalischen, handwerklichen oder organisatorischen Begabungen einbringen. Fast alle, die beim ersten Treffen dabei waren, ließen sich begeistern und werden auf

oder hinter der Bühne mitwirken. „Es war eine reine Bauchentscheidung, dass ich Manuel gefragt habe, ob er den Ulrich spielen möchte“, sagt Risch. Ihre Devise bei der Arbeit mit Jugendlichen: „Alles, was dazugelernt werden muss, wird beigebracht, und natürlich vorhandenes Talent wird entdeckt oder weiterentwickelt.“

Aufregende Erfahrung

Die Titelrolle in so einer Produktion zu spielen, ist eine ganz neue Erfahrung, auch für Manuels Familie. „Es ist schön zu sehen, wie motiviert Manuel an die Sache rangeht und wie er in seine Aufgabe hineinwächst“, freut sich seine Mutter Elisabeth.

Bis zur Premiere am 4. Juli – dem 1050. Todestag des heiligen Ulrich – ist zwar noch etwas Zeit, aber Familie Kurz hat sich längst Karten gesichert, um Manuel in der Rolle des Bistumsheiligen zu erleben. Es sind fünf Vorstellungen in der Pfarrkirche St. Ulrich in der Gartenstadt geplant. Da lag es nahe, dem Bistumspatron dort einen Besuch abzustatten. Beim Fototermin erzählt Manuel, dass ihn auch mit dem aktuellen Nachfolger des Bischofs Ulrich etwas verbindet: Er wurde genau 50 Jahre nach Bischof Bertram Meier geboren!

Daniela Hölzle

Information:

Kartenbestellungen unter <https://www.sanni-risch-shop.de/eintrittskarten/>

JUBILÄUM

Leuchtturmfunktion im Dorf

Frauenbund Pleß wirkt seit 30 Jahren segensreich

PLESS (sar) – Der Katholische Frauenbund Pleß ist ein sehr rührender Verein. Im kirchlichen und gemeindlichen Leben des Ortes im Illertal nimmt er eine wichtige Rolle ein. Dies wurde beim Festgottesdienst zum 30-jährigen Vereinsbestehen und dem anschließenden Stehempfang am Kirchplatz deutlich.

Der KDFB-Zweigverein wurde 1993 mit 65 Mitgliedern gegründet. Ein Jahr später war er auf 100 angewachsen. Derzeit sind es 113 Frauen, die sich vielfältig im kirchlichen und sozialen Bereich engagieren.

1985 war Albert Mahl als Pfarrer in Pleß eingeführt worden. Ein Pfarrer ohne Frauenbund sei „ein armer Hund“, habe er damals immer wieder hören müssen. In der Festpredigt erläuterte Mahl, dass dies der Start für die Überlegung zur Gründung eines Zweigvereins war. Sieben Jahre später wurde sie realisiert. „30 Jahre Frauenbund Pleß sind eine Erfolgsgeschichte“, dahinter könne er ein Ausrufezeichen setzen.

Kirchenspfleger Hubert Riedmüller hob hervor, dass der Frauenbund viele kirchliche Projekte unterstützt hat. Darunter die Anschaffung der Kirchenglocke Maria Magdalena sowie von Gewändern für die Ministranten und Sternsinger, die der Pfarrgemeinde gespendet beziehungsweise eigens dafür genäht wurden. An finanzieller Unterstützung kirchlicher, karitativer, sozialer und gemeindlicher Projekte sind in drei Jahrzehnten mehr als 105 000 Euro an Spenden übergeben worden.

KDFB-Diözesanvorsitzende Monika Riedmüller betonte, der örtliche Frauenbund fülle den Jahreskreis mit zahlreichen Veranstaltungen. Bewährt sind etwa das Frauenfrühstück,



▲ Pater George (links) freute sich über das neue Messgewand, das der Frauenbund ihm anlässlich seines Jubiläums überreichte. Das Bild zeigt ihn mit der Plesser Frauenbund-Vorsitzenden Rose Maria Bechter.

die Faschingsveranstaltungen, die Minibrotaktion, das Adventsfenster, der Adventsmarkt oder die Träger-schaft der Eltern-Kind-Gruppe. „Wir sind stolz auf unseren Frauenbund“, bekräftigte Zweiter Bürgermeister Josef Lessmann. Der Verein habe eine Leuchtturmfunktion in der Dorf-gemeinschaft.

Fest verwurzelt

Auch Ortspfarrer Pater George Valiyamangalam zeigte sich fasziniert, wie stark der Frauenbund gewachsen und wie sehr er in der Gemeinde verwurzelt ist. Besondere Dankesworte gab es für Rose Maria Bechter, die Gründungsvorsitzende ist und dem Frauenbund Pleß seit 30 Jahren ununterbrochen vorsteht.



▲ Zum Frauenbund-Jubiläum sang der Ehemaligenchor.

Fotos: A. Schmid

BILDICHE HINFÜHRUNG AUF OSTERN

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Im Schwäbischen Krippenmuseum sind auch Passionsdarstellungen zu sehen

MINDELHEIM – Landläufig werden Krippen mit figürlichen Darstellungen rund um die Geburt Christi verbunden. Dass Krippen aber nicht ausschließlich für die Weihnachtszeit gefertigt wurden, entdeckt, wer einen Rundgang durch das Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim unternimmt. So finden sich dort auch Krippen und Kunstwerke zur Passion.

„Ohne Zweifel sind Weihnachtskrippen häufiger und bekannter als Passionskrippen, wenngleich letztere bereits seit der Barockzeit aufgestellt werden“, sagt Museumsleiterin Friederike Haber mit Blick auf die Fastenkrippen und Passionsdarstellungen, die das Museum beherbergt.

Die Fastenkrippen seien eng verwandt mit Kreuzwegen sowie den Darstellungen von Ölbergen, Kalvarienbergen und Heiligen Gräbern. „Ihre Vor-,bilder‘ sind nicht nur jene bildlichen Darstellungen, sondern auch das geistliche Spiel sowie Prozessionen in der Zeit vor Ostern.“ Am Palmsonntag beispielsweise sei mit Palmeseln, die man die Prozessionsstrecke entlangzog, an Jesu Einzug in Jerusalem erinnert worden, sagt die Kunsthistorikerin.

Darauf macht auch ein derzeit im Museum ausgestellter Palmesel aufmerksam. Er wurde aus Lindenholz gefertigt. Reste einer alten Fassung sind noch sichtbar. Datiert ist die Skulptur auf die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Viele Bilder in einem

Wie ein altertümliches „Wimmelbild“ der Passion Christi wirkt das ebenfalls derzeit zu sehende Simultanbild aus dem Heilig-Kreuz-Kloster in Mindelheim, ein Ölgemälde auf Leinwand, das vermutlich ebenfalls in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts zu datieren ist. Mit seiner enormen Breite von 250 Zentimetern bietet es eine Gesamtschau auf das Leiden Christi vom Palmsonntag bis zur Auferstehung und dem Emmausgang.

Die Jesuiten, die als „Erfinder“ der Weihnachtskrippe – so wie man sie kennt – gelten, sahen in den Passionsdarstellungen eine Fortführung der Krippe. In den Inventaren der Mindelheimer Jesuitenkrippe findet man immer wieder Hinweise auf die

► *Fast lebensgroß: Jesus auf dem Palmesel, gefertigt aus Lindenholz. Die Skulptur entstand in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.*

Fotos: Friebel



szenische Darstellung eines Heiligen Grabes. Dabei wurde in den Altarraum eine entsprechende Kulisse eingestellt, in die ein lebensgroßer Grabeschristus eingelegt wurde.

Im Zuge der Aufklärung galten diese „Überbleibsel“ der Barockfrömmigkeit als überholt. Man entfernte sie nach und nach aus den Kirchen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Heiligen Gräber sogar per Gesetz verboten. Minister Maximilian von Montgelas sah die Passion Christi durch das geistliche Spiel und die sakrale Inszenierung verunglimpft. Diese Entwicklung hatte eine Verlagerung der Krippenkultur vom kirchlichen Raum in die Privathäuser zur Folge.

Weihnachtskrippe und Passionsdarstellungen wurden von den Kirchen und Klöstern versteigert, verkauft oder schlichtweg entsorgt. Privatleute waren dankbare Abnehmer. Sie betätigten sich ab sofort als Krippenbauer. Hauskrippen wurden nun zum Innovationsmotor der Krippenkunst. Die privaten Krippen verliehen der stilistischen Entwicklung, der Art der Produktion und den Krippenbräuchen neue Im-

pulse. In Mindelheim hatte an dieser Entwicklung Anton Schuster großen Anteil. Die Kastenkrippe mit der Darstellung des Letzten Abendmahls im Schwäbischen Krippenmuseum stammt aus seiner Hand. Die Ölbergzene wurde wohl von ihm selbst oder seinem Schüler Jakob Grünwald geschaffen.

Wer noch ein wenig mehr Osterstimmung sucht, für den hat Friederike Haber einen besonderen Tipp: „Suchen ist im Krippenmuseum ein großer Spaß – und das nicht nur für die Kleinen. Denn im Nordtrakt haben wir ein Erdmännchen, das Maskottchen der museumseigenen Kindersendung, in der Ausstellung versteckt. Wer es findet und die richtige Vitrinen-Nummer nennt, bekommt eine kleine Belohnung.“

Breiter Fokus

Der Besuch des Schwäbischen Krippenmuseums ist also nicht nur zur Weihnachtszeit unterhaltsam. „Unser Museum hat ganzjährig geöffnet. Immerhin sind wir ja kein Weihnachtsmuseum“, erklärt Haber. „Neben der Darstellung des Weihnachtsgeschehens legen wir den Fokus auf die verschiedenen Herstellungstechniken und verwendeten Materialien.“

Auch die Menschen, die die Objekte einst schufen, werden vorgestellt. „Die hinter den Krippen stehende Kulturgeschichte und die soziokulturellen Zusammenhänge werden ebenfalls beleuchtet – und das ist schließlich nicht nur an Weihnachten interessant“, betont Haber.

Andrea Friebel

Information

Geöffnet hat das Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim, Hermelestraße 4, dienstags bis sonntags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung.



► Das große Simultanbild der Passion Christi, das vermutlich aus dem Mindelheimer Heilig-Kreuz-Kloster stammt. Darunter Passionsdarstellungen.

KLOSTERKIRCHE ST. ANTON

Palmboschen und Lämmchen

KEMPTEN – Am Palmsonntag, 2. April, verkauft der Elternbeirat der Kindertagesstätte St. Anton vor der 10-Uhr-Messe in der Klosterkirche St. Anton Palmboschen, die anschließend beim Ölberg geweiht werden. Während der Karwoche bis Ostersonntag sind am Haupteingang der Kirche Osterkerzen, Selbstgebackenes und anderes von Eltern und Kindern Gefertigtes erhältlich. Der Erlös geht an die Kindertagesstätte St. Anton. Kinder und Eltern der Eicher Kindertagesstätte „Haus für Kinder Kunterbunt“ bieten ab Karfreitag selbstgebackene Lämmchen und Hasen gegen eine Spende an.

MIT BACH IN DIE KARWOCHE

Konzert in der Klangkuppel

KEMPTEN – Wer bewusst mit Musik in die Karwoche einsteigen möchte, hat beim Klangkuppelkonzert am 2. April, 17 Uhr, in der Basilika St. Lorenz dazu Gelegenheit. Basilikaorganist Benedikt Bonelli spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. Aus dem gewaltigen Orgeloeuvre interpretiert er Stücke, die direkt auf die Passion Bezug nehmen oder im Stimmungsgehalt auf diese eingehen. Im Mittelpunkt steht die große Partita „Sei begrüßet, Jesu gütig“. In elf Variationen dieses Werks lotet Bach den Stimmungsgehalt des Passionsliedes aus. Ferner erklingen Fantasie und Fuge in c, die Sonate IV und Präludium und Fuge in a. Bonelli musiziert an der neu erbauten Marienorgel. Die Zuhörer werden gebeten, im Kuppelraum Platz zu nehmen. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Orgeln sind erbeten.



▲ In der Basilika St. Lorenz gibt es ein Klangkuppelkonzert. Foto: Ulrich Haas



▲ Dekan Karl-Bert Matthias führte Pater Shijo Puthuvelil (Mitte) zu den liturgischen Orten. Foto: Verspohl-Nitsche

PFARREIENGEMEINSCHAFT HÖRNERDÖRFER

Bereit, das Beste zu geben

Pater Shijo Puthuvelil wurde in sein Amt eingeführt

FISCHEN (pdsf) – „Yes, we can!“, so wandte sich der neue Leiter der Pfarreiengemeinschaft Hörnerdörfer, Pater Shijo Puthuvelil, an die vielen Besucher des Einführungsgottesdienstes in St. Verena. „Ich werde mein Bestes geben, mit Gottes Hilfe“, versprach der 41-jährige Prämonstratenserpater.

14 indische Mitbrüder von Pater Shijo waren gekommen, darunter Pater Joshy Palakunnel, sein Vorgänger und Oberer des Vereins Stift-Tepl-Mananthavady e.V. für die in Deutschland in der Pastoral tätigen Prämonstratenser.

Ministranten, Fahnenabordnungen der Vereine, Mitglieder der Blaskapellen und Vertreter des kirchlichen und politischen Lebens zogen in die Kirche ein. Mit dem neuen Leiter der Pfarreiengemeinschaft standen neben Dekan Karl-Bert Matthias und Pater Joshy Pater Joe Shaju Parasseril, Jugendpfarrer Johannes Prestele und Pfarrer i. R. Helmut Kempfer sowie die Ordensbrüder am Altar. Organist Thomas Kroll, Kirchenchor und Solisten umrahmten die Heilige Messe feierlich.

Festlicher Ablauf

Nach dem Verlesen des offiziellen Dekrets und der Erneuerung des Versprechens, das Pater Shijo bei seiner Priesterweihe abgelegt hatte, führte Pfarrer Matthias ihn zu den liturgischen Orten Ambo, Taufbecken, Beichtstuhl, Altar und Vorsteherstuhl, wo er seine Bereitschaft zum Dienst neu bekundete. „Du übernimmst eine christliche Pfarreiengemeinschaft, die lebendige und wertvolle Traditionen lebt“, sagte Matthias.

Er versprach, Pater Shijo mit seinem Motorrad die Region zu zeigen.

Symbolisch übergab Pastoralratsvorsitzender Hubert Graf den Schlüssel für die Kirchen und Kapellen der PG. Ministranten aus Fischen, Obermaiselstein, Ofterschwang und Seifriedsberg brachten später die Gaben zum Altar. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden überreichten Kerzen mit dem Bild ihrer Pfarrei.

Gott gibt Kraft

In seiner Predigt schilderte Pater Shijo seine Berufungsgeschichte, die auch mit dem tragischen Tod seines Zwillingbruders vor 25 Jahren zusammenhängt. „Wo warst Du Gott, als mein Bruder aus dem Mangobaum stürzte und starb?“, habe er sich damals gefragt, als er in den Orden trat. Im Gebet um eine Antwort sei seine Liebe zu Gott verschmolzen. „Machen Sie sich auf die Suche nach der Antwort, auf die Suche nach Gott. Die Liebe Christi drängt uns“, sagte Pater Shijo. Und so gebe ihm sein Primizspruch „Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt“ (Philipper 4, 13) auch für seine neue Aufgabe Mut.

Pater Joshy zitierte aus dem Buch Hosea „Nehmt Neuland unter den Pflug! Es ist Zeit, den Herrn zu suchen...“. In der PG Gerolsteiner Land habe Pater Shijo eine große Lücke hinterlassen. Nun werde er an seiner neuen Wirkungsstätte mit seinem „brennenden Herzen“ das Evangelium verkünden, Bewährtes fortsetzen und Neues hinzufügen.

Auch Landrätin Indra Baier-Müller, Bürgermeister Bruno Sauter und die evangelische Pfarrerin Susanne Ohr begrüßten Pater Shijo herzlich.

KIRCHENCHOR SINGT

Grabmusik am Karfreitag

OTTOBEUREN (jmi) – Kirchenchor und -orchester der Basilika setzen unter der Leitung von Josef Miltzschitzky am Karfreitag, 7. April, 19.30 Uhr, die alte Tradition fort, am Abend des Karfreitags eine geistliche Grabmusik in der verdunkelten Kirche aufzuführen. An der Dreifaltigkeitsorgel kommen die Mysterien-sonate „Kreuzigung“ von Ignaz Franz Heinrich Biber, die „Lamentationes Pro Die Veneris Sancto“ von Jan Dismas Zelenka und das „Miserere in c-Moll“ von Johann Adolph Hasse zur Aufführung. Als Solisten wirken Agnes Flatz (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Jürgen Lehmann (Tenor), Michael Finck (Bass), Silvia Rieder (Barockvioline), der neue Kirchenmusiker in der Basilika Rudolf Peter (Dreifaltigkeitsorgel) und Annette Nützel (Orgel) mit. Der Kirchenchor bittet um eine großzügige Spende zur Deckung der Unkosten.

GROSSES PROJEKT

Wohnbauprojekt des Klosters Hebauf

OTTOBEUREN (um) – Für sein 7,4-Millionen-Euro-Wohnprojekt feierte der Konvent der Benediktiner um Abt Johannes Schaber mit Architekt Franz Arnold Hebauf. In der 300 Jahre alten Klosterökonomie entstehen 24 Wohnungen. In Zeiten der Wohnungsnot wolle der Konvent 18 davon im sozialen Wohnungsbau beitragen, sagte der Abt vor den versammelten Handwerkern und Firmen. Zu Weihnachten soll Einweihung gefeiert werden. Architekt Arnold würdigte das große Vertrauen des Konvents in seine Planungsarbeit und das soziale Engagement der Kirche. Bei der neuen Nutzung des alten Gebäudes mit dem denkmalgeschützten Dachstuhl habe er auch die barocke Symmetrie wieder herausgearbeitet. Es gibt eine Tiefgarage. Zu den Baukosten fließe eine staatliche Förderung von 1,1 Millionen Euro.



▲ Die Zimmerleute beim Richtspruch auf dem Dach. Foto: Unglert-Meyer

IM JUNI

Ehevorbereitung auf dem Segelboot

KEMPTEN/LOCHAU – Die Ehe- und Familienseelsorge Kempten lädt vom 17. bis 18. Juni zur „Ehevorbereitung auf dem Segelboot“ ein. Die Leitung des Seminars – gesegelt wird in Lochau am Bodensee – haben die Ehe- und Familienseelsorgerin Veronika Füllbier sowie Gemeindefereferent und Skipper Peter Eisele. Das Segeln inspiriert, über die Partnerschaft nachzudenken. Dort wie in der Ehe gilt es, Hand in Hand zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen zu schenken.

Information/Anmeldung:

www.hochzeit-kirchlich.de, E-Mail: efs-kempton@bistum-augsburg.de oder unter Telefon 08 31/6 97 28 33-12 (Pastoralreferentin Veronika Füllbier).



◀ Der Plesser Frauenbund hat mehr als 200 Palmbüschele gebunden.

Foto: privat

FRAUENBUND

Palmbüschele für den guten Zweck

PLESS – Über 200 Palmbüschele haben die Frauen vom Katholischen Frauenbund Pleß gebunden. Am Palmsonntag, 2. April, werden sie nach dem Gottesdienst (dieser beginnt um 8.45 Uhr) gegen eine Spende abgegeben. „Der Erlös geht an die Mission“, sagt Rose Maria Bechter, Vorsitzende des Plesser Frauenbunds. Die Aktion gibt es seit dessen Gründung vor 30 Jahren.

STADTHAUSGALERIE

Kilian Lipp und Freunde

SONTHOFEN – Noch bis 16. April zeigt die Stadthausgalerie Sonthofen die Ausstellung „Kilian Lipp & Friends“. Im Austausch mit den Werken des Allgäuer Malers sind Werke von Julia Hiemer, Amrei Müller, Nina Schmidbauer, Guido Weggenmann und Stefan Winkler zu sehen. Öffnungszeiten: mittwochs bis sonntags 14 bis 17 Uhr. Info: www.stadthausgalerie.de.



▲ Stellvertretend für die vielen Unterstützer des Stationenwegs in der PG Mauerstetten-Stöttwang zeigt das Bild einen Teil des Vorbereitungsteams. Foto: privat

VIELE UNTERSTÜTZER

Zeit vor Ostern neu erleben

PG Mauerstetten-Stöttwang hat Stationenweg vorbereitet

MAUERSTETTEN – Jesu Weg hin zum Kreuz und zur Auferstehung auf eine andere Art zu erleben, dazu lädt in den Fasten-, Kar- und Ostertagen bis zum 20. April ein rund fünf Kilometer langer Weg mit neun Stationen in der Pfarreiengemeinschaft Mauerstetten-Stöttwang ein. Ausgangspunkt ist die Kirche St. Vitus in Mauerstetten. Dort liegt auch ein Begleitheft aus. Parken ist rund um die Kirche möglich.

Die ansprechende Gestaltung des Stationenwegs konnte bereits 2022 dank zahlreicher Unterstützer umgesetzt werden. Es waren Schreiner, Zimmerer, Erstkommunionkinder, Ministranten, Firmlinge, Kindergärten sowie Kinder- und Familiengottesdienstteams beteiligt. Ebenso die

Mittagsbetreuung der Grundschule, die Offene Ganztagskasse der Mittelschule Germaringen, der Frauenbund, Bewohner des Pflegeheims, Gartenbauvereine und viele Privatpersonen in und um die Pfarreiengemeinschaft. Auch in diesem Jahr sind einige der Helfer wieder aktiv dabei.

Die Idee zur Gestaltung des Stationenwegs stammt aus der Pfarrei St. Georg, Böhen. Diese hatte den Weg 2021 zum ersten Mal aufgebaut und Anregungen zur Verfügung gestellt. In erweiterter Form fand der Weg vergangenes Jahr großen Zuspruch in der PG Mauerstetten-Stöttwang. Weitere Ideen sind nun dazugekommen. Besinnliche und hoffnungsfrohe Gedanken und Impulse laden zum Gehen des Wegs ein. *Bernadette Singer*



Aprikosenblüte am Bodensee

BODOLZ – In den Fluren rund um Bodolz am Bodensee blühen die Aprikosen und erfreuen nicht nur die Bienen. *Foto: Wolfgang Schneider*

HOCHRANGIGE GÄSTE

Orgel-Werke und Ethnologie

OTTOBEUREN – Am 1. April um 16 Uhr kommt es beim Konzert in der evangelischen Erlöserkirche zu einer spannenden Begegnung von Orgelmusik und Ethnologie. Zwischen den von Johanna Dys (Danzig) auf der norddeutschen Maier-Orgel interpretierten Werken von Dieterich Buxtehude, Carl Philipp Emanuel und Johann Sebastian Bach spricht Carola Lentz über „Afrikanische Erinnerungskultur“. Lentz ist Präsidentin des Goethe-Instituts und Seniorforschungsprofessorin für Ethnologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

KURS FÜR PAARE

Wertschätzende Kommunikation

WERTACH – Die Ehe- und Familienseelsorge Kempten bietet vom 12. bis 14. Mai im Allgäuhaus bei Wertach ein Kommunikationstraining mit Katrin Dammerboer und Dieter Güntner an. „EPL – Ein partnerschaftliches Lernprogramm“ lässt Paare eine wertschätzende Gesprächsweise einüben.

Information/Anmeldung:

www.beziehung-leben.de/kommunikation, E-Mail: efs-kempton@bistum-augsburg.de oder unter Telefon 08 31/6 97 28 33-12 (Veronika Füllbier).

LESUNG

Vom Zauber des Kennenlernens

LEUTKIRCH/EROLZHEIM – Die in Berlin geborene Autorin Doreen Mechsner liest im April in Leutkirch und Erolzheim aus ihrem Buch „Winterschmetterlinge. Eine Sammlung wunderschöner Liebesgeschichten“. Mechsner lässt darin Paare erzählen, wie sie einander kennengelernt haben, wie sie sich vielleicht (nicht) gesucht und (trotzdem) gefunden haben. Die erste Lesung ist am 12. April um 19 Uhr in der Allgäuer Genussmanufaktur, Brauereiweg 3, in Leutkirch. Der Eintritt kostet acht Euro. Weitere Informationen unter www.allgaeuer-genussmanufaktur.de. Am 14. April findet die Lesung, ebenfalls um 19 Uhr, in „Dies & Das“, Waldhorn gasse 10, in Erolzheim statt (15 Euro, mit Sektempfang sowie Häppchen und Getränken im Anschluss). Reservierung für die Lesung in Erolzheim unter 01 57/59 14 69 20.



▲ Zahlreiche Mitglieder wurden beim „40 +1“-Jubiläum für langjährige Zugehörigkeit geehrt. Fotos: Verspohl-Nitsche

VIEL LOB FÜR BEISPIELHAFTES ENGAGEMENT

Gemeinsam etwas bewegen

Katholischer Frauenbund Sonthofen feiert Jubiläum „40+1“

SONTHOFEN (pdsf) – Sein „40 +1“-Jahr-Jubiläum hat der Sonthofer Zweigverein des Katholischen Deutschen Frauenbunds gefeiert. Pfarrer Josef Kühn bezeichnete den Frauenbund in der Festpredigt als „Gemeinschaft, in der sich jede angenommen fühlt und in der alle gemeinsam etwas bewegen“. Diese könne stolz auf das Erreichte sein, sagte der Leiter der PG Sonthofen, und erinnerte an die Umsetzung der „Mütterrente“.

Der Gottesdienst wurde im Beisein von Kaplan Josef Mallavarapu, den Ruhestandsgeistlichen Franz Wolf und Helmut Kempfer sowie Diakon Johannes Herges in der Kirche Maria Heimsuchung gefeiert.

Kühn lobte, dass sich die Frauenbund-Ortsgruppen für Menschen einsetzen, die sonst keine Lobby hätten. Es sei gut, dass Frauen in ihrer Gruppe ihre Themen ansprechen und ins Gespräch kommen. Auf dem Synodalen Weg gehe es nun darum, gemeinsam unterwegs zu sein, „jede in ihren eigenen Schuhen“, und dass dabei die anderen wertgeschätzt und akzeptiert würden, so Kühn: „Sie nehmen einander mit auf den Weg und bewegen dabei etwas.“ Pfarrei

und Frauenbund arbeiteten dabei zur gegenseitigen Unterstützung als „Hybrid“. Die Zeit sei „reif für einen Wandel“, sagte Kühn mit Blick auf den Stand von Frauen in den Pfarreien. Dieser Wandel müsse konstruktiv sein, aber man könne nicht erwarten, dass er sich von heute auf morgen vollziehe. „Ich möchte, dass wir gemeinsam nach einem guten Weg mit Gott suchen“, betonte er.

Mit Ausstellung

Anschließend fanden im Pfarrheim ein Sektempfang und die Eröffnung der Fotoausstellung der Geschichte des Frauenbunds seit 1982 statt. Auch Bürgermeister Christian Wilhelm dankte den Frauen für ihren Einsatz.

Die Diözesanverbandsvorsitzende Monika Riedmüller überbrachte dem Vorstandsteam ihre Glückwünsche. Als unabhängiger, moderner Bildungsverband mit christlichem Geist mache sich der Frauenbund stark für Frauen, sei gesellschaftspolitisch aktiv und engagiere sich sozial sowie karitativ. Die Bezirksleiterinnen Fanny Milz und Grazyna Mirk dankten ebenfalls für das ehrenamtliche Engagement der Frauen.



◀ Das Vorstandsteam des Zweigvereins Sonthofen Maria Heimsuchung mit Pfarrer Josef Kühn (von links): Margit Dempfle, Waltraud Vogel, Beate Kinkel, Barbara Martin, Beate Rogg, Martina Ziegler und Renate Stein.

ERINNERUNG AN OPFER DER NS-EUTHANASIE

Gegen das Vergessen

Vier neue Stolpersteine wurden vor Kloster Irsee verlegt

IRSEE – In einer bewegenden Zeremonie hat Gunter Demnig vor der Fassade des Schwäbischen Bildungszentrums Stolpersteine zur Erinnerung an Euthanasie-Opfer der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Irsee gesetzt. Im Beisein zahlreicher Angehöriger und Bürger wurde erinnert an Josefa Bühler (1884 bis 1940), Maria Faber (1894 bis 1944), Josefa Fries (1898 bis 1940) und Xaver Rager (1898 bis 1941).



▲ Gunter Demnig verlegte in Irsee neue Stolpersteine. Foto: Martin Zurek

Schwabens Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann rekapitulierte die Lebensläufe. „Vier Namen, vier Menschen, vier Schicksale.“ Sie stünden auch stellvertretend für die 1218 Menschen, die in der Anstalt Irsee zwischen 1933 und 1945 zu Tode kamen. „Die allermeisten von ihnen Opfer eines mörderischen Gesundheitssystems, das wir unter dem Sammelbegriff NS-Euthanasie-Aktionen verzeichnen.“

Bürgermeister Andreas Lieb erinnerte an die Versöhnung stiftende Gedenkkultur in der Marktgemeinde, für die auch Amalie Speidel stand, die die Gedenkfeier „Lichter gegen das Vergessen“ bis zu ihrem Tod 2022 regelmäßig besuchte. Speidel war die Schwester von Ernst Lossa, der mit 14 Jahren der NS-Euthanasie zum Opfer fiel.

Stefanie Krüger, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Bezirkstags, dankte allen, die dazu beitragen, dass Kloster Irsee eine Einrichtung ist, in der seit Jahrzehnten mit Herzblut daran gearbeitet werde, „das Unrecht der Vergangenheit zu benennen, Wege der

Wiedergutmachung zu suchen und vor allem Vorsorge zu treffen, damit sich solches niemals wiederholen kann“.

Angehörige berichteten in bewegenden Statements über die teils über Generationen weitergereichte Traumatisierungen ihrer Familien. So wurde spürbar, wie bedeutsam die öffentliche Namensnennung ist, weil Demnigs Stolpersteine als individuelle Grabsteine verstanden werden. Holzmann ergänzte: „Zugleich sind sie kollektive Zeichen des Nachdenkens über unsere eigene Geschichte.“ Vor allem aber seien sie Ansporn, „damit in unseren heutigen Gesundheitseinrichtungen nie mehr Selektionen nach Nützlichkeits-Kriterien oder sozialdarwinistische Priorisierungen Raum greifen“.

IN ST. NIKOLAUS

Musikalischer Kreuzweg

IMMENSTADT – Mit einer musikalischen Kreuzwegandacht stimmt die katholische Pfarrei St. Nikolaus die Gläubigen am Palmsonntag, 2. April, um 19 Uhr auf die Karwoche und das Osterfest ein. Etwa 30 junge Musiker der Gruppe „Adonai Music“ bringen den Besuchern die Stationen des Leidens Jesu nahe. Musik und Texte stammen von Ulrike Zengerle. Auf Leinwänden werden die Ereignisse von der Verurteilung bis zum Tod Jesu auch visuell dargestellt. Stadtpfarrer Helmut Epp erwartet ein „eindrucksvolles Erlebnis“ und lädt alle Interessierten dazu nach St. Nikolaus ein.

IN DER KIRCHE ST. ANNA

Jubiläumskonzert zur Waaler Passion

WAAL – Zum 400-Jahr-Jubiläum der Waaler Passion kommt eine ganz neue Passion auf die Passionstheaterbühne. Premiere ist am 6. Mai. Die Musik aus vier Jahrhunderten, vom musikalischen Leiter Dietmar Ledel zusammengestellt, wird bereits am Sonntag, 2. April, um 19.30 Uhr vorab konzertant aufgeführt: Rund 75 Mitwirkende aus Passionschor und -orchester präsentieren die Werke in der Pilgerkirche St. Anna in Waal. Die Musik umfasst Stilrichtungen vom 16. Jahrhundert bis zum Neuen Geistlichen Liedgut. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

FREUDIGES SPEKTAKEL

Weltrekord im Kuhschellenläuten

BAD HINDELANG – Ein Konzert mit fast 2500 Kuhschellen hat der Marktgemeinde Bad Hindelang einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde gesichert. Mehrere Tausend Personen mit einer oder mehreren Schellen sorgten im Ski- und Bergdorf Oberjoch für ein lautstarkes Spektakel. Dirigentin Ramona Dornach vom Allgäu Schwäbischen Musikbund gab zur Begleitung heimischer Alphornbläser den Takt vor. Ziel war es, das „Kulturgut der Kuhschelle“ und die Alpwirtschaft noch stärker ins Bewusstsein zu rücken. Seit 2009 hielt den Rekord die Gemeinde Boswil/Schweiz. Damals brachten 640 Menschen rund 700 Kuhglocken zum Klingen.



▲ Bad Hindelang stellte den Weltrekord im Kuhschellenläuten auf. Foto: Kleiner

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

„Schwäbische Künstler in Irsee“

IRSEE – Die Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ erlebt die 33. Auflage. Wiederum sponsert die Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren den Sonderpreis, der zum achten Mal verliehen wird. Erst dieser macht es möglich, im Rahmen der Ausstellung der Berufsverbände Bildender Künstler (BBK) eine Sonderausstellung mit thematischem Akzent zu zeigen. Sonderausstellung und Sonderpreis stehen unter dem Titel „Polaritäten“. 44 Künstler aus ganz Schwaben haben 66 Werke eingereicht; 24 Werke von 28 Künstlern werden in der Sonderausstellung gezeigt. Vertreten sind vor allem Malerei, Grafik, Fotografie, Collage und Skulptur. Der Sonderpreis „Polaritäten“, dotiert mit 1500 Euro, wurde bereits vergeben. Ausgezeichnet wurde Ragela Bertoldo aus Lindenberg für die Fotografie „Chamäleon“. Die Sonderausstellung wird mit der 33. Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ im Festsaal und den Gängen von Kloster Irsee gezeigt. Beide werden am 1. April um 11 Uhr eröffnet. Sie enden am 16. April.

**Kochen, essen und Gutes tun**

KEMPTEN (stc) – Nach dem Familiengottesdienst am dritten Fastensonntag in der Stadtpfarrei St. Ulrich im Kemptener Osten wurde auch in diesem Jahr ein Fastenessen angeboten. Im Pfarrsaal gab es traditionell Kartoffeleintopf, und als Bereicherung stand zudem ein tamilisches Curryreisgericht aus Sri Lanka zur Auswahl. Als Schirmherr der Spendenaktion kümmerte sich Kaplan Pater Mathew um die etwa 70 Gäste. Der Erlös der Sonntagsaktion ist für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien bestimmt. Bei dem Fastenessen wurde die Spendensumme von 340 Euro erzielt. Foto: Colditz

SONDERAUSSTELLUNG

Carl-Rabus-Schau im Hofgartensaal

KEMPTEN – Das Werk des Malers Carl Rabus († 1983) lässt sich bis 7. Mai im Hofgartensaal der Residenz entdecken. Die Schau ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, zudem am Ostermontag und am 1. Mai. Eintritt: vier Euro, ermäßigt zwei, Kinder frei.

BASILIKA

Pontifikalamt mit Bischof Bertram

OTTOBEUREN – In der Basilika Ottobeuren beginnt am Samstag, 1. April, um 10 Uhr ein Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier und Abt Johannes Schaber. Anlass ist die Erhebung von Bischof Ulrich von Augsburg zum Abt von Ottobeuren vor 1050 Jahren.

BUNT UND FRÜHLINGSHAFT

Ostereiermarkt und Osterbrunnen

BAD WÖRISHOFEN – Der 14. Internationale Ostereiermarkt findet am 1. und 2. April im Kurhaus statt. Er kann jeweils von 10 bis 18 Uhr besucht werden (Eintritt 3,50 Euro, mit Gästekarte drei Euro, Kinder bis 14 Jahre frei). Ab 2. April zieren 15 von Bürgern geschmückte Brunnen die Stadt. Führungen dazu (1,5 Stunden) gibt es am 8. sowie 15. April. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Steinbrunnen beim Kurhaus (fünf Euro, mit Gästekarte frei). Am 2. April findet das Osterbrunnenfest am Luitpold-Leusser-Brunnen vor dem Kurhaus statt. Stadtkapelle und Musikverein Stockheim spielen an einigen Brunnen ein Standkonzert. Bei einer „Osterrunde“ lassen sich Bräuche und Wissenswertes aus der Region entdecken. Teilnehmerkarten liegen im Kurhaus bereit.

ZUR KARWOCHE

Abend der Versöhnung

KEMPTEN – In der Klosterkirche St. Anton findet am 5. April von 19.30 bis 21.30 Uhr ein „Abend der Versöhnung“ zur Karwoche statt. Gestaltet wird er mit Musik, Gemeinschaft, Gebet, Evangelium, Beichte sowie Anbetung, Stille und Segnung.

MIT PRAXISBEISPIELEN

Symposium zum Thema Kindershopiz

BAD GRÖNENBACH (epd) – Das erste Süddeutsche Kinderhospiz-Symposium findet am 6. Mai von 9 bis 17 Uhr in Bad Grönenbach statt. Veranstalter ist die Süddeutsche Kinderhospiz Akademie. Die Tagung soll Einblicke in die wesentlichen Themenfelder der neuropädiatrischen Palliativbehandlung geben. In Vorträgen und Workshops werden wichtige Bereiche der täglichen Versorgung von verschiedenen Seiten beleuchtet und mit Praxisbeispielen vertieft. Das Symposium richtet sich an alle Berufe aus den Bereichen Kinder- und Jugendmedizin, Gesundheits- und Kinder-Krankenpflege, Therapie sowie an Fachkräfte aus psychosozialen Berufen mit Bezug zur pädiatrischen Palliativversorgung. Anmeldeschluss ist der 19. April. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Info/Anmeldung: www.kinderhospiz-nikolaus.de („Aktuelles“).

**Heimenkircher sichern sich Platz 1**

HEIMENKIRCH – Die Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch haben beim Diözesanfußballturnier des Bistums Augsburg am 18. März den ersten Platz bei den Älteren erreicht. Bis ins Endspiel besiegten sie alle Mannschaften – aus Biberbach, Obergermaringen, Mindelheim und im Halbfinale Starnberg – jeweils zu Null. Im Endspiel trafen die Heimenkircher wiederum auf Biberbach, auch diesmal lagen sie schon 2:0 vorne, durch einen umstrittenen Foulelfmeter konnten die Biberbacher schließlich noch zum 2:2 ausgleichen. Beim Elfmeterschießen gewannen die Heimenkircher Ministranten verdient und durften wenige Tage später nach Waging am See zum Bayerncup fahren. Foto: privat

52 x im Jahr Freude schenken mit einem Geschenkabon der Katholischen SonntagsZeitung



Ihr persönlicher Geschenk-Coupon

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische SonntagsZeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

Ich möchte die folgende Ausgabe schenken:

- Druck ePaper Bundle (Druck + ePaper)
- Kath. SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg**
1/4-jährlich: Druck EUR 36,30, ePaper EUR 27,15, Bundle EUR 39,30

Senden Sie ein Geschenkabonnement der SonntagsZeitung:

- für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf
- für ein Jahr

Preis gültig 2023

An folgende Anschrift:

*Name, Vorname der/des Beschenkten

*Straße, Hausnummer

*PLZ, Ort

*Telefon für Rückfragen

Beginn der Lieferung zu Anfang des Monats:

Monat, Jahr

*Pflichtfelder

Ich bezahle dieses Abonnement bequem mit:

- 1/2-jährlicher Abbuchung Jährlicher Abbuchung durch den Verlag

IBAN

- gegen Rechnung zum Jahrespreis

*Name, Vorname der/des Auftraggeberin/Auftraggebers

*Straße, Hausnummer

*PLZ, Ort

*Telefon für Rückfragen

Datum

Unterschrift

Den Geschenk-Gutschein senden Sie:

- in meinem Namen direkt an den Beschenkten.
- an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann.

KARDINAL UND UNIVERSITÄTSGRÜNDER

Ein Machtmensch des Glaubens

Zum 450. Todestag des Fürstbischofs von Augsburg Otto Truchseß von Waldburg

AUGSBURG – Er nahm an fünf Konklaven teil, verteidigte seine katholische Kirche gegen die Reformation und stand so manches Mal mit seinem eigenen Domkapitel auf Kriegsfuß: Otto Truchseß von Waldburg (1514 bis 1573) war ein Machtmensch mit Schaffenskraft. Der Fürstbischof von Augsburg, Kardinal und Universitätsgründer wusste, wie er seine Fähigkeiten in Kirche und Staat einzusetzen hatte. Vor genau 450 Jahren starb er.

Otto wird als dritter Sohn des schwäbischen Adligen Wilhelm Truchseß von Waldburg und seiner Gattin Sibylla von Sonnenberg am 25. Februar 1514 in Schloss Scheer bei Sigmaringen geboren. Früh ist den Eltern klar, dass ihr Sohn eine Karriere als Diplomat einschlagen sollte. So legen sie größten Wert auf eine umfassende Bildung: Theologie, Rechtswissenschaft, Sprachen. Beim späteren Papst Gregor XIII. promoviert Otto in Bologna.

Auf kaiserlicher Mission

1532 verzichtet Otto zugunsten seiner Brüder auf die ihm zustehenden Familiengüter. Er will einen kirchlichen Weg einschlagen. Zunächst wird er in Trient Kanoniker des Domkapitels. Auch in Augsburg (1525) und in Speyer (1529) wird er Domherr. Sein diplomatisches Geschick ist in hohen Kreisen bekannt. Der Kaiser beauftragt ihn mit Missionen in Rom. Auch dort nimmt man ihn als ausgezeichneten Diplomaten zur Kenntnis.

Noch als Kaiserlicher Rat von Karl V. wird er in Rom vom Heiligen Vater zum Geheimkämmerer ernannt. Papst Paul III. beauftragt Otto 1542 mit der Überbringung seiner Einberufungsbulle zum Konzil von Trient an den in Speyer tagenden Reichstag. Für knapp vier Monate nimmt Otto das Amt des Nuntius in Polen wahr, was ihm zu wertvollen Kontakten zum polnischen König Sigismund verhilft.

Vom Domkapitel in Augsburg wird Otto schließlich am 10. Mai 1543 zum Bischof gewählt. Im folgenden Jahr bekommt er die Kardinalswürde verliehen. Mit seiner Einsetzung auch als Fürstpropst von Ellwangen bildet er das katholische Bollwerk gegen die zunehmende Ausbreitung des Protestantismus vor



▲ In Gebäuden der ehemaligen Universität Dillingen befindet sich heute eine Akademie für Lehrerfortbildung.

Ort. Otto von Waldburg entwickelt sich so zu einem bedeutenden Mitbegründer der Gegenreformation.

Als Gründer des „Collegium litterarum“ St. Hieronymi in der Residenzstadt Dillingen sorgt er für eine Bildungsoffensive. Papst Julius erhebt das Collegium 1551 zur Universität. Kaiser Karl V. bestätigt diesen Rang mit den damit verbundenen Privilegien 1553. Die im Zuge der Säkularisation 1803 geschlossene Universität Dillingen ist einer der Vorläufer der heutigen Universität Augsburg.

Auch das Dillinger Priesterseminar ist eine Errungenschaft des Kirchenfürsten von Waldburg. Otto überlässt die Leitungen der Universität und des Priesterseminars dem Jesuitenorden. Das missfällt den Domherren in Augsburg, die ihn 1557 sogar als Bischof absetzen wollen. Weit aus missfälliger sind dem Domkapitel jedoch die enormen Ausgaben des Bischofs. Der knappe Geldbeutel ist der Grund, weshalb die Dillinger Fakultäten nicht so rasch ausgebaut werden können, wie es der Fürstbischof gern hätte.

Otto ist Verfechter eines konsequenten Katholizismus. Das verdeutlicht er bereits auf dem Reichstag 1542. Den „Augsburger Religionsfrieden“ von 1555, der den lutherischen Reichsständen die freie Religionsausübung zugesteht, lehnt er entschieden ab. Nur ein Konzil könne über religiöse Belange solcher Tragweite entscheiden, nicht aber der Reichstag, meint er.

Seine Haltung bleibt nicht ohne Gegenwind. Massen von protestantischen Flugschriften tauchen im Bistum Augsburg auf. Otto holt zum Gegenangriff aus und lässt seinerseits in einer von ihm in Dillingen angesiedelten Druckerei Flugschriften fertigen. Als kluger Schachzug zugunsten der katholischen Sache erweist sich auch die 1540 erfolgte Berufung des später heiliggesprochenen niederländischen Theologen Petrus Canisius (1521 bis 1597) zum Domprediger in Augsburg.

Auf kaiserlicher Mission

Die Taten des mächtigen Fürstbischofs, der auch nach den Erzbischofssitzen in Mainz, Trier und Köln trachtet, reichen weit über die Augsburger Diözesangrenzen hinaus. So ist er auch an der Gründung des Priesterseminars „Collegium Germanicum“ in Rom betei-

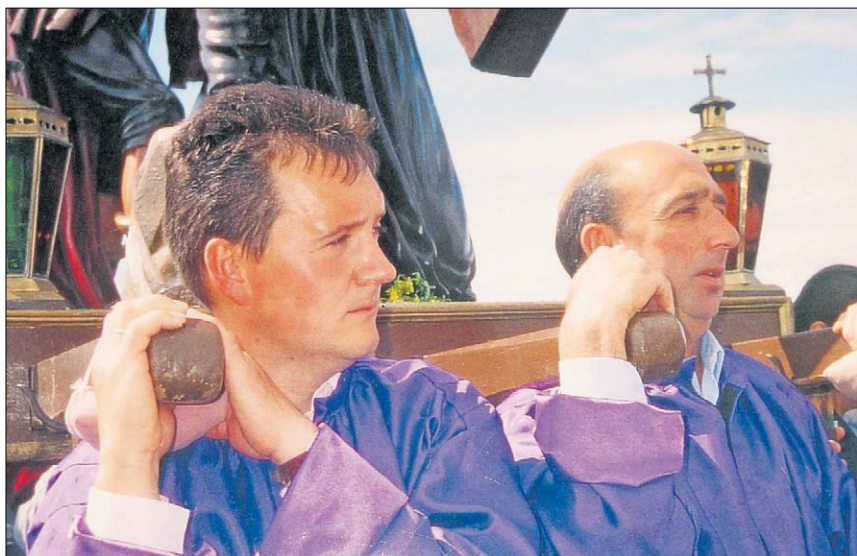
ligt. Auch für die „Congregatio de Propaganda fide“ (für die Verbreitung des Glaubens) setzt er sich ein.

Otto Truchseß von Waldburg war ein Machtmensch, der von persönlichem Ehrgeiz ergriffen war, seine Machtpositionen zugleich aber zum Wohle der Kirche einsetzte. Er mühte sich stets, die katholische Lehre zu bewahren und zu vertiefen. Sowohl die Priesterausbildung als auch die Unterweisung der Laien in Glaubensfragen waren ihm ein Herzensanliegen. Konsequenter lehnte er die schon auf dem Konzil von Trient (1545 bis 1563) diskutierte Priesterehe ab.

Otto von Waldburg starb vor genau 450 Jahren, am 2. April 1573 in Rom. Am Tag darauf wurde er in der Kirche Santa Maria dell'Anima beigesetzt. 1614 überführte man seine Gebeine in Ottos Residenzstadt Dillingen. Sein Grab befindet sich seit 1646 in der dortigen Universitätskirche. *Elmar Lübbers-Paol*



Kardinal Otto Truchseß von Waldburg auf einem zeitgenössischen Porträtmalerei.



▲ Träger bei einer Prozession in San Vicente de la Sonsierra in der Region La Rioja.



▲ Eine Karprozession durch die Altstadt von Pamplona.

Fotos: Drouve (2)

DIE „SEMANA SANTA“

Prozessionen und Emotionen

Spanien begeht die Karwoche kostümiert und mit szenischen Bibel-Darstellungen



▲ Nur beim ersten Blick erinnern die Büsser in Sevilla (oben) und Málaga (unten) an den berüchtigten US-Geheimbund Ku-Klux-Klan. Tatsächlich wahren sie durch ihren Aufzug ihre Anonymität. Fotos: © Institut für Tourismus in Spanien – Turespaña (3)



SEVILLA – Die Bilder sind gespenstisch, ergreifend, unvergesslich. Bilder von Schmerz, Stille und tiefer Anteilnahme, wenn während der Karwoche in Spanien Büsser in langen Gewändern durch die Straßen ziehen. „Nazarenos“ heißen sie auf Spanisch. Manche gehen barfuß, tragen Kerzen, Kreuze und Standarten.

Oft verhüllen spitze Kapuzen die Gesichter und Köpfe, so dass man fast an einen berüchtigten Geheimbund wie den Ku-Klux-Klan denken mag. Doch in den Straßen Sevillas und andernorts motiviert religiöse Inbrunst den Schritt vor den Zuschauermassen. Kilometer um Kilometer und Stunde um Stunde, bei denen die Träger der „Pasos“ an ihre Schmerz- und Leistungsgrenzen gehen.

„Pasos“ sind tonnenschwere Aufbauten mit Heiligenskulpturen, einer Maria im Kerzenmeer oder szenischen Darstellungen. Da sieht man Ensembles wie das Letzte Abendmahl, den Judaskuss oder Veronika, die Jesus das Schweißstuch reicht. Schrittmäßig schieben sich die Träger voran; vom Gesamtgewicht des „Paso“ entfällt auf jeden Träger leicht ein Zentner.

In der spanischen Karwoche, der „Semana Santa“, brechen Emotionen auf, die sich ein Jahr lang aufgestaut haben. Rückgrat bilden die zahlreichen, über das ganze Land verteilten Laienbruderschaften, die „Cofradías“ oder „Hermanadas“. Höhepunkt ist der Karfreitag, doch los geht es mit Prozessionen bereits in der Woche davor am Schmerzhaft-

ten Freitag. Den Schlusspunkt setzt gewöhnlich der Ostersonntag.

Jeder einzelne Teilnehmer durchlebt intensiv die Leidensgeschichte Jesu Christi und teilt symbolisch und körperlich den Schmerz des Gekreuzigten. Das hat nichts mit Showtime auf den Straßen zu tun, sondern mit innerstem Gefühl. Deswegen wirkt alles so dramatisch, so intensiv, so an- und aufrührend, selbst in Zeiten des bröckelnden Glaubens. Volksfrömmigkeit bleibt Volksfrömmigkeit. Und Tradition ist Tradition, die in Spaniens Süden von Andalusiern gepflegt wird, die einen besonders ausgeprägten Sinn für das Andächtige haben.

Umhänge und Kapuzen

Die Karprozessionen gehören zu den eindrucksvollsten Erlebnissen im spanischen Festgeschehen. In Andalusiens Hauptstadt Sevilla gibt es mehr als fünf Dutzend große Laienbruderschaften, die sich durch die Farbtracht ihrer Umhänge und Kapuzen sowie ihre kunstvollen „Pasos“ unterscheiden. Manche Bruderschaften zählen mehrere tausend Mitglieder. Von der Kirche in ihrem angestammten Viertel aus brechen die Teilnehmer auf ihre Prozessionswege auf. Sieben Stunden und länger sind sie mitunter unterwegs.

Sevillas älteste Bruderschaften gehen auf das Spätmittelalter zurück. Mittlerweile stehen trotz des Namens Frauen gleichberechtigt ihren Mann und unterwerfen sich bei den „Pasos“ einer schweißtreibenden Millimeter-, Fein- und Teamarbeit: ob unter den Aufbauten hinter klei-

nen Samtvorhängen versteckt oder mit Schulterpolstern an den Seitenbügeln gerüstet.

Die Trägertätigkeit bedeutet höchste Ehre. Man fiebert dem Ereignis entgegen. Unterwegs darf keine Kerze ins Wanken und Schwanken geraten, kein Blumengebinde, keine Lichterkette. Mitunter gilt es, die Aufbauten haarscharf durch das Portal der Kirche zu manövrieren, selbst auf Knien. Entgegen dem sonstigen lockeren Grunddenken in Spanien, das an Spontaneität gekoppelt ist, bleibt unterwegs nichts dem Zufall überlassen.

Kommandos zum Absetzen und Aufnehmen des „Paso“ wollen ebenso eingespielt sein wie all die Schritt- und Bewegungsabläufe, die Tage und Wochen vor der Karwoche zu Generalproben in den Straßen führen. Gelegentlich geben sich die Träger etwas träger und schieben lieber: mit „Pasos“ auf modernen Rollen. Doch das ist eher die Ausnahme.

Wertvolle Skulpturen

Zaungäste seien vor Enttäuschung gewarnt, denn bei Himmelssturz bächen kommen die „Pasos“ nicht zum Einsatz. Die wertvollen Skulpturen und Ensembles könnten Schäden durch Regen davontragen. Immerhin gehen viele der polychromierten Holzschnitzwerke auf das 17. und 18. Jahrhundert und bedeutende Meister wie Gregorio Fernández und Francisco Salzillo zurück.

Bekannte Bildhauer sind auch Mariano Benlliure (1862 bis 1947) und Federico Coullaut-Valera (1912 bis 1989). Von Benlliure stammt etwa „Jesus fällt unter dem Kreuz“ im andalusischen Städtchen Úbeda, von Coullaut-Valera „Die Verleugnung des Petrus“ in Orihuela. In der Reihe der bekanntesten „Pasos“ in Sevilla stehen „Die Schmerzhafte“ der Barockbildhauerin Luisa Roldán sowie die Macarena-Jungfrau, die, je nach Blickwinkel betrachtet, weint oder lacht.

Erstochener Vagabund

Nichts für Zartbesaitete ist der nähere Anblick der Barockskulptur El Cachorro, einer Christusfigur mit halb offenem Mund und verdrehten Augen. Der Legende nach soll sie der Bildhauer im 17. Jahrhundert nach Vorlage eines auf der Trianabrücke von Sevilla erstochenen Roma-Vagabunden geschaffen haben.

Nicht allein Sevilla ist in der Karwoche auf den Beinen. In Granada, Córdoba, Cádiz und Arcos de la Frontera setzen sich ebenso bewegende Prozessionen in Gang wie in Málaga, wo man seit dem 18. Jahrhundert mit der vorzeitigen Entlassung eines Strafgefangenen einen

besonderen Brauch pflegt. Er gründet sich auf die Regierungszeit von König Karl III., als in der Stadt eine Epidemie herrschte. Die Inhaftierten trugen einen „Paso“ durch die verseuchten Straßen und kehrten später brav ins Gefängnis zurück.

Hinter dem Begnadigungsverfahren steht die Bruderschaft „Nuestro Padre Jesús el Rico“ (Unser Vater Jesus der Reiche). Die Bekanntgabe, wem die Reststrafe erlassen wird, erfolgt immer kurz vor der Prozession. Im Vorjahr kam ein 29-Jähriger auf freien Fuß, der wegen Drogenhandels verurteilt worden war.

Spaniens Nordlichter – gemeinhin kühler und gesetzter als die Andalusier – stehen der österlichen Hingabe in nichts nach. Die Städte Burgos und León und Orte wie Corella in Navarra stehen für ausdrucksstarke Karfreitagsprozessionen. Auf lange Traditionen blicken Zamora, Cuenca, Valladolid, Ávila und Segovia zurück. Einen Teilnehmerrekord registriert das

Städtchen Hellín in der Provinz Albacete. Über Prozessionen hinaus sind Trommelparaden, die „Tambo-radas“, terminiert. Dann mischen 20 000 Leute aller Altersklassen mit.

Bis zum blutigen Exzess

Andernorts verausgaben sich die Teilnehmer bei den Geißlerprozessionen von San Vicente de la Sonsierra in der Region La Rioja und beim Trommelmarathon von Calanda in Aragonien bis zum blutigen Exzess. Was wiederum nicht das Geringste mit einer Stilleprozession, der „Procesión del Silencio“, gemein

hat: Eine solche setzt sich sogar in der ansonsten trubeligen Hauptstadt Madrid in Gang.

Eine Bruderschaft mit „Paso“ sei, heißt es in einer Schrift zu den Osterbräuchen in Kastilien-León, eine Botschaft des Glaubens, ein lebendiger Psalm. Prozessionen in Andalusien werden gelegentlich von „Saetas“ begleitet, a cappella angestimmten Wehklageliedern, die durch Mark und Bein und zu Herzen gehen. „Wer“, so heißt es in einer „Saeta“, „leiht mir eine Leiter, damit ich zum Kreuz aufsteigen und Jesus von den Nägeln befreien kann?“

Andreas Drouve



Eindrucksvoll hebt sich die Prozession in Cuenca von den Bauten der Altstadt ab.

11 Das Gebet des Pfarrers und das Singen des kleinen Kirchenchors trug der Wind über den alten Friedhof hinweg und vermischte es mit dem Rascheln dürerer Totenkränze und papierener Blumen. Das murmelnde Nachbeten der Andächtigen an den Gräbern schwoll an und ab und scheuchte die Dohlen auf, die kreischend um den Turm der Pfarrkirche kreisten. Es gab keinen Tag im Jahr, der so viele Menschen in den Pfarrort gebracht hätte wie das Totengedenken zu Allerheiligen.

Nach dem Gräbergang wollten die Obermeierleute die übliche Einkehr beim Kirchenwirt halten. Der Mitterer Anton schloss sich ihnen an, während der alte Mitterer erst einmal zum Pfarrer gehen und dann ebenfalls zukehren wollte. Nur der Jakob lehnte kopfschüttelnd ab.

Er war seit dem Brand in keinem Wirtshaus mehr gewesen und leutscheu geworden. Das hatte man im Dorf wohl gemerkt, es aber mit der vielen Arbeit auf dem abgebrannten Hof abgetan. Auch die Hauserin Rosl erklärte, dass sie lieber heimgehe, da sie sich nicht wohl fühle. Daraufhin überlegte der Jakob, ob er nicht doch verzögern sollte, denn er erkannte, worauf die Rosl hinaus wollte.

Bisher war es ihm gelungen, ihr auszuweichen und ein Alleinsein mit ihr zu vermeiden. Er war nur mehr zum Essen und Schlafen ins Beihäusl gekommen zu Zeiten, da auch der Vater und der Bruder da waren. Und wenn diese aus der Stube gingen, verschwand auch er. Heute aber schien die Rosl es darauf abgesehen zu haben, ihn zu einer Aussprache zu zwingen. Er trennte sich von den anderen und hielt sich noch eine Weile auf dem Kirchplatz auf. Erst als er annehmen konnte, dass die Rosl ihm auf dem Heimweg schon weit voraus war, ging auch er.

Im Pfarrhof hatte indes die Pfarrerschwester, die dem geistlichen Herrn den Haushalt führte, den Mitterer in das warme Wohnzimmer gebracht und ihm auf Geheiß des Pfarrers eine Schale Kaffee vorgesetzt. Vorsichtig forschte nun der alte Herr. „Na, Mitterer, was führt dich heute zu mir?“

Unruhig wetzte der Bauer auf dem Stuhl. „Ich möchte übergeben, Herr Pfarrer, und da ist was – das hätt ich gerne mit Ihnen beredet.“ „Nur heraus damit. Höchste Zeit ist ja, dass du dich zur Ruhe gibst. Bist auch schon ein altes Ross, das allein den Wagen nimmer vom Fleck bringt, und hast ja zwei stämmige und tüchtige Burschen, die werden schon fertig mit dem Unglück. Die haben ja noch das ganze Leben vor sich.“



Die schönen Herbsttage sind vorbei. Dichter Nebel hängt in den Baumwipfeln und dort, wo der Mittererhof brannte, entsteht nach und nach das neue Wohnhaus. Alle Haberzeller helfen mit, wo sie können. Baumaterialspenden und tatkräftige Helfer – auch aus den Nachbardörfern – lassen den Neubau schnell vorankommen. Nur an Allerheiligen ruht die Arbeit.

„Ja – richtig, aber da ist was, Hochwürden. Am End ist es sündhaft von mir, aber ich kann mir net helfen. Mit dem Jakob bin ich ganz auseinander gekommen – und er ist der Älteste, der den Hof übernehmen müsste. Seit dem Brand haben wir nix mehr miteinander geredet.“ „Und warum?“

„Herr Pfarrer, darf man den eigenen Sohn im Verdacht haben?“ Dann erzählte er bekümmert von dem Streit, und worum es dabei ging, dass der Jakob den Hof niederreißen wollte, um aus der Bauernwirtschaft ein Hotel oder so etwas zu machen. „Das ist ihm in den Kopf gestiegen, und er hat mich angeschrien, dass er jetzt wisse, was er zu tun habe – und in der Nacht hat es gebrannt. Gerade in der Zeit hat es aufgebrannt, wie der Jakob vom Wirtshaus heimgekommen ist. Das ist es, Herr Pfarrer“, schloss er, „und ich glaube, dass die Kriminaler auch auf den Jakob ein Auge haben. Er ist nie so gewesen, und ich hätt ihm so was nie zugetraut. Aber kann ich ihm den Hof geben, wenn er von der Bauernarbeit nix wissen will? Der Anton ist ein guter Bauer und hätte eine Freude mit der Arbeit.“

Eine lange Weile betrachtete der Pfarrer nachdenklich den alten Mann. „Mitterer, da ist die Sache freilich eine andere. Dass es der Jakob gewesen sein könnte, das sehe ich nicht ein und glaube es auch nicht, solange es nicht bewiesen ist. Dass ihr gestritten habt, das besagt noch gar nichts, und ich sag dir, überleg alles gut, damit dich einmal nichts zu reuen braucht. Vielleicht

wär alles anders gekommen, wenn du ihm schon vor einem Jahr übergeben hättest, und vielleicht ist das gar nicht so dumm, was sich der Jakob vom Fremdenverkehr verspricht. Aber wie das jetzt ist, tät ich dir raten, mit einer Übergabe zu warten. Musst es halt noch eine Weile auf dich nehmen. Bau erst einmal wieder auf, und dann rede halt mit deinen Buben! Sind doch erwachsene Mannsbilder, mit denen man reden kann. Lass Weihnachten und Ostern vorbeigehen, und dann kommt ihr alle drei einmal zu mir.“

Ungelenk erhob sich der Mitterer: „Dank schön, Herr Pfarrer, wird wohl so das Beste sein.“ Es war ihm leichter, als er wieder auf dem Kirchplatz stand, und als er sich beim Kirchenwirt zum Obermeier an den Tisch setzte, meinte er: „Heut hab ich einen guten Tag und hab zwei gute Gänge gemacht, den einen zu meinem Weib und den andern zum Pfarrer. Ist mir schon um ein ganzes Stück leichter.“

Als der Jakob das Pfarrdorf verlassen hatte, waren die Wege wieder menschenleer. Die Leute aus den umliegenden Dörfern hatten sich bereits zerstreut, waren im Ort eingekehrt oder auf dem Heimweg. Er ließ sich Zeit, denn der Weg nach Haberzell stieg ziemlich an bis zu einer Höhe über dem Pfarrdorf, wo unter zwei entlaubten Linden eine kleine Kapelle stand.

Er schrak zusammen, als aus dem Innenraum der Kapelle die Rosl trat und auf ihn zukam. „Hab auf dich gewartet“, sagte sie mit dunkler, et-

was heiserer Stimme. „Was willst?“, gab er grob zurück. „Wissen möcht ich endlich, wie es mit uns steht, und was du tun willst!“ Der herrische und herausfordernde Ton schürte seinen Ärger zum Zorn. „Gar nix will ich tun!“

„Der Bauer hat gestern wieder vom Übergeben geredet, rühr dich, und rede mit ihm!“ „Mit mir redet er ja net, weißt es ja!“ Sie fasste ihn am Arm, als er mit langen Schritten davongehen wollte. „Dir steht der Hof zu“, zischte sie. Es gelang ihm nicht, ihre Hand abzuschütteln. Erregt schrie er sie an: „Ich will ihn ja net! Hab die Bauernarbeit satt!“

„Zu mir hast du einmal anders gesagt. Willst das nimmer wissen?“ „Ach, lass mich in Ruh!“ Böse und höhnisch erwiderte sie: „So? Meinst du? Hättest du mich in Ruhe gelassen! So einfach mach ich dir das net, mein Lieber! Jetzt möcht ich einmal Gewissheit haben!“ „Was willst denn wissen?“, parierte er spottend. „Ob du der Bauer wirst und ich die Bäuerin!“ Er lachte bitter auf: „Das kannst du dir aus dem Kopf schlagen. Der Vater hat etwas im Sinn, was gegen mich geht, und wenn ich den Hof net kriege, dann brauche ich auch keine Bäuerin.“

„Rede halt mit ihm“, lenkte sie wieder ein. „Das könnte mir einfallen!“, wehrte er ab. Da brauste sie auf. „Du wirst mit ihm reden, und ich werde es auch tun! Ich werde die Bäuerin auf dem Hof, darauf kannst du dich verlassen! Ich bringe den Alten schon so weit, wie ich ihn haben will!“ Er spöttelte: „Das lass lieber bleiben, sonst kann es sein, dass du dich nach einer anderen Stelle umschauen musst.“ Warnend sagte sie darauf: „Ich sag dir nur das eine: Tu mir ja nix dagegen und überlass das mir! Glaub ja net, dass du mich hintergehen und stehenlassen kannst, das – das tät dich ins Zuchthaus bringen!“

Wie erstarrt blieb er stehen: „Jetzt bist aber deutlich geworden!“ Seine Fäuste ballten sich, als wollte er sie niederschlagen. „Du? Du mich ins Zuchthaus bringen? Wie willst du denn das machen?“ Zynisch und das Gesicht zu einem bösen Lächeln verziehend, antwortete sie ihm in aufreizender Überlegenheit: „Wenn ich aussage wegen der Brandnacht, bist du dran!“

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4





beziehungsweise

Das gemeinsame Glück pflegen

Eine gelingende Partnerschaft ist ein Geschenk – und auch viel Arbeit



▲ Eine glückliche Ehe fällt einem nicht in den Schoß. Die Beziehung will reflektiert und gepflegt werden.

Foto: gem

Das Gelingen einer Partnerschaft ist zum einen ein großes Geschenk, eine Gnade. Zum anderen aber auch das Ergebnis eines soliden Handwerks. Wie jedes Lebewesen und jede Pflanze Pflege braucht, so bedarf auch das Liebesglück – auch wenn es in Fülle vorhanden ist – der Beziehungsarbeit.

Wenn es ein Bewusstsein für die große Bedeutung der gemeinsamen Glückspflege gibt, dann bei glücklich verheirateten Paaren. Niemand sieht diese ihre Ehe als ein vollendetes Kunstwerk an, sondern immer als pflege- und gestaltungsbedürftigen gemeinsamen Weg.

Wollen und Können

Glückspflege kann sowohl auf das „Wollen“ wie auch auf das „Können“ im Paarleben abzielen. Jemanden zu lieben bedeutet zunächst einmal, mit ihm entschlossen einen

gemeinsamen Weg der Entwicklung gehen zu wollen und sich im Laufe des Zusammenseins immer wieder neu für ihn zu entscheiden.

„Wo ein Wille, da ein Weg“ heißt ein Sprichwort, und in der Tat: Der Wille ist wie überall im menschlichen Leben die Triebfeder für jede Handlung. Möglicherweise muss im Rahmen der Glückspflege auch einmal an dieser Triebfeder – ähnlich wie bei einer Fußballmannschaft, die sich neu finden muss – gearbeitet werden.

Lerngemeinschaft

Lieben bedeutet aber auch, einen gemeinsamen Weg in der Partnerschaft gehen zu können. Nach Ansicht des Paartherapeuten Roland Weber gilt es, in der Partnerschaft „dem besseren Können den Weg zu bahnen“. In den verschiedenen Entwicklungsphasen des Paarlebens stellt sich beiden Partnern immer

wieder die Aufgabe, zusammen ein Rüstzeug für das gelingende Miteinander zu entwickeln und dieses den sich verändernden Gegebenheiten anzupassen. Eine Ehe ist in diesem Sinne auch eine lebenslange Lerngemeinschaft. Wir können sie in gewisser Weise als ein Fitness-Center betrachten, in dem unser Gehirn und unser Herz – ganz nach dem Motto „use it or lose it“ (benutze es oder verliere es) – fortwährend in Schwung bleiben.

Zeiträume reservieren

Nach dem Motto von Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ gilt es, sich aller Zeitnot zum Trotz Zeiträume zu reservieren und allein oder zu zweit Dinge des Zusammenlebens zu reflektieren. Im Folgenden stelle ich Ihnen eine Übung aus einer Veröffentlichung von Joachim Engl und Franz Thurmeier zum wichtigen Thema „Was

tut mir gut an Dir? – Was will ich Dir Gutes tun?“ vor.

Bitte nehmen Sie sich im ersten Teil der Reflexion Ihrer Partnerschaft zunächst einzeln (!) mindestens 30 Minuten Zeit und schreiben Sie in Ruhe alles auf, was Ihnen zu folgenden Fragen einfällt:

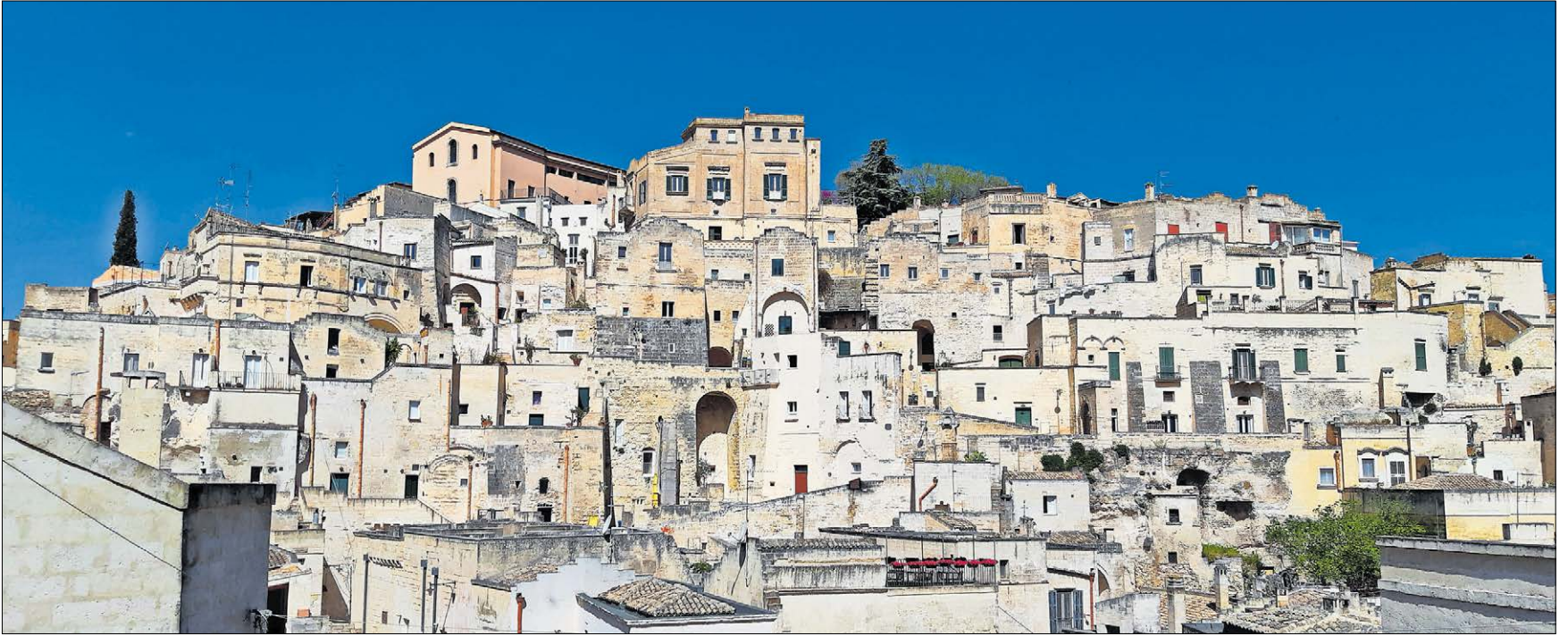
1. Was tut mir gut an Dir? 2. Welche Beispiele fallen mir dazu ein? 3. Wie wirkt sich das auf mein Verhalten, meine Gefühle, Körperempfindungen und Gedanken aus? 4. Was will ich Dir Gutes tun? 5. Was wünsche ich mir von Dir?

Berichten Sie nun im zweiten Teil der Übung, für die Sie sich ebenfalls mindestens 30 Minuten Zeit nehmen sollten, Ihrem Partner Ihre Antworten auf die vorgegebenen fünf Fragen. Daraufhin hören Sie sich die Ergebnisse der Einzelreflexion Ihres Partners an. Tauschen Sie sich dann in weiteren 30 Minuten im dritten Teil der Übung über Ihr Erleben in den einzelnen Phasen der Partnerschaftsreflexion aus.

Voneinander lernen

Ähnliche Reflexionsübungen und anregende Texte zum Selbststudium gibt es in der vielfältigen Fachliteratur, die jedes Jahr zum Thema Partnerschaft veröffentlicht wird. An dieser Stelle möchte ich Sie auch auf die zahlreichen Erwachsenenbildungsangebote für Paare (Vorträge, Seminare, Kommunikationstrainings etc.) der Katholischen Erwachsenenbildung und anderer Bildungsträger hinweisen. Insbesondere die Begegnung mit anderen Paaren, der Austausch mit diesen und der Prozess des Voneinander-Lernens verleiht diesen Veranstaltungen ihren ganz besonderen Reiz. *Gerhard Nechwatal*

Der Autor ist emeritierter Professor für Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist Verfasser des Buchs „50 Impulse für die Liebe. Anregungen zum positiven Schwung in der Partnerschaft“, das im Paulinus-Verlag in Trier erschienen ist.



▲ Die Höhlensiedlungen von Matera galten einst als „Schande Italiens“. Seit 1993 sind sie Unesco-Weltkulturerbe und ziehen viele Touristen an.

Fotos: Wiegand

Christus kam nicht nur bis Eboli

Das einst bitterarme italienische Städtchen Matera ist heute ein Besuchermagnet

Schon immer war Italien zweigeteilt. Der Norden mit seinen wichtigen Städten florierte, der unterentwickelte Süden galt als Armenhaus. Recht gut ging es auch den Bewohnern von Eboli, einem landwirtschaftliches Zentrum in der Region Kampanien. Ein solches hatte die Region Basilikata nicht zu bieten. „Viel Steine gab's und wenig Brot“, hieß es dort.

Höhlenwohnungen, Sassi genannt, gegraben in den relativ weichen Kalkstein, prägen nach wie vor Materas Altstadt. Rund 20000 Menschen lebten dort im Sasso Caveoso und dem Sasso Barisano bis hinauf zur Kathedrale, die im 13. Jahrhundert auf einem Plateau errichtet wurde.

In diese karge Gegend wurden Regierungskritiker verbannt, im Jahr 1935 auch der antifaschistische Turiner Arzt und Maler Carlo Levi. Etwa ein Jahr verbrachte er im Dorf Aliano und lernte von den armen Bauern den Spruch „Christus kam nur bis Eboli“. Genau so betitelte er später sein Buch, in dem er auch das Leben in den Sassi von Matera schilderte.

Jesu Geburt in der Höhle

„In diesen schwarzen Löchern, Wände aus Erde, sah ich die Betten, die ärmliche Ausstattung, ausgebreitete Lumpen. Auf dem Fußboden lagen die Hunde, die Schafe, die Ziegen, die Schweine. Jede Familie hatte, im allgemeinen, eine einzige jener Höhlen als gesamte Wohnung, und sie schliefen alle zusammen.“

„Christus kam nur bis Eboli“ hieß dann auch der Film, den Francesco Rosi 1979 nach Levis Buch drehte. Doch schon vor ihm hatte Pier Paolo Pasolini Christus bis nach Matera gebracht und im Jahr 1964 dort sein „Matthäus-Evangelium“ gedreht. Jesu Geburt verlegte er in eine Höhlenwohnung.

„Schande Italiens“

Allerdings galten die bereits in der Altsteinzeit genutzten Felsenhöhlen schon länger als „Schande Italiens“. Nach einer Order von Ministerprä-



▲ Blick in die prächtig ausgestattete Kathedrale Santa Maria della Bruna.

sident Alcide de Gasperi mussten die immer noch 15000 Bewohner ihre Höhlen in den 1950er Jahren räumen und in neu gebaute Häuser umziehen. Pasolini filmte also in einer gespenstigen Szenerie.

Ab 1967 ließ der Staat die leeren Höhlenwohnungen aufwendig restaurieren. Eine uralte Siedlungsform wurde auf diese Weise erhalten und Matera 1993 ein Unesco-Weltkulturerbe. Frischwasser- und Stromleitungen legte man in die sanierten Höhlen, doch nicht alle früheren Bewohner wollten trotz 50 Prozent Staatsbeihilfe in die engen Höhlen zurückkehren. Die dienen nun als kleine Museen, Cafés und Souvenirläden und werden an Feriengäste vermietet. Sogar Nobelhotels sind in den Sassi entstanden.

Beliebte Filmkulisse

Diese Entwicklung verdankt Matera auch der Wahl zur Kulturhauptstadt Europas 2019, was internationale Aufmerksamkeit erregte. Die ARD und andere Sender drehten Dokumentarfilme. Die Touristen kamen in Scharen, und nach wie vor ist Matera ein Magnet. Auch die Regisseure sind Matera treu geblieben und haben erneut Bibelfilme in Szene gesetzt. Mel Gibson drehte dort schon 2004 „Die Passion Christi“. „Die Architektur der Stadt, die Felsen – als ich Matera das erste Mal sah, hab ich schier den Kopf verloren“, bekannte Gibson später.

Per saldo wurden in Matera seit Pasolini mehr als 50 Filme oder Sze-

nen gedreht. „Maria Magdalena“ entstand 2018, „Das neue Evangelium“ 2020. Sogar James Bond hat für „Keine Zeit zu sterben“ Materas Einzigartigkeit genutzt.

Besucher tun das auf ihre Weise. Kunstliebhaber zieht es in die Museen, wo Werke aus dem Mittelalter, der Moderne und auch Bilder von Carlo Levi zu sehen sind. Andere buchen Höhlenführungen und solche zu den Felsenkirchen.

Den Tages-Touristen scheint bei Speis' und Trank der Blick auf Materas sonnige „Sassi-Landschaft“ voll auf zu genügen. Wer jedoch mehr von Materas Historie erspüren will, geht auf recht steilen Wegen und teils rutschigen Treppen zwischen den Höhlenwohnungen hinab zur Talsohle.

Gegenüber führen dann Wege hinauf zur Kathedrale Santa Maria della Bruna. Auf dem höchsten Punkt der Stadt wurde sie im Stil der apulischen Romanik errichtet. Drinnen hat man sie prächtig und eher barock ausgestattet. Matera-Irsina ist Erzdiözese, und diese Kathedrale ist ihr Bischofssitz. Am 2. Juli 1962 ernannte sie Papst Johannes XXIII. zur Basilica minor.

Neben der Kathedrale schaut gerade eine Schulklasse hinunter auf das Höhlenhäusergewirr. Die ist per Bus auf einer zum Domplatz führenden Straße angereist. Wer auf und ab (oder umgekehrt) wandert, hat Matera, eine der ältesten Städte der Welt, unter den Füßen und pilgert ein bisschen durch die Jahrtausende.

Ursula Wiegand

Osterhasen-Marmelade

Zutaten:

400 g Karotten
400 g Äpfel
400 ml Orangensaft
etwas Orangenschalen-Aroma
Saft von einer Zitrone
1 Pck. Vanillezucker
2 Pck. Zitronensäure (je 5 g)
500 g Gelierzucker 2:1

Zubereitung:

Karotten und Äpfel schälen und klein schneiden. Die restlichen Zutaten – außer Zitronensäure und Gelierzucker – zugeben und weich kochen. Fein pürieren, dann Säure und Zucker zugeben und einige Minuten sprudelnd kochen lassen. Gelierprobe machen und die Marmelade heiß in Gläser füllen.

Die Menge ergibt etwa 10 Gläser zu 125 ml.

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Sieglinde Rom, 92699 Irchenrieth*

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Wie lange sind Eier haltbar?

Die Schale macht den Unterschied – besser nicht abschrecken

Viele Menschen sind unsicher, wie lange Ostereier haltbar sind. Das kommt ganz darauf an – und zwar auf die Schale und ob die Eier abgeschreckt wurden. Verbraucherschützer erklären den Grund.

Gekochte selbstgefärbte Eier halten sich etwa zwei bis vier Wochen. Das ist eine relativ große Zeitspanne. Der entscheidende Faktor dabei ist, ob die Schale unverletzt ist und ob die Eier nach dem Kochen abge-



▲ Abgeschreckte Eier lassen sich leichter schälen, sollten aber schneller verzehrt werden. Foto: gem

schreckt werden oder nicht. Darauf weist die Verbraucherzentrale NRW hin.

Besser zu schälen

Denn durch den Guss mit kaltem Wasser kühlen die heißen Eier schnell ab. Zwischen Schale und Ei bilde sich aufgrund des Temperaturschocks eine Luftschicht. Die sorgt dafür, dass Eier leichter gepellt werden können. Durch den Luftsauerstoff dringen jedoch auch Mikroorganismen durch die Schale.

Am längsten halten sich nicht-abgeschreckte Eier: Ist die Schale unversehrt, kann man sie auch nach mehr als vier Wochen noch essen. Abgeschreckte Eier müssen dagegen auch bei kühler Lagerung innerhalb von zwei Wochen verzehrt werden. Ist die Schale beschädigt, sollte man sie sofort kühlen und schnell konsumieren. dpa



▲ Nach sorbischer Tradition werden Eier mit farbigem Wachs verziert. Fotos: gem

Mit Federkiel und Wachs

Eier besonders verzieren – mit einem Trick vom Profi

Klar, man kann Ostereier mit dem Pinsel verzieren. Aber mit einem Federkiel geht es besser. Wie das geht, erklärt eine Frau, die die sorbische Ostereierkunst beherrscht.

Meist tröstet man sich ja damit, dass selbst bemalte Ostereier so eine besondere Note haben, weil sie so perfekt unperfekt aussehen. Doch im Stillen denkt man: Das müsste doch auch besser gehen, oder? Das gelingt – mit einem Trick vom Profi.

Helene Herberg vom Sächsischen Landfrauenverband zeigt in Kursen, wie man mit Wachs und Federkiel unterschiedliche Muster geschickt aufs Ei bringt. Dazu verrät sie, wie sie zu einem optimalen Arbeitsmittel kommt: „Ich halte bei Spaziergängen nach Taubenfedern Ausschau und sammle sie ein.“ Die Federkiele stutzt sie dann so weit herunter, dass am Ende nur noch ein paar Millimeter von der Feder übrig bleiben, und gibt ihnen eine Form. „Das kann ein Rhombus, ein Dreieck oder eine v-förmige Gabelung sein“, erklärt die Landfrau aus Frankenberg.

Damit drückt sie ausgeblasenen Eiern, die am besten zuvor mit buntem Acryllack besprüht wurden, ihren Stempel auf. „Ich tunke den Federkiel in die Farbe und tupfe dann

Kreise oder Bögen auf die Eier. Das ergibt schöne Blumenmuster. So gleichmäßig schafft das kein Pinsel“, sagt Herberg.

Mit Wachsmalstiften

Stilecht nach sorbischer Tradition verwendet sie als Farbe geschmolzene Wachsmalblöcke. Um Stücke von Wachsmalstiften zu verflüssigen, nutzt sie die obere Schale von Duft- oder Aromalampen, die von unten mit einem Teelicht erhitzt wird. „Wichtig ist, dass die Wachsmalstifte einen hohen Bienenwachsanteil haben, da die Farbe sonst brüchig werden kann. Ist die Farbe dennoch zu fest, kann man zusätzlich Bienenwachs dazumischen“, rät Herberg.

Um ein Ei von allen Seiten verzieren zu können, ohne es in der Hand zu halten, hat die DIY Academy in Köln noch einen Tipp parat: Einfach das zu bemalende Ei auf einen Schaschlikspieß piksen. Zum Trocknen wird der Spieß dann in ein Glas gestellt oder in Styropor oder Steckschaum gesteckt.

Nach dem Trocknen können die Aufhängefäden mit einem Stück Holz, etwa von einem Zahnstocher, verknotet werden. Es wird dann durch das Löchlein gesteckt und innen waagrecht verkeilt. dpa



▲ Farbenfrohe Kunstwerke vom Profi.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von CBM Deutschland e.V., Bensheim. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung

500 Fasten-Wanderungen
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de



Ein Luftbild des New Yorker World Trade Centers (WTC) im März 2001, rund ein halbes Jahr, bevor die Anschläge vom 11. September die Zwillingstürme zerstörten. Der Südturm war 415 Meter, der Nordturm 417 Meter hoch.

VOR 50 Jahren

Säulen aus Silber und Licht

Zwillingstürme des World Trade Centers sollten Flugunfall aushalten

Sie waren über Jahrzehnte hinweg die spektakulären Wahrzeichen New Yorks und Symbole der ökonomischen Prosperität der USA: Tagsüber schimmerten die monolithischen Zwillingstürme des WTC in der Sonne, abends wurde Süd-Manhattan durch jene Lichtsäulen illuminiert. Ihre Zerstörung am 11. September 2001 markierte eine welthistorische Zeitenwende.

Die Geschichte der Türme reicht bis ins Jahr 1946 zurück, als New York ein Stadtentwicklungsprojekt für die heruntergekommene Gegend an der Südspitze Manhattans auf den Weg brachte. Es sollte bis September 1962 dauern, ehe der Architekt Minoru Yamasaki und das Büro Emery Roth & Sons den Planungsauftrag erhielten. Yamasaki entwickelte die Idee von Zwillingstürmen mit 80 Stockwerken. Die New Yorker Hafenbehörde wollte jedoch mehr Büroflächen anbieten, so dass die Türme auf 110 Stockwerke erhöht wurden.

Revolutionär war die Konstruktion nach dem „Tube-in-Tube“-Leichtbausystem: Das Gewicht verteilte sich zum einen auf den inneren Turmkern mit Aufzugsschächten, Treppenhäusern und Servicräumen; zum anderen auf die Außenfassade aus einem Netz von Stahlstützen, überzogen von schmückendem Gitterwerk.

Dazwischen gab es keine tragenden Säulen mehr, es wurden nur die Stockwerke aus vorgefertigten Deckenelementen eingefügt. Windkanaltests bewiesen hohe Stabilität gegenüber Windböen. Zusätzlich sollten spezielle Schwingungsdämpfer die Bewohner vor Unwohlsein bewahren.

Auch wurde das Risiko eines Flugzeugunfalls in Betracht gezogen, schließlich war 1945 ein Bomber in ein Stockwerk des Empire State Buildings eingeschlagen. Aus Simulationen ließ sich schlussfolgern, dass die Gebäude sogar den Aufprall einer Boeing 707 mit rund 900 Stundenkilometern überstehen würden – doch die Hitzewirkung des Kerosinfeuers wurde wohl unterschätzt.

Zwar wurden die Stahlstützen mit feuerfestem Schaum besprüht. Allerdings verzichtete man auf die eventuell krebserregende Asbest-Isolierschicht gegen Extremtemperaturen. Auch waren 1968 die alten New Yorker Brandschutzvorschriften abgeschwächt worden, so dass statt sechs Treppenhäusern nur noch drei notwendig wurden.

Der allererste Spatenstich wurde am 5. August 1966 vollzogen. Im August 1968 respektive im Januar 1969 konnte mit der Konstruktion des Nordturms und dann des Südturms begonnen werden. Dank Modulbauweise gingen die Arbeiten schnell voran. Zunächst wuchs der innere Turmkern mit den Lastenaufzügen nach oben, ehe mit einigen Etagen Verspätung die Außenfassade folgte.

Am 4. April 1973 erfolgte die offizielle Eröffnung der Zwillingstürme. Das World Trade Center konnte als kleine Stadt innerhalb der Metropole New York gelten, mit eigener Infrastruktur und eigener Postleitzahl. Die Twin Towers und die dazugehörigen Gebäude schufen Arbeitsplätze für rund 50.000 Menschen. Hinzu kamen Touristen und Besucher der Aussichtsplattformen – bis zum 11. September 2001.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

1. April

Hugo, Irene

Vor 150 Jahren wurde in Staraja Russa der russische Komponist und Pianist Sergej Wassiljewitsch Rachmaninow geboren. Den ersten Klavierunterricht erhielt er mit vier Jahren von seiner Mutter. Viele seiner Werke entstanden in Dresden, wo er mit seiner Familie oft überwinterte.



2. April

Franz von Paula

„Einigkeit und Recht und Freiheit“ – vor allem als Verfasser dieser Zeilen

und damit als Autor der deutschen Nationalhymne ist August Heinrich Hoffmann von Fallersleben († 1874) bekannt. Der Germanist und Dichter erblickte vor 225 Jahren das Licht der Welt.

3. April

Richard v. Chichester

Als Hans Riegel († 1945) 1893 in Bonn geboren wurde, dachte wohl niemand daran, dass er einmal eines der erfolgreichsten Süßwarenunternehmen der Welt aufbauen würde: Die Firma Haribo und das Fruchtgummibärchen, das er Anfang der 1920er Jahre entwickelte, machten ihn weltbekannt.



4. April

Isidor von Sevilla

„Die Rassenprobleme werden nie endgültig gelöst werden, solange die unterdrückten Menschen nicht fähig sind, ihre Feinde zu lieben“, soll Martin Luther King einmal gesagt haben. Der Bürgerrechtler der Schwarzen, der vor allem für seine Rede „I have a dream“ bekannt ist, wurde 1968 ermordet.



Antoine de Saint-Exupéry (1900 bis 1944) sah sich nicht als Autor, sondern als Berufspilot, der nur nebenher schreibt. Berühmt machte ihn sein Werk „Der kleine Prinz“ (rechts der Titel der Erstausgabe). Frankreich widmete Saint-Exupéry die 50-Francs-Note.

5. April

Crescentia Höß, Vinzenz Ferrer

In Prag wurde auf Initiative des Reformers Alexander Dubček 1968 das Programm des „Prager Frühlings“ verabschiedet, das Meinungs-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit gewähren sollte. Dubček wurde von einer Volksbewegung unterstützt. Sowjetunion, DDR und Polen befürchteten ein Übergreifen der Liberalisierungsbestrebungen. Im August beendeten Panzer die Reformpolitik.

6. April

Methodius, Wilhelm von Aebelholt

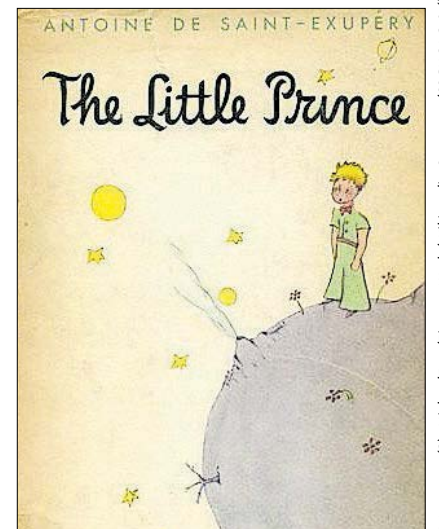
„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“: Sinnsprüche wie diese machen Antoine de Saint-Exupéry und sein Werk „Der kleine Prinz“ (siehe unten) bis heute bekannt. 1943 erschien die märchenhafte Parabel des Franzosen erstmals: in den USA. Heute zählt die Märchenerzählung zu den meistgelesenen und -übersetzten Werken der Nachkriegszeit.

7. April

Johannes Baptist de La Salle

Ihr 75. Jubiläum begeht die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Als Hauptziel gibt sie die Schaffung des optimalen Gesundheitsniveaus für alle Menschen an. Schwerpunkt ist zudem die Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Inzwischen mehrte sich Kritik an der WHO, die nun nicht mehr von Staaten, sondern zu 80 Prozent von privaten Geldgebern und Stiftungen finanziert und interessengeleitet sei. Kritiker befürchten, dass durch den geplanten Pandemievertrag künftig womöglich die WHO statt demokratisch legitimer Regierungen über Pandemie-Maßnahmen entscheiden kann.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



SAMSTAG 1.4.

▼ Fernsehen

- 11.20 **Arte: Sakrale Bauwerke.** Doku-Reihe. Alle vier Teile am Stück.
 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Westendorf bei Augsburg.
 22.00 **Bibel TV: Das Netz der Freiheit.** Metz, 1940: Die Barmherzige Schwester Helena verhilft tausenden Menschen zur Flucht vor den Nazis. Spielfilm.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Festgottesdienst** zum Ulrichsjubiläum aus der Benediktinerabtei Ottoheuren. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

SONNTAG 2.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** zu Palmsonntag aus St. Josef Koblenz.
 10.00 **BR: Papstmesse** zu Palmsonntag auf dem Petersplatz.
 ☉ 15.45 **ZDF: Energiekrise.** Der Streit um das Nordsee-Gas. Doku.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Für Gläubige komponiert, von Ungläubigen verehrt: Bachs Matthäuspassion.
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Trickreich durch die Fastenzeit. Wie Mogelpackungen und Zufälle den Verzicht erleichtern.
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg. Zelebrant: Pater Hans-Joachim Winkens.
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Msgr. Erwin Albrecht, Regensburg.

MONTAG 3.4.

▼ Fernsehen

- 7.45 **K-TV: Brauchtum:** Vehikel des Glaubens? Von Prälat Ludwig Gschwind.
 22.00 **BR: Lebenslinien.** Helma und das liebe Geld. Helma Sick hilft Frauen, auf eigenen Beinen zu stehen und finanziell unabhängig zu sein. Porträt.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Fra' Georg Lengerke, München. Täglich bis einschließlich Samstag, 8. April, außer Freitag.

DIENSTAG 4.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Evangelikale – Kreuzritter 2.0.** Doku über Evangelikalismus.
 ☉ 22.15 **ZDF: 37°.** Zu jung fürs Pflegeheim. Junge Pflegebedürftige. Doku.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Nichts für Schöngesteir. Die geheime Welt der Bestsellerlisten.

MITTWOCH 5.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Verzicht: Ist weniger mehr?
 20.15 **3sat: Lust oder Qual.** Die vielen Seiten des Alleinseins. Doku.
 ☉ 22.50 **ARD: Moldau – Ein Land im Schatten des Krieges.** Doku.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Heilige Crescentia von Kaufbeuren.
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Seht, welch ein Mensch: Caravaggios Gemälde „Ecce Homo“.

DONNERSTAG 6.4.

▼ Fernsehen

- 19.00 **Bibel TV: Messe vom Letzten Abendmahl** aus dem Salzburger Dom.
 20.45 **Bibel TV: The Chosen.** Oster-Special mit den ersten zwei Staffeln der Jesus-Serie. Fortsetzung täglich bis Ostermontag um 20.15 Uhr.
 ☉ 23.30 **ZDF: Große Hoffnung, tiefer Fall?** Doku zu zehn Jahre Papst Franziskus.

▼ Radio

- 9.30 **Radio Horeb: Chrisammesse** mit Papst Franziskus aus dem Petersdom.

FREITAG 7.4.

▼ Fernsehen

- 17.00 **K-TV: Karfreitagliturgie** mit Papst Franziskus aus dem Petersdom.
 17.10 **Bibel TV: Passion 2:1 – Was ist Wahrheit?** Passionsspiel aus dem Festspielhaus Neuschwanstein.
 21.10 **BR: Kreuzweg** mit Papst Franziskus am Kolosseum in Rom.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Ein Halleluja am Karfreitag? Zur Urfassung von Brahms' „Ein Deutsches Requiem“.
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Das Geheimnis des Leids. Anfragen an die Weltreligionen.
 15.00 **Radio Horeb: Karfreitagliturgie** aus St. Anton in Kempten. Zelebrant: Dekan Bernhard Hesse.
 20.03 **Deutschlandfunk Kultur: Matthäus-Passion** von Johann Sebastian Bach aus der Philharmonie Berlin. Konzert.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Kunst und Architektur im Vatikan

Auf dem Vatikanischen Hügel verdichten sich 2000 Jahre Kirchengeschichte. Ein einfaches Grab vor den Toren Roms wurde zur Wiege des Papsttums und zum Zentrum der Christenheit. Neben den in Archiven festgehaltenen historischen Zeugnissen ist der Vatikan auch ein architektonisches Meisterwerk, das weltberühmte Schätze der Malerei und Bildhauerei beherbergt. In einer Mischung aus Animation und Dokumentation zeigt der Film „**Ein Hauch von Ewigkeit**“ (Arte, 1.4., 20.15 Uhr), wie große Künstler nach den Vorgaben visionärer Päpste zwei Jahrtausende lang zur Machtentfaltung der Kirche beigetragen haben.

Foto: Gedeon Programmes

Auf Friedensmission im Heiligen Land

Balian, ein junger Schmied aus der französischen Provinz, hat Frau und Kind verloren und darüber beinahe auch seinen Glauben. Er reist 1184 ins Heilige Land und tritt das Erbe seines Vaters Godfrey an, eines Kreuzritters, um dessen Lebenswerk und Friedensvision fortzuführen. Der Abenteuerfilm „**Königreich der Himmel**“ (Nitro, 5.4., 20.15 Uhr) mit Orlando Bloom spielt zur Zeit der Kreuzzüge.



Foto: ARD Degeto/Nadja Klier

Eine Geschichte über das Sterben

Karla (Iris Berben) hat nur noch wenige Monate zu leben. Nach einem wilden Leben als Fotografin von Musikbands hat die Mittsechzigerin keine Lust auf Sentimentalitäten. Die Hilfe des ehrenamtlichen Sterbehelfers Fred, eines alleinerziehenden Vaters, lehnt sie ab. Doch sein Sohn Phil, ein schüchterner Teenager mit Sinn für Poesie, gelingt der Zugang zur todkranken Künstlerin. Er darf ihre Konzertfotos für die Nachwelt archivieren. Das Drama „**Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster**“ (ARD, 7.4., 20.15 Uhr) ist eine Geschichte über das Sterben, die auf ungewöhnliche Weise das Leben feiert.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Pflegeleichte Blütenpracht

Basispflanzen für jeden Garten – Blütenpracht für viele Jahre: Stauden sind aus den heimischen Gärten nicht wegzudenken. Das große BLV-Handbuch „Stauden“ wurde komplett überarbeitet und mit vielen neuen Sorten ergänzt.

Pflegeleicht, mehrjährig, robust: Das Standardwerk des Bayerischen Landwirtschaftsverlags stellt Stauden für Sonne und Schatten vor, Prachtstauden, Kombinationen mit Rosen, Steingartenpflanzen, Stauden am Wasser, Gräser und vieles mehr. Außerdem enthält es Tipps zu Bodenbeschaffenheit, Pflanzung, Pflege, Pflanzenschutz und zur Vermehrung von Stauden.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 5. April

Über das Bilderbuch aus Heft Nr. 11 freuen sich:
Petra Frick,
 86480 Waltenhausen,
Frank Johannes Schneider,
 78647 Trossingen,
Bernd Streber,
 92249 Vilseck.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 12 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

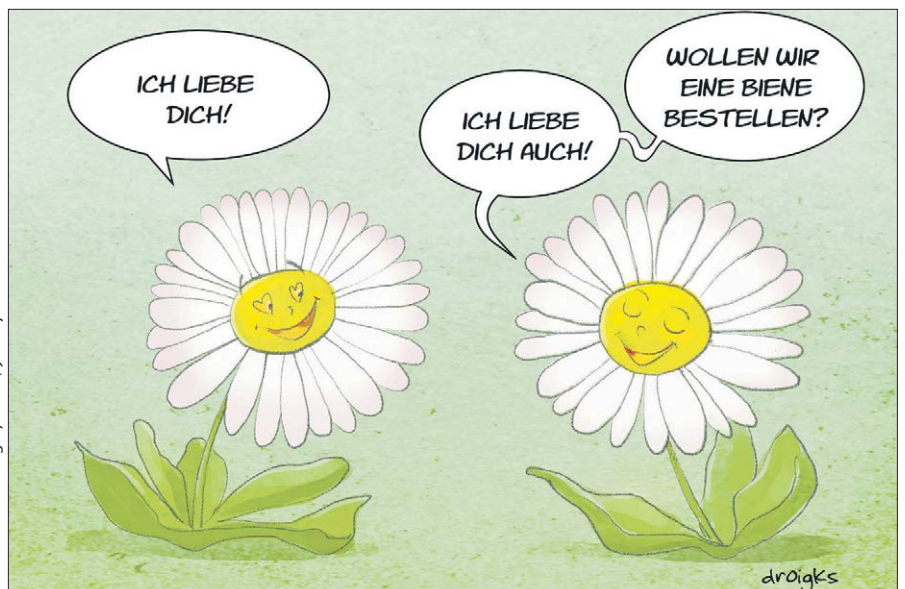
Gegen- teil von Praxis	griechi- sche Götter- mutter	altgriechischer Buch- stabe	▽	griechi- sche Sieges- göttin	▽	▽	Teil des Gemüse- gartens	nach Art von (franz.)	Geröll- wüste in der Sahara	Schiffs- dich- tungs- material	▽	Wagen- kolonne
▷	▽						enthalt- samer Mensch	▷	▽			▽
Weis- sager, Seher		russ. Verwal- tungs- gebiet		Organ zur Stimm- bildung	▷		2			Vorname Chabrols		
▷		▽					Schiff Noahs	▷		▽		
arabi- scher Sack- mantel	▷		3					franzö- sisch: er	▷		niemals	
alt- semit. Gott	afgha- nische Volks- gruppe			weib- licher franz. Artikel	▽			schlank, ge- schmei- dig	▷		▽	
▷	▽							Mönchs- gemein- schaft		Hörfunk- emp- fänger (Mz.)		arabi- sche Lang- flöte
musli- mischer Name für 'Jesus'	▷										6	
▷			Schweiz. Land- schaft					Abk.: Ämter	▷		italie- nischer Maler, † 1471	
Behörde		Abk.: Examen	▷		Profes- sor im Ruhe- stand	▽	Jubel- welle im Stadion (La ...)	Heraus- geber von Büchern		Fremd- wortteil: zwei	▷	
Prediger- stand	▷						harz- loser Nadel- baum	▷		4		über- mäßig
Archiv	franzö- sisch: Arm	Vorname d. Schau- spielerin Turner		mandel- förmig. Heiligen- schein	▷							▽
▷	▽	▽				1	so weit, so lange	▷			engli- scher Männer- name	
Funk- ortungs- ver- fahren	▷						Abk.: Neben- ausgabe	Abk.: Neu- erschei- nung		längster Strom Afrikas	▷	
süd- amerika- nischer Kuckuck	▷		5	ein Papst- name	▷							7
die Ge- sundheit betref- fend	▷									Kap im Westen Indiens	▷	

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---


Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:
Gesamtheit aus Blumen und Zweigen
 Auflösung aus Heft 12: **GABRIEL**

B	M	L	T	W		
L	E	U	T	E	I	S
G	O	T	T	G	E	L
E	R	J	O	N	A	U
S	U	V			A	A
S	S	W			S	A
L	E	K			U	M
E	R				O	M
T	R	E			E	L
E	S	K	K	B	A	K
F	A	S	T	E	N	E
M	E	B	O	R	N	F
A	C	R	E	T	D	M
H	V	N	E	T	T	O
W	E	I	H	E	N	U
F	L	A	U	A	N	D

Illustrationen: droigks/Deike, Jakoby



Erzählung Marias Buche

 Sanft plätscherte das Wasser des Buchenbaches hier am Rande des Spessarts, der Paul den Weg wies. Er genoss die ersten Sonnenstrahlen, die sich vorsichtig hinter der grauen Wolkendecke hervor stahlen. Schneeglöckchen, die auf den noch eher braunen als grünen Wiesen wuchsen, zeugten davon, dass der Winter endgültig vorbei war. Wie oft war er früher diesen Weg zusammen mit seiner Frau gegangen. Anna hatte diesen Ort geliebt. Die Ruhe und den Frieden, den er ausstrahlte.

Heute war es das erste Mal, dass er hier alleine spazieren ging. Warum Paul sich ausgerechnet diese Strecke ausgesucht hatte, wusste er selbst nicht genau. Langsam wagte er, den mühsamen Aufstieg zu der bekannten Wallfahrtskirche. Auch der war ihm früher leichter gefallen. Jetzt musste er nach jeder zweiten Stufe innehalten. Er lauschte dem Gezwitscher der Vögel. Die Wallfahrtsaison hatte noch nicht begonnen. An einem Vormittag wie diesem waren hier kaum Menschen unterwegs.

Auf einmal blieb sein Blick an einer Holztafel hängen, die vor einer alten Buche stand. Sie zeigte die Gottesmutter Maria mit ihrem verstorbenen Sohn auf dem Schoß. Er hielt an, um sich das Bild genauer anzusehen. Warum war es ihm eigentlich vorher nie aufgefallen? Ein

weiterer Windstoß fing sich in den Bäumen und brachte sie zum Rascheln. In jenem Moment schien es ihm, als würde die alte Buche anfangen wollen zu erzählen. Sie berichtete über Geschehnisse aus längst vergangenen Zeiten: Von einem jungen Hirten, der ein Bild schnitzte, von Menschen, die kamen, um zu beten und von den Bewohnern, die dazu beitrugen, dass hier eine beliebte Wallfahrtskirche entstehen konnte.

Ein junger Schäfer hatte einst neben dem Weg von Lohr nach Karlstadt einen Platz gefunden, den er sehr mochte. In der Stille des Waldes fühlte er sich seinem Herrgott besonders nahe. Er schnitzte ein Bildnis der schmerzhaften Muttergottes mit dem toten Heiland auf dem Schoß und stellte es in die Asthöhle einer alten Buche. So schuf er sich seine eigene kleine Gebetsstätte. Im Laufe der Zeit wuchs das Bild in den Baum ein und wurde schließlich vergessen. Erst viele Jahre später wurde es wieder entdeckt.

Weil es einem Mann nicht gelang, an der Buche vorüberzugehen, nahm er seinen Dolch und stach in die Buche. Da hörte er eine klagende Stimme dreimal „Oh weh“ rufen. Als er den Dolch aus dem Baum zog, war die Spitze des Dolchs voller Blut. Daraufhin fällt man die Buche und fand in ihrem Innern das Gnadenbild. Auf dessen Rücken befand sich ein blutiger Stich.



Dieses Erlebnis veränderte nicht nur das Leben dieses Mannes, der von da an als Einsiedler in dem Wald lebte. Auch viele Bewohner der umliegenden Dörfer kamen, um zu Maria in der Buche zu beten und ihr ihre Sorgen und Nöte anzuvertrauen. Gebetserhörungen und Wunderheilungen, besonders zu Zeiten der Pest, sollen auf die Fürsprache der Muttergottes hin geschehen sein. Und so begab es sich, dass immer mehr Menschen aus Nah und Fern zu Marias Buche pilgerten. Noch heute wird der Wallfahrtsort Mariabuchen genannt.

Das Knacken von Ästen holte Paul in die Gegenwart zurück. Er lächelte. „Wie viel Wahrheit steckte wohl in solch einer Legende?“, überlegte er während er seinen Weg fortsetzte. Ein wenig außer Atem öffnete er kurz darauf die schwere Türe der Wallfahrtskirche. Dabei musste er an das Strahlen in den Augen seiner Anna denken, als er diese Türe zum letzten Mal für sie öffnete. Er konnte nie wirklich verstehen, was sie an diesem Ort fand. Das Einzige, das er wusste, war, wie sehr er sie vermisste. Besonders jetzt in diesem Moment.

Paul ließ sich auf einer der Kirchenbänke nieder. Er war der einzige Besucher der Kirche. So konnte er seinen Blick ungestört schweifen lassen. Die Motivbilder faszinierten ihn. Es waren einfache Danksagungen ganz normaler Menschen: „Maria hat geholfen“. Schon oft hatte er diese Bilder betrachtet. Aber diesmal rührten sie etwas in ihm an.

Ganz unbewusst begann Paul auf einmal etwas zu tun, das er bisher noch nie getan hatte. Er fing an, den Rosenkranz zu beten. Er hatte seine Frau dafür immer belächelt. Jetzt konnte er nicht anders. Während er betete, spürte er wie sich die Stille dieses Ortes auf ihn übertrug. Sie schenkte ihm ein Gefühl der Geborgenheit. Für einen kurzen Moment fühlte er sich wieder mit Anna verbunden. Da begann er zu verstehen.

Text: Andrea Christ; Foto: gem

Sudoku

7	2		2	6	9	8	7
6	5		1	4	9	5	
	4	2			1		6
3		1	6		8	2	5
8		7	3		5	1	9
		6			7		1
	7				1	8	5
4	1	5	6	9			

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 12.

8	7		2		6			
6	4	3			1			
					3	8		7
9		8		1				4
		6		2		9	5	
4		5		6			7	3
	9		1			7		
5	8		6			3		
			4				1	2





Hingesehen

Wer das weltberühmte Pantheon in Rom besichtigen will, muss demnächst fünf Euro Eintritt zahlen. Laut der katholischen Tageszeitung „L'Avvenire“ haben sich das italienische Kulturministerium und die zuständigen kirchlichen Stellen darauf geeinigt. Das Geld soll zum Teil für den Erhalt des Gebäudes und zum Teil für karitative und kirchliche Zwecke verwendet werden. Der Zugang zu Gottesdiensten in dem Kirchengebäude, das in der Antike ein Tempel war, bleibt weiterhin frei. Im Allgemeinen ist es in Italien nicht üblich, dass Kirchen Eintritt verlangen. Bereits 2017 hatte es eine ähnliche Verabredung gegeben, die jedoch nicht in die Tat umgesetzt wurde. Damals einigte sich das Kulturministerium mit dem Bistum Rom. Der neue Vertrag wurde zwischen dem Ministerium und dem Kapitel der Kirche geschlossen.

Text/Foto: KNA

Wirklich wahr

Künstliche Intelligenz soll Gespräche mit dem vor fast 55 Jahren gestorbenen heiligen Pater Pio von Pietrelcina (1887 bis 1968) ermöglichen. Ein Chatbot antwortet im Sinne des italienischen Kapuziners (im Bild eine Statue) etwa auf Fragen zu seiner Person und aktueller Kirchenpolitik.



Er sei tief beeindruckt und stolz auf die Fortschritte, die Papst Franziskus in seiner zehnjährigen Amtszeit gemacht habe, erklärte der Chat-Pio in einem „Interview“. Er glaube nicht an ei-

nen vorzeitigen Rücktritt des Kirchenoberhaupts: „Papst Franziskus hat respektvoll erklärt, dass er Christus dient und ein Diener der Kirche ist. Deshalb wird Papst Franziskus, dem Beispiel Christi folgend, sein Versprechen halten, bis zum Ende zu dienen.“

Mit dem digitalen Pater Pio können Nutzer über die Internetseite prega.org kommunizieren. Es handelt sich um ein Projekt des Schweizer Unternehmens AidProject.

Text/Foto: KNA

Zahl der Woche

62,2

Prozent der Polen sind der Meinung, dass durch die Berichte, wonach Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) von Kindesmissbrauch in der Kirche gewusst habe, seine Autorität nicht untergraben werde. Dies ergab eine Umfrage für das Online-Portal Onet. 26,7 Prozent sind gegenteiliger Ansicht. Die übrigen Befragten äußerten keine Meinung dazu.

44,9 Prozent sind überzeugt, Karol Wojtyła, der spätere Papst Johannes Paul II., habe als Krakauer Erzbischof (1964 bis 1978) genügend Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch durch Geistliche ergriffen. 26,7 Prozent erklärten hingegen, er habe zu wenig gegen solche Verbrechen unternommen. Gut 29 Prozent antworteten „ich weiß nicht“ oder „schwer zu sagen“.

Der polnische Oppositionsführer Donald Tusk erklärte dazu, der Papst aus Polen habe „im Leben unserer Generation“ eine wichtige Rolle gespielt.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Unter welchem Kaiser wurde das Pantheon fertig?

- A. Augustus (31 v. Chr. bis 14 n. Chr.)
- B. Nero (54 bis 68 n. Chr.)
- C. Marc Aurel (161 bis 180 n. Chr.)
- D. Hadrian (117 bis 138 n. Chr.)

2. Was bedeutet Pantheon?

- A. „Allen Göttern“.
- B. „Dem höchsten Herrscher“.
- C. „Für die Ewigkeit“.
- D. „Zur Ehre des Volkes“.

Λ Z ' D 1 1 : unsoj

„Ecce homo – Seht, der Mensch!“

Die Karwoche ist eine gute Gelegenheit, einmal genau in den Spiegel zu schauen

Es war Pontius Pilatus, Statthalter des römischen Kaisers Tiberius in der Provinz Judäa, der damals keinen triftigen Grund für die Verurteilung Jesu fand und den Gefolterten mit Dornenkrone und pseudoköniglichem Mantel dem jüdischen Volk präsentierte mit dem Satz: „Ecce homo!“, frei übersetzt: „Da, seht ihn euch an, den ‚Menschen!‘“

Vielleicht stand ja hinter Pilatus' Hinweis „Siehe, der Mensch!“ eine versteckte Frage: „Ist das euer eigener König oder nur das, was ihr aus ihm gemacht habt?“ Die Aufforderung „Schaut genau hin!“ richtet sich an unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

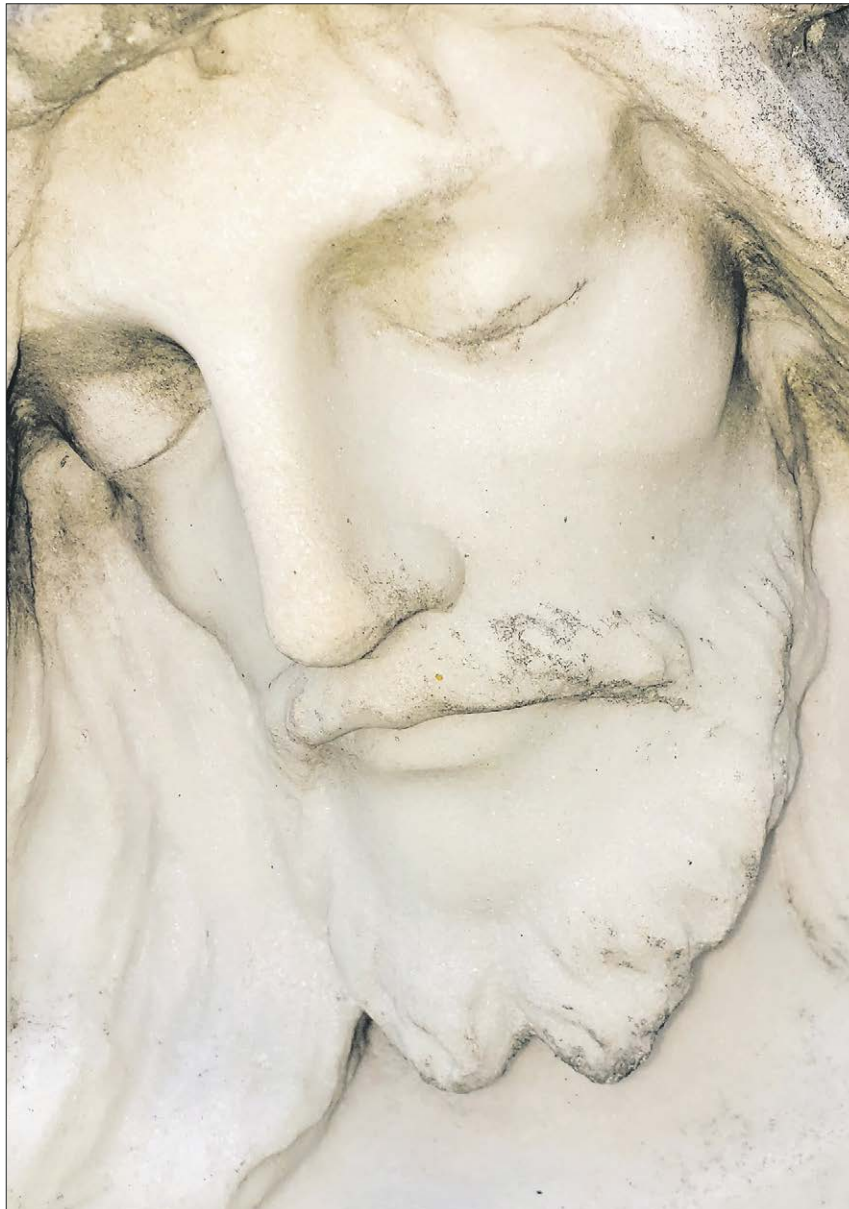
Ja, schaut ihn euch sehr genau an, diesen Schmerzensmann Jesus, der wie kaum ein anderer mit seinem gesamten Leben das sichtbar und erfahrbar gemacht hat, was wahre Menschlichkeit bedeutet, so wie Gott sie für uns alle vorgesehen hat. Ja, schaut ihn euch sehr genau an, diesen „Menschen!“ Schaut in den Spiegel! Dann seht ihr, wer ihr seid, aber auch wer ihr sein könntet.

Was ist der Mensch?

An was denken wir eigentlich, wenn wir uns vorstellen, „Mensch zu sein“? An ein Wesen mit großem Gemeinschaftssinn, mit Sprache begabt, das Feuer kennt, Handwerk, Wissenschaft, Kunst, Musik und Spiel betreibt? Der Philosoph Martin Heidegger sah das Spezifische an unserem Menschsein gerade darin, dass wir die Einzigen sind, die sich überhaupt Gedanken darüber machen können, wer und was wir eigentlich sind.

Denken wir auch daran, dass der Mensch Gottes Geschöpf und „Gottes Ebenbild“ ist? Erinnern wir uns noch daran, dass Gott im Paradies unser Gegenüber war, dass er uns zu seinen Stellvertretern auf Erden gemacht hat, die an seiner Stelle über die Erde herrschen sollen? Nicht im Sinne von Willkür und Ausbeutung, sondern im Sinne des Bebauens, Bewahrens, Hegens und Pflegens.

Wir sollten auch wieder daran denken und uns immer wieder bewusst machen, dass wir Menschen nicht in die alte Zerrissenheit von Geist und Materie hineinfallen sollten. Das tragische Auseinanderdriften in unseren Köpfen zwischen Materie und Geist muss gestoppt werden. Beides muss sich doch be-



▲ „Seht, der Mensch!“ Ansicht eines alten Grabmals hinter der Pfarrkirche Hinterzarten im Schwarzwald. Foto: Klemm

rühren und einer Einheit entgegenstreben, die sich als die Kraft hinter allem erweist, was ist, was war und was sein wird.

Licht und Schatten

„Materie“ kommt von „Mater – Mutter“ und hat etwas mit dem Mütterlichen zu tun, jenem Urgrund, der uns eine ganz bestimmte Art des Seins zu schenken in der Lage ist: nämlich „Mensch“ zu sein. Das heißt, dass wir uns als eine Einheit begreifen können, als einen ständigen Dialog zwischen einem „Stoffgebundenen Geist“ und einem „Geistbegabten Stoff“, wie der Philosoph Johannes Ell es formuliert.

Martin Luther bezeichnet das menschliche Wesen mit einem zwispältigen Doppelbegriff. Er nennt ihn erfahrungsgemäß: „Simul iustus et peccator – einen Gerechten und

Sünder zugleich“, einen Vollkommenen und einen Unvollkommenen, also ein Wesen mit vielen Stärken und Schwächen, mit viel Licht und viel Schatten. Ein Wesen mit großartigen und mit schrecklichen Seiten.

Ein Wesen, das Hungrige speist, Durstige trinkt, Nackte bekleidet, Fremde beherbergt, Kranke und Gefangene besucht. Aber auch ein Wesen, das betrügt, raubt, Kriege führt, missbraucht, vergewaltigt, tötet und unterdrückt. Menschen sind Wesen, die sich verantwortlich fühlen, die achtsam und fürsorglich sind, aber auch egoistisch, überheblich und böseartig.

Wir sind Wesen, die stark lieben und stark hassen können, die einander verzeihen, aber auch verdammen können. Wir einen und isolieren. Wir sind Wesen, die sich ein Leben lang mühen und anstrengen müs-

sen, damit sie mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und der Natur im Einklang leben können. Wesen, die stets nach ihrem inneren und äußeren Gleichgewicht suchen müssen, bis sie ihr Ziel, ihre Erfüllung und ihre Heimat finden in Gott, der sie erschaffen hat, immer liebt, sich um sie sorgt, ihnen verzeiht und ihnen mit großem Wohlwollen entgegenkommt.

„Gute“ und „Schlechte“

Vielleicht fragen wir uns am Ende, wie viele Menschen wirklich den Namen „Mensch“ verdienen. Dazu erzählt Gisela Rieger in ihrem Buch „Inspirationen fürs Herz“ eine interessante Geschichte, die helfen könnte, unsere Frage zu beantworten. Dort heißt es: „Einst wollte ein Kaiser die Weisheit seiner Untertanen prüfen. Er ließ einen Fürsten, der für seine Grausamkeit, Gier und Habsucht bekannt war, zu sich rufen und sagte ihm: ‚Ich möchte, dass du dich auf Reisen begibst, um einen wahrhaft guten Menschen zu finden. Bringe diesen umgehend zu mir!‘“

Nach langer Zeit kehrte der Fürst zum Kaiser zurück und berichtete: ‚Ich habe das ganze Reich bereist und überall nach einem wahrhaft guten Menschen gesucht, aber ich konnte ihn nicht finden. Alle Menschen sind grausam, habsüchtig oder böse.‘“

Daraufhin ließ der Kaiser einen anderen Fürsten rufen, der für seine Güte und Selbstlosigkeit bekannt war, und befahl ihm: ‚Ich möchte, dass du dich auf die Reise machst, um einen wahrhaft bösen oder grausamen Menschen zu suchen. Wenn du ihn gefunden hast, bringe ihn bitte zu mir.‘“

Auch jener Fürst war monatelang unterwegs, auf der Suche nach bösen Menschen. Schließlich kehrte er zum Kaiser zurück und berichtete: ‚Ich konnte nicht finden, was ich suchen sollte. Es mag Menschen geben, die Fehler machen – vielleicht weil sie misshandelt, unterdrückt oder irregeleitet wurden. Doch ich konnte niemanden finden, der wirklich von Grund auf böse ist. In ihrem Herzen sind alle Menschen gut.‘“

Stanislaus Klemm

Der Autor ist Psychologe und Theologe und war Mitarbeiter der ökumenischen Telefonseelsorge Saar und der Lebensberatung des Bistums Trier in Neunkirchen.



Das Antlitz der Seele ist das Gewissen.
Wie man am Angesicht den Menschen
erkennt, so erkennt Gott die, die ihn
lieben, am Antlitz der Seele.

Vinzenz Ferrer

**DIE
BIBEL
LEBEN
TAG FÜR TAG**

Palmsonntag, 2. April

Die Jünger brachten die Eselin und das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. (Mt 21,7)

Ein Esel kann im Altertum auch einfach „Last“ genannt werden; ein Gegenstand also. Es heißt: Jesus setzte sich darauf. Konnte er reiten? Wir wissen es nicht. Er setzte sich auf unsere irdische Last – ohne Sattel. Wogend. Und er wird bald die Last unseres Kreuzes schleppen. Herr, erbarme dich!

Montag, 3. April

Da nahm Maria ein Pfund echtes kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. (Joh 12,3)

Maria bezeichnet den kontemplativen Teil unserer Seele. Eine Krankenpflegerin sagte mir einmal: Es ist merkwürdig, bei der Fußpflege öffnen mir die alten Menschen ihr Herz völlig – selbst die

verschlossensten – und erzählen mir ihr ganzes Leben. Jesus öffnete sich Maria völlig. Vor ihr lag sein Innerstes offen. Und der Duft ihrer – beider – Hingabe erfüllte das ganze Haus.

Dienstag, 4. April

Jesus wurde im Geiste erschüttert und bezeugte: Einer von euch wird mich ausliefern. (Joh 13,21)

Jesus wird im Geist erschüttert. Der Ausdruck hat etwas von Naturgewalten: Zusammenhang von Verrat und Erschütterung. Offenbar hat Schuld eine Wirkung, nicht nur bei den Menschen, auch bei Jesus. Sie erschüttert ihn in den Grundfesten: Weil wir uns von ihm abtrennen. Das habe ich völlig vergessen, dass ich dich so tief erschüttere, weil du dich mir so fest verbunden hast. Herr, erbarme dich!

Mittwoch, 5. April

Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefern? (Mt 26,15)

Wir kennen solche Aussagen: Was bekomme ich, wenn ...? Habsucht hat viele Gestalten. Der Wert des Preises wird nie mehr sein als 30 Silberstücke. Und ich verkaufe zuvor mich selbst, mein ganzes inneres Leben mit Jesus. – Woher kommt mir Umkehr? Herr, erbarme dich!

Gründonnerstag, 6. April

Du, Herr, willst mir die Füße waschen? – Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. (Joh 13,6,8)

Jesu Wunsch, die Füße zu waschen! Petrus erschrickt. Ich würde auch erschrecken, Jesus ist so viel mehr als ich. Er will es aber. Warum? Weil sich ihm dann mein Herz öffnet, so vollständig wie niemandem sonst. Und ich kann mich ihm endlich völlig übergeben. Er will mir seinen Anteil geben. Herr, hilf mir!

Karfreitag, 7. April

Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich. (Joh 18,18)

Jesus ist verraten. Die Knechte wollen sich wärmen und machen ein Kohlenfeuer. Und auch Petrus sucht Wärme, steht bei ihnen – nicht mehr bei Jesus! – und wärmt sich an ihrem kalten Feuer: Jesu Liebe ist nicht darin. Nur Verzweiflung und Ratlosigkeit. Herr, erbarme dich!

Karsamstag, 8. April

Still, meine Seele, still –



Schwester M. Dominica Heid OSB ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt.



4 x im Jahr
bestens
informiert!

St. Verena

Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 12,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

X

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 5:39 St. Gregor-Jugendhilfe Interview Vincent Richardt



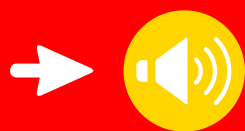
100 Tage:
Ulrichsjubiläum
im Fokus

3:27



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten

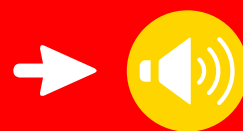


Ulrichsjubiläum

1050 Jahre Abterhebung Ulrich in Ottobeuren

In dieser Woche hat unser Bischof Bertram Meier in Augsburg das Programm zum großen Ulrichsjubiläum vorgestellt. Noch knapp 100 Tage bis die großen Feierlichkeiten losgehen. In der Benediktinerabtei Ottobeuren wurde gestern auch ein Ulrichsjubiläum gefeiert: Vor 1050 Jahren ist Ulrich zum Abt von Ottobeuren gewählt worden.

Eva Fischer berichtet.

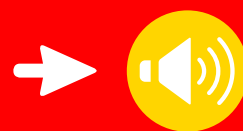


Palmsonntag

Palmbuschen binden

Sie sind das Symbol für den Palmsonntag. Sie stehen für die Freude, die herrschte, als Jesus fünf Tage vor seinem Tod in Jerusalem einzog und wie ein König begrüßt wurde: Die Palmbuschen. In den Gottesdiensten überall in unserer Region werden heute Palmbuschen gesegnet.

Eva Fischer hat sich diesen schönen Brauch von ein paar Kindern erklären lassen.



Osterfest

Osterbrunnen

In einer Wochen ist Ostern - und vor dem Osterfest werden in vielen Gemeinden im Bistum Augsburg die Brunnen aufwendig geschmückt. Es entstehen sogenannte Osterbrunnen. Der Brauch kommt aus der fränkischen Schweiz.

Roland Stingl berichtet.



www.radio-augsburg.de



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 12/2023)



u. a.

Wochen gegen Rassismus,
Fasten in Immenstadt, Lettl- Museum „Kirche und Welt“
Hostienbäckerei Ursberg,
Kirchtürme und ihre Formen

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**

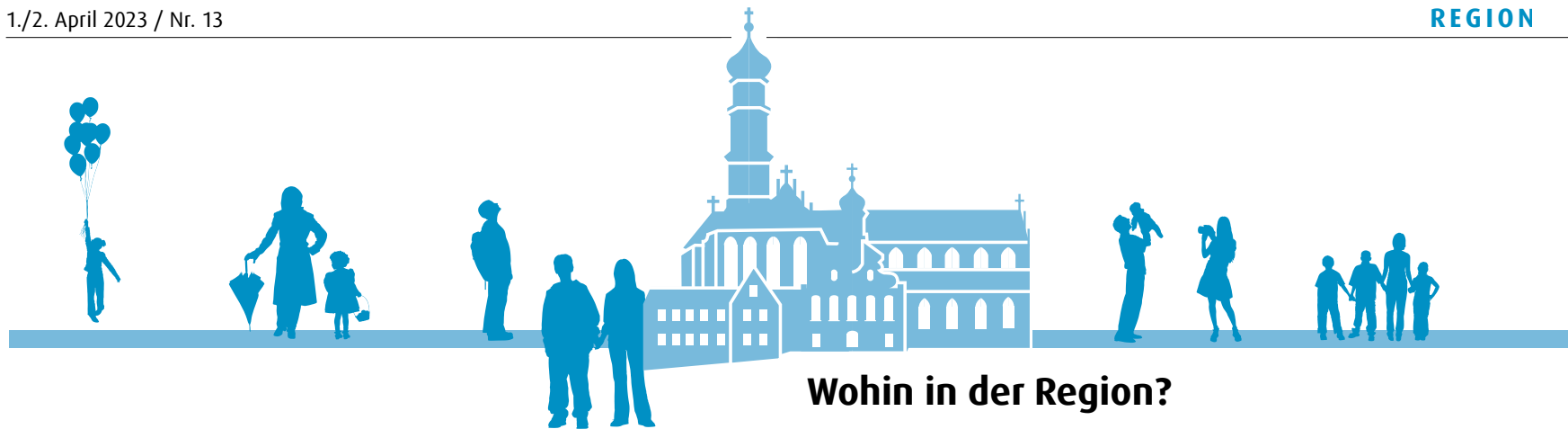
Er wirkt bis heute

Viele Einrichtungen und Firmen im Bistum tragen den Namen des heiligen Ulrich.
Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen
noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute –
erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 1.4., 18 Uhr Cantate Domino, Eröffnung und Segen durch Bischof Bertram Meier, Aufführung der sieben Kantaten Buxtehudes mit dem Vokalensemble Auxantiqua. 19.15 Uhr Rkr. mit Liveübertragung mit Bischof Bertram Meier am Sakramentsaltar. - **So., 2.4.**, 9.30 Uhr Palmprozession, Pontifikalamt und Pfarrgottesdienst nach der Prozession auch Kindergottesdienst. - **Mi., 5.4.**, 10 Uhr Chrisammesse mit Bischof Bertram Meier. - **Do., 6.4.**, 19 Uhr Abendmahlsmesse mit Bischof Bertram Meier, anschl. Ölbergandacht bis 21.30 Uhr. - **Fr., 7.4.**, 11 Uhr Kinderkreuzweg, Treffpunkt: Römermauer, 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn.

St. Anton

Sa./So., 1./2.4., vor und nach den Gottesdiensten Osterkerzenverkauf, Eine-Welt-Kreis. - **So., 2.4.**, 10 Uhr Prozession und Festgottesdienst mit dem Blechbläserquartett St. Anton. - **Do., 6.4.**, 16.30 Uhr Agapefeier für Kinder im Pfarrheim (nur mit Anmeldung), 19 Uhr Kirchenmusik, Auszüge aus Missa in F, Casciolini, Damen der Chorgemeinschaft und Choro d'Arte St. Anton. - **Fr., 7.4.**, 10 Uhr Kreuzwegandacht, Kirche, 16 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, Stefan Nerf: Chöre zur Johannespassion, Chorensemble St. Anton.

St. Moritz

So., 2.4., 10 Uhr Palmprozession vom Moritzpunkt über Apothekegässchen zur Kirche (entfällt bei Regen), anschl. Pfarrgottesdienst mit Schola. Verkauf von Palmbuschen, Kosten: 3 Euro, vor allen Gottesdiensten, Erlös für Moritzkirche.

St. Stephan

So., 2.4., 19.30 Uhr Abendlob des Vokalensembles Quintenzirkel mit gregorianischem Choral und Motetten zur Passionszeit, Ort: Abteikirche, Stephansplatz 6, Eintritt frei, Spenden erbeten. - **Fr., 7.4.**, 10.30-12 Uhr, Werkstattgespräche zur Bibel mit Prof. Egbert Ballhorn - Lectio divina, Übergänge - Matthäus 27,45-28,10 und **Sa., 8.4.**, 16-17.30 Uhr, Übergänge - Psalm 114, Ort: jew. im Gästehaus St. Benedikt, Zugang über Stephansplatz 6,

Eintritt frei, Anmeldung und Infos: Katholische Erwachsenenbildung der Stadt Augsburg, Telefon: 0821/3166-8818 (nur Mittwoch), E-Mail: keb.stadt-augsburg@bistum-augsburg.de.

Haunstetten

St. Pius

Di., 4.4., 18.30 Uhr „Schau hin“: Pius-Welt-Gottesdienst, Thema: Brasiliens Straßenkinder, musik. Gestaltung: Rüdiger Frank, Heinz Katzer. Danach Verkauf von „Eine-Welt-Waren“.

Lechhausen

St. Pankratius

So., 26.3., 16.30 Uhr Geistliches Konzert, Werke von Mozart – Requiem d-moll KV 626, Solisten, Chor und Orchester von St. Pankratius, Leitung: Stefan Poloczek, Eintritt frei.

Kriegshaber

Hlgst. Dreifaltigkeit

Do., 6.4., 19 Uhr Messe vom Letzten

Wohin in der Region?

Abendmahl, musik. Gest.: Kirchenchor, „Chorsätze von Barock bis Moderne“. **Fr., 7.4.**, 15 Uhr Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi, musik. Gest.: Kirchenchor, „Chorsätze von Barock bis Moderne“.

Sonstiges

„Café Malta“, **Sa., 15.4.**, 14-16 Uhr, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, Angebot für pflegende Angehörige von Demenzkranken, keine Kosten, Ort: Malteser Hilfsdienst e.V., Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 0821/25850-58.

„Hospiz hilft – oder?, Assistierter Suizid: Chancen und Grenzen von Hospiz- und Palliativversorgung“, **Di., 4.4.**, 14-16 Uhr, Diskussion mit Bischof Bertram Meier, Prof. Claudia Bausewein und Staatsminister Klaus Holetschek, Ort: St.-Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V., Zirbelstr. 23, Informationen und Anmeldung bis 27.3. unter Telefon: 0821/261650 oder st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de.

Kunstaussstellung „Fragile Existence“, bis 9.4., Ikonen und Aquarelle von Danylo und Yaryna Movchan, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Stadtbergen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr und So. 8-14 Uhr, Infos unter Telefon: 0821/90754-0 oder unter www.exerzitenhaus.org.

„Wanderer zwischen den Welten“, bis **25.6.** Die Freundschaft Caspar Neher – Bertolt Brecht, Grafisches Kabinett, Maximilianstr. 48, Augsburg, geöffnet Di-So. von 10-17 Uhr. Turnusführung jeden Sonntag um 16 Uhr.

Demenzkurs „Du machst mich noch verrückt...“, Mo., 3.4., 18-19.30 Uhr, Treffpunkt: Seniorenberatungsstelle, Fachstelle für pflegende Angehörige, Bismarckstr. 62, Stadtbergen, Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0821/3102-2705 oder per E-Mail: seniorenberatung@LRA-a.bayern.de.

„Verwundbar sein – Vulnerabilität und die Kostbarkeit des Lebens“, **Mo., 3.4.**, 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung, Referentin: Prof. Hildegund Keul, Link nach Anmeldung unter: info@keb-augsburg.de.

„Scham – über die Bedeutung und Bewältigung einer schmerzlichen Emotion“, **Di., 4.4.**, 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung, Referentin: Dipl.-Psych. Prof. Bettina Schuhrke, Link nach Anmeldung unter: info@keb-augsburg.de.

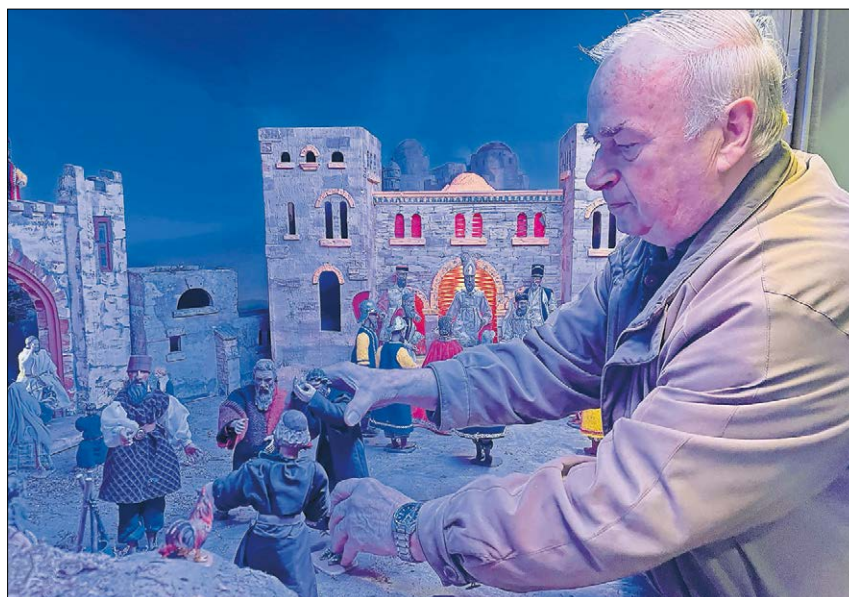
Generalversammlung des Augsburger Wallfahrervereins, So., 2.4., 14 Uhr, Kolpinghaus, Frauentorstr. 29, Augsburg.

Woche der Brüderlichkeit 2023:

Exkursion nach Hainsfarth, Di., 18.4., 10 Uhr Abfahrt in Fahrgemeinschaften, Besuch des jüdischen Zentrums mit ehemaliger Synagoge, Mikwe, Schule und Friedhof, Führung: Sigi Atzmon, Fahrt und Führung kostenlos, Spenden erbeten, Anmeldung bis 1.4. unter: info@gcjz-augsburg.de oder bei B. Luibe, Schönefelder Gasse 3, 86152 Augsburg.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 4.4.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Do., 6.4.**, entfällt.



Passionskrippe im Hochfeld

AUGSBURG (jh) – Altmesner Günter Hochhuber setzt mit geschickter Hand zahlreiche Krippenfiguren in Szene: Die Passionskrippe in der Kirche St. Canisius an der Hochfeldstraße im Augsburger Stadtteil Hochfeld lädt zu einer Besichtigung ein. Dargestellt sind Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu, beginnend mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, der Verurteilung vor dem Hohen Rat, der Verleugnung durch Petrus, dem Tod Jesu am Kreuz, den Soldaten unter dem Kreuz, die um das Gewand Jesu spielen und der Grablege. Geschickte Augen werden alle Szenen entdecken. Die Simultankrippe kann während der Gottesdienstzeiten besichtigt werden.

Foto: Heilgemeir



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötle von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr (außer Fr.) - Sa., 1.4., 19 Uhr Rkr. - So., 2.4., 7.30 Uhr Messe mit Palmweihe, Verkauf von Palmbüschen für den guten Zweck, 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe mit Palmweihe, Verkauf von Palmbüschen, 13.30 Uhr Kreuzweg. - Mo., 3.4., 19 Uhr Rkr. - Di., 4.4., 19 Uhr Rkr. - Mi., 5.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse anschl. Krankengebet, 19 Uhr Exerzitien im Alltag. - Do., 6.4., 19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, danach Ölbergandacht und Wachen in der Hauskapelle bis 21.30 Uhr. - Fr., 7.4., 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, nachmittags keine BG. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. Beichtgespräche nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 1.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15 bis 18 Uhr, 15 Uhr BG. - So., 2.4., Kollekte für das Hl. Land, Palmweihe und Passion in allen Messfeiern, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, Liveübertragung im Radio auf Deutschlandfunk, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr, 14.30 Uhr Kirchenführung. - Mo., 3.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG, solange Bedarf, euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 4.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG, solange Bedarf, euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr „Auszeit“ besinnliches Abendlob. - Mi., 5.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG, solange Bedarf, euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 6.4., 8.30 Uhr Laudes, Morgenlob, Messe entfällt, anschl. BG, solange Bedarf, euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe vom letzten

Abendmahl, ca. 18.15 Uhr Ölbergandacht und BG bis 19 Uhr. - Fr., 7.4., 9 Uhr Kreuzweggebet mit Ansprache, 10-11.30 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu mit Kreuzverehrung, 17-18 Uhr BG, ab 18 Uhr Verehrung des Hl. Grabes in Stille, 19.45 Uhr Nachtgebet zum Abschluss. - Euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Mi.).

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/9240, So., 2.4., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 8.50 Uhr Palmprozession, beginnend am Musikheim, 9 Uhr Wortgottesdienst mit Segnung der Palmbüschen, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit Segnung der Palmbüschen, 16 Uhr Kreuzweg. - Mo., 3.4., 9 Uhr Messe. - Di., 4.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 5.4., 19.15 Uhr Messe. - Do., 6.4., 16-18 Uhr BG, 20 Uhr Liturgie vom letzten Abendmahl, anschl. bis 22 Uhr Ölbergandacht und stille Anbetung in der Unterkirche. - Fr., 7.4., 10-12 Uhr BG, 15 Uhr Karfreitagliturgie, musik. mitgestaltet vom Kirchenchor, anschl. Betstunden bis 19 Uhr in der Unterkirche, 16-18 Uhr BG. - Zur Krankenkommunion bitte im Pfarrbüro melden. Beichtgelegenheit und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/92270, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 2.4., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 3.4., 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Bußandacht, 19 Uhr Messe, anschl. BG. - Do., 6.4., 19 Uhr Abendmahlsmesse, anschl. Anbetung bis 21 Uhr. - Fr., 7.4., 15 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung, 18 Uhr Gebetsstunde des Pfarrverbandes am Hl. Grab.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 1.4., 10 Uhr Messe. - So., 2.4., 8.30 Uhr Messe mit Weihe der Palmen, 10.45 Uhr Prozession, 11 Uhr Messe mit Weihe der Palmen, 16

Uhr „Altbaierische Passion“ gelesen von Georg Denk, musik. Gestaltung Dreigesang Ossiander-Darchingener. - Di., 4.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 5.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar. - Fr., 7.4., 8-10 Uhr BG, 10 Uhr Karfreitagsprozession, Beginn beim Wallfahrtskreuz am Fußweg zur LVHS, 17 Uhr Karfreitagliturgie, Feier vom Leiden und Sterben Jesu.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 1.4., Kollekte für das Hl. Land, 15 Uhr BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschl. Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 2.4., Kollekte für das Hl. Land, 10 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe. - Di., 4.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 5.4., 20 Uhr Exerzitien im Alltag im Pilgersaal Vilgertshofen. - Do., 6.4., 20 Uhr „Gott to go“ am Lagerfeuer in Vilgertshofen, bei schlechtem Wetter im Pilgersaal. - Fr., 7.4., 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst entfällt. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung. Das Pfarrbüro ist am 6.4. geschlossen.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, So., 2.4., Palmsonntag, Kollekte für das Hl. Land, 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 1.4., 7.30, 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht mit euchar. Prozession, BG 10-11, 17.30-19 Uhr. - So., 2.4., 7 Uhr Messe, 9.15 Uhr Palmweihe mit Prozession, 9.30 Amt, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9.20-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 6.4., 7.30, 11 Uhr Messe, 20 Uhr Hl. Amt vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung bis 7 Uhr, BG gem. Homepage www.gebetsstaette.de. - Fr., 7.4., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Kreuzweg mit dem Priesterseminar St. Petrus, 11 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz mit Bruderschaftspredigt, 14 Uhr Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung bis 12 Uhr Karsamstag, BG gem. Homepage www.gebetsstaette.de. - Mo-Mi. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 1.4., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 2.4., Palmsonntag, bei jeder Messe Segnung der Palmen, Kollekte für das Hl. Land, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr BG und Kinder-Katechese, Thema: Vom Palmsonntag bis Ostern, 10.15 Uhr Palmweihe am Marienbrunnen, anschl. Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Mo., 3.4., 7.30 Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 4.4., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Do., 6.4., 18-19 Uhr BG, 19.15 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl in Konzelebration, Kollekte für die Wallfahrt, 20.15-22.30 Uhr stille Anbetung und BG. - Fr., 7.4., Karfreitag, 8.30-12 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 13.30-14.30 Uhr BG, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Übertragung ins Pilgerhaus, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Anbetung am Hl. Grab bis 20 Uhr, 16.30-20 Uhr BG. - BG von Freitagabend bis Sonntagabend in der Wallfahrtskirche, an den Werktagen weiterhin im Pilgerhaus.

Exerzitien/Einkehrtage

Breitenbrunn, Besinnungswochenende, „Ist es ein Kreuz mit dem Kreuz?“,
Fr., 21.4., bis So., 23.4., Auszeit mit Impulsen, Schweigen und Austausch, Begegnung mit Gott, Gottesdienste u.a., Leitung: P. Georg Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08265/9691-0, E-Mail: sekretariat-baumgaertle@cpps.de und www.baumgaertle.de.

Leitershofen, Ignatianische Einzelexerzitien, „Neige deines Herzens Ohr“,
Mo., 10.4., bis So., 16.4., Leitung: Pfarrer Thomas Wagner, Patricia Schweier, Thomas Lechner, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

Leitershofen, Geistliche Tage,
Do., 6.4., bis So., 9.4., Kar- und Ostertage im Exerzitienhaus miterleben, Leitung: Pfarrer Christian Hartl, Sr. Martha Lang



OSF, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 0821/90754-0.

Mindelheim,

„Durchkreuzt und erlöst“,

Mo., 3.4., bis Mo., 10.4., Exerzitien im Kloster zum Hl. Kreuz, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08261/73 1120, www.erloest-leben.de.

Online,

Streaming-Exerzitien in der Fastenzeit,

bis Sa., 8.4., zu Beginn jeder Fastenwoche Filmempfehlung auf der Homepage über Netflix, zehnminütige Impulse an fünf darauffolgenden Tagen, jeweils am siebten Tag, Sonntag, Termin zum Austausch mit anderen Teilnehmern, Möglichkeit eines digitalen Treffens und einer Präsenzveranstaltung, keine Anmeldung, Veranstalter: „Berufe der Kirche“, Informationen unter www.streaming-exerzitien.de.

Konzerte

Dinkelscherben,

„Die Passion Christi“ von Ferrer Ferran,

So., 2.4., 17 Uhr, Benefizkonzert des Bayerischen Polizeiorchesters Bayern, Leitung: Prof. Johann Mösenbichler, zugunsten der Jugendarbeit des ASM Bezirk XV und der Jugend der MV Dinkelscherben, Ort: St. Simpert, Dinkelscherben, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mödingen,

Passionsingen in der Klosterkirche,

So., 2.4., 16 Uhr, traditionelle Passionslieder und besinnliche Volksmusik, musik. Gest.: Ensemble der Volksmusikberatungsstelle Krumbach mit der Lauinger Gitarren- und Hackbrettmusik, Moderation und musik. Leitung: Christoph Lambert, Eintritt kostenlos, Spenden erbeten, Ort: Klosterkirche Maria Medingen.

Oberschönenfeld,

Meditatives Passionskonzert,

So., 2.4., 15.30 Uhr, Kantate von Joh. Seb. Bach (BWV 144), Meditationstexte durch Domkapitular Franz-Reinhard Daffner, Eintritt frei, Spenden erbeten, Ort: Klosterkirche Oberschönenfeld.

Reisen

Ottmaring,

Pilgerfahrt nach Rom,

Mo., 29.5., bis Sa., 3.6., Busreise mit Pfarrer Martin Schnirch und Kaplan Manuel Beege, Programm: Petersdom, Vatikan, Katakombe, Piazza Navona, Kolosseum, Papst-

audienz, Gottesdienste in besonderen Kirchen u.v.m. Weitere Informationen und Anmeldung bis 30.4. im Pfarrbüro unter Telefon: 0821/602183, www.pfarreien-gemeinschaft-ottmaring.de/rom2023.

Vilgertshofen-Stoffen,

Pilgerfahrt ins Heilige Land,

Fr., 8.9., bis Fr., 15.9., Besichtigung der heiligen Stätten in Jerusalem sowie der Altstadt, Fahrt nach Bethlehem, Ain Karem, See Genezareth u.v.m. Leitung: Pater Joaquim Fernandes SFX, nähere Informationen und Anmeldung bis 31.5. bei Monika Götz, Pfarrbüro Vilgertshofen-Stoffen, Telefon: 08194/999998.

Memmingen,

Flugwallfahrt nach Lourdes,

Do., 7.9., bis Mo., 11.9., Wallfahrt der Diözese Augsburg für Kranke und Gesunde ab Memmingen, geistl. Begleitung: Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin, nähere Informationen und Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, www.pilgerreisen.de.

Memmingen,

Busfahrt nach Schönstatt/Koblenz,

Mo., 8.5., bis Fr., 12.5., Oasentage für Frauen aus der Diözese Augsburg, Vorträge zum Thema: „Dir Raum geben, in mir und im Miteinander – Wie und mit Maria – Hören, Entscheiden, Handeln“, Ort: Haus Marienland in Schönstatt, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08331/81133.

Seminare

Bernried,

Mitfeier der Kar- und Ostertage,

Do., 6.4., bis Mo., 10.4., Seminar zum Thema „Das wunderbare ‚und‘ – Tod und Auferstehung“, Ort: Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08158/255-0 oder www.bildungshaus-bernried.de.

Bernried,

Psalmen entdecken,

Fr., 21.4., bis So., 23.4., Seminar zum Thema: „Die Psalmen sind für mich eins der wichtigsten Lebensmittel (Dorothee Sölle)“, Kursleitung: Sr. Thekla Wagener, Ort: Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, Anmeldung unter Telefon: 08158/255-0 oder www.bildungshaus-bernried.de.

Ellwangen-Schönenberg,

„Zeit für die Liebe“,

Fr., 14.4., bis Mo., 17.4., Ehepaar- und

Beziehungskurs mit Pfarrer Franz Götz und zwei Ehepaaren, Ort: Tagungshaus Schönenberg, Ellwangen, Kontakt und Anmeldung: Sieglinde und Stefan Henkel, Telefon: 07132/84332.

Kempton,

Ehevorbereitung auf dem Segelboot, Bodensee,

Sa., 17.6., bis So., 18.6., das Segeln inspiriert, über die eigene Partnerschaft nachzudenken: Alle achten aufeinander, arbeiten Hand in Hand, übernehmen Verantwortung und schenken Vertrauen, Leitung: Veronika Füllbier und Peter Eisele, Anmeldung unter Telefon: 0831/6972833-12 oder www.hochzeit-kirchlich.de.

Online-Kurse

„Miteinander Glauben teilen“,

Di., 4.4. und 9.5., jeweils 19.30-21 Uhr, sich miteinander über positive Erfahrungen und Erkenntnisse im Glauben austauschen und damit gestärkt in den Alltag gehen, Anmeldung nicht erforderlich, Suchmaschine: „Miteinander Glauben teilen, Online mit Diakon Jürgen Zapf“ eingeben und auf den Zoom-Link klicken, Informationen unter Telefon: 0906/70628-70.



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:

Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63

Entspannung durch Meditation,

jeden ersten Montag im Monat, 13-14 Uhr, Online-Angebot für pflegende Angehörige, Anmeldung bis zum 15. eines Monats bei der Altenseelsorge, Telefon: 0821/3166-2222, E-Mail: altenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Abendliche Impulse in der Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30-20.30 Uhr, via Zoom, Anmeldung beim Frauenbund, Telefon: 0821/3166-3443, Internet: www.frauenbund-augsburg.de.

Sonstiges

Benediktbeuern,

Foto-Ausstellung „Klein, aber oho!“,

bis 16.4., täglich von 10-17 Uhr, Naturfotografien von Sr. Josefa Thusbaß, Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, 1. Stock im Maierhof, Kloster Benediktbeuern, Zeilerweg 2, Eintritt frei.

Donauwörth,

Karikaturen-Ausstellung: „Arbeit ist das halbe Leben?“

Di., 4.4., bis Fr., 28.4., Vernissage am 4.4., 16 Uhr, Impuls zum Thema mit Stefan Hanft. Betriebsräte und Geschäftsinhaber präsentieren ihre Lieblingskarikatur, musikalische Gestaltung: Gitarrenduo Wolfgang Mai und Martin Plentinger, Grußwort: Landrat Stefan Rössle, Ort: Landratsamt Donau-Ries, Pflögstr. 2 (während der Geschäftszeiten).

Gundremmingen,

Landkreis-Frühlingstanz,

So., 23.4., 14-17 Uhr, Ort: Auwaldhalle Gundremmingen, Eintritt kostenfrei, Anmeldung: Seniorenfachstelle, Landratsamt Günzburg, Telefon: 08221/95-235.

Kempton,

Frühjahrs-Auktion,

Fr., 28.4., bis Sa., 29.4., Vorbesichtigung vom 17.4. bis 27.4., täglich von 10 bis 18 Uhr (auch sonntags), Ort: Allgäuer Auktionshaus, Königstr. 17, Kempton, Telefon: 0831/564253-0.

Oberschönenfeld,

Sonntagsführungen im Museum,

So., 2.4., 11 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Ich male, also bin ich. Adi Hoesle“, Schwäbische Galerie, 15 Uhr Führung durch die Ausstellung „Über Grenzen, Menschen in Schwaben und ihre Geschichten“ im Volkskundemuseum, mit Bärbel Steinfeld M.A., Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt.




Gottesdienste vom 1. bis 7. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Franz Hartmann, 9.30 M, für die Angeh. der Fam. Beschorner und Egger, 16.30 BG, 18 Cantate Domino „Membra Jesu Nostri - Ad Faciem“, AU-Xantiqua, 19.15 Rkr mit Liveübertragung mit Bischof Dr. Bertram Meier am Sakramentsaltar. **So** 7.30 M, Annemarie Stöckle, 9.30 Palmprozession, Pontifikalamt und Pfarrgottesdienst nach Proz. auch Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Maria Gnugesser, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Fam. Haselrieder und Angerer, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Papst em. Benedikt XVI., 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Fam. Weckbach, 10 Chrisammesse mit Bischof Dr. Bertram Meier, 15-18 BG. **Do** 15-18 BG, 19 Abendmahlmesse mit Bischof Dr. Bertram Meier, anschl. Ölbergandacht bis 21.30 Uhr. **Fr** 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 9-12 BG, 10 Bußgottesdienst für Erwachsene, 11 Kinderkreuzweg (Treffpunkt Römermauer), 13-15 BG, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn, 17-18 BG.


Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 9.30 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe am Wertachbrucker Tor, Prozession zur PK St. Georg; Fest-Go zu Palmsonntag, musikal.Gestaltung: Schola, Pfarrerr Hubert Paulus und verst. Angeh. der Fam. Seefelder, 18 M zu Palmsonntag. **Di** 17 BG, 18 M. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Karfreitagliturgie; Musik: Chor und Schola St. Georg.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 18 St. Sebastian: Statio zu Palmsonntag; Beginn im Garten hinter der Kirche, Prozession iun die Kirche; Fest-Go zu Palmsonntag.

Augsburg, St. Maximilian,


Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe Beginn: vor dem Pfarrzentrum anschl. Prozession zur Kirche; Fest-Go zu Palmsonntag, Eltern Losgar und Bähnsch. **Mo** 17 BG, 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 10 Kinderkreuzweg Kita St. Max. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung für die PG Augs-

burg Mitte, anschl. gestaltete Anbetung bis 22 Uhr, danach stille Anbetung bis 23 Uhr; musikal. Gestaltung Jugendchor. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie; Musik: Schola St. Max, 19 Karfreitagliturgie der ungarischen Mission.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
So 9.30 Statio zu Palmsonntag mit Palmweihe am Basketballplatz beim Kindergarten; anschl. Prozession zur Kirche Festgottesdienst zum Palmsonntag. **Di** 9 Kinderkreuzweg Kita St. Simpert. **Mi** 18 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG (Beichtraum, Ausgang zum Innenhof), 18 VAM, für Gerd Klaus Tresch. **So** 10 Palmprozession vom moritzpunkt über Apothekergässchen zur Kirche (entfällt bei Regen), anschl. PfG mit Schola, 18 AM. **Mo** 12.15 M. **Di** 12.15 M, für Antonia Saladin,- 16-17.30 „Offenes Ohr“, (Pfarrer Herbert Limbacher), 18 AM. **Mi** 12.15 M, für Dr. Gerhard Hummel. **Do** 18 Gründonnerstagsliturgie, mit Schola und Fußwaschung. **Fr** 10 Trauermette, 15 Karfreitagliturgie, 19 Andacht von „Punkt 7“ und Arbeitskreis Spiritualität.


Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, 10.30 Pfarrgottesdienst-Familiengottesdienst; M vom Palmsonntag, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, für Casimere und Jorge Davalos junior und Ranulso und Clarita Espina, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Christa Lamprecht. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret), 18 M in St. Margaret, Frieda und Gottfried Jelinek. **Do** 18 BG, 19 M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 10.30 BG, 15 Karfreitagliturgie: Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorencentrum), 18 VAM Alfred und Margarete Schedel. **So** 10 Palmweihe und

Prozession im Wittelsbacher Park Treffpunkt: Rot-Kreuz-Stein, anschl. M zum Palmsonntag (Familiengottesdienst). **Do** 19 Abendmahlfeier mit Fußwaschung und Kelchkommunion, 21 (anschl.) Gebetsstunde. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.


Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 14.15 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus, Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM. **So** 10.30 Kinderkirche Treffpunkt beim Kindergarten, 10.30 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, † Fam. Pätzold, Hehl, Schmid und Meister. **Di** 8 M, Verstorbene Priester, Ordensleute und für die armen Seelen. **Fr** 8 M entfällt, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten entfällt, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Schola.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 8.30 PfG, † Fam. Csasar, Vogel und Angehörige, † Angeh. der Fam. Weichselbaumer, zum 30. Todestag von Konrad und Lothar Wolf und für Maria und Andreas Wolf und Franziska, Karl Kühnlein und Verstorbene Angeh., 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst entfällt. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 19 Abendmahl-Liturgie, Helmut Halusa, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten entfällt, 20.15 Betstunde, gestaltet von der Pfarrjugend, 21 Betstunde, gestaltet von der KAB. **Fr** 10 Kinderkirche im PH Eidth Stein, 10 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.30 - 17.15 BG, 16.30 - 17.15 BG, 17 Rkr entfällt, 18 Kinder-Auferstehungsfeier mit Speisensegnung in der Kirche.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang


Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier mit Palmweihe und Prozession, Pater Philipp Weißhaar, 17

M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 10 Kreuzweg, 11 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal Don Bosco für die PG, 13.30 BG, 15 Karfreitagliturgie, 16 Anbetung am Grab möglich.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier mit Palmweihe u. Prozession, Eltern und Geschwister Stöckle. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 19 Feier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung anschl. Agape. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 10 Kreuzweg.


Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 11 Festgottesdeinst mit Prozession, Maria Kral, Heinrich Szegedin und Angeh., Karl Thiel mit Angeh. und Viktoria und Josef Maurus, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18 VAM in der Unterkirche, Liane Smith, Karl Prinz und Jürgen Waldherr, 19 Adonai Kreuzweg. **So** 9.30 Fest-Go mit Prozession, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), Josef Englhard, 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Abendmahlsgottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft - danach Agape im Pfarrsaal. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder, 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 16-17.45 Uhr BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - mit Segnung der Palmzweige, Dieter Götz und Mielke Maria als JM, Brigitte Haas, Maria Pfaller als JM, Johann Engelhard. **So** Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, 9 Heilige Messe- Segnung der Palmzweige (bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz), Kreszentia und Peter Lichtenstern, Paul u. Gertrud Karwath, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 18 Rkr. **Di** 8.40 Rkr. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom,



gefesselt

gefesselt – handlungsunfähig gemacht – abgeführt – ob schuldig oder unschuldig jegliche Gegenwehr wird unterbunden – du lässt geschehen, setzt dich nicht zur Wehr – Jesus

Mit dem leidenden Jesus den Kreuzweg gehen

Die Franziskanermönche, die seit dem 13. Jahrhundert im Heiligen Land missionierten, entwickelten am Ort des Lebens, Wirkens, Leidens und Auferstehens Christi einen besonderen Frömmigkeitsbezug. Ihre Meditationen der Via Dolorosa führten zur Entwicklung der Kreuzwege, die bald auch in Europa höchst populär wurden. Seit dem 18. Jahrhundert soll jede Kirche über Kreuzwegstationen verfügen. Auf dieser und den folgenden Seiten lädt der im Jahr 2008/2009 als Gemeinschaftsprojekt der Pfarrei entstandene Kreuzweg der Kirche Herz Mariä in Diedorf ein, Jesus auf dem Leidensweg zu begleiten. Die künstlerische Betreuung hatte der Künstler und Pfarrer Ralf Gührer inne. Die Szenen wurden von der Arbeitsgruppe „Kreuzweg“ gestaltet und dann von Beatrix Schubert als Fotos festgehalten.

Fotos: Banner

18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, Walburga Hammer. **Do** 18-19.30 BG, 20 Feier des Abendmahls - für die verst. Seelsorger und Wohltäter der Pfarrei, 21.30 Betstunden nach Einteilung: 22 Uhr Frauenbund,

23 Uhr Jugend, 24-1 Uhr Kolping. **Fr** 8.30-9.30 BG, 10 Kinderkreuzfeier für Kinder und Eltern (für Kinder ab der 3.Klasse), 10 Kinderkreuzfeier im Pfarrzentrum für Kindergartenkinder und Kinder der 1.

und 2. Klasse und Eltern, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Anbetung vor dem Kreuz bis 18 Uhr, 16.30-18 Uhr Beichtgelegenheit - entfällt, 18 Trauermetten - entfällt.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M - mit Segnung der Palmzweige (bei schönem Wetter im Freien), Wolfgang Gohl, Peter Krucker mit Sohn Peter. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe - entf. **Do** 18.25 Rkr, 19 Feier des Abendmahls. **Fr** 10 Kreuzwegandacht - entf., 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Georg und Maria Eisenbeil, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9.30 Fest-Go - Palmsonntag - mit Segnung der Palmzweige und Prozession (Treffpunkt im Innenhof vor dem Pfarrheim) mitgestaltet von der KiTa „Elefantengruppe“ anschl. Kirchencafé im Pfarrheim, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr. **Mi** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Fam. Kulik, Sedlaczek und Wazlawczyk und Peter Papaja, 14.30 Senioren: „Meister Mathis und der Isenheimer Altar“ mit Diakon Robert Ischwang, 15 Bibeltreff im Atlantum (Hauskapelle), 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 16-18 BG, 18.20 Rkr mit Aussetzung, 19 M vom Letzten Abendmahl Anschließend Andacht in der Taufkapelle ca. 20 Uhr gestaltete Ölbergandacht ca. 21.30 Uhr Anbetungsstunde der Ministranten, für die verstorbenen Priester der Pfarrei und für die H. Herren Josef Fischer, Alois Sumer, Richard Huber, Thomas Krowiorsch, Ullrich Fink, Anton und Florian Zimmermann, Georg Schmid und Erzbischof Josef. **Fr** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9.30 Kreuzwegandacht, 10.30-12 BG, 11 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie, die Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst Große Fürbitten Kreuzverehrung Kommunionfeier.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 16 Go der Slowakischen Griechisch-Katholischen Gemeinde, 18 BG, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Georg Killisberger, 10.15 Gemeindegottesdienst, Robert Starzyk, Verstorbene

Traumhafte Bettgestelle

in großer Auswahl
Wir liefern Ihr Wunschbett
und bauen es für Sie auf.

Kostenlos.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244



gefallen

gefallen – unter der zu großen Last – unter dem Druck ungerechter Strukturen – durch eine Kette menschenunwürdiger Handlungen – du liegst mit uns auf dem Boden der Realität – Jesus

Glöckner, Weinczyk u. alle verstorbenen Geschwister u. Angeh. u. nach Meinung, 11 Go der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Hedwig u. Anton Lexy u. Augustine Broll. **Mo** 18 Rkr. **Di** keine Messe in St. Canisius (St. Canisius Augsburg), 18 M Eleonora Fahn mit Eltern und Geschwister. **Mi** 18 M Raimund Reinhardt. **Do** 19 Abendmahlmesse (St. Canisius Augsburg), 19 Abendmahlmesse. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi - Sie können zur Kreuzverehrung gerne Blumen mitbringen., 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi - Sie können zur Kreuzverehrung gerne Blumen mitbringen. (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3
Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 10 Liturgie zum Palmsonntag. **Mo-Mi** 8 Morgenlob-

Laudes, 18 Vesper und Eucharistiefeier. **Do** 8 Morgenlob-Laudes, 19.30 Liturgie vom Letzten Abendmahl, Fußwaschung, anschl. Agape, stilles Gebet. **Fr** 8 Karmette, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 9 Festgottesdienst, 18.30 Abendmesse. **Do** 20 Feier vom Letzten Abendmahl, 21 Andacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 10.30 Kinderkreuzfeier im Pfarrsaal der Erlöserkirche Göggingen, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 18.30 Gebetsstunde, 19.30 Stille Anbetung.
Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58
Sa 18.30 Vorabendmesse, Charlotte Göttler, Peter Schatz. **So** 10.30 Fest-Go anschl. Solidaritätessen im Pfarrsaal der Erlöserkirche, 10.30 Wortgottesdienst für Kinder. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz. **Mi** 19 Abendmesse. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 10 Stille Anbetung, 10.30 Kinderkreuzfeier im Pfarrsaal der Erlöserkirche, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Ralf Otte und Herrn Georg Piskolti, Mathias und Josefa Heichele mit Herwig, Hildegard und Johann Felix und Fam. Buhl und Polotzek. **So** 9.15 PFG, 11 M im Weißen Saal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 17 Andacht vor Ostern (Clemens-Högg-Haus), 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Theresia Seider, Balbina Kaisinger, Peter Thomas und Angehörige, Anna und Johann Brenner mit Angeh., Maria Mack. **Fr** 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu - Karfreitagliturgie.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10
So 10.45 PFG, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 19 Abendmahlsliturgie - anschl. Agape der Jugend.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59
So 9.30 PFG, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst - 10 Uhr Palmbuschenbinden im Pfarrsaal - anschl. 10.45 Uhr Wortgottesfeier im Pfarrgarten. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do**

19 Abendmahlsliturgie, anschl. Betstunde. **Fr** 7 Offene Kirche zum stillen Gebet, 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu - Karfreitagliturgie - Motetten und Lieder, 15 Kinderkreuzweg - Treffpunkt Pfarrhof, 18 stilles Gebet am Hl. Grab, 19 Betstunde am Hl. Grab.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7
Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, Wladyslaw Prokop und alle verst. Angehörige, JM Albin Lerbinger. **So** 9.15 Fam.-Go. mit Palmweihe und Palmprozession, Fam. Sechser und Dollinger, Marian Hrebenuk und alle verstorbenen Angehörige, Siegfried Kaiser, Reinhard und Anna Ostermann. **Di** 8 M, 8.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Mi** 18.30 Rkr, 18.30 BG, 19 M.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4
Sa 8 M (MGK), 10 Medizincampus-Süd M mit Krankensalbung (Medizincampus Süd), 17 Rkr. **So** 8 M mit Palmweihe, Sarah und Erwin Labus, 10.30 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg mit Palmweihe und Palmprozession, 19 M mit Palmweihe. **Mo** 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29
Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Verstorbene Kocima. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde mit Palmprozession, Beginn bei Maria und Martha, Fam. Remitschka und Fam. Luser, 10 Kinderwortgottesdienst, 19 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 18.30 „ Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, Fam. Peters und alle Brüder und Schwestern. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 Karmette, 19.30 Abendmahlmesse anschl. Bestunde bis 23 Uhr. **Fr** 9.30 Karmette, 10.30 Kinderkreuzweg, 10.30 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 15 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus anschl. stilles Gebet bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.15 BG bei Kaplan Ubah, 18 VAM mit Palmzweigsegnung Vor und nach dem Go Osterkerzenverkauf., Hedwig Seitz. **So** 10 Feierliches Amt, Palmzweigsegnung, Palmprozession Vor und nach dem Go Osterkerzenverkauf; Georg Wagner, 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Di** 18 Bußandacht anschl. BG bei Pfarrer Fottner. **Mi** 9 M, Anton Miller. **Do** Ab 9 Uhr besteht die Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion., 19 M vom Letzten Abendmahl musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Hlgst. Dreifaltigkeit, „Chorsätze von Barock bis Moderne“, 20.15 Anbetung gestaltet vom Kath.

Frauenbund, 21.15 Anbetung gestaltet von Kolping, 22.15 Anbetung gestaltet von der Jugend. **Fr** 9 Kreuzweg der Gemeinde, 10 Kreuzweg für Kinder, 11 BG bei Pfarrer Groll, 15 Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Hl. Dreifaltigkeit, „Chorsätze von Barock bis Moderne“ anschließend bis 19.00 Uhr Gelegenheit zum stillen Gebet am Hl. Grab. Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 13 M im Geez-Ritus für eritreische Katholiken, 17.30 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Fottner, 18 VAM mit Palmzweigsegnung, Walburga Probst. **So** 9.30 Feierliches Amit mitgestaltet vom Reggio-Kindergarten, Palmzweigsegnung, Palmprozession Verkauf von Palmbuschen, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, Palmzweigsegnung, Palmprozession Vor und nach dem Go im Thaddäus-Zentrum Osterkerzenverkauf, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bußandacht anschl. BG bei Pfarrer Groll. **Do** 19 M vom Letzten Abendmahl Ab 9.00 Uhr Möglichkeit zum Empfang der Hauskommunion., 20 Anbetung Vor und nach der Abendmahlfeier Osterkerzenverkauf. **Fr** 9 Kreuzweg der Gemeinde, 9 BG bei Kaplan Ubah, 10 Kreuzweg der Kath. Afrikanischen Gemeinde rund um St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 10 Kreuzweg für Kinder, 15 Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi anschl. bis 19 Uhr Gelegenheit zum Stillen Gebet am Hl. Grab Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** keine Messe. **Do** 16 letztes Abendmahl. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 10.30 Fam.-Go. der PG zum Palmsonntag Treffpunkt um 10.30 Uhr am Spielplatz hinter der Werner-Egk-Schule musikalische Gestaltung Angeli Sancti Martini und AnChoris; anschl. Osterkerzen- und Palmbuschverkauf. **Di** 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 11 Kinderkreuzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 M zum Palmsonntag mit Prozession, Beginn vor der Kirche, Maria, Andreas und Adi Hebeisen. **So** 11 Gottesdienst der syri.-kath. Gemeinde. **Fr** 11 Kinderkreuzfeier.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Kottmair Centa und Alois, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi musikalische Gest.: Kirchenchor St. Peter und Paul.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M zum Palmsonntag mit Prozession, Beginn vor der Kirche. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19.30 „Feier vom Letztem Abendmahl“ der Pfarreiengemeinschaft musikal. Gest.: Kirchenchor St. Konrad, 21 Anbetung bis 23 Uhr. **Fr** 9.30 Kreuzweg KAB, 11 Kinderkreuzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi musikal. Gest.: Sologesang: Nicolas Stegmann.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), Elisabeth und Rudolf Biswanger mit Enkel Richard, 14 Taufe, 17 Beichtgelegenheit (Marienkapelle), 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 Vorabendmesse, Hannelore Dörflinger und Fam., Karl Kuisl und Eltern, Cäcilie und Ludwig Blaser. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 10 M mit Osterkerzenverkauf, Anna und Wilhelm Wöcherl, Margit Berger, 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Barbara, Anton und Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Johann Krist, 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 Abend der Versöhnung. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Anton und Maria Plöckl, 17 Rosenkranz (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster), 19 Ökumenischer Jugendkruzweg. **Do** 8.15 BG, 9 Ölbergandacht, 16 Beichtgelegenheit, 19.30 Abendmahlfeier mit dem Kirchenchor; anschl. Gebetsstunde in der Marienkapelle. **Fr** 8.15 Beichtgelegenheit, 9 Kreuzwegandacht, 10.30 Kreuzwegandacht für Kinder (mit Kinderchor), 15 Karfreitagliturgie mit dem Kirchenchor, 18.30 Gebet vor dem Kreuz mit Taizeliedern.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 9.15 Statio auf dem Dorfplatz mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Fam.-Go., musik. gestaltet von der Musikgruppe „tonart“, vor und

nach dem Go Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen. **Mi** 19.30 „Texte - Töne - Taizé“: Texte und Musik zur Karwoche.

Do 19 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung, musik. gestaltet vom Vokalensemble „QuintenZirkel“ mit der „Missa Aeterna Christi Munera“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina, anschl. Übertragung des Allerheiligsten in die St.-Josefs-Kapelle, Gebetsstunde mit Liedern aus Taizé in der Kirche, 21.30 Jugendgebetsnacht. **Fr** 11 Familienkruzweg zum Kreuz in der Deuringer Heide.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 Statio vor der Kirche mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Fest-Go, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen, parallel Kindergottesdienst in der Kita St. Oswald, anschl. Verkauf von Osterkerzen durch die Kindertagesstätte St. Oswald, 18.30 Abendlob zum Palmsonntag. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 Beichtgelegenheit, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18.30 Statio vor der Kirche mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Vorabendmesse, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang, vor und nach dem Go Verkauf von Palmbuschen sowie Verkauf von Osterkerzen zugunsten der Missionsarbeit von Maria Stern, JM Hildegard Kleindienst. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst. **Di** 17 Rosenkranz. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, vor und nach dem Go Verkauf von Osterkerzen zugunsten der Missionsarbeit von Maria Stern. **Fr** 11 Kreuzwegandacht, 19 Karfreitagsmeditation: Texte und Musik zum Karfreitag.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Statio auf dem Maria-Hilf-Platz mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Fest-Go, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Mo** 8.30 Rosenkranz, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Fr** 10 Beichtgelegenheit, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ mit Chorsätzen.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 18 M, Friederike u. Josef Demharter, Andrea Weiß JM, Juliana u. German Malcher u. verstorbene Angehörige, Johann Fuchsle (Monatsgedenken) u. Johanna u. Anton Fuchsle, Gerhard Glück.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 14 Taufe von Ludwig Karl Lechner, 18 Sonntagsmesse, Frieda u. Josef Klaus, Thekla u. Xaver Klaus, Elfriede Steichle, Josef Kaifer u. verstorbene Angehörige, Lidwina Mayer, Ernst u. Anneliese Spengler.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 10 M, Günter Erich Pinzer, Angeh. der Fam. Berchtenbreiter u. Zub.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Faas u. verstorbene Angehörige, Gerhard Leutenmaier u. Angehörige, Hildegard u. Wilhelm Jochum u. verstorbene Angehörige, Martha u. Theodor Schedler mit Tochter Maria, Josef Bronnhuber, Kurt Helferich, Erna u. Martin Wundlechner, Franz Funk, Therese Stöppel, zur immerwährenden Hilfe, zum Dank für die gesunden Enkelkinder. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Geistlichen Rat Michael Rupprecht, Herbert Wenisch mit Angehörige, Fam. Bundoks-Schenk, John in Memory, Angeh. der Fam. Bronnhuber, Hiemer, Wühr u. Haugg mit Julia Brenner, Dank an die Mutter Gottes für ihre Hilfe, für die Armen Seelen, 10 Chrisammesse mit Bischof Bertram im Hohen Dom, 18 Ministrantenprobe zu Karfreitag (alle Minis der PG). **Fr** 9 Kreuzwegandachten in allen Pfarrkirchen, 9.30 BG bei zwei Priestern bis 11 Uhr, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi (mit allen Ministranten), 16.30 Grabwache bis 21 Uhr.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 18 Fam.-Go. zum Palmsonntag (keine Eucharistiefeier). **Do** 19 Feier des Letzten Abendmahls für die Pfarreiengemeinschaft mit Pfarrer Thomas Pfefferer und Kaplan Jiby John, anschl. Agapefeier. **Fr** 19 Passionsandacht am Heiligen Grab.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Josefa und Walburga Zimmermann. **Di** 19 M, Karl und Maria Geisenberger. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl anschl. Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht für Kinder, 10 Ministrantenprobe, 15 Karfreitagssliturgie.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17 BG, 19 VAM.**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmen-Straße

So 9 PFG. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 Pfarr- und Fam.-Go., Rita Bronnhuber u. Franziska Reiter, Magdalena Schöner u. Angeh., Alois u. Babette Schweiger, Anna u. Heinrich Schlichtebrede. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM.

Do 9.30 Hauskommunion, 19 Eucharistiefestfeier anschl. eucharistische Anbetung.

Fr 10 Kreuzwegandacht im Haus Vinzenz, 10.30 ökumenischer Kinder- und Familienkreuzweg im PH, 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

So 8.30 Segnung der Palmzweige am Hause Steinle, Prozession, Fest-Go. **Di** 8 Rkr. **Do** 19 Einladung zur Abendmahlfeier in St. Nikolaus Kutzenhausen. **Fr** 9 Männerbetstunde, 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 10.15 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go, anschl. Solidaritätessen, Verkauf von „Eine-Welt“-Waren u. Osterkerzen, Annemarie u. Franz Meisinger. **Do** 18.30 Abendmahlfeier, Alois Schorer u. verst. Angeh. **Fr** 10 Kreuzwegandacht für Kinder, 15 Karfreitagssliturgie, 20 Kreuzwegandacht mit Fackelwanderung, Treffpunkt: vor der Abteikirche (Oberschönenfeld).

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go. **So** 18.30 Fastenandacht mit Diakon Dr. Daniel Esch, musikal. Gestaltung Christian Mögele, Orgel. **Fr** 13 Karfreitagssliturgie anschl. Möglichkeit zum persönlichen stillen Gebet.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Segnung der Palmzweige an der Gemeindehalle, Prozession, Wort-Gottes-Feier, mitgestaltet vom Kindergarten und Familiengottesdienst-Team. **Mo** 8 Rkr.

Do 16.30 Kinder-Abendmahlfeier im PH (Pfarrheim), 19 Abendmahlfeier, mitgestaltet von der Schola, anschl. Fackelwanderung der Männer jeglichen Alters nach Maingründel mit Nachtgebet. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie, 19.30 Grabmusik (Joseph Haydn: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“).

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8.30 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So Die Hl.-Grab-Kapelle in Rommelsried ist am Palmsonntag und am Karfreitag von 10-12 Uhr und von 13-17 Uhr zur Besichtigung geöffnet, 10.15 Segnung der Palmzweige am Pfarrhof, Prozession, Fest-Go. **Do** 18.30 Wort-Gottes-Feier. **Fr** Die Hl.-Grab-Kapelle in Rommelsried ist am Palmsonntag und am Karfreitag von 10-12 Uhr und von 13-17 Uhr zur Besichtigung geöffnet, 9.30 Kreuzwegandacht zur Hl. Grab Kapelle, Treffpunkt: 1. Kreuzwegstation, 14 Kinderkreuzweg zur Hl. Grab-Kapelle, Treffpunkt: 1. Kreuzwegstation, 16.30 Karfreitagssliturgie.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 19 Segnung der Palmzweige, Prozession, Fest-Go, JM Anni Langhans, Karl Langhans u. verst. Angeh., Ottilie Wächter u. Angeh., verst. Angeh. Hafner. **So** 17 Kreuzwegandacht an der Grotte. **Mo** 19.30 Bibelabend der Kath. Landvolkbewegung (Pfarrheim). **Di** 19.30 PGR-Sitzung. **Do** 18.30 Rkr, 19 Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Do 17 Andacht für Kinder am Dorfplatz.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

So 8.30 M mit Palmweihe, Cornelius u. Karolina Enderle, Konrad Gebele JM u. verst. Angeh. Müller, Röller u. Wirth, Josefine u. Konrad Gebele, Fritz Langzauner u. Erika Ventura. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht v. d. 7 letzten Worten Jesu am Kreuz.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: VAM Der Kath. Frauenbund bietet Palmbüschel an. (Dinkelscherben), Josef u. Franziska Wenisch (NB), Aloisia u. Josef Kast u. Franziska u. Josef Ritter, Erika Hafner JM, Rudolf u. Anna Weikhart, Josef u. Franziska Mögele, Stephan u. Zita Knöpfle u. Josef u. Elsa Kraft. **So** 9.30 Konvent entf. (Dinkelscherben), 10 Palmweihe im Garten

des Kindergartens. Der Kath. Frauenbund bietet Palmbüschel an. Anschl. in der St.-Simpert-Kirche PFG mit Kinderkatechese zum Palmsonntag (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Verst. d. Fam. Kastner, Franz Sachse, Verst. Nebel u. Seitz, Franz Endres und verst. Angeh., Pfr. Adalbert Brandmair, Johann JM u. Josefa Albrecht u. Herbert Möschl, Helma JM u. Leonhard Keppeler mit Enkelin Nadine, Otto Weindl mit Eltern u. Franz u. Aloisia Rossmannith. **Mo** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 Jugend-Kreuzweg Treffpunkt: Vorplatz St. Simpert-Kirche (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.(eigene Zugangsbed.): Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19.30 St. Simpert: M vom letzten Abendmahl, musik. gest. vom Kirchenchor, anschl. Anbetung bis 7 Uhr (Dinkelscherben).

Fr 9 St. Simpert: Kreuzwegandacht und BG (Dinkelscherben), 10 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal (Dinkelscherben), 15 St. Simpert: Karfreitagssliturgie - musik. gest. vom Kirchenchor (Dinkelscherben), 18.30 Karfreitags-Kreuzweg, Treffpunkt: Vorplatz St.-Simpert-Kirche, anschl. Gelegenheit zum Gebet am Hl. Grab bis 20.30 Uhr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 19 VAM mit Palmweihe und Passionspiel der Ministranten, Johann Refle u. Eltern, Erna u. Hermann Seibold, Martha u. Josef Krumpholz, Walter Potsch u. Eltern. **So** 19 Fastenandacht mit Passionspiel der Ministranten und Kreuzweglieder. **Mi** 19 M im PH mit anschl. Agapefeier, z. Hl. Antonius. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht v. d. 7 letzten Worten Jesu am Kreuz.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M mit Palmweihe, anschl. werden Osterkerzen u. Kuchen zu Gunsten Misereor angeboten, Ludmilla Spengler, Johanna Schneider, Ernst u. Johanna Rotter. **Di** 18.30 Rkr, 19 M mit Bußgedanken, anschl. BG, Centa Gemeinhardt, Adolf Hillenbrand. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht v. d. 7 letzten Worten Jesu am Kreuz.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Sa 18 VAM mit Palmweihe, anschl. werden auf dem Vorplatz des Vereinsheimes Flammkuchen und Kuchen angeboten, Eltern u. Geschw. Hartmann, Martin Wundlechner JM. **Di** 19 M mit Bußgedanken, anschl. BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht v. d. 7 letzten Worten Jesu am Kreuz.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M mit Palmweihe, Josef u. Maria Merk u. Fam. Mayer, Elisabeth u. Julius Leiter u. Stefan u. Maria Hader, Pater Galus, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr, 19 Fastenandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht v. d. 7 letzten Worten Jesu am Kreuz.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 17 Pfarrgottesdienst mit Palmsegnung für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 19 Abendmahls-Messe, musik. gestaltet vom Kirchenchor der PG, 20 Kloster: Betstunde. **Fr** 10 Kreuzweg gestaltet vom PGR (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 9.30 M mit Palmsegnung, Verst. der Verw. Joachim u. Faßnacht. Es werden Palmbüschen u. Osterkerzen angeboten. **Fr** 10 Kreuzweg der Misereor-Fastenaktion: Frau. Macht. Veränderung., 15 Karfreitagssliturgie (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 16-17 BG in der Sakristei, 19 erste Sonntagsmesse mit Palmsegnung. **Fr** 10 Kreuzweg der Misereor-Fastenaktion: Frau. Macht. Veränderung., 13 Karfreitagssliturgie (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen).

Pfarreiengemeinschaft**Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 18 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kindergarten, Prozession zur PK, Josef und Walburga Unger. **So** 14 Passionsandacht in der Eggelhofkirche. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Ölbergandacht. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Stille Verehrung des Heiligen Grabes 16.30 Uhr Landfrauen 17.15 Uhr Pfarrgemeinderat 18 Uhr Marian. Kongregation.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 8.30 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kriegerdenkmal, Prozession zur Kirche, Eltern Köpf u. Harsch, Karl Dempf mit Angeh., Maria und Johann Eberle mit Angeh., Afra Meitingen und Centa Kaufmann. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht gest. v. d. Marianischen Kongregation, 19 M, Gertraud u. Martin Scherer. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Kreuzweg. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl Anschl. Betstunden im Obergemach mit eigener Anmeldung Musik. Gestaltung: Kirchenchor Gablingen. **Fr** 11 Kinderkreuzweg, Pfarrheim, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Stille Verehrung des Heiligen Grabes 17 Uhr Marian. Männerkongregation.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 11 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kriegerdenkmal m. Palmweihe, Prozession zur PK Verkauf von Palmstäben und Palmbüschen vor dem Gottesdienst. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Walburga u. Georg Hauf, Manfred Geretzky, Frieda Wieser u. Angeh. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr Mustik. Gestaltung: Kirchenchor Langweid.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

So 10 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kirchenvorplatz, Prozession zur PK, Xaver u. Theresia Grußler, Mathias u. Viktoria Götzenberger, Anna u. Konrad Frede, Anna u. Erhard Heinz, Gertrud Kraus u. † Ohnheiser. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Sieben Worte Jesu am Kreuz. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl anschl. Betstunde bis 22 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi anschl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 8.30 Fest-Go zu Palmsonntag Beginn am Kindergarten mit Palmweihe, Prozession zur PK und Kindergottesdienst im Pfarrgarten (nur bei gutem Wetter) Musikalische Gestaltung: „Pastor Bonus“ Stettenhofen Verkauf von Palmbüschen vor dem Go, 8.30 Kindergottesdienst, PH. **Di** 18.15 Rkr. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl Musik. Gestaltung: Pastor Bonus. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9 BG, 10 BG, 13 Feier vom Leiden und Sterben Christi Anschl. Stille Kreuzverehrung bis 18 Uhr Musik. Gestaltung: Pastor Bonus.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe, 17.15 BG, 18 VAM mit Segnung der Palmzweige. **So** 10.15 Fest-Go mit Palmprozession und Segnung der Palmzweige, Anastasia Itzelsberger, Hermann Itzelsberger und Joachim Schütz, 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier mit Palmprozession und Segnung der Palmzweige (Pfarrzentrum Oscar Romero). **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 BG (Ulrichskapelle), 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Betstd. am hl. Grab.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 8.30 PfG mit Segnung der Palmzweige. **Di** 19 M, Dr. Anton Leichtle und Eltern Frey, Heidi und Franz Kaps. **Do** 19 Abendmahlsmesse, anschl. Nacht des Gebetes. **Fr** 10.30 Kreuzfeier für Kinder.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde (Beginn an der Mariensäule, Palmprozession in die Kirche). **Mi** 18 Rkr entf., 18.30 M entf. **Do** 19.30 Abendmahlfeier, 20.30 Stille Anbetung, 21.30 Gemeinsamer Abschluss, 22 Einsetzung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsliturgie, 16.30 Stilles Gebet vor dem Kreuz, 17.30 Schmerzhafte Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

Sa 16.30-17.15 BG. **So** 10.15 M, für Eltern Nothelfer und Mayrhörmann, für Hufmayr und Graf. **Do** 18.30 Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzweg KDFB, 10-10.30 BG, 10.30 Kinderkreuzweg bei der Antoniusquelle, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17.30 Jugendkreuzweg im Hof des Koimoniahauses.

**getragen**

getragen – der Ohnmacht nahe – lebendige Stürze erfahren
ohne große Worte mit anpacken – Bedürftigkeit zeigen und
Hilfe zulassen – du ermutigst uns dazu – Jesus

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 17.30-18 Uhr Beichtgelegenheit im Pfarrheim, 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr M, für Georg Kaiser, für Albert JM und Maria Vogg, für Alois Hemm (30-Tage-Messe). **So** 9 M, für Fanny Stettberger, für Gottfried Christ (30-Tage-Messe). **Di** 18.30 Uhr Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Do** 18.30 Uhr Abendmahlsmesse, anschließend Ölbergandacht. **Fr** 9-9.45 Beichtgelegenheit, 10 Uhr Kreuzweg KDFB im Pfarrheim, 10.30 Uhr Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.15 Uhr Die sieben Worte Jesu am Kreuz.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 14 Eine-Welt-Verkauf (im PH), 14 Osterbasar des KDFB Herbertshofen-Erlingen mit Kaffee und Kuchen, 17.15-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 Treffen am Kirchplatz zur Palmsegnung, Prozession zur PK mit anschl. feierliche VAM Michael und Christine Wieser, Konrad Meir und Eltern, JM Josef Dreher und Verstorbene der Fam. Dreher und Münster, Walter Pötzl, Josef Dittl, Antonia und Sebastian Haid, Wilhelm Reiter und verst. Angehörige, Verstorbene der Fam. Gerblinger

und Ziegler, Gertrud und Karl Häufle. **So** 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Passionsandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 20.30 Ölbergandacht (Gest. KDFB Herb.-Erlingen), 21.15 Taizé-Gebet. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg für die Pfarreiengemeinschaft, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19 Andacht am Hl. Grab, 20 Passionsmusik.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.15 Palmsegnung am Kirchenpfad, anschl. Prozession zur PK, dort Fest-Go (Vor der Prozession bietet der VGL Palmbüschel gegen eine Spende an; nach



getröstet

getröstet – im größten Schmerz Zuwendung erfahren – mitfühlend und durchlässig
wenn auch nur einen Augenblick das Notwendige tun, mag es noch so wenig sein
du gehst auf Tuchfühlung – auch mit uns – Jesus

dem Go Röstzwiebelverkauf für Uganda - Father Kato) - M für die Lebenden und Verst. der PG, JM Johann u. Philomena Christi, JM Anna Ludwig, Lucia und Theo Gaa, Verstorbene der Fam. Eichberger, Sailer und Wegner, Johann Egger, 13 Rkr in der PK. **Do** 20.30 Ölbergandacht. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19.30 Andacht von den sieben Worten Jesu am Kreuz.

Meitingen, St. Wolfgang,
St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17.30-18.30 BG, 18 Rkr. **So** 10 Kinderkirche zum Palmsonntag - wir beginnen gemeinsam um 10 Uhr mit der Palmsegnung und der Prozession im Pfarrgarten, 10 Palmsegnung im Pfarrgarten, anschl. Prozession zur PK, dort Fest-Go - M für die Lebenden und verst. der PG; die Kollpingsfamilie Meitingen e.V. bietet vor dem Go Palmbuschen gegen eine Spende an, Dr. Anton Leichtle, Viktor Kell, JM Ernst Patz, Ingrid Stegmiller, Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger, Walburga und Ottilie Kinlinger, Helmut Holzapfel, JM Bernhard Komor, Eltern

und Geschwister, JM Michael Spann, JM Elfriede Podwisofski, Horst Podwisofski und verstorbene Angehörige, Elisabeth Zimmer, Verstorbene der Fam. Gebauer und Hölzl, 18.30 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17.30-18.30 BG, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 19.30 Fastentankstelle im Friedhof Meitingen - „OHNMACHT“. **Do** 17.30-18.45 BG, 18.30 Rkr, 19 Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung für die PG, 20.30 Betstunde (Gest. KDFB Meitingen), 21.15 Betstunde (Gest. Kollpingsfamilie und KAB). **Fr** 9.30-11 BG, 10 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19 Andacht von den sieben Worten Jesu am Kreuz.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß
Aystetten, St. Martin,
Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.45 M mit Blaskapelle - Treffpunkt zur Palmprozession vor dem Haus St. Martin, Fam. Holzmann. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Anna und Artur Müller und Rosa und Eduard Tögel mit Sonja Tögel. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 15 Rkr und

BG. Fr 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu mit Kirchenchor.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM, Rosa und Anton Mohr, Richard und Josefa Merz. **So** 10 Segnung der Palmzweige bei der Antoniuskapelle, Prozession und anschl. Fam.-Go., 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M, Georg und Anna Uhrle. **Do** 19 Gründonnerstagsmesse und Betstunden bis 22 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Kreuzverehrung (Bitte grüne Zweigen oder Blumen mitbringen).

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36

So 16 BG, 16.30 Rkr, 17 M, Heide Schwager, Annemarie Kleinle. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8.15 Rkr. **Do** 8.15 Ölbergandacht, 9 BG. **Fr** 10 Kreuzweg von der 1. Station in der Dr. Rost Straße, 11 BG.

Neusäß, St. Ägidius,
Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 16 BG, 18 VAM - 17.15 Rkr. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession auf

dem Schulhof) anschl. Pfarrkaffee. **Mi** 19 M - Eröffnungsgottesdienst Christustage mit Bischof Bertram Meier anschl. Impulsabend und Austausch. **Do** 15 Rkr und BG, 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle, 18.30 Gründonnerstagsliturgie für Jugendliche, 21.30 Ölbergstunde in der Ägidius Kapelle mit anschließender Komplet.

Neusäß, St. Thomas Morus,
Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, JM Johanna Ferk, Elmar Kugler, Eltern Anna und Anton Niedermirtl, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 15 Rkr und BG, 17 Kinder-Agape-Feier. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 20 Taizé-Gebet.

Ottmarshausen, St. Vitus,
St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Familienmesse mit Kinderpassion. **Do** 15 Rkr und BG, 19 M vom letzten Abendmahl anschl. Anbetung und BG, 20.30 Nachtwallfahrt der Männer (Treffpunkt im Atrium St. Vitus), 23.30 Eucharistischer Segen und Einsetzung. **Fr** 10 Kreuzwegandacht.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Abend der Versöhnung. **So** 10.30 M mit Kindergottesdienst, Leb. und † der PG. **Do** 15 Rkr und BG, 23.30 Nachtanbetung mit BG. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession am Maibaum), Brigitte Thomas, Keller und Metzger, Carolin Albrecht. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Do** 15 Rkr und BG. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 18 Karfreitagsgebet.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession im Pfarrsaal). **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Do** 15 Rkr und BG. **Fr** 10 Kreuzweg zum Kobel - ab 1. Station Dr.-Rost-Straße.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM zu Palmsonntag, den Frieden, Georg und Olga Fedta und † Angeh.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M zu Palmsonntag.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M zu Palmsonntag, Viktoria Steiner JM, Zäcilia Hörmann JM, nach Meinung, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10.15 PfG, M zu Palmsonntag, Otto Petter und Angehörige, Georg Steiner und Angehörige, Josefine Deisenhofer JM, Daniel Meier, Josefa und Johann Gehring, Stefan Thomer JM.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10.15 M zu Palmsonntag, mit dem Kirchenchor, Manfred Durner, Eltern u. Schwiegereltern, Walter Götzfried u. Angeh., Daniela Pöllmann JM u. Großeltern, Monika Prähofer, Fam. Weishaupt und Kotter, Anton Zwerger und Else Hasbach.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Verst. T. A. und H., Leb. und Verst. d. Fam. Ritter, Völk, Leb. und Verst. d. Fam. Hain. **So** 8.10 Palmweihe, Eucharistiefest, M Rudolf Oberlander, Thomas Zohner, Leb. und Verst. d. Fam. Partsch/Stockler, Genoveva Trieb und Eltern. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Sr. M. Hildegard Feldker, Leb. und Verst. d. Fam. Schmid, Huber, Doldi. **Di** 7 M, Vinzenz und Helene Hölzer, Hermann Albrecht, für Schwerkranken. **Mi** 7 M Jakob und Theres Knöpfle, n. Meinung v. Fam. Phillip Junk, Pesch, z. E. d. hl. Josef. **Do** 19.30 M, n. Meinung v. Äbtissin M. Gertrud Pesch, Helga und Wolfgang Mayer, Johann Ellenrieder. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 17.15 Palmsegnung der Palmbuschen im Pfarrhof anschl. Einzug in die Pfarrkirche. Alle Kinder treffen sich im Pfarrhof, 17.30 VAM, Kurt Szesny u. verst. Angeh., Rosa u. Erwin Mayer u. Emma u. Karl Jokel, Mathilde u. Josef u. Werner Furnier u. Verw., Fam. Schmid, Adelheid u. Franz Winterstein u. Verw., Josef u. Barbara Beck m. Verw., Anna, Karl u. Josef Weißenböck. **Fr** 11 Kreuzwegandacht für Kinder u. Jugendliche, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 Palmsegnung vor der Kirche (Die Minis bieten Palmbuschen u. Osterkerzen an), Alle Kinder treffen sich vor der Sakristei zum gemeinsamen Einzug, 10.15 PK: PfG für alle Lebenden und Verst. der PG, Peter Lindmair JM mit Eltern u. Schwiegerelt., Mariluise Bernhard u. Luise u. Helmut Lamprecht, Johann u. Maria Kugelman u. Angeh., Rosmarie u. Siegfried Wiedenmann, Aloisia Liepert, Michael Eberhard, Emma u. Josef Eberhard, Dreißigst-M für Horst Schuster, Elisabeth Schuster JM, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Do** 17 St. Thekla: Abendmahlmesse, 19 PK: Abendmahlmesse für die PG mit Fußwaschung anschl. Betstunde, 21.30 Nachtwanderung der Männer. **Fr** 10 Markttreff: Kinderkreuzweg, 15 St. Thekla: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi, 17 PK: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.15 Palmsegnung vor der Kirche, 8.30 Sonntagsgottesdienst - M - Die Ministranten bieten Palmbuschen an, Rosina, Kurt, Maria u. Anton Gribl, Andrea Weiß JM. **Fr** 10 Kreuzweg (gestaltet vom PGR), 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9.30 Palmenweihe iam Pfistererhof anschl. Palmprozession und M für die Pfarrgemeinde, Ged. an, Jakob und Maria Zott, Luise und Helmut Himml, Verst. Schwarzmann und Frick, 17 Friedensgebet am PH. **Do** 19.30 Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 13.30 Kinderkreuzweg oder Stationenweg zum Leiden und Sterben Christi, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 19.30 33 Minuten mit Gott.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9.30 Palmenweihe im Pfarrhof anschl. Palmprozession und M für die Pfarrgemeinde, Ged. an, Maria Kastner, 14 Kreuzweg Rommelsried, 17 Kinderkirche im Bürgerhaus zum Thema Palmsonntag. **Do** 19 Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 8.30 gemeinsamer Beginn von der Kirche mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Palmbuschen und Osterkerzen werden gegen Spende angeboten, 8.45 M. **Mo** 19 Abendlob. **Fr** 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 15 Kreuzwegandacht, anschl. stilles Gebet bis 16.30 Uhr.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 8.30 gemeinsamer Beginn vor der Kirche mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche, - Palmbuschen und Osterkerzen werden gegen Spende angeboten -, 8.45 M, Leonhard Langenmair JM und Johanna u. Xaver Langenmair, Alois Hafner und Rolando Antolo, Walburg JM und Karl Katzenschwanz und † Tochter Karin. **Do** 10 Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag, 18 BG, 18.30 M vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung für † Priester der Pfarrgemeinde, anschl. Agapefeier im PH. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 14.30 Ministrantenprobe, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschl. stilles Gebet bis 16.30 Uhr und BG.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 10 gemeinsamer Beginn im Hof der Fam. Steppich mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche, 10.15 M, Dreißigst-M für Magdalena Hegele, Frieda und Josef Schmid, † Eltern und Geschwister, Georg Demharter JM und † Mayer und † Rau, 11.30 Taufe. **Fr** 15 Kinderkreuzweg im PH mit Fastenopfer der Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschl. stilles Gebet bis 16.30 Uhr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.45 gemeinsamer Beginn am Dorfplatz mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Osterkerzen und Palmbuschen werden gegen Spende angeboten -, 19 VAM Josefa Zettler, Walli u. Erwin Graf, Josefine u. Max Steppich, Stefan Reif, Otto Draxler u. † Angeh. der Fam., Anton und Thekla JM Gnugesser und † Verwandtschaft und Hildegard Rauner. **Fr** 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder im Gemeindegem. Wollbach, 15 Kreuzwegandacht, anschl. stilles Gebet bis 16.30 Uhr, 18 Ministrantenprobe für Osternacht.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Andacht in der Fastenzeit, 14 Taufe. **So** 10 gemeinsamer Beginn am Kirchplatz mit Palmweihe, Evangelium und Palmprozession in die Kirche - Palmbuschen und Osterkerzen werden gegen Spende angeboten -, 10.15 M, Dreißigst-M für Franz Raiser, Annemarie Raiser,

Luise Reitmayer JM und † Angeh., Walter Seifert JM, Josef Günther, † Eltern und Schw.-Elt. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 10 Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag, 19 M vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung für † Priester der Pfarrgemeinde, 20.30 BG bei mehreren Priestern, 20.30 Eucharistische Anbetung (PGR), 20.30 Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, 21 Eucharistische Anbetung (Gebetskreis), 21.30 Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes. **Fr** 9 Kreuzwegandacht mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn bis 16.30 Uhr persönliches Gebet vor dem gekreuzigten Heiland.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 13 Taufe, 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 10 Palmweihe am Pfarrhof, Palmprozession, M, Lorenz Setzmüller JM, Elisabeth u. Martin Setzmüller.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8 Palmweihe St. Leonhard, Palmprozession M f. die Pfarreiengemeinschaft, Günther Altmann, für Verstorbene Berttram u. Sedlmayr.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 18 Palmweihe am alten Feuerwehrhaus, Palmprozession, M, f. Anna Asam JM, Franz Asam, Josef u. Maria Schreier u. Verwandtschaft.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr. **So** 14 Taufe von Julian Asam.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **So** 10 Palmweihe beim Festbauer, Palmprozession, M, Rosa u. Anton Klyszcz, für Verstorbene Huber, Klyszcz, Dichtl u. Malik, für Verstorbene Schwarzbauer u. Preschl, Finni Neumayr, zu den Schutzengeln Preschl, Anna u. Kaspar Breitsameter.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM mit Segnung der Palmbuschen (Verkauf von Palmbuschen des Missionskreises am Kriegerdenkmal hinten und am Haupteingang), Hannelore Hörmann, Paul und Maria Burghof und Hilde Stricker, Fam. Poluchin und Rotgang, Michael Beck, Elfriede Schelchshorn, Christa Brandl, Günter Bengeser mit Eltern. **So** 9 PfG mit Prozession vom Pfarrgarten und Segnung der

Palmbuschen (mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats März, 10.30 Fam.-Go. mit Prozession vom Spitalinnenhof und Segnung der Palmbuschen (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal) (Verkauf von Palmbuschen des Missionskreises im Spitalhof), Matthias und Frieda Sinzinger mit verstorbene Angeh. sowie Centa Sumser, Florian Ostermeier. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche), 18 Jugendkruzweg. Beginn um 18 Uhr im Pfarrzentrum. um 19.30 Uhr Ende des Jugendkruzweges in der Stadtpfarrkirche. **Di** 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung, Gerhard Riedlberger. **Mi** 6 Morgenoase für Erwachsene mit anschließendem Frühstück (Pfarrzentrum St. Michael), 9 Euch.-Feier, 18 BG vor Ostern. **Do** 20 Feier des letzten Abendmahls, 22 Gebetswache der Jugend. **Fr** 9 Kreuzwegandacht (Spitalkirche), 10.30 Kreuzfeier für Kinder und Fam. (mit Einsammeln der Opferhäuschen), 15 Karfreitagliturgie.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56
So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Johann Bscheider, Johann Bscheider sen., Berta Kosmann, Konrad Oelrich, Eltern Finken-zeller und Oelrich. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1
So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Magdalena und Josef Kellerer mit Angehörige, Theresia Hofner und Theres Wilek, Peter Rainer und Petra Landerer, Centa und Leo Wachinger, Hedwig Beurer, Peter Schindler, Chritoph Agbessi Afahoubo. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20
Sa 18 VAM mit Prozession und Segnung der Palmbuschen. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1
So 10 Euch.-Feier mit Prozession und Segnung der Palmbuschen, Maria Gabriel, Josef Breitsameter, Rosina Breitsameter, Kaspar, Georg und Theres Lechner. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist
Hochdorfer Straße 1

Sa 10 Ministrantenprobe, 16.30 BG. **So** 10 Palmweihe, anschl. Hochamt, Peter Baier, Helmut Hilscher, für verstorbene Nichte Anna und Diana Mayr. **Mi** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Do** 19 Abendmahl-samt mit Fußwaschung, anschl. Betstun-de der Pfarrei. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie, 19 Betstunde vor dem Heiligen Grab.

BaidlKirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,
Sa 14 Kerzen verzieren mit dem KDFB BaidlKirch. **So** 8.15 Palmweihe beim Gasthaus „Fischerwirt“, anschl. Hochamt mit dem Kirchenchor BaidlKirch, f. Pfar-fer Michael Würth. **Do** 19.30 Abendmahl-samt mit Fußwaschung, anschl. Nacht des Wachens, Pater Georg Rydzewski, Pfarrer Michael Würth, 20.30 Betstunde der Pfarrei, 21.30 Betstunde der Jugend anschl. eucharistische Nachtanbetung bis Karfreitag um 9 Uhr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 BG, 11 BG, 15 Karfreitag-liturgie mit dem Kirchenchor.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11
Sa 17.30 Palmweihe, anschl. Hochamt, Josef Gilger, Eltern Höflmayr und Ge-schwister, Adelheid und Karl Pilz, Wil-helm und Maria Müller und Eltern Steber. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20
Sa 15.30 BG. **So** 8.15 Palmweihe beim Pfarrhof, anschl. Hochamt, Georg u. Ma-ria Heiß, Franz Xaver und Katharina Leit-meier mit Sohn Franz, Anna Leitmeier, Leonhard u. Theresia Jung, Berta Haug, für Verstorbene der Familie Kinader/Au-bele. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa 11 BG. **So** 10 Palmweihe auf dem Park-platz beim „Steinbock“, anschl. Hochamt mit Kinderkirche, die Ministranten bie-ten selbstgebastelte Osterkerzen gegen Spenden an, Fam. Völk und Schaipp, JM Walburga Straucher mit Johann, Katha-rina Straucher, JM Josef Schlemmer mit Berta, JM Josef Metzger, Rosa und Anton Weiß, JM Erwin Huber mit Josef Huber und Eltern, JM Josef Matschi mit Maria, Verw. Matschi und Eder, Marianne und Hermann Wittkopf, Maria und Johann Sandmair. **Di** 8 M, Georg Metzger, Alo-is Müller, 18.30 Ministrantenprobe. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter und Paul Hörmanns-berg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 18 BG, 19 Abendmahlsamt mit Fußwa-schung, anschl. Betstunde der Pfarrei, Johann Loder, Mario Menhard mit verst. Angeh. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 BG, 11 BG, 15 Karfreitagliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Dasing
Dasing, St. Martin,
Kirchstraße 6
Sa 19 Vorabendmesse, Stefan Gruber sen. mit Erna, Stefan und Inge JM, Bernhard und Hilda Hintermüller JM, Paula Zitten-zieher, Rudolf Kreutmayr, Anton Wulz u. Franz Pfaller. **So** 9.15 Rkr, 9.45 Familien-Gottesdienst mit Palmprozession vom Pfarrgarten, 13.15 Bruderschafts-Rkr. **Di** 15 Jugendkruzweg, 19 Ökum. Abend-gebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwa-schung und anschl. Agape im Pfarrgarten mit Gang in die Nacht. **Fr** 9.45 Kinder-kruzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi anschl. Bet-Stunden.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8
So 9.45 Sonntagsmesse, Leonhard Treff-ler mit Eltern Leonhard und Magdalena JM, Thomas Ampenberger JM, Juliane Au-gustin und Martin Römmelt. **Mi** 19 Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwa-schung, Vitus, Helene und Johann Kor-mann, Anton Weichenberger und Eltern Sulzer. **Fr** 9.45 Kinderkruzweg, 15 Litu-rgie vom Leiden und Sterben Christi.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3
So 8.30 M, Siegfried und Magdalena Ja-nicher JM, Martin, Elisabeth und Martina Gammel JM, Martin, Leonhard und An-dreas Schlegel mit Eltern. **Fr** 17 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 M.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5
So 9.45 Sonntagsmesse, Michael Lich-tenstern JM, Anna und Rudolf Leibl JM, Johann Michl JM, Josef Betz, Isidor und Katharina Gschoßmann, Anna und Lo-renz Lapperger. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9
So 8.30 Sonntagsmesse, Leonhard Baur und Günther März, Verwandtschaft Eich-ner und Dauser. **Fr** 17 Liturgie vom Lei-den und Sterben Christi.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 17.30 Rkr. **So** 10 M - Festmesse - anschl. Einladung zum Fastenessen, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 17.30 Rkr. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Für die Einheit der Kirche, Ver-wandte Raab und Schmidberger. **Mi** 8.30 M, 16.30 M (nicht öffentlich) (Kranken-hauskapelle). **Do** 17 BG, 17 Abendmahl-messe f. Kommunionkinder (Pfarrzent-rum), 19.30 M - Abendmahlmesse, 20.30 Agape (Pfarrzentrum), 21.30 Ölbergstun-de - Anbetung gestaltet von der Pfarrju-gend mit Gebeten, Musik und Stille. **Fr** 10 BG, 11 Kreuzfeier für Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16 Kar-freitag der Jugend (Pfarrzentrum), 16-18 privates Gebet vor dem Hl. Grab.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 9 EF, für Bruder Richard Kley. **So** 10.30 EF, für † Eltern Krucker und Kinder Peter und Viktoria. **Mo** 18 EF, für Werner Fran-zes. **Mi** 18 EF, † Bernecker. **Do** 20 M vom Letzten Abendmahl, für Otto und Anna Hodapp. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)
Sa 8 Laudes, 8.30 M, Rosa Breumair; Bitte um Gesundheit, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10

Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, † Eltern Knieß und Fischer, 10 M, Live-Übertragung im Radio auf Deutschland-funk, Josef und Maria Fischer, Maria und Helena Hartmann mit Angehörigen, Ru-dolf und Hedwig Armbruster, Josef und Maria Koppold mit Johann Koppold, 14 Rkr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 14.30 Kirchenführung. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Stefan und Moni-ka Seitz, Alois und Wally Scheicher, Le-onhard Wittmeier, anschl. BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Peter, Franziska, Konrad und Peter Meir, anschl. BG (solange Bedarf); Eucharis-tische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 „AusZeit“ - be-sinnliches Abendlob (Gnadenaltar). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Johann Bichler, anschl. BG (solange Bedarf); Eucharistische An-betung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Franz Meilinger und Erika Schönwetter, Walter Kauf-mann. **Do** 8.30 Laudes/Morgenlob - die Morgenmesse entfällt! anschließend BG (solange Bedarf), Eucharistische Anbe-tung (DKK) bis 11.30 Uhr, 14 Rkr, 17 M vom Letzten Abendmahl, Bitte für die Kranken und Sterbenden, ca. 18.15 Öl-bergandacht am Gnadenaltar und BG bis 19 Uhr. **Fr** 9 Kreuzweggebet mit Anspra-che (Gnadenaltar), 10-11.30 BG, 14 Rkr, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzverehrung, 17-18 BG, ab 18 Uhr Verehrung des Heiligen Grabes in Stille, 19.45 Nachtgebet zum Abschluss.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,
Ortsstraße

Di 19 M, Michael Fischer, Berta Fischer, Alois Spar, Eltern Heilgemeir und Ange-hörige, Paul und Juliane Gamperl und verst. Angehörige, zur hl. Anna.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 10 Palmweihe am Schulhof - Pro-zession zur Kirche Hl. Amt, für Barbara Sedlmeir, Peter und Rosina Appel, Fran-ziska und Rosina Kranz, Therese und Kaspar Karl mit Sohn Anton, Angelika Schweighart mit Fam., Kurt Paul und Christa Dobler mit Fam., nach Meinung. **Mi** 10 Chrisammesse im Augsburger Dom. **Do** 18.30 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl für die verstorbenen Pries-ter der Pfarrei Hollenbach, anschließend Ölbergandacht. **Fr** 8.30 Aussetzung des Allerheiligsten, 8.30 Betstunde (mit den bisherigen Texten) für alle Ortsteile, 9.30 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz, anschl. stilles Gebet, 10 Kinderkruzweg für die PG in Inchenhofen - gestaltet von allen Erstkommunionkindern der PG - Die Kinder möchten bitte ihre Opferkästchen mitbringen., 10.30 Kreuzwegandacht, anschl. stilles Gebet, 11.30 Einsetzung des Allerheiligsten, 15 Liturgie vom Lei-den und Sterben Christi.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße
So 8.30 Palmweihe im Hof der Fam. Arzberger, Prozession Heiliges Amt, für

Maria Schmid mit Eltern, Johann Birkel und Hans Ziegler. **Di** 18 Schülerbeichte für Ostern, 18.30 Rkr und BG, 19 M, für Theresia Arzberger, Josef und Therese Stocker mit Angeh. **Mi** 10 Chrisammesse im Augsburger Dom. **Do** 20 Hl. Amt zum Letzten Abendmahl für die verstorbenen Priester der Pfarrei Igenhausen, anschl. Betstunde bis 22 Uhr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht und Rosenkranzgebet, 10 Kinderkreuzweg für die PG in Inchenhofen - gestaltet von allen Erstkommunionkindern der PG - Die Kinder möchten bitte ihre Opferkästchen mitbringen., 13 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi Aussetzung des Allerheiligsten, anschl., Beststunden bis 16.30 Uhr.

Inchenhofen, St. Leonhard,
Marktplatz 2

Sa 17 BG, 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal. Anschließend Mitfeier des Pfarrgottesdienstes, 10 Feierliche PalmLiturgie auf der Südseite des Pfarrhofes mit Hl. Amt, JM Maria Reichhold, Viktoria und Benedikt Lohner, Franz Binzer und Christine Huber, Jakob und Kreszenz Bergmair, Martin Wiedholz - Verkauf von Osterkerzen und Palmbuschen - Palmsonntag: Auf der Südseite des Pfarrhauses Verkündigung des Evangeliums zum Palmsonntag - Palmweihe - Palmprozession in die Kirche: Marktgemeinderat, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltungen von Inchenhofen und Ainertshofen, Erstkommunionkinder mit Palmbuschen, 13 Andacht von den sieben Worten Jesu am Kreuz. **Mo** 18 BG, 19 M, JM Barbara Rohm, Barbara Hundeseder, Eltern und Geschwister Höger, Xaver und Maria Rottenkolber - anschl. Betstunde, Helmut Eichner, Centa und Willi Peschel - anschl. Betstunde. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom in Augsburg. **Do** 18.30 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl, JM Konrad Kottmair und Eltern, JM Konrad Schneller, Veronika Heinrich, Maria Bögl, Georg Schneider, 20 allgemeine Betstunde für Männer und Frauen gestaltet vom Kath. Frauenbund, 21 stille Anbetung. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kinderkreuzweg für die PG - gestaltet von allen Erstkommunionkindern der PG - Bitte Opferkästchen mitbringen!, 10.30 BG, 15 Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus - anschl. Betstunden bis 19 Uhr.

Sainbach, St. Nikolaus,
Kirchplatz

So 8.30 Palmweihe vor dem Pfarrhof, Prozession, Hl. Amt, Josef und Kreszenz Rottmann, Verwandte Wittmeir - Schnitzler - Palmbuschen gegen Spende erhältlich. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom in Augsburg. **Do** 20 Hl. Amt vom Letzten Abendmahl - anschl. Ölbergandacht, Franz Xaver Triebenbacher, Eltern und Geschwister, Maria und Johann Grünwald und verstorbene Angeh. **Fr** 8 von Inchenhofen kommend: alle links der Hauptstraße bis Nr. 6, 8 Aussetzung des Allerheiligsten anschl. Betstunden bis 13 Uhr, 9 von Inchenhofen kommend:



getrauert

getrauert – Trauer zulassen und aushalten – mitfühlend sein – vertane Chancen anschauen und dabei nicht resignieren – verwandeln lassen durch die Kraft der Tränen – du siehst uns an – Jesus

alle rechts der Hauptstraße bis Pfarrhof, 10 in Inchenhofen: Kinderkreuzweg für die PG gestaltet von den Erstkommunionkindern der PG - Bitte Opferkästchen mitbringen!, 10 Oberdorf, 11 Jugend, 12 Alle, 13 Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus.

Pfarreiengemeinschaft Kissing
Kissing, St. Bernhard,
Bernhardsplatz 2

Sa 17-17.30 BG, 17.45 Rkr, 18.30 VAM. **So** 10.30 Statio KiTa St. Elisabeth, 10.45 M mit Kinderkirche, M für Toni und Maria Schreiner mit Angehörigen d. Fam. Schwarz und Schreiner, Leszek Wrzesinski, Viktoria Leopold JM, Thomas Ampeberger und Magdalena Wörle, 18.30 musikalischer Kreuzweg. **Di** 18.30 Bußgottesdienst mit anschl. BG. **Mi** 9 M nach Meinung. **Do** 19.30 Feier letztes Abendmahl. **Fr** 9 Kreuzweg i. d. Kirche St. Bernhard, 10 Kreuzweg d. Kinder am Kalvarienberg, 15 Karfreitagliturgie, 17 Andacht i. d. Burgstallkapelle – Gedenken d. Schmerzen d. Mutter Gottes.

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 8.45 Statio Parkplatz Aussegnungshalle, 9 PFG, für Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Michael Resele JM. **Fr** 9

Kreuzweg, 10 Kreuzweg d. Kinder am Kalvarienberg, 15 Karfreitagliturgie, 17 Andacht i. d. Burgstallkapelle – Gedenken d. Schmerzen d. Mutter Gottes.

Pfarreiengemeinschaft Klingen
Gallenbach, St. Stephan,
Fuggerstraße

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Anton Greppmeir, Walter Reimann, Maria Kappler, Viktoria, Ludwig u. Anna Eiba, Kreszenz Müller u. Verst. d. Fam. Jennings. **Di** 18.30 Kreuzweg. **Fr** 9 Kreuzweg, 17 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschl. Möglichkeit z. Besuch des Hl. Grabes bis 20 Uhr.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,
Kirchstraße

So 10 Amt, M, Gertraud Sieberer u. Schw. Elvera Held, Martha Aidelsburger, Sieglinde Oberacher, Johann Pettinger, Dieter Hinderlich. **Mo** 9 Kommunionvorbereitung, Thema: Wie entsteht ein Brot (Pfarrheim). **Mi** 8 M, z. Ehren d. Muttergottes, 9 Krankenkommunion zu Ostern für alle Pfarreien, 16 Einführung in die Liturgie der Ostertage für Ministranten u. Ministrantenprobe für Kl, Mb, Th und Gb, 17-18 Kinder- u. Jugendbeichte. **Do** 17-18 BG, 19 M vom Letzten Abendmahl / Fußwaschung Übertragung des Allerheiligsten, Altarentblößung, M f.

Gisela Schönberger, 20.30 Einladung zur Nachtwache / Gebetsnacht, Gebetszeiten: 20.30-21.30 Kl, 21.30-22.30 Kinder/Jugend, 22.30-23.30 Mb, 23.30-00.30 Gb, 00.30-01.30 Jugend, 01.30-02.30 Th, 02.30-03.30 Kl, 03.30-04.30 Mb, 04.30-05.30 Gb, 05.30-06.30 Th, 06.30-07.30 Mb, 07.30-08.30 Kl, 21.15-22 Uhr BG. **Fr** 9 Kreuzweg, 9.30-10.30 Uhr BG, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschl. Möglichkeit z. Besuch des Hl. Grabes bis 20 Uhr.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,
Kirchweg

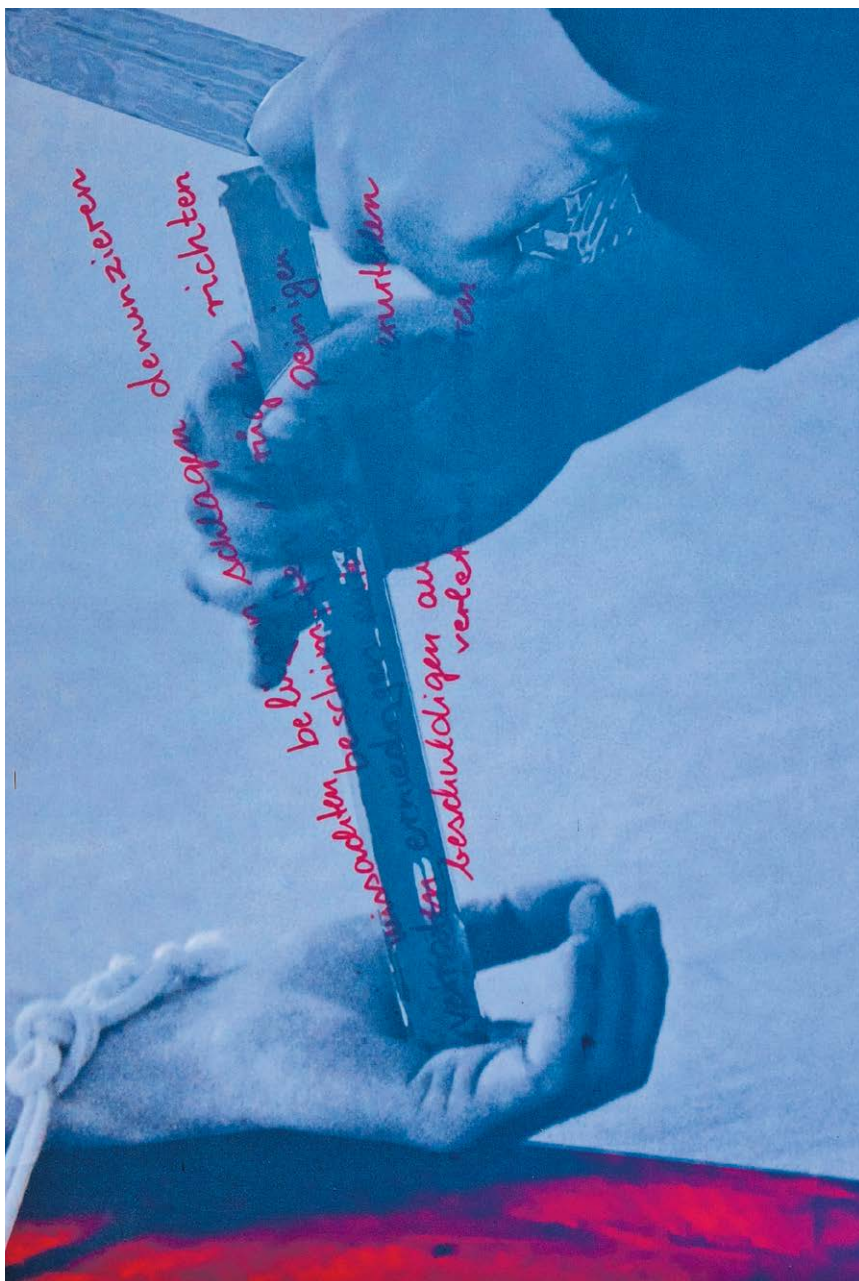
Fr 9 Kreuzweg.

Thalhausen, St. Georg,
Am Mühlberg

So 8.45 Amt, M, Anastasia u. Josef Metzger mit Kindern, Stefan Neuwinger. **Di** 8 M f. d. armen Seelen. **Fr** 9 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Merching
Merching, St. Martin,
Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rosenkranz. **So** 9 M mit Palmweihe, JM Barbara Nebel mit Ehemann Georg, zu Ehren des Leidens Jesu, Sofie König und verstorbene Angehörige, Augustin und Ludwig Süßmair, Mathilde und Alois Fleischmann und Angehörige, Ernst Hausner, Joseph und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid und



genagelt

genagelt – unabänderlich befestigt am Holz des Kreuzes – täglich neu durch Hunger, Krankheit, Gewalt – restlos ausgeliefert den ausweglosen Stunden – du bist mittendrin – mit uns – Jesus

Familien Sedlmair und Schiffmann, JM Josef Mayr. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 15 Möglichkeit zur Beichte oder Beichtgespräch im Pfarrbüro, 18.30 Rosenkranz. **Mi** 10 Chrisammesse im Hohen Dom zu Augsburg, 18.30 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M vom Letzten Abendmahl, 20.30 Uhr Nachtwache des Frauenbundes in der Annakapelle vor dem Allerheiligsten. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsgottesdienst. **Steinach, St. Gangulf**, Hausener Straße 9 **So** 10.30 M mit Palmweihe, Geschwister Keller. **Di** 19 M, Johann und Anna Keller. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Steindorf, St. Stephan**, Kirchstraße 4 **Sa** 18 Rosenkranz. **So** 9 M mit Palmweihe, JM Franz Dietrich, Emma Weiser, Elisabeth und August Drexler, JM Michael Reichlmayr. **Do** 19 M vom Letzten

Abendmahl. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsgottesdienst. **Eresried, St. Georg**, Eresried 30a **Sa** 19 M mit Palmweihe. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Hausen, St. Peter und Paul**, Dorfstraße 14 **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Hochdorf, St. Peter und Paul**, Kirchberg 3 **So** 8.30 M mit Palmweihe, JM Marianne und Alfred Geier mit Verwandtschaft, JM für Hedwig Winkler, Franz und Katharina Winkler und Josef und Therese Winkler, JM Erna Dörfel mit Walter und Verwandtschaft Dörfel und Robeller. **Fr** 10 Uhr Kreuzwegandacht. **Unterbergen, St. Alexander**, Hauptstraße 7 **Sa** 19 M mit Palmweihe. **Fr** 10 Kreuzwegandacht.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

Sa 11 Taufe von Vincent Deißer. **So** 10.30 M mit Palmweihe, Hans und Edith und Kajetan Ziegler, Josef Mauser. **Do** 19 M vom Letzten Abendmahl. **Fr** 10 Wir gehen den Kinderkreuzweg von Schmiechen nach Maria Kappel, 15 Karfreitagsgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Mering Mering, St. Michael, Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 17 Rosenkranz in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle). **So** 8.30 Amt mit Palmenweihe m. Ged. für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre, 9.30 M mit Palmenweihe (Theresienkloster), 9.45 Beichtgelegenheit in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10 M mit Palmenweihe und Prozession mit den Erstkommunionkindern (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Fam.-Go. mit Palmenweihe mit den Erstkommunionkinder im Pfarrgarten, anschl. Prozession zur Kirche St. M. u. M Ludwig und Brunhilde Wiesmayer, verst. Angeh. und Gerhard Emmerling, Verstorbene der Fam. Drexel und Bradl, Johann Oswald u. Angehörige, Lucie, Heinrich und Hubert Nawrath, Ruth Sprzt und Verst. d. Fam. Wieland, 13 Rkr. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostershang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rosenkranz, 19 M Thomas Janker, Peter u. Josefa Huber u. Josef Huber m. Verw. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Augustin u. Maria Bader mit Ositha u. Irmengard Lachenmeir u. Eltern Albert u. Maria Stark, 17 Rosenkranz. **Mi** 17 Rosenkranz, 17.30 Rosenkranz (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 18 M vom letzten Abendmahl (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rosenkranz für die Verstorbenen der Woche, 19 M vom letzten Abendmahl, anschließend stille Anbetung (Theresienkloster), 19 M vom letzten Abendmahl mit Übertragung d. Allerheiligsten u. Abräumen der Altäre, 20.30 Aussetzung des Allerheiligsten in St. Michael und Ölbergandacht mit der Kopingsfamilie, anschl. BG, 21 Nachtanbetung: Bleibt hier und wacht mit mir. **Fr** 7.30 Einsetzung des Allerheiligsten, 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 9 Kreuzweg der Erwachsenen - Das Leid annehmen, 9 Kreuzweg der Erwachsenen - Das Leid annehmen (Mariä-Himmelfahrt), 9 Beichtgelegenheit, 10.30 Kreuzweg für Kinder und Fam., 15 Karfreitagsgottesdienst (Theresienkloster), 15 Karfreitagsgottesdienst (Mariä-Himmelfahrt), 15 Karfreitagsgottesdienst, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16.30 Aussetzung des Allerheiligsten im Hl. Grab (bis 19 Uhr). **Meringerzell, St. Johannes Baptist** Am Kirchberg 2 **Sa** 19 Vorabendmesse mit Palmenweihe, Lore u. Josef Winterholler, Barbara Gaffal mit Eltern und Schwiegereltern, Eltern Maria Bachmeir. **Fr** 15 Karfreitagsgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus, Dorfstraße

Mi 18 Rkr, 18.30 M, JM Ignaz Oswald, JM Josef Kügler, Georg Spranz. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht; 16.45 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi. **Griesbeckerzell, St. Laurentius**, Lorenzstraße 23 **So** 9 M; Palmbuschen sind gegen eine Spende erhältlich., Maria Kast und Dieter Kast, Claudia Rohmoser, Wilhelm Kreutmayr und Ludwig Kühbauch, Fritz Ertl, Kreszenz und Erich Bartl. **Mo** 18.30 M, Hermann Sturm, Peter und Franziska Krucker und deren Kinder Viktoria und Peter, Alois Höß mit Verwandtschaft, Peter, Viktoria und Wolfgang Golling. **Di** 17.30 Rkr. **Do** 19 M für die PG; Feier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung; anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzwegandacht. **Obergriesbach, St. Stephan**, Stefanstraße **So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der PG; Treffpunkt am Zieglerkreuz; Palmbuschen sind gegen eine Spende erhältlich. **Fr** 10 Kreuzwegandacht; 13.15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, 18.30 Andacht für alle aus der PG; Sieben Worte am Kreuz. **Sulzbach, St. Verena**, Tränkstraße **Di** 14 Seniorennachmittag im Feuerwehrhaus, 18 Rkr, 18.30 M, JM Sissi Eisner und Jakob Eisner, JM Franz Roth, JM Magdalena und Michael Wörle, Gerda Helmschrott. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi. **Zahling, St. Gregor der Große**, Brunnenstraße **Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Palmbuschen sind gegen eine Spende erhältlich; Jakob Bradl, Anna, Peter und Afra Nodlbichler, Xaver, Albert und Thomas Achter, Isidor und Sophie Schweizer. **Fr** 10 Kinderkreuzweg für die Kinder der PG; 15 Uhr Kreuzwegandacht. **Pfarreiengemeinschaft Ottmaring Bachern, St. Georg**, Georgstraße **So** 10 M, Einzug der Kinder mit den Palmbuschen (Treffpunkt vor der Kirche), Maria Walkmann JM, Johann Helfer u. Angehörige, Josefa Motzko, Wally Liedl, Eltern Pfaffensteller u. Söhne, Hermann Mayr (MM), Philipp Hagg u. Eltern Riederer. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagsgottesdienst. **Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz** Kirchberg **So** 8.30 M. **Fr** 16 Karfreitagsgottesdienst anschl. Betstunde. **Freienried, St. Antonius** Schweglerstraße 1 **Fr** 10 Kinderkreuzweg. **Ottmaring, St. Michael**, St.-Michaels-Platz 7 **So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Palmweihe vor der Kirche, Paul u. Afra Seidel JM, Eltern Funk - Schweiger, Josef u. Maria Magg JM mit Sohn Richard, 10 Palmsonntagsspaziergang für alle Kinder - Treff-

punkt St. Michael Ottmaring. **Mo** 9 M. **Do** 19 Abendmahlfeier mit Fußwaschung für die ganze PG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 14 Karfreitagssliturgie, 14 Kinderkruzweg im Gemeinderaum (für Kindergarten- und Grundschulkinder ohne Eltern), 19 „Im Dunkel unsrer Nacht“ - Taizé-Andacht zum Karfreitag gestaltet von „Klangfarben“.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM mit Palmweihe am Kriegerdenkmal u. Prozession, Maria u. Michael Schalk, Stefan u. Monika Rieder m. Johanna Müller, Anton Steinhart. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 16 Karfreitagssliturgie.

Rehosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 Palmweihe mit anschließender M Peter Aumiller, 11.15 Taufe von David Lilla. **Di** 19 M. **Fr** 10.30 Kinderkruzweg Treffpunkt Kirche, 14 Karfreitagssliturgie.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Fr 9.30 Kreuzwegandacht der Jugend gestaltet von der KLJB REH/RIN.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

So 19 Fastenandacht. **Di** 19 M Philomena Wex.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

Do 20 M für alle Verst. der Pfarrei. **Fr** 16 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschließend Betstunden bis 18 Uhr.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Hannelore Brummer, Renate Pest und Eltern, Karl und Maria Gietl. **Di** 18.25 Kreuzwegandacht. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht (evtl. nur, wenn keine Liturgie in Echsheim).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, zu Ehren der hll. Schutzengel, Lieselotte Wawretzka, Viktoria Schnell JM, Eltern Schnell und Thurner. **Mi** 18.30 Ölbergandacht. **Fr** 8.30 Kreuzwegandacht, 9.30-10 Kreuzweg für Kinder und Jugendliche (Fastenopfer der Kinder).

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 13 Sühnerosenkranz. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 20 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder und Jugendliche (Fastenopfer der Kinder), 16 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn anschl. Andacht am Hl. Grab.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Josef und Magdalena Schäfer, Josefa Ott JM, Josef Graser. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkruzweg (Fastenopfer der Kinder), 19 Andacht am Heiligen Grab. **Sa** Handzell Gelegenheit zum Gebet am Heiligen Grab.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Johann und Maria Hammerl mit Eltern und Geschwistern, Josef und Sofie Haberl und Sohn Josef, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 8 großer Beichttag in Pöttmes Durchgehende BG bei verschiedenen Priestern, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Palmsonntag, Ludwig Gütl JM, um Gesundheit, Ursula und Peter Schwegler, Richard Feiger. **So** 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession (Beginn am Marktplatz) Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18 BG vor Ostern, 18.25 Rkr, 19 M, Luise Books und Angehörige, Christine Grauvogl JM, Wilhelmine und Georg Meck. **Di** 18 BG vor Ostern, 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Michael und Julianna Liebhart JM, Fam. Rosa und Fritz Sammer. **Mi** 8 M, Rosa Gonetz, 8.30 Frühstück im PH, 16 Go für Kindergartenkinder, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz.

Do Die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn, Feier vom letzten Abendmahl, 20 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Rkr, 22 Ölbergandacht, 23 Gebetswache der Jugend. **Fr** Nach der Karfreitagssliturgie Gelegenheit zum stillen Verweilen am Heiligen Grab., 8 Trauermette, 8.45 BG, 15 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, 19 Andacht am Heiligen Grab. **Sa** Hochfest der Auferstehung des Herrn In allen Osternachtsfeiern werden Kerzen mit Halter angeboten. Wir bitten um eine Spende, Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab.

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt, Dorfstraße 5

Sa 18 VAM zum Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Eltern Ottilinger und deren Kinder. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 M für alle Verst. der Pfarrei anschließend Ölbergandacht. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder), 14 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

So 8.15 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, die verst. der Fam. Gogl. **Mi** 18.25 Rkr und BG, 19 M, alle verstorbenen Priester die in Schorn gewirkt haben, zum Dank. **Fr** 9.30 Rkr, 10 Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder).

Wiesenbach, St. Markus,

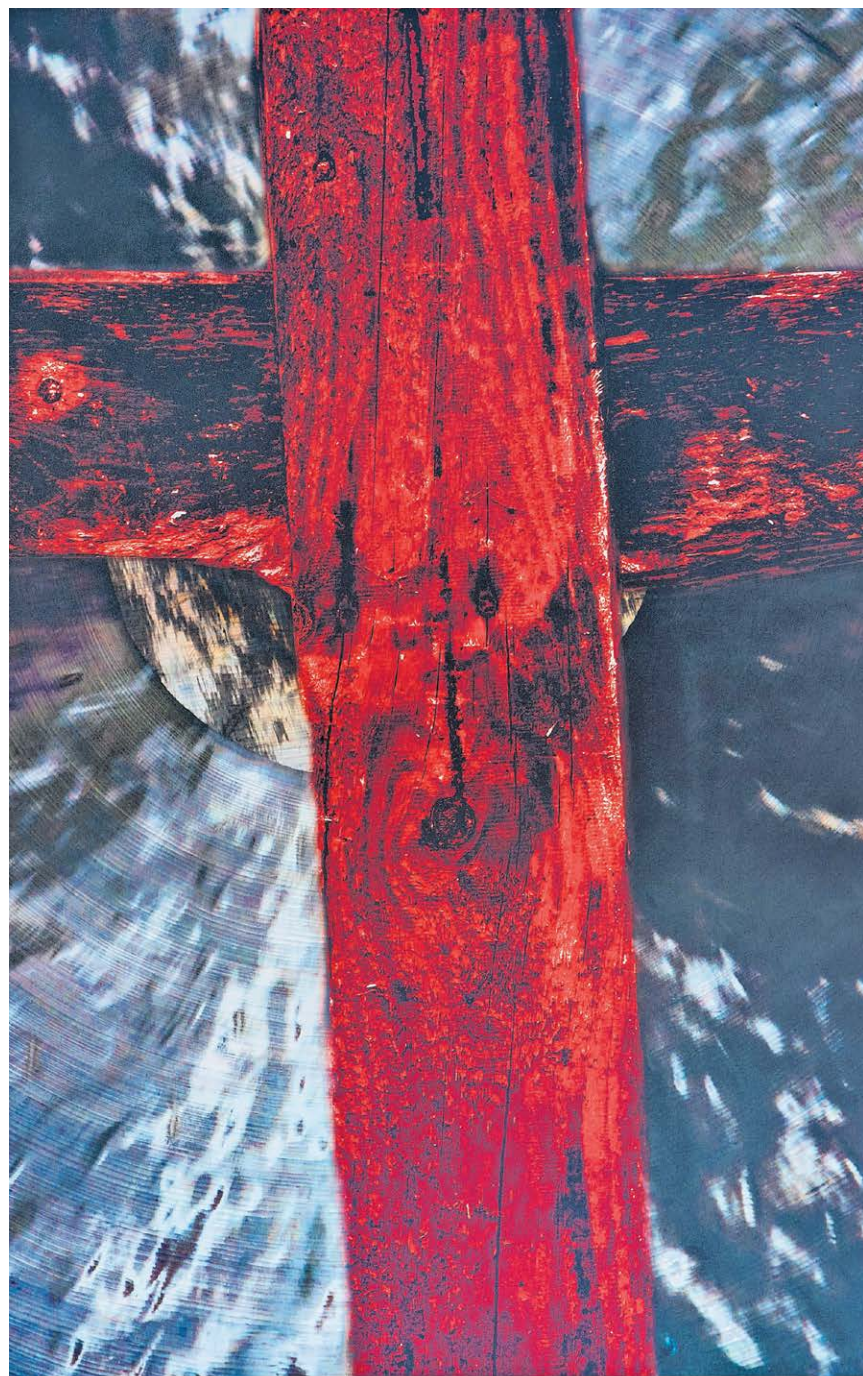
Baarer Straße 34

Sa 17.30 VAM zum Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem Palmprozession und M, Dominikus Gietl JM. **Do** 18.30 M für alle Verst. der Pfarrei. **Fr** 13 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10.30 Fam.-Go. mit Segnung der



gestorben

gestorben – einsam, verloren, verlassen – verborgen ist die Nähe Gottes – der Kampf ist zu Ende – das Leben ausgehaucht du neigst dein Haupt – und richtest uns auf – Jesus

Palmbuschen, Ignaz Strobl, Elisabeth und Ludwig Escher, Barbara Jakob, Adolf Leinfelder, Xaver und Theresia Bader. **Di** 15-16 Beichtgelegenheit, 19 Bußgottesdienst. **Do** 18 Ölbergandacht, 19 Abendmahlmesse, 20 Aufbau des hl. Grabes. **Fr** 8.45 Kreuzweg, 10 Kinderkruzweg, 11 Jugendkruzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl. Betstunden bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG mit Kinderkirche, Segnung der Palmzweige (Statio am Sebastiansbrunnen) und Prozession zur Kirche, Walburg JM und Georg Paulus, Richard Springer JM, für die Armen Seelen im Fegefeu-

er, Josefa und Valentin Wagner, Johann Glück JM und Eltern, Werner Saueremann, 19 Bußandacht. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 18 Eucharistische Anbetung und Ölbergandacht anschl. 19 Uhr Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst in Wulfertshausen. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Wortgottesdienst für die Kinder (Pfarrheim), 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16 Stille Anbetung vor dem Heiligen Grab in der Alten Kirche bis 19 (Alte Kirche Derching).

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 14 Taufe von Lena Hofer, 19 PFG mit Segnung der Palmbuschen, M Zäzilia Heinrich. **Do** 19 PG-Gottesdienst in Wulfertshausen, 21 Taize-Gebet. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier mit Segnung der Palmbuschen, 13.30 Schönstatt Rkr (Pfarrkirche).**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

Sa 10.30 Taufe. **So** 10.30 PFG, Franziska Schlampp, Lorenz, Therese und Katharina Sturm, Albert und Katharina Schöner und Angehörige, Anna und Josef Stocker, Irmgard Raffler und Verst. d. Fam. Raffler und Eichner. **Do** 19 PG-Gottesdienst, Messe vom letzten Abendmahl, 22 Jugendgebetstunde, 24 Uhr bis 6 Uhr Stille Anbetung. **Fr** 9.30 Betstunde für Männer, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.**Stotzard, St. Peter,** Hauptstraße 5**So** 8 Rkr, 8.30 Palmenweihe am Kriegerdenkmal, Prozession zur Kirche, anschl. M, Peter Scherer, zu Ehren des hl. Antonius, Josef Mayer, Anton Golling, Josef und Maria Mayer, Maria u. Josef Jaksch, Hermine Kuhles, Wilhelm und Sofie Bachmeir, Josef und Maria Erhard. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 Abendmahlmesse, Kerstin Ettinger, Birgitta Wolf, 19.45 Nach dem Go 1 Stunde stille Anbetung in der Gruft. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg****Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhauser Straße

So 19 M mit anschl. Beichtgelegenheit, Palmbuschenabgabe gegen eine kleine Spende, Fam. Schmidgall, Griebler u. Weißenhorn, Rudolf Habersetzer, Innozenz Riedlberger JM.**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

Sa 8 Frühschicht zum Thema: Mein Leben ist einmalig, mit anschl. Frühstück. **So** 10.30 Prozession vom Dorfbrunnen zur Kirche m. Palmbuschen- u. Osterkerzenverkauf, 10.45 PFG, Joseph Büchler, Berta u. Georg Tyroller, Michael Ostermair m. Eltern Anna u. Michael, Ernst Langer JM.**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

So 9 Wortgottesfeier. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 9.30 Kinder- u. Jugendkreuzweg.**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

So 9 Amt - Monatsmesse f. d. Kommunionkinder - Palmweihe v.d. Mesnerhaus, Prozession, Passion - PFG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, Cilly Hörmann u. Kathi Tulzer (Fam. Nagl), Verst. Verw. Freisinger-Demmelmair, Josef Rubenwolf, Josef u. Maria Kretschmer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Theresia u. Reinhard Erbrich (Jahrtag). **Do** 10.30 Ministrantenprobe f. Karfreitag. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 11 Jugendkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christie.**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

Sa 18.30 VAM, Monatsmesse f. d. Kom-munionkinder - Palmweihe v. d. PH, Prozession, Passion. **So** 13 Kreuzweg (St. Wolfg.). **Fr** 9.30 Kinder- u. Jugendkreuzweg, 17 Andacht v.d. Sieben Letzten Worten Jesu.**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

Sa 16 BG i.d. Sakristei. **So** 10.30 Amt - Monatsmesse f. d. Kommunionkinder - Palmweihe v. f. d. Frauenkirche, Prozession, Passion, Kindergottesdienst n.d. Einzug im Pfarrzentrum; , Resi Öttl (Fam. Rainer Michael), Hans u. Centa Zanker, Anna Eidelsburger (Birkel Oberdorf), Johann Birkel, Georg Scherrer. **Do** 8 BG, 9 Ministrantenprobe f. Karfreitag, 19 Feier vom Letzten Abendmahl Jesu Christi. **Fr** 8 BG, 9 Kreuzweg, 10 Kinderkreuzweg, 13 Karfreitagliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christie.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 14 Trauung von Iosif Kovacs und Larissa Auner (Liebfrauenkirche), 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Anna u. Franz Vogt u. Sohn Franz, Anna Oblinger, Ottilie u. Pius Müller. **So** 8.45 Palmprozession mit der Stadtkapelle (Kirchhof), 9 PFG musik. gest. v. d. Stadtkapelle, 10.30 Palmprozession mit der Stadtkapelle (Kirchhof), 10.45 M, Peter Schön, Eltern u. Schwiegereltern, Fam. Striebel, Fam. Kuffner, Fam. Gleich, Fam. Gruber und verst. Angeh. **Mi** 8 M - entf. (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 19.30 Abendmahlgottesdienst, anschl. Betstunden MMC, ca. 21.15 Uhr Frauenbund; ca. 22 Uhr Kolpingjugend. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Uhr Kinderkreuzweg, gest. v. Fago-Team (Alle Kinder dürfen eine Blume mitbringen), 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi, musik. gest. v. Chor.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG mit Palmprozession, Josef Sedlacek JM, Verwandtschaft Sedlacek u. Wunderlich, Ottilie u. Karl Schroll u. Felizitas Fehle. **Do** 20.45 Abendmahlsgottesdienst, anschl. stille Anbetung bis 22 Uhr. **Fr** 13.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Kinderkreuzweg, anschl. stille Anbetung bis 20 Uhr.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

Sa 18.30 Vorabendmesse und Palmprozession, Josef, Johanna und Hildegard Groll, Christa und Werner Kreitmair, Anna Kratzer, Eltern und Geschwister. **Do** 18 Abendmahlsgottesdienst, anschl. Betstunde. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, 10.30 Kinderkirche. **Do** 18 Abendmahlsgottesdienst. **Fr** 10.30 Kinderkirche, 16.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

So 9 PFG und Palmprozession, Richard und Lidwina Mögele. **Do** 18.30 Betstunde, 19.30 Abendmahlsgottesdienst. **Fr** 10 Kinderkreuzweg (Ehrenamtliche), 13.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 17 Jugendkreuzweg.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 9.45 ab 09.45 Palmverkauf - 10 Uhr Palmweihe anschl. Prozession zur Kirche dort Go, Magdalena Biber, Elsa Wiedemann. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

So ab 9.45 Uhr Palmverkauf (Der Erlös kommt der Orgelreparatur zugute) 10 Uhr Prozession zur Kirche dort M. **Mi** 9 Hausfrauenmesse - anschl. herzliche Einladung zum Frühstück im Pfarrheim Adolph Kolping. **Do** 19 M vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht (gestalten vom Kirchenchor Fischach). **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- und Jugendkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

So 10 Wort-Gottes-Feier mit Verkauf von geweihten Palmbuschen. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

So ab 8 Uhr Palmverkauf, 8.15 Uhr Palmweihe am Kreuz anschl. M, Walburga Fendt JM, Frieda und Alois Angerer. **Di** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Josef Kaisinger JM. **Fr** 9 Kreuzweg, 17 Karfreitagliturgie.**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

Sa ab 18.45 Uhr Palmverkauf 19 Uhr Palmweihe anschl. Prozession zur Kirche und M, Vinzenz und Hildegard Kraus und Geschwister Erich, Wilhelmine, Edwin, Horst und Karin Ziegelmeier, Karl Markmann, Isidor und Hildegard Schmid, Karl und Elisabeth Joder mit Anna Klecke, Elisabeth Gerold, Sandra Lindner, Erna Ziegelmeier, Alois Mayer JM mit Tochter Marion, Georg Meier und Eltern, Wollmann/Bayer und Ogir. **Di** 18 Fastenandacht. **Fr** 9 Kreuzweg.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Cilly u. Franz Mayer, Maria und Martin Wiedemann, Otto u. Paula Haug u. Tochter Heidemarie, Rudolf Götz, Maximilian u. Gertrude Reiter, Fam. Böck, Anton JM und Anneliese Spengler. **So** 9.30 Rkr entf., 10 PFG mit Palmprozession und Erstkommunionkindern (Treffpunkt: Pfarrheim): Rkr entf. Abgabe von geweihten Palmbuschen gegen Spende anschl. Fastenessen mit Verkauf von Osterkerzen zugunsten „Projekt Matadi“, f. die † des Gartenbauvereins, Elisabeth Sauer, Günther Schulz JM, Klemens Hutter, Alois Schwemm u. Eltern. **Mo** 9 Rkr. **Di**18 Hl. Stunde, 18.30 M, Max Lauter u. Angeh., Eltern Strack u. Söhne, Anna Stark u. Angeh., Pfarrer Heinrich Riedl, Paula u. Josef Hutter, Alois Schedler. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 Gemeinsame Abendmahlmesse für die PG mit Meridian anschl. Betstunde am Hl. Grab vom Kath. Frauenbund, Theresia Wagner. **Fr** 9 Kreuzwegandacht und BG, 10.30 Straßenkreuzweg für Kinder, 15 Liturgie des Karfreitags mit Kirchenchor, 19 Betstunde am Hl. Grab für die ganze Gemeinde, 20 Jugend-Betstunde.**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

So 10 PFG (Treffpunkt: neuer Friedhof) mit Palmprozession und Erstkommunionkindern: Rkr entfällt, für † Geistliche der Pfarrei (StM), Johanna Eberle, Adolf u. Anna Weiser, Paul Büschl u. Angeh. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, Anna, Johann u. Manfred Kugelmann, Klara Heider u. Schwiegereltern, Dreißigst-M für Christina Höck. **Do** 22 Gebetsnacht bis 6 Uhr morgens. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 Betstunde der MMC, 13 Liturgie des Karfreitags, 19 Andacht vor dem Hl. Grab.**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG mit Palmprozession u. Erstkommunionkindern (Treffpunkt: im Schulhof) u. Kinderkiche, Sofie, Johann u. Albert Reiter, Centa u. Martin Brunnenmeier mit Xaver, Martin u. Rita, Dreißigst-M für Josef Stegmiller. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 19 M. **Do** 20 Abendmahlmesse, 21 Agapefeier im PH, 22.30 gestaltete Betstunde. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, gestaltet von den Männern, 10.30 Kreuzwegandacht gestaltet vom FamGD-Team, 15 Liturgie des Karfreitags, anschl. stille Anbetung bis 18 Uhr.**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

So 18.30 M. mit Palmprozession. **Do** 21 Nachtwallfahrt der Männer. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG mit Palmprozession u. Erstkommunionkinder (Treffpunkt: v. d. Kirche), Lorenz Steinhardt, Dreißigst-M für Anton Vonay, Rosa Weiß. **So** 11.30 Taufe von Mia Teresa. **Do** 9.30 Krankenkommunion, 21 Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzwegandacht (Skapulierbruderschaft), 10 Kinderkreuzweg, 11 Andacht zu den sieben Worten Jesu in der Hl.-Kreuz-Kapelle, 15 Liturgie des Karfreitags.**Pfarreiengemeinschaft****Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

So 8.30 Segnung der Palmzweige am Kriegerdenkmal, anschl. Palmprozession und Festamt, Maria Rager JM und Gregor Rager, Hermann Weber JM, Verstorbene der Fam. Lutz und Reiter. **Do** 19 Gründonnerstagsamt. **Fr** 10 Kreuzweg.**Hiltentingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

Sa 16 BG von 16-17 Uhr mit auswärtigem Priester, 18.30 Rkr, 19 Segnung der Palmzweige an der Schule anschl.

Palmprozession und Festamt, Marianne Doll JM, Alfred Doll und Cornelia Doll, Rita Kempfer und Marianne Geiger, Steffi Rohrmeier und Großeltern. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 19 Gründonnerstagssamt, anschl. Betstunde. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie, 19 Andacht zu den sieben Worte Jesu.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 Segnung der Palmzweige im Pfarrgarten, anschl. Palmprozession und Festamt, Martin und Mathilde Geißler JM, Cilly Schnell JM, Xaver Baintner, verstorbenen Mitglieder des Musikverein Konradshofen. **Di** 16 Rkr. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg, 19 Andacht zu den sieben Worte Jesu.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 15 BG von 15-16 Uhr mit auswärtigem Priester, 18.30 Rkr (St. Leonhard Langerringen), 19 Segnung der Palmzweige vor dem Gemeindezentrum, anschl. Palmprozession und Festamt, Antonie und Mathias Geiger und verstorbene Angeh. und Centa Vogt, Josefine Reuß JM und Martha Reuß JM, Adolf Müller und verstorbene Angeh. Müller und König, Karolina Jaud JM. **Di** 15.30 M im Altenheim. **Fr** 10 Kinder- und Jugendkreuzweg mit den Gallusspatzen, 13.30 Karfreitagsliturgie.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.30 Segnung der Palmzweige im Pfarrgarten, anschl. Palmprozession und Festamt, Georg Klaus und verstorbene Angeh. **Di** 19 M. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Schülerkreuzweg, 13.30 Karfreitagsliturgie.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Segnung der Palmzweige auf dem Kirchenvorplatz, anschl. Festamt, Edeltraud Trommer. **Mi** 19 M zu Ehren der Heiligen Muttergottes zur immerwährenden Hilfe. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M mit Palmsegnung, für Hans Günter Wagner, für Hans-Georg Beermann. **So** 11 Fam.-Go. mit Palmprozession und Himmelwärts, Beginn am Wasserspielplatz mit Bläsern, 17 Passionskonzert. **Mo** 6.30 Frühschicht. **Di** 6.30 Frühschicht, 18.30 M, für Gretel Matzerath. **Mi** 6.30 Frühschicht. **Fr** 10 Kinderkreuzfeier, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.30-18 BG, 20 Taizégebet, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 BG. **So** 8.30 M mit Palmsegnung, Johann u. Therese Feigl, Josef Schmölz JM, Werner Siegel JM, 19 M mit Palmsegnung, Theresia u. Wilhelm Schuhmaier JM. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kirchenchor St. Ulrich.



erlöst

erlöst – neu strahlend von innen heraus – unfassbar – unerwartet – unglaublich – göttliche Gegenwart öffnet sich, wird spürbar – erlöst sind wir durch dich – Jesus

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 10 PFG mit Palmsegnung. **Mi** 18 BG, 18.30 M. **Do** 19.30 Abendmahlsmesse mit Fußwaschung, für Klaus Nittka JM, 20.45 Anbetung/Nachtwallfahrt. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Vokalquartett.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 10.30 Taufe von Henry Hupfauer. **So** 8.45 Palmweihe am Friedhofskreuz, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go., Theresia und Bernhard Steppich und Sohn Karl, Vincent und Theresia Schnatterer, Rosa Schmid, † Fam. Knie und Schmid, Georg Berger. **Di** 8.30 Kreuzwegandacht, 9 M, Christian Heigel. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, 15-17 BG in der Kapelle (mit fremdem Beichtvater). **So** 10 Rkr in der Kirche, 10.30 Palmweihe am Kalvarienberg, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go., Ingeburg und Felix Engel, M für Herrn Pfarrer Manfred Groh, Anni und Matthäus Wirth, Marie, Anna und Johann Soural, Fam. Solbach und Zintl. **Do** 15-16 BG (Kapelle), 20.45 Ölbergfeier am Kalvarienberg in Klosterlechfeld (bei schlechtem Wetter in der Kirche), anschl. Nachtanbetung im Kloster. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene am Kalvarienberg, 10.30 Kreuzweg für Fam. am Kalvarienberg (bei schlechtem Wetter in der Kirche), 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 17-20 stilles Gebet.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Palmweihe am Glockenturm, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go. **Do** 19 Feier des Letzten Abendmahls. **Fr** 17-20 stilles Gebet.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 8.45 Palmweihe am Rathaus, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Do** 17.30 Abendmahlfeier für Kinder und Fam., 21 Agapefeier für Jugendliche. **Fr** 9 Kreuzweg für Erwachsene, 10 Kreuzweg für Fam., 17-20 stilles Gebet in der Kapelle.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 10.30 Palmweihe auf dem Rathausplatz, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go. mit dem Chor „Augenblicke“, Leonie Lampl, Rudolf Riggert, Martha Hauder, Irmgard Weißhaupt, Rudolf Fraunhofer und Hubert Illermayer. **Mi** 8 M. **Do** 19 Feier des Letzten Abendmahls. **Fr** 10 Kreuzweg für Fam. im Pfarrsaal, 17-20 stilles Gebet.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa, Klimmach

Sa 19 Feier des Patroziniums (18.30 Rosenkranz), Koni Hieber und Fam., Verstorbene der Fam. Welz-Kraschowetz. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Fr** 9 Betstunde, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M zu Palmsonntag, Verstorbene der Fam. Schmid. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 17 Feier v. Leiden und Sterben Christi.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 11 Atem holen bei Gott. **So** 9 Palmweihe am Ludwig-Röble-Platz und Prozession in die Kirche, anschl. PFG, 10.30 Palmweihe am Ludwig-Röble-Platz und Prozession in die Kirche, anschl. Fam.-Go., Magdalena und Matthäus Schießler mit Tochter Irmgard, Anni Huber JM und † Angeh., Dieter Wagner JM und Angehörige, Brigitte Heckl JM mit Angeh., 19 M, Katharina Ziegler, Anna Weber, Anton Klaußner JM u. † Angeh. **Mo** 9 Unterkirche: M, Josef Schnaubelt u. Angeh., Otto und Barbara Müllerleile, Herta, Josef, Harald u. Robin Müllerleile. **Di** 19 M, Martina JM u. Stefan Kugelmann. **Mi** 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 15-16 Uhr BG, 19 Abendmahlssamt mit Fußwaschung, Übertragung d. Allerheiligsten, musik. gestaltet vom Kirchenchor Mittelstetten, anschl. Betstunden in der Gedächtniskapelle/Unterkirche. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10-12 Uhr BG mit Beichtaushilfen, 10.30 Pfarrzentrum: Kreuzwegandacht für Kinder musik. gestaltet vom Nachwuchsorchester, 15 Feier v. Leiden und Sterben Christi musik. gestaltet vom Kirchenchor anschl. 20 Uhr Stille Anbetung in der Gedächtniskapelle.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M zu Palmsonntag (8.30 Rkr), Xaver und Ursula Leinbeck, Peter Reißer und Angehörige, † des Sportvereins Schwabegg. **Do** 9 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 17 Feier v. Leiden und Sterben Christi anschl. Meditationstexte.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 10 Palmsegnung beim Gemeinschaftshaus, anschl. Prozession zur Kirche, M, Dreißigst-M für Rosina Mayer, Hildegard Lidl JM, Adalbert und Maria Höck. **Di** 9 M. **Fr** 10 Kreuzweg.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 19 Palmsegnung auf dem Dorfplatz, anschl. VAM z. Palmsonntag, m. d. Musikkapelle, für die † Mitglieder des Musikvereins, Sr. Brigitta Fendt, Berta Fendt. **Di** 18.30 Ölbergandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 Feier vom letzten Abendmahl, M anschl. Betstunden bis 21 Uhr, Josefa u. Andreas Lebold, Rosmarie Kleber u. Elt., Anna u. Isidor Lehle m. Maria u. Anton Knoll. **Fr** 10 Kreuzweg f. Kinder mit Fastenopfer der Kinder, 16.30 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Betstunden bis 19 Uhr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 11 Taufe von Linus Emilian Schmid, 19 Palmsegnung beim Feuerwehrhaus, anschl. Prozession zur Kirche, VAM zum Palmsonntag, Josef, Barbara und Hermann Schmid, Christine und Ernst Seitel und verst. Angeh. **So** 17 Kreuzweg von Münster nach Mickhausen. **Do** 19 Feier vom letzten Abendmahl, M mit Agapefeier und Gang in die Nacht. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi gestaltet vom Kirchenchor.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 16 Beichte. **So** 10 Palmsegnung beim Kriegerdenkmal, M, Adolf Knöpfle z. Jahresged. und Maria Knöpfle. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Fr** 10 Kreuzweg für Kinder mit Fastenopfer der Kinder, 15 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M mit Palmsegnung, Prälat Dr. Johannes Port und Karl Port, Richard und Maria Ruf z. Jahresged. **Di** 19 M. **Fr** 10 Kreuzweg.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 Palmsegnung beim PH, anschl. Prozession zur Kirche, PFG, verst. Eltern Schinnerl mit Sohn Franz, Erhard und Anna Kalatschek, Fridolin und Berta Böck und Alois und Sofie Miller, Anna und Isidor Lehle, Maria und Alfred Heikenwälder mit Söhnen Alfred und Helmut, 19 Jugendkreuzweg „Grenzen überwinden“. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 16.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M zu Ehren des Hl. Erzengel Michael, Silvia Schmäzle, Günther Bührle und Jürgen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Hugo und Centa Emminger, Oma Helena und Bruder Eugeno, für Lebende und † Angehörige von Frau Jekle, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Helmut Augustin und Helmut Heinz, Fritz Wilhelm, zu Ehren des Hl. Geistes in besonderem Anliegen. **So** (Bei jeder Messe feierliche Segnung der Palmen) 7.15-9 BG, 7.30 M für Irene Seyfahrt, für Peter und Josefa Frey, für die Armen Seelen, 8.30 M für Familie Mirza, für † Eltern und Geschwister Röhl, Senzi Kornes, 9.30-10.45 BG, 9.30 Kinder-Katechese, 10.15 Palmweihe am Marienbrunnen, anschließend Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form nach Meinung, nach Meinung für Walter, für Darius Cepukas, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Peter Arb, Elisabeth Kohlberger, für Adolf und Maria Reif, Josef und Anni Geh und Richard und Josepha Merz. **Mo** 7.30 M für Leonhard Müller, für Marga Rass, Else

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Bethäuser und Grete Janisch, Magdalena Rieger, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zum Dank und als Bitte für immerwährende Hilfe, in den Anliegen der Lebenden der Familie Krist, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Karoline Sonntag, zur Sühne der Sakrilegien gegen die Dreifaltigkeit und das Herz Mariens, für alle Notleidenden, Kranken und Verzweifelten. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † und Lebende Stegmann, für Dorothea Winderl, für Eltern Anton und Veronika Ehrlicher, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Erich Burkhart, Schmid und Wiedemann, für Josef und Maria Schröck. **Mi** 7.30 M zu Ehren des Kostbaren Blut für Patrick Giselbrecht, zur Sühne der Sakrilegien gegen die Dreifaltigkeit und das Herz Mariens, zu Ehren der hl. Schutzengel, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Vetter Hubert Wochinger, für Arme Seelen an die niemand mehr denkt und unversöhnt gestorben sind, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Pfarrer Uwe Hartmann, zu Ehren des kostbaren Blut, für Katholiken, die den Glauben verloren haben. **Do** 18-19 BG, 19.15 M vom Letzten Abendmahl in Konzelebration, für Georg Merk, für die Armen Seelen, 20.15-22.30 stille Anbetung, 20.15-22.30 BG. **Fr** 8.30-12 BG, 9 Kreuzweg, 13.30-14.30 BG, 15 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Übertragung ins Pilgerhaus, anschließend Anbetung am Hl. Grab bis 20 Uhr, 16.30-20 BG.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.